Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 500 Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 500 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten.) Chicago, Samstag, den 6. Oktober 1906.—5 Uhr-Ausgabe. 18. Jahrgang.—No. 239

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Mörderisches Wettfahren.

Kraftwagen macht 297 Meilen in 290 Minuten. — Ein Todter und zwei Schwerverletzte.—Kongreß der Kegler.

Westbury, L. J., 6. Oktober. Heute fand das dritte internationale Kraftwagen-Wettfahren um den von Wm. K. Vanderbilt jr. gestifteten Pokal über eine Bahn von 29.71 Meilen auf Long Island statt. Siebzehn Wagen, welche Amerika, Deutschland, Frankreich und Italien vertraten, nahmen daran Theil. Die Strecke mußte zehn Mal umfahren werden. Als Sieger gingen aus dem wahnwitzigen Rasen hervor: Als erster Louis Wagner mit einem französischen Wagen. Er legte die Strecke in 290 Minuten und 10 2.5 Sekunden zurück. Lancia kam mit einem italienischen Wagen 3 Minuten und 18 Sekunden später ans Ziel; Duray und Clemment mit französischen Wagen als dritter und vierter und Jenatzky mit einem deutschen Wagen als fünfter. Keiner der anderen Wagen erreichte sein Ziel.

Bei „Krugs Corner“ fuhr ein amerikanischer Wagen in einen Zuschauer, Albert Gruner von Passaic, N. J., hinein und verletzte ihn so schwer, daß der Mann gestorben ist. Ein anderer amerikanischer Wagen wurde an einer Kurve steuerlos und durchbrach den Zaun und sauste in einen Menschenhaufen. Ein Junge, Herbert Baldwin von Norwalk, Konn., brach beide Beine und wurde obendrein innerlich schwer verletzt. Der Kraftwagenführer erlitt ebenfalls schwere Verletzungen.

St. Paul, Minn., 6. Okt. Die hiesigen Kegelklubs bemühen sich um das in zwei Jahren stattfindende nationale Wettkegeln und haben $1000 für die vorläufigen Ausgaben aufgebracht.

Doppelmörder freigesprochen.

Newkirk, Okl., 6. Okt. W. H. Morris wurde heute von der Anklage der Ermordung von W. P. Cassidy freigesprochen. Morris wird jetzt wegen Ermordung von Cassidys Sohn prozessirt werden. Im Streit mit den beiden Cassidys, seinen Farmpächtern, hatte der bejahrte und reiche Angeklagte die That begangen, wie er sagt, in der Nothwehr.

Zwei Neger „gelyncht“.

Mobile, Ala., 6. Okt. Zweihundert Maskirte nahmen heute auf einem Zuge der Südbahn, unweit hier, Sheriff Powers zwei farbige Gefangene, welche sich an einer Frau vergangen haben sollen, ab und hängten sie auf. Die Schwarzen sollten hier prozessirt werden.

Oeffentliche Kohlenländereien.

Washington, 6. Okt. Präsident Roosevelt hat sich endgiltig entschlossen, alle nicht bereits unter den Landgesetzen in Privatbesitz übergegangenen Kohlenländerein der Nation zu erhalten und den Kongreß um den Erlaß eines diesbezüglichen Gesetzes zu ersuchen.

Durch Schwindler ruinirt.

Atlanta, Ga., 6. Okt. Die hiesige „Stock and Cotton Exchange“ hat heute ihre Zahlungen eingestellt, weil ein Telegraphist in ihren Diensten schwindelhafter Weise große Posten Baumwolle der Firma verkaufte; die Firma gerieth dadurch in Verlegenheit. Der Schwindler ist verhaftet. Die Schulden sind nicht groß.

Deutsch-katholischer Missionär todt

Notre Dame, Ind., 6. Okt. Pater Peter Paul Klein, Missionar des Heil. Kreuz-Ordens und früher Präsident der Ordens-Seminare in New Orleans und Austin, Tex., ist heute früh hier gestorben. Er wurde 1862 in Cincinnati geboren.

Lustmord an einem Kinde.

Monesse, Pa., 6. Okt. Die achtjährige Anna Kunpack wurde heute unweit hier mit durchschnittener Kehle in einem Felde gefunden. Ein Lustmord liegt vor. Man sah einen Neger davonlaufen.

Neuer Friedensknüppel.

Newport News, Va., 6. Okt. Der neue Panzerkreuzer North Carolina wurde heute Mittag auf den hiesigen Schiffsbauhöfen von Stapel gelassen.

Ausland.

„Hofnachrichten.“

Berlin, 6. Okt. Es verlautet, daß der Großherzog von Hessen, welcher sich 1901 von seiner ersten Gattin, Prinzessin Viktoria von Sachsen-Koburg, scheiden ließ und im Oktober 1905 die Prinzessin Eleonore von Solms-Hohensolms-Licht heirathete, abermals eine Scheidung plant. Seine zweite Gattin ist ruhigen, er aber sehr lebhaften Temperaments. Er ist 36, sie 35 Jahre alt.

St. Petersburg, 6. Okt. Großfürst Michael, Bruder des Zaren, hat sich auf einer Reise nach Kopenhagen und Schottland, von welcher er soeben zurückgekehrt ist, mit der Prinzessin Patrizia, von Connaught, Nichte des Königs Edward, verlobt.

Leset die „Sonntagpost“.

Hohenlohes Denkwürdigkeiten.

Bismarcks Sturz.—Regiert das Haus Bismarck oder das Haus Hohenzollern?

Stuttgart, 6. Okt. Die schon vor längerer Zeit angekündigten „Denkwürdigkeiten des Reichskanzlers von Hohenlohe“, welche von einem Sohne des Verstorbenen zusammengestellt worden sind und Aufzeichnungen in Tagebuchform enthalten, sind jetzt hier im Druck erschienen. Bedeutsam sind die Mittheilungen über die Vorgänge, welche schließlich zu Bismarck's Sturz führten. Danach entstand zwischen dem Kaiser und dem „eisernen Kanzler“ die erste Meinungsverschiedenheit über Bismarck's Forderung der Erlassung eines neuen Sozialistengesetzes, dem Kaiser wurden auch abfällige Bemerkungen Bismarcks über seine Person hintertragen, der persönliche Verkehr nahm eine unfreundliche Form an, und schließlich kam es zum Bruch. Am 23. April 1890 schilderte der Kaiser Hohenlohe, während er mit ihm vom Bahnhof Hagenau nach des Kanzlers Jagdschloß fuhr, den ganzen Vorgang, und Hohenlohe hat diesen drei Tage später in seinem Tagebuch niedergeschrieben. Im Auszuge lautete die Mittheilung folgendermaßen: „Bismarck verlangte ein neues Sozialistengesetz und die Auflösung des Reichstages, falls dieser das Gesetz nicht erlassen wollte, sowie strammes Vorgehen im Falle von Ausständen und Ruhestörungen. Der Kaiser wollte von einer solchen Politik nichts wissen. Er antwortete, er wolle seine Regierung nicht damit beginnen, daß er auf seine Unterthanen schießen lasse. Er sei bereit, gegen Ausständige vorzugehen, aber erst, nachdem er deren Beschwerden angehört und versucht hätte, ihre gerechten Forderungen zu befriedigen. Der Kaiser berief darauf (1890) die Arbeiterkonferenz gegen Bismarcks energischen Protest, und Bismarck verweigerte seine Mitwirkung. Des Reichskanzlers Stimmung wurde noch erbitterter, als der Kaiser statt durch den Kanzler direkt mit den Ministern in Berathung trat. Schließlich sei es, habe der Kaiser gesagt, eine Frage geworden, ob das Haus Bismarck oder das Haus Hohenzollern regiere.

Die „Denkwürdigkeiten“ sind mit Zustimmung des Kaisers als geschichtliche Erinnerungen erschienen.

Die Lage auf Kuba.

Washinton, 6. Oktober. Infolge der ruhigen Lage auf Kuba ist Sekretär Taft heute telegraphisch um Auskunft ersucht worden, ob die 900 Mann Truppen, welche auf dem Transportdampfer „Sumner“ abgesandt worden sind und heute oder morgen in Havana eintreffen dürften, genügen, oder ob das gesammte Aufgebot von 5500 Mann abgesandt werden soll. Die Antwort steht noch aus.

Havana, 6. Okt. Zweihundert Aufständische ritten heute nach Cavidad, Vorstadt von Puerto Principe, bedrohten die Einwohner und wurden von zwanzig amerikanischen Seesoldaten zerstreut. Diese steckten 39 ein. Später kam der Befehlshaber, General Cabellero, mit dem Rest nach dem amerikanischen Hauptquartier, um die Freilassung der Gefangenen zu verlangen, wurde aber selbst entwaffnet und versprach, auch die Waffen seiner Getreuen abzuliefern.

Havana, 6. Okt. Gouv. Taft hat heute erklärt, er wünsche, daß das Truppenaufgebot von 5500 Mann nach Kuba komme, Vorsichtshalber. Die Auflösung der Aufständischen-Schaaren in Puerto Principe macht nur langsame Fortschritte, und es ist deshalb heute bei Herrn Taft Beschwerde geführt worden.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Noordam von Rotterdam.

Abgegangen.

New York: Umbria nach Queenstown; Philadelphia nach Plymouth; Columbia nach Glasgow; Pennsylvania nach Hamburg; Toronto nach Hull; Mesaba nach London.

Lokalbericht.

Unerhörte Behandlung.

Dr. H. K. Schußler machte seiner Frau angeblich das Leben zur Hölle.

Die Aufzählung einer endlosen Reihe von Mißhandlungen und Beschimpfungen, deren Dr. Hugh K. Schußler, 1358 Dakin Str., während der vierjährigen Ehe sich angeblich seiner Frau gegenüber hat zu Schulden kommen lassen, bewog heute Richter Chetlain, der Frau die verlangte Scheidung zu bewilligen. Zehn Monate hat die Klägerin, eine vollendete Klavierspielerin und ehemals Fräulein Georgie Kober, infolge der Mißhandlungen ihren Arm nicht gebrauchen können, wie sie bezeugte. Sie erhielt die Erlaubniß, ihren Mädchennamen wieder anzunehmen.

Dreimal, erklärte sie, drohte er, sie zu erwürgen, ihr die Augen auszustechen und ihr die Finger und Ohren abzuschneiden. Schon im ersten Monat nach der Hochzeit, sagte Frau Schußler, fing ihr Mann an, sie zu „schubsen“ und ins Gesicht zu schlagen, später nannte er sie „Närrin“ und „Dummkopf“.

Frau Beulah Smith, eine Schwester der Klägerin, in deren Haus das Paar eine Zeit lang gewohnt hat, und Josephine L. Williams, die im Schußler'schen Hause wohnte, sowie Frau Katharine Schmidt bezeugten gleichfalls, daß Dr. Schußler seine Frau häufig beschimpft, bedroht und körperlich mißhandelt hat.

Zuständigkeits-Streit.

Hadernde Gewerkschaften halten die Arbeit am Neubau von Field & Co. auf.

Die Bauthätigkeit an dem Neubau von Marshall Field & Co. mag durch einen Streik zum Stillstand gebracht werden, den Streitigkeiten zwischen den Fachverbänden der Röhrenleger (Plumbers) und der Gasleitungseinrichter zu verursachen drohen. Die Bauunternehmer hatten die Einrichtung einer pneumatischen Anlage für die Reinigung der Luft in dem Gebäude ursprünglich von Mitgliedern der Röhrenleger-Gewerkschaft besorgen lassen wollen. Als die Gasleitungseinrichter dieserhalb zu streiken drohten, übertrug man die Arbeit ihnen. Nun gingen aber die Röhrenleger an den Streik, und die Vereinigung der Baugewerkschaften hat ihnen Recht gegeben. Sie erklärt, daß sie alle an dem Bau beschäftigten Mitglieder von Verbänden, die ihr angehören, zur Einstellung der Arbeit veranlassen werde, sofern man die streitige Arbeit nicht von Röhrenlegern ausführen lasse. Die Architektenfirma Burnham & Co. wird sich bemühen, diese Wirren zu schlichten.

Die Zahl der Goldarbeiter, welche hier die Arbeit eingestellt haben, um die Einführung des achtstündigen Arbeitstages zu erzwingen, ist jetzt auf etwa 350 angewachsen, und der Streik erstreckt sich nun auf fast sämmtliche Juwelierfirmen der Stadt.

Agenten des Bundesministeriums für Handel und Gewerbe untersuchen Beschwerden, welche darüber erhoben worden sind, daß Unternehmer von Bauarbeiten in Fort Sheridan sich nicht um die Verfügung kümmern, daß bei Arbeiten für die Bundesregierung der achtstündige Arbeitstag einzuhalten sei.

Verderbendrohender Brand.

Er wüthete in einem Lagerschuppen der Chicago House Wrecking Co.

Die Anlage gefährdet.

Feuer, welches heute Vormittag um halb zehn Uhr in dem Farben-Lagerschuppen der Chicago House Wrecking Co. ausbrach, drohte die ganze, zwei Straßengevierte einnehmende, an 35. und Iron Straße gelegene Anlage der Firma in Schutt und Asche zu legen. Das Feuer war muthmaßlich durch Selbstentzündung von Chemikalien entstanden. Als es entdeckt wurde, hatte es sich über den westlichen Theil des Schuppens ausgebreitet, in dem Hunderte von Fässern Terpentin und sonstige, leichtenzündliche Materialien lagerten.

Die sofort alarmirte Feuerwehr war pünktlich zur Stelle. Es wurde unverzüglich ein 2-11 Alarm erlassen, dem zwölf Spritzen und zwei Feuerlöschboote Folge leisteten.

Die Feuerwehr mußte sich damit begnügen, aus angemessener Entfernung ungeheure Mengen Wassers in das brennende, zweistöckige Gebäude zu schleudern. Jeden Augenblick konnten Explosionen erfolgen, die das Leben der Feuerwehrleute gefährdet hätten. Große Menschenhaufen sammelten sich auf der Brandstätte an. Sie mußten aber, da die Hitze immer unerträglicher wurde, stetig zurückweichen. Ihr Rückzug wurde von der Polizei nach Kräften beschleunigt.

In Schutt und Asche.

Der Schuppen war nicht zu retten. Der verursachte Schaden dürfte etwa $25,000 betragen. Ein hinter der Anlage gelegenes zweistöckiges Backsteingebäude, das der California Liquor Company gehörte, ging gleichfalls in Flammen auf. Der Schaden beziffert sich auf etwa $15,000.

Im Schuppen waren, als das Feuer ausbrach, etwa 200 Personen beschäftigt. Sie entkamen unversehrt, bis auf den 22jährigen Michael Woist, Nr. 3721 Armitage Ave. Er erlitt, als eine Kanne Gasolin explodirte, schwere Brandwunden, an denen er zur Zeit im Provident-Hospital darniederliegt.

Die eigentliche Anlage wurde von den Flammen verschont.

Präsident der Firma ist Abraham Harris, Nr. 4352 Ellis Ave. Er ist zur Zeit verreist. General-Betriebsleiter ist H. H. Baum.

Eigenartiges Unternehmen

Die Chicago House Wrecking Co. ist eines der eigenartigsten hiesigen Unternehmen. In ihren Speichern sind Waaren und Materialien aller erdenklicher Art aufgespeichert. Die Firma befaßt sich damit, Gebäude abzutragen, die Neubauten weichen müssen, und Lager von Firmen, die ihr Geschäft aufgeben, sowie durch Feuer oder Wasser beschädigte Waaren aufzukaufen. Sie hatte auch den Abbruch eines großen Theils der Weltausstellungsbauten übernommen. Neben den Geschäftsräumen befindet sich ein Riesenspeicher. An diesen grenzt ein langgezogenes, niedriges Gebäude, in dem schwere Stücke untergebracht sind, während auf dem großen Hofe Balken, Säulen, Träger und sonstige Materialien aufgestapelt sind.

Das Lager beschädigt.

Im Erdgeschoß unter dem im Geschäftsviertel gelegenen Laden der Schuhhändler O'Connor & Goldberg brach heute früh Feuer aus, das wahrscheinlich durch Kurzschluß des elektrischen Leitungsstromes verursacht wurde. Die Feuerwehr war pünktlich zur Stelle und löschte ohne Schwierigkeit den Brand. Das Lager wurde um $300 beschädigt.

In schlimmer Lage.

Frau Jacob Hirsch, Nr. 818 Church Straße, Evanston, wurde gestern Nachmittag an Davis Straße und Benson Ave. von einer Droschke über den Haufen gefahren, die der Kutscher B. Lewis lenkte. Die Verunglückte wurde nach ihrer Wohnung geschafft und, nachdem ein Arzt sie verbunden hatte, sich selber überlassen. Gegen Abend sah sie, wie Flammen sich durch die Dielen einen Weg zu ihrem Zimmer bahnten. Die hilflose Frau schrie aus Leibeskräften um Hilfe. Ein Straßengänger wurde auf ihre Nothlage aufmerksam und alarmirte die Feuerwehr. Letztere war in wenigen Minuten zur Stelle. Feuerwehrleute drangen durch Flammen und Rauch nach dem Schlafzimmer vor und retteten die Aermste, die einer Ohnmacht nahe war. Das Feuer wurde gelöscht, ehe es einen erheblichen Schaden verursacht hatte.

Feuer im Leihstalle.

In der im zweiten Stock des von Leroy Eighme betriebenen Leihstalls, Nr. 67 W. Monroe Straße, gelegenen Geschirr-Kammer brach heute früh Feuer aus. Die Feuerwehr verhinderte ein Umsichgreifen der Flammen und löschte den Brand, nachdem dieser kaum $500 Schaden verursacht hatte. Man muthmaßt, daß das Feuer durch Selbstentzündung verursacht wurde.

Opfer einer Gasolinofen-Explosion.

In der Wohnung von Moses Andusky, Nr. 345 Marshfield Ave., explodirte heute der Gasolinofen. Frau Anduskys Kleider geriethen in Brand. Die Hilferufe der Verunglückten brachten ihren Gatten zur Stelle, der sie in Decken einhüllte und die Flammen erstickte. Die Frau hatte aber schon lebensgefährliche Brandwunden erlitten. Sie liegt in bedenklichem Zustande im County-Hospital darnieder.

Das Feuer in der Wohnung wurde gelöscht, nachdem es etwa $200 Schaden angerichtet hatte.

* Hinter dem Virginia-Hotel war heute Nachmittag ein Pferd in eine in die Gasse befindliche Grube gefallen. Es wurde die Feuerwehr alarmirt. Als diese heranrasselte, bemächtigte sich der Gäste des Hotels beträchtliche Aufregung, die sich aber legte, sobald der Grund ihres Eintreffens bekannt wurde. Der Gaul wurde herausgezogen. Er hatte keinen Schaden genommen.

* Der 23 Jahre alte Gustav Dupke, Nr. 3060 Lyman Str., ertrank heute im Chicago-Fluß an Ashland Ave. Er war als Arbeiter auf dem Dock beschäftigt und fiel ins Wasser. Seine Kameraden bargen mit Hilfe der Polizei seine Leiche.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön und kühler heute Abend, wahrscheinlich leichter Frost, morgen schön und wärmer. Frischer, an Stärke abnehmender Nordwestwind.

Illinois, Indiana und Nieder-Michigan: Schön und kühler heute Abend, Frost. Morgen schön und wärmer.

Wisconsin: Schön heute Abend und Sonntag. Morgen wärmer, im westlichen Theil schon heute Abend.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 48 Grad, Nachts 12 Uhr 51 Grad, Morgens 6 Uhr 43 Grad, Mittags 12 Uhr 50 Grad.

Die Trägerin der Zivilisation.—Welches ist die echte?

Nur ein unmaßgeblicher Wink: Die Wissenschaft (Prof. Dr. Alfred C. Haddon von der Cambridge-Universität, England) erklärt das Brotbacken für die Quelle und das Zeichen der Zivilisation.—Reden können auch „Wilde“.

Fast verblutet.

Bernard J. Conway purzelt durch ein Kellerfenster.

Auf dem Bürgersteige vor dem Hause Nr. 156 92. Str. stolperte gestern Abend der in der Anlage der Illinois Steel Company beschäftigte Arbeiter Bernard J. Conway, purzelte durch das Kellerfenster in das Erdgeschoß des Gebäudes und durchschnitt sich an einer Glasscherbe das linke Handgelenk. Er wurde fast verblutet aufgefunden und in einer Ambulanz nach dem Mercy-Hospital geschafft. Sein Zustand wird für äußerst bedenklich gehalten.

Tödtlicher Unfall.

Im Commercial National Bank-Neubau stürzte gestern Nachmittag der Bauschmied Edward Bellingham aus der Höhe des 12. Stocks ab, schlug auf den Flur des 7. Stocks auf und wurde auf der Stelle getödtet. Eine Laufplanke war ihm angeblich unter den Füßen fortgerutscht. Der Verstorbene war 36 Jahre alt.

Reingefallen!

Wie berichtet, kaufte A. J. Valentine am letzten Dienstag drei Millionen Bushels Weizen an der hiesigen Börse, und zwar zu hohem Preise. Inzwischen fiel der Preis täglich, und, augenscheinlich um größeren Verlusten zu entgehen, schlug Herr Valentine gestern die ganze Partie mit einem Verluste von wenigstens $25,000 wieder los.

Lohnende Arbeit.

Bedeutende Zunahme in den Steuereinkünften zu erwarten.

Wie's gemacht wurde.

Strafverfahren gegen den South Shore Country Club eingeleitet.—Auf der Suche nach einer verdächtigen Bezugsquelle. — Anmeldung unabhängiger Kandidaten.

Herr Maxwell Edgar, der unter Korporationsanwalt Lewis' Führung bei der Steuerrevisions-Behörde auf Erhöhung der Beträge hingearbeitet hat, zu denen zahlreiche Korporationen, Hinterlassenschaften und einzelne Personen für Steuerzwecke eingeschätzt waren, hat heute Herrn Lewis einen ausführlichen Bericht über die Ergebnisse dieser Bemühungen zugestellt. Es geht daraus hervor, daß allein diejenigen Fälle, in welchen die Einschätzung um $20,000 und mehr hat erhöht werden müssen, einen Gesammtbetrag von $123,064,570 in der Summe der eingeschätzten Werthe und demgemäß eine Mehrung des vorhandenen Steuerwerthes um $24,618,894 ergeben. Das Steuereinkommen steigert sich dadurch um $1,622,907, wovon der Stadt 85 Proz. oder $1,379,485 zufallen werden. Herr Lewis veranschlagt, daß durch die bei dieser Aufstellung nicht in Betracht gezogenen kleineren Posten der Mehreinschätzung der Zuwachs an Einkünften, den die Stadt zu erwarten hat, auf rund $1,500,000 gebracht werden wird.

Als Beispiel für die Art der erzielten Erfolge werden in Herrn Edgars Bericht die Nachlassenschaften von Elbridge G. Keith und von Marshall Field jr. aufgeführt. Von den Assessoren war die an erster Stelle erwähnte Nachlassenschaft zu $60,000, die zweite nur zu $20,000 eingeschätzt worden. Auf Betreiben des Korporationsanwaltes ist nun die Keith'sche Nachlassenschaft sowohl wie die des jungen Field mit $350,000 in die Liste eingetragen worden. Dem Antragen, daß von der Nachlassenschaftsverwaltung noch nachträglich verlangt werden solle, die betreffenden Vermögensbestände auch für frühere Jahre entsprechend zu versteuern, hat die Revisionsbehörde nicht nachkommen wollen. Herr Edgar empfiehlt, daß sie auf dem Wege des gerichtlichen Mandamusverfahrens dazu gezwungen werden möge. Das gleiche Verfahren würde sich nach Herrn Edgars Ansicht noch mehr in Bezug auf die Nachlassenschaft von A. M. Billings empfehlen, welche zwar in diesem Jahre zu nahezu $4,000,000 eingeschätzt ist, aber vorher überhaupt kaum hat versteuert zu werden brauchen.

Der South Shore Club.

Auf einen vom Polizisten Reilly gestellten Strafantrag hin, mußte heute Walter McNally, der Verwalter des South Shore Country Club, sich im Polizeigericht an der Harrison Str. einfinden. Er soll sich wegen unlizensirten Getränkeausschanks verantworten. Herr George P. Merrick, der von dem Klub als Anwalt für McNally gewonnen worden ist, erwirkte einen Aufschub der Verhandlung bis zum 16. Oktober. McNally hat bis dahin $500 Bürgschaft gestellt, doch mag diese zurückgezogen werden, falls man sich nämlich entschließt, eine Entscheidung des Falles auf dem Wege des Habeas Korpus-Verfahrens herbeizuführen, das bekanntlich die rascheste Gangart unserer saumseligen Frau Justitia ist.

Verdorbene Leckereien.

Inspektor Mason von der Abtheilung für Nahrungsmittel-Inspektion legte heute in der Obsthandlung des Griechen Devatenos an der Evanston Ave. nahe der Endstation der Northwestern Hochbahn auf größere Partien Zuckerzeug und Nüsse Beschlag, die völlig verdorben waren. Diese Waaren, über deren Herkunft Devatenos jede Auskunft verweigert, sind diesem in Kisten zugeschickt worden, welche keinen Fabrikstempel haben, sondern nur mit dem Worte „Electric“ markirt sind. Chef Murray hegt den Verdacht, daß irgend eine Firma, die er noch zu ermitteln hofft, aus dem Handel mit derartigen verdorbenen Waaren eine Spezialität macht. Es sind Waaren der gleichen anstößigen Art schon bei verschiedenen griechischen und italienischen Händlern entdeckt worden. Gegen Devatenos hat Chef Murray einen Strafantrag gestellt.

Unter dem neuen Kurs.

Als erster unter dem neuen Kurs, der gemäß des am 27. September in Kraft getretenen Naturalisationsgesetzes gesegelt werden muß, hat heute im Bundeskreisgericht ein junger Deutscher Namens Karl Paul Weitzmann das Bürgerrecht erwirkt. Weitzmann ist 27 Jahre alt und aus Sachsen gebürtig. Vorsteher McGillan vom Bundes-Distriktsgericht kündigt an, daß von Montag an auch er zur Entgegennahme von Naturalisirungsgesuchen bereit sein wird.

Kandidaten angemeldet.

Von der „Independence League“ sind heute Vormittag Kandidaten für den Countyrath und für die Mitgliedschaft in der Abwasser-Behörde angemeldet worden. Die „Progressive Alliance“ meldete Hrn. August Arnold als Unterhaus-Kandidaten im 6. Senatsbezirk an. Weitere Anmeldungen werden im Laufe des Tages und des Abends voraussichtlich folgen. Der Countyclerk wird seine Kanzlei zur Entgegennahme bis um 12 Uhr offen halten.

Die Registrirung.

Die Registrirung der Stimmgeber ist seit heute früh um 8 Uhr flott im Gange und wird bis Abends um 9 Uhr fortgesetzt. Mitglieder der Wahlkommission schätzen nach den eingelaufenen Berichten, daß sich insgesammt heute von 175,000—200,000 Wähler in die Listen werden einschreiben lassen. — Da bei der Novemberwahl Aufsichtsräthe für die Staats-Universität zu wählen sind, so dürfen auch Frauen sich in die Wählerlisten einschreiben lassen, aber es machen nur wenige von diesem Rechte Gebrauch.

Ausstellung auf Rädern.

Weizen aus dem südwestlichen Kansas in Chicago.

Ein Zug mit 20 Wagen voll Weizen aus dem südwestlichen Kansas und einem Wagen, in welchem Erzeugnisse mehrerer Counties von Kansas ausgestellt sind, ist in Chicago eingetroffen. Der Zug, von der Spitze bis zum Ende mit Bannern geschmückt, ging am 18. September von Dodge City, Kas., ab, ist nur bei Tage gefahren, hat unterwegs an fast allen Orten gehalten und überall zahlreiche Besucher dieser rollenden Ausstellung angelockt. Ihre Aufgabe ist, dem Publikum die großen Hilfsquellen von Südwest-Kansas vor Augen zu führen und die Einwanderung in jenes Gebiet zu lenken. Der Ausstellungswagen ist auf dem La Salle Str.-Bahnhof heute und morgen zu sehen, Montag geht die Fahrt weiter nach den Jahrmarktsorten in Illinois und Iowa. Die 20 Wagenladungen Weizen werden in Chicago verkauft werden. Syl. Dixon hat die Aufsicht über den Zug.

Mußte Blut lassen.

Arthur Anderson vermesserte einen von vier Räubern.

Auf dem Heimwege begriffen, wurde heute früh der 20jährige Arthur Anderson, Nr. 83 Alice Court, an North Ave. und Leavitt Straße von vier Wegelagerern überfallen. Einen der Burschen, der ihn gepackt hatte, schlug er nieder. Da stürzten sich die Kumpane des Gezüchtigten auf ihn, preßten ihn gegen die Mauer eines Gebäudes und nahmen ihm seine goldene Uhr und $22 ab. Sobald sie sich zur Flucht wandten, zog der Ausgeplünderte sein Messer und brachte dem ihm zunächst stehenden Raubgesellen mehrere Wunden an Hals und Arm bei. Der Verwundete und seine Spießgesellen bewerkstelligten ihre Flucht. Detektives der Bezirkswache an West North Ave. haben den Auftrag erhalten, sich in Hospitälern und bei Aerzten zu erkundigen, ob der Verwundete um ärztliche Behandlung nachgesucht hat.

Aus Flammen gerettet.

In der Wohnung von Gustav Erickson, Nr. 1130 School Straße, brach heute Nachmittag Feuer aus. Die sechsjährige Violet Erickson wäre in den Flammen umgekommen, wenn nicht zwei Straßengänger rechtzeitig ihre Nothlage bemerkt und sie gerettet hätten. Die Kleider der Kleinen und ihr Haar brannten lichterloh. Die Flammen wurden erstickt, doch hat das Mädchen schwere Brandwunden erlitten.

Bein zermalmt.

Beim Kohlensammeln gerieth heute früh die 34jährige Frau Annie Kapen, Nr. 660 Jefferson Straße, auf den Geleisen der Chicago Terminal Transfer Railway Co. an der West 12. Str. unter die Räder eines eben von der Lokomotive abgestoßenen Güterwagens. Ihr linkes Bein wurde zermalmt. Es wird wahrscheinlich amputirt werden müssen. Die Verunglückte fand Aufnahme im County-Hospital.

Gerson B. Levi, der neue Rabbiner der Tempel Jesaia-Gemeinde, wurde gestern Abend in sein Amt eingeführt. Er ist ein Schüler des Dr. Emil G. Hirsch, dessen Nachfolger er wurde, und der demnächst sein Schwiegervater werden wird. Dr. Hirsch führte ihn in sein Amt ein und ertheilte ihm beherzigenswerthe Rathschläge.

— Ahnungsvoller Engel.—Mutter (im Eisenbahn-Coupé): Wir kommen jetzt durch einen Tunnel, setz' Dich deshalb dicht zu mir, Elsa.—Backfisch: Gelt, Mama, Du befürchtest wohl, daß der Herr Leutnant gegenüber Dich küssen könnte?

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 500 Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

Lore Freyeisen.

Roman von Margarethe von Oertzen.

(2. Fortsetzung.)

„Warum rennen Sie nicht an's Fenster, wie alle Frauenzimmer?“ klang es knurrend von der Sopha-Ecke her.

Sie wandte sich um.

„Sie haben recht, Herr Professor; ich wollte keine Ausnahme von der Regel machen — es kam nur zufällig so.“

Damit blickte sie scheinbar mit größtem Interesse auf die Straße hinab, mit Spannung das Weitere erwartend.

„Echt. — Alle gleich — hm — he. Fräulein — wenn Sie da die Parade abgenommen haben — und gütigst Zeit für einen alten Mann hätten, der nie einen bunten Rock am Leibe gehabt hat — Gott sei Dank — hm —“

„Womit kann ich dienen?“ fragte Lore sanft und trat dicht vor ihn hin.

Er stieß ungeduldig mit dem Regenschirm auf den Boden.

„Sie kommen wohl direkt aus dem Froschteich? Sie kennen mich wohl nicht, was? Mich kennt hier jedes Kind! Seit zehn Jahren erscheine ich wöchentlich an demselben Tage und zu derselben Stunde. — Wenn ich ein Leutnant wäre, würden Sie mich kennen! Ich ruhe hier aus vom Spazierengehen und besehe mir die neuesten Bilder — seit zehn Jahren, mein Fräulein, seit zehn Jahren!“

„Ich bin ganz neu hier“, entschuldigte sich Lore scheinheilig, „von nun an weiß ich's ja und kenne Sie auch, Herr Professor. Hier ist eine nagelneue Aufnahme von dem hiesigen Regimentskommandeur, dort das Brustbild des heurigen Rector magnificus an der hiesigen Universität, Gruppenbild des Korps Franconia....“

„Der Teufel hole alle! Was kümmern mich sämmtliche Kommandeure der Welt? Ich — ach was, ich gehe. — Sie müssen noch sehr viel lernen, mein Fräulein.“

Der Professor machte Miene, sich zu erheben, da reichte Lore ihm mit schelmischem Lächeln einen Rahmen.

„Hier — Fräulein von Steumann in Balltoilette.“ —

Der Professor zögerte, hustete und streckte die Hand aus.

„Na, endlich“, sagte er aufathmend, „da ist doch endlich mal was Vernünftiges. Hm, hm.“

Er drehte und wendete das Bild nach allen Seiten, mit der Zunge schnalzend, als habe er einen Leckerbissen vor sich.

„Famos, ganz famos, obwohl's ein Frauenzimmer ist. Wie sagt Homer — ja, ja, die Schönheit — und so im Bilde, das verpflichtet zu nichts, steht keine Mutter dahinter, um gleich den Bewunderer als Schwiegersohn zu kapern — und dann — so'n Bild macht den Mund nicht auf — kann keinen Unsinn schwatzen.“

„Aber auch nicht küssen“, entfuhr es Lore gegen ihren Willen. Sie wurde feuerroth. Das war nicht ihres Amtes, hier zu reden, ihr Geschlecht in Schutz zu nehmen. Sie war vorwitzig gewesen,

„So, so“, sagte der Professor, indem er den Rahmen mit dem Bilde der Balldame langsam sinken ließ und einen scharfen Adlerblick auf Lore richtete, die blutübergossen vor ihm stand. „Halten Sie das für durchaus nothwendig, das — das — Küssen? Sehen Sie mich an, ich bin bis jetzt durch's Leben gegangen, ohne — zu — ohne zu....“

Er schwieg, als scheue er sich, auch nur das Wort auszusprechen.

Lore sah ihn an voll aufrichtigen Staunens. Derartiges hätte sie allerdings nie für möglich gehalten.

„Sie bedauern mich wohl deshalb?“ rief der Professor erbost aus. „Sie schauen mich ja an, als hätte ich ein Bein gebrochen oder ein Auge zu wenig! Ich kann Ihnen versichern, daß ich mich vollkommen wohl dabei befinde — sogar unverschämt wohl!“

Der feuchte, rothe Mund der neuen Empfangsdame gab einen so lebendigen Ton in diese Galerie papierener Gesichter — so viel Beweglichkeit inmitten dieser festgebannten Lächeln und Blicke.

„Hier sind noch zwei junge Damen“, sprach Lore arglos. „Herr Beiert sagt, sie gelten für schön — sie lassen sich sehr gut photographiren.“

„Ich danke“, wehrte der Professor in dumpfem Ton ab. „Ich habe völlig genug für heute. Ich mag heute nichts mehr sehen. Adieu. Blech — lauter Blech.“

Lores Herz begann zu klopfen. Jetzt hatte sie ihn vertrieben, ihn, der seit zehn Jahren hierherkam, ihn, den Herr Beiert ihr noch besonders auf die Seele gebunden hatte. Das war ihr Anfang, ihr Meisterstück, gewesen!

Der humpelnde Schritt des alten Herrn, der dröhnende Stoß seines grauen Schirmes auf dem Trottoir lockte sie an's Fenster, und sie sah ihm nach mit beschwertem Gewissen. Da — jetzt blieb er stehen, hob den Kopf und blickte herauf. Dann ging er weiter, ohne zu grüßen.

„Merkwürdig“, dachte Lore und fuhr fort, gedankenvoll die Bilderrahmen abzustäuben und zu ordnen. Sie war doch trotz ihrer zweiundzwanzig Jahre noch immer das naive Kind, das Morgens um fünf Uhr fremde Leutnants weckte.

Ein Wagen hielt vor der Hausthür. Gewiß das Brautpaar Altendorf. Ein Offizier in Gala-Uniform sprang zuerst heraus, dann folgte eine lichte Spitzenwolke, rosa Tüll.

Schon auf der Treppe vernahm Lore die Stimme der Braut.

„Stecknadeln hat wohl das Fräulein. Daß ich mir nur immer und immer den Volant abstecken muß. Auch die Friseuse macht mich nervös. Sie brennt mir das Haar viel zu eng — viel zu gedrechselt.“

Lore zog sich diskret zurück, es war ihr peinlich, diese intimen Toilettenfragen in Gegenwart des Bräutigams mit angehört zu haben. Der drehte halb verlegen, halb verstimmt seinen Schnurrbart und grüßte dann sehr höflich, wohl um die junge Empfangsdame für das hochmüthig kurze Nicken seiner Braut zu entschädigen.

„Ist Herr Beiert nicht selbst hier?“ sprach diese in erregtem Tone. „Er hat mich bestellt.“

„Bitte, oben“, sagte Lore laut und dachte: Der Himmel lehre mich Geduld.

„Na, dann helfen Sie mir doch den Shawl abnehmen — aber kommen Sie nicht an meine Frisur.“

Der Offizier beeilte sich, Lore beizustehen. Eine höhere Färbung ließ sein Gesicht sonderbar fieberhaft erscheinen; seine Finger zitterten und verfingen sich in dem langen Spitzenärmel seiner Braut.

„Ach, Benno — ich sehe ohnehin schon so unvortheilhaft aus heute — gerade immer, wenn ich mich photographiren lasse. Mama nöthigte mir noch ein Glas Portwein auf, und das hat mich gräßlich echauffirt.“

Das Paar stieg die Wendeltreppe zum Atelier hinauf, und eine Weile später ertönte Herrn Beierts Stimme: „Fräulein Lore, bitte — einen Augenblick.“

Sie ging. Da saß die Braut mit einem süßen Lächeln, hinter ihr stand in martialischer Haltung der Bräutigam.

„Fräulein Lore, Sie können das besser, wollen Sie dem gnädigen Fräulein die Schleife am rechten Schuh binden — nicht zu groß — man sieht den Schuh“ —

Eine heiße Welle schoß Lore zum Herzen. Und während sie kniete, dachte sie: Wenn Jeder am rechten Platz wär'“ — war es nicht ein Märchen von Andersen, wo der König in den Schafstall und der Hirte in's Schloß flog, jeder an seinen rechten Platz?

„Au, Sie thun mir weh“, wisperte die Braut wüthend, ohne ihr Lächeln aufzugeben, „und nun schnell, Herr Beiert, ich kann nicht mehr.“

Ihr Lächeln war bereits zur Verzerrung geworden, und der Photograph ließ den kleinen Gummiballon sinken.

„Erholen Sie sich zunächst, mein gnädiges Fräulein. So kann ich Sie unmöglich aufnehmen. Nur nicht gezwungen“ —

Und die junge Braut bemühte sich, nicht „gezwungen“ zu sein — ihre Schultern bewegten sich, die stieren Augen blinzelten heftig, sie hielt den Athem an und dachte krampfhaft an angenehme Dinge — an die Erklärung „Bennos“ — Gedichte von Liliencron — ihren Verlobungsring.

Lore konnte es nicht mehr mit ansehen und ergriff die Flucht. Alles das erschien ihr fratzenhaft, beinahe unwürdig. Was mochte der Bräutigam denken?

Erst nach einer vollen Stunde verließen die Beiden das Atelier. Sie zerzaust, erregt, wie aufgelöst, fremdartige Linie nim Gesicht; er abgespannt und gelangweilt, ernüchtert.

Herr Beiert rieb sich die Hände.

„Ja, ja, mein Kind. Reiche Partie. Dafür kann man sich schon 'ne Stunde vom Photographen malträtiren lassen.“ —

Die nächste Nummer war das „süße Baby.“ Um es bei guter Laune zu erhalten, war ein ganzes Spielwaarenmagazin mitgewandert. Die junge Mutter erzählte ihm unaufhörlich, daß Papa zum Geburtstag überrascht werden solle, und daß es nachher Chokolade gebe mit Schlagsahne — aber Baby verlangte durchaus nach der alten Lappenpuppe, die zu Hause geblieben war, und das Ende war ohrenbetäubendes Getreisch.

„Fräulein Lore, verstecken Sie sich mal hinter dem Vorhang“, befahl Herr Beiert, „und im entscheidenden Augenblick stecken Sie den Kopf heraus und sagen: Buu—u—uh! Das Kind muß geistig abgelenkt werden — eins — zwei“ —

„Bu—u—uh!“

Das süße Baby verstummte.

„Ausgezeichnet“, rief Herr Beiert, „ich danke.“

Aber die junge Mutter wurde plötzlich sehr roth, ergriff ihr Kind so zu sagen mit spitzen Fingern und trug es schnell heraus.

„Fräulein Lore“, sagte Herr Beiert milde, „Sie können gehen, es ist Jemand unten, die Klingel hat sich gerührt.“

Dieser Jemand war ein junger, couleurtragender Student. Ungenirt in den Albums blätternd, richtete er verschiedene Fragen an das Fräulein. Wie viel ein Dutzend Visites koste, wie viel ein halbes Dutzend Kabinett. Dabei schien er etwas zu suchen, das er nicht fand, und endlich klappte er das letzte Album zu und trat mit der Miene eines guten Jungen, schelmisch mit den Augen zwinkernd, neben Lore.

„Na — seien wir offen — Sie sind jung — Sie werden kein Zerberus sein — schließlich ist da ja nichts dabei — ein Spaß, weiter nichts — ist in keinem dieser Albums hier das Bild eines Fräulein Mariechen Müller? Ich weiß, sie ließ hier Bilder machen — was? Ja?“

„Doch“, erwiderte Lore, auf einen Fächer deutend, der ganz mit Bildchen im kleinsten Format bedeckt war, „hier.“

Das Gesicht des Jünglings leuchtete auf. Mit einem raschen Griff hatte er die Photographie stibitzt und hielt sie mit drolliger Gebärde an sein Herz gepreßt.

„Tausend Dank, Fräulein! Sie sind kein Frosch. Schwamm drüber, bin Ihnen riesig dankbar“....

„Was fällt Ihnen ein?“ rief Lore in ehrlicher Empörung. „Ich habe darüber nicht zu verfügen. Wenden Sie sich an meinen Chef! Ich“ —

„Also doch ein Frosch“, sagte der Student, indem er das Bild in seiner Rocktasche verschwinden ließ. „Nun machen Sie Skandal, sagen Sie's Papa und Mama und trommeln Sie das ganze Atelier zusammen. Ich sitze hier. Ein großer Diebstahl ist geschehen! Das Bild von Mariechen Müller ist stibitzt! Die Stumpfnase des Backfisches in ruchloser Studentenhand — na? Wollen Sie nicht Alarm schlagen?“

Lore zögerte. Eigentlich war er zu nett, der freche Dachs — sie hatte nun mal eine Vorliebe für Frechdachse —

Er gewahrte seinen Vortheil.

„Sie brauchen es ja nicht gesehen zu haben. In Ihnen steckt noch die Gewissenhaftigkeit der blutigen Anfängerin. Ihr Chef wird es Ihnen nicht danken, wenn Sie ihn um jede Kleinigkeit inkommodiren. Sie müssen ihm die Möglichkeit lassen, Sie und Ihr Thun zu verleugnen, Ihnen die Schuld in die Schuhe zu schieben, seine Hände in Unschuld zu waschen. Sonst schaden Sie ihm mehr, als Sie ihm nützen.“

Lore machte große Augen und, ihre Position gänzlich vergessend, nahm sie auf dem Sopha Platz.

„Was studiren Sie eigentlich, da Sie so weise sind? Ich taxire Sie auf Jur. et cam.“

„Errathen!“ rief der Student und sagte, die Absätze aneinanderklappend: „Fritz Pfundst, Jur. et cam., viertes Semester, Franconiae, Spitzname — der Briefkasten.“

Lore lachte hell auf.

„Ich kann mit dem besten Willen keine Aehnlichkeit entdecken.“

„Nichts ist einfacher. Wenn Sie mir Verschwiegenheit bis in's Grab geloben, will ich's Ihnen anvertrauen.“

„Ich schwöre.“

„Na also. Nach langer Sitzung, so — sagen wir — gegen Morgen — war ich auf dem Heimwege begriffen. Denn einmal muß der Mensch doch nach Hause gehen. Tastend suchte ich im Nebel meinen Weg, immer die Hauswände entlang, immer die Hauswände entlang! Und wo einer jener schönen, blauen Kasten der Reichspost vorwitzig in die Straße hineinlugte, rannte ich mit der Stirn dagegen — bum — und bum — der Weg war weit — vier Straßenecken und im ganzen fünf Briefkästen. Beim fünften blieb ich sitzen. Bis eine mitleidige Seele in Stephans Rock, die den Kasten um ahlb fünf Uhr früh leeren wollte, mich unter Kreuzband gewissermaßen beförderte.“

....„Was ist denn das, wer lacht denn so“ — dachte Herr Beiert und öffnete die Thür zum Empfangssalon. Da sah er seine Empfangsdame auf dem Sopha sitzen, ihr gegenüber auf dem Fauteuil ein junger Student, und Beide tobten vor Vergnügen wie die Kinder.

Herr Beiert stand wie versteinert.

„Aber Fräulein“, sagte er dann leise.

Lore sprang auf ihre Füße, während ihr die Lachthränen noch über die Wangen liefen.

„Ach Gott, Herr Beiert, seien Sie nur nicht böse! Es war nur wegen des Briefkastens.“

„Wohl ein Bekannter von Ihnen?“ fragte ihr Chef kühl.

„Ach nein, ich habe Herrn Pfongst nie vorher gesehen — wahrhaftig nicht.“

Nun runzelte Herr Beiert merklich die Stirn.

Der junge Mann ergriff das Wort.

(Fortsetzung folgt.)

Schuppiges Eczema am ganzen Körper

Hautausschlag auf der Brust, und Gesicht und Hals brachen aus — Schuppen und Krusten bildeten sich — Iowa Dame hatte großes Vertrauen in die Cuticura Heilmittel für Hautkrankheiten.

Eine weitere wunderbare Heilung durch Cuticura

„Ich hatte einen Ausschlag auf meiner Brust und dem Körper, der sich nach oben und unten ausbreitete, so daß mein Hals und Gesicht ausbrachen; auch meine Arme und Beine bis zu den Knieen. Zuerst glaubte ich, es sei Hitzausschlag. Aber bald bildeten sich Schuppen oder Krusten, wo der Ausbruch war. Anstatt einen Arzt zu holen, kaufte ich eine vollständige Behandlung der Cuticura-Heilmittel, in welchen ich großes Vertrauen setzte, und alles ging gut. Ein Jahr oder zwei später trat der Ausschlag wieder ein, nur ein wenig mehr nach unten, aber ehe er sich ausbreiten konnte, kaufte ich wieder die Cuticura-Heilmittel und gebrauchte sie bis die Heilung vollständig war. Es sind jetzt fünf Jahre her, seit dem letzten Anfall und das Leiden ist nicht wiedergekehrt. Ich nahm ungefähr drei Flaschen des Cuticura-Resolvent, weiß aber nicht, wie viel von der Seife oder Salbe, da ich sie immer an Hand habe; vielleicht ein halbes Dutzend von jedem.

„Ich beschloß einen Versuch mit den Cuticura-Heilmitteln zu machen, als ich sah, welche Wirkung Ihre Behandlung von Eczema auf einen Säugling einer Nachbarin ausübte. Die Mutter nahm das Kind zu dem nächsten Doktor, aber seine Behandlung half nicht. So kaufte sie das Cuticura-Mittel und heilte es damit. Als sie die Cuticura-Mittel zu gebrauchen begannen, war ihr Gesicht schrecklich durch Wunden entstellt, aber sie wurde vollständig kurirt, denn ich sah das Kind als es fünf Jahre alt war und die Mutter erzählte, daß das Eczema sich nie wieder eingestellt hat. Ich habe mehr Vertrauen in die Cuticura-Mittel für Hautkrankheiten, als in allen anderen. Achtungsvoll Emma E. Wilson, Liscomb, Iowa. 1. Oktober 1905.“

Vollständige äußerliche und innerliche Behandlung für jeden Hautausschlag, von Kinnern bis zu Skrofeln, von Kindheit bis zum Alter, bestehend aus Cuticura Seife, 25c, Salbe, 50c, Resolvent, 50c, (in Form von Chokolade überzogenen Pillen, 25c. per Fläschchen von 60), zu haben bei allen Apothekern. Ein einziges Set heilt oft. Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenthümer, Boston, Mass.

☞ Frei verschickt, "How to Care for Skin, Scalp and Hair."

— Lakonischer Bescheid. — „Die Schmerzen sind offenbar nervöser Natur und auf Ueberanstrengung zurückzuführen.“ — Patient: „Läßt sich dagegen nichts thun?“ — Arzt: „Nichts thun!“

Eine exzentrische Ballonreise.

Eine Phantasie von H. Dominik.

Mister Josuah Hesekiel Smith, der langjährige Beherrscher des Bananentrusts und Besitzer einer runden Milliarde Dollar, saß ein wenig verstimmt mit seinem Sekretär zusammen.

„Es muß etwas von unserer Seite aus geschehen,“ sagte er. „Millionen verpflichten! Aber was soll man thun? Riesensternwarten haben wir dank Lick und Yerkes zur Genüge. Auch Universitäten und Bibliotheken leben dank den Stiftungen von Carnegie und Rockefeller bereits im Ueberfluß, und für Kirchen und Schulen hat der Fleischtrust nach dem letzten Roman von Sinclair so viel gethan, daß uns zu thun nichts mehr übrigbleibt.“

„Wie wäre es mit etwas Luftschiffartigem?“ fragte der Sekretär. „Das ist nach den Leistungen von Santos Dumont und Wellman ein berechtigter Sport für reiche Leute geworden.“

„Well! Meine, da ließe sich was machen,“ warf Josuah Smith ein. „Machen Sie Vorschläge mit Kostenhöhe.“ Nach diesen Worten wickelte er die unendlich langen Beine langsam von den Stuhlbeinen ab und verließ das Gemach.

Der Sekretär erfüllte seinen Auftrag und bereits nach vierzehn Tagen hielt er Mr. Smith Vortrag in der Angelegenheit. „Wir haben, Mr. Smith,“ so begann er, „verschiedene Möglichkeiten, uns zu bethätigen. Wir könnten uns an der Erfindung des lenkbaren Luftschiffes betheiligen, an der sie jetzt in allen Ländern arbeiten. Wir könnten aber auch mit dem gewöhnlichen Ballon ohne jegliche Lenkbarkeit einiges ganz Erfreuliche erreichen. Theils aus technischen Schwierigkeiten, hauptsächlich aber aus Geldmangel hat man bis jetzt die Möglichkeit, die der gewöhnliche unlenkbare Ballon gewährt, auch noch nicht einmal annähernd ausgenutzt. Die neuere Technik hat zur Konstruktion von sehr leichten Ballonhüllen geführt, die das Gas wochen-, ja monatelang sicher festhalten. Im weiteren läßt sich bei genügend großer Abmessung des Ballons dessen Auftrieb sehr groß machen. Es ist ja bekannt, daß das Gewicht der Ballonhülle nur mit dem Quadrat des Ballondurchmessers, der Auftrieb des Gases dagegen mit dem Kubus wächst. Geben wir einem Ballon einen dreimal so großen Durchmesser wie einem anderen, so wird das Gewicht seiner Hülle neunmal so groß, aber der Auftrieb des eingeschlossenen Gases wird siebenundzwanzigmal so groß. Theoretisch müssen wir bei ganz großen Ballons sogar schließlich einmal dahin kommen, daß das Gewicht des ganzen Ballons dem des eingeschlossenen Gases, des Wasserstoffes, unendlich nahekommt, und wir müßten damit bis an die Grenzen der Atmosphäre fahren können.

Wenn wir uns entschließen, einen ganz extrem großen Ballon zu bauen, so werden wir jedenfalls weiter kommen als alle bisherigen Luftschiffe, wir werden Höhen erreichen, in denen bisher noch niemals ein Mensch verweilte. Freilich werden wir unsere Luftschiffer gegen die Kälte und den Sauerstoffmangel in diesen Höhen ganz gründlich schützen müssen. An Stelle der Gondel werden wir eine luftdichte und vorzüglich gegen Kälte isolirte Kabine anzubringen haben, und Athemluft werden wir in Form von komprimirtem Sauerstoff mitgeben müssen. Wenn wir uns so vorsehen, können unsere Luftschiffer aber des Interessanten viel erleben. Sie können vielleicht bis an die geheimnißvolle Grenze unserer Atmosphäre gelangen, an der die Gesetze von Mariotte und Gay Lussac erschüttert zu sein scheinen, bis an jene Grenze, wo sich zwei widerstrebende Kräfte das Gleichgewicht in wechselndem Spiel halten, bis an jene Grenze, wo die Atmosphäre unter dem Einfluß der eigenen Gasspannung in den Weltraum verspritzen möchte, aber, durch die absolute Kälte eben desselben Weltraumes flüssig geworden, immer wieder auf die Erde zurückfällt. Ich glaube, daß solch Riesenballon, so unwissenschaftlich und exzentrisch die Idee auch zuerst erscheinen mag, uns doch eine Fülle werthvoller wissenschaftlicher Erkenntnisse bringen würde.“

„Geplante Größe des Ballons?“ murmelte Josuah Smith. „500 Meter Durchmesser!“ sagte der Sekretär. „Kostenpunkt?“ fragte Smith. „Rund zehn Millionen Dollar“, sagte der Sekretär. „Etwas reichlich!“ brummte Smith und schrieb einen Scheck aus. „Da! Morgen anfangen!“ schloß er und gab den Scheck aus der Hand.

Ein halbes Jahr später — ein schöner Herbsttag: Dunkelblau wölbte sich der Himmel über Illinois, während das Baumlaub in den herrlichen Farben des Indianersommers schimmerte. Ueber der Ebene, die sich bis zum Michigan-See erstreckt, erhob sich eine riesige, hellgelbe Kuppel — ein Gebirge für sich. Ein halbes Kilometer in die Länge, ein halbes in die Breite und ebensoviel in die Höhe maß der gewaltige, unerhört große Ballon, den die Freigebigkeit des sehr ehrenwerthen Josuah Smith dorthin gestellt hatte. Die Stelle der Gondel vertrat ein völlig geschlossener, kastenartiger Bau, dessen Wände innen und außen starke Filzplatten trugen. Dazwischen befanden sich gläserne Hohlkörper, die luftleer gemacht und versilbert waren. Bekanntlich kann Wärme nur durch körperliche Dinge fortgeleitet werden, und so mußten diese luftleeren Räume vorzügliche Wärme-Isolatoren sein. Die Versilberung schützte gegen ein Forttragen der Innenwärme, und die Filzplatten sollten ein übriges thun.

Um 12 Uhr Mittags ertönte ein Kanonenschuß und unmittelbar darnach stieg der Ballon in die Höhe. In seiner Gondel befand sich Josuah Smith selber mit einem tüchtigen Aeronauten und mit seinem getreuen Sekretär.

Schnell stieg der Ballon in die Höhe, während Barometer und Thermometer mit großer Geschwindigkeit fielen. Bereits nach einer halben Stunde war eine Höhe von zehntausend Meter erreicht, und in beschleunigtem Tempo ging der Ballon weiter nach oben. Man hatte bei seiner Erbauung von der Anbringung eines inneren, mit Luft gefüllten kleineren Ballons, der sogenannten Ballonette, abgesehen und nur für ein großes, vorzüglich arbeitendes Ventil gesorgt, das den überschüssigen Wasserstoff aus dem Innern ausströmen ließ, sobald infolge des abnehmenden äußeren Luftdruckes im Ballon ein gefährlicher Ueberdruck zu herrschen begann. Im weiteren hatte man eine gewaltige Ballastmenge zur Verfügung und athembare Luft sowie Proviant für mehrere Monate mit sich. Der Ballon selbst sollte wenigstens zwei Monate lang das Gas halten.

Als man aufstieg waren etwa 20 Grad Wärme gewesen. Als man das zehnte Kilometer Höhe passirte, zeigte das Thermometer bereits 50 Grad Kälte, und beim 20. Kilometer war es auf 70 Grad heruntergegangen.

„Bis jetzt sind wir gerade so klug wie die Leute vor uns“, brummte Smith. „Daß es hier oben kalt und ungemüthlich wird, haben sie bis zu 10 Km. am eigenen Leibe genossen und bis zu 20 Km. durch Registrirballons erfahren.“ — „Dafür wird es jetzt unterhaltsam und neuartig“, meinte der Sekretär, als sie das 50 Kilometer durchsegelten, und als das registrirende Thermometer eine Temperatur von 120 Grad Kälte angab. Wir befinden uns jetzt in einer recht erbaulichen Höhe, aber unser Barometer zeigt, daß wir noch eine gehörige Luftmenge über uns haben müssen. Bis jetzt zeigen die Luftproben, die ich von draußen hereingeholt habe, immer noch dieselbe Zusammensetzung wie auf der Erde selbst. Insbesondere ist immer noch reichlich Sauerstoff vorhanden.“

Wieder fiel eine Ladung Ballast, und pfeilschnell ging die Fahrt nach oben.

„Interessant wird die Sache“, fuhr der Sekretär fort, „wenn unser Thermometer auf 140 Grad Kälte ankommt. Dann muß der Sauerstoff ja doch allmählich flüssig werden und in der Atmosphäre ein Ende nehmen.“

„Nicht unbedingt,“ warf der Aeronaut dazwischen. „Bei 140 Grad wird er nur unter Atmosphärendruck flüssig, während er hier oben wohl erheblich mehr verträgt.“ In diesem Augenblick registrirte das Thermometer 150 Grad Kälte. Nach den Angaben des Barometers hatte man bereits hundert Kilometer Höhe überschritten, aber man wußte wohl, daß die Höhenangaben des Barometers hier nicht mehr zuverlässig sein konnten. Zeigt doch dies Instrument zunächst nur den reinen Luftdruck, aus dem man nur auf die Höhe schließen kann, solange der Luftdruck proportional der Höhe abnimmt. Sicher kannte man nur die Temperatur, und sicher wußte man, daß der Ballon immer noch Auftrieb hatte, denn hinausgeworfene Seidenpapierstückchen verschwanden neben ihm in schnellem Sturz in der Tiefe.

In diesem kritischen Augenblick gestattete die Atmosphäre aber einen vollen Ausblick nach unten. Es wurde möglich, eine Winkelmessung vorzunehmen und die Winkeldistanz zwischen den Thürmen von Chicago und Milwaukee zu messen. Einige Minuten Rechnens folgten, und dann gab der Aeronaut das Resultat bekannt. Mit einer Genauigkeit von 10 v. H. lautete es 130 Kilometer Höhe. Zur gleichen Zeit näherte sich das Thermometer bedenklich dem 200. Kältegrade, und gleichzeitig begann das Barometer in eigenthümlicher Weise irre zu werden. Es zeigte keinen konstanten Luftdruck mehr, sondern vibrirte und zitterte in eigenartiger Weise, bisweilen um mehrere Zoll hin und her schlagend.

„Jetzt wird die Gegend interessant,“ meinte der Sekretär. Habt ihr einmal beobachtet, wie hübsch ein Haufen Kies oder Steine fliegt, den ein Mann mit der Schaufel über die Straße wirft? Habt ihr gesehen, wie schön das zusammenbleibt und eine scharfe Grenze gegen die Luft bildet? Habt ihr auch beobachtet, wie elend eine Portion Wasser zerreißt und auseinanderfliegt, die ihr von derselben Schaufel abwerft? Glaubt ihr, die Atmosphäre würde sich in Form einer schönen, festen Kugel um die Erde zusammenhalten, auf dem rasenden Ritt durch den Weltraum, wenn sie bis an die Grenzen so weich und mollig bliebe, wie sie unten ist? Hier kommen wir in die Gegend, wo Sauerstoff und Stickstoff bereits aufhören, wie zusammenhängende elastische Gase zu wirken, und unter dem Einfluß der enormen Kälte wie ein Gefüge feinkörnigen Pulvers arbeiten. Nur Wasserstoff und Helium sind hier noch vollkommene Gase, aber bei 250 Grad Kälte dürften auch die ausgelitten haben und bei dem absoluten Nullpunkt, bei 273 Grad Kälte, der größten Kälte, die überhaupt existiren kann, über die hinaus es kein größeres Kältemaß mehr gibt, weil bereits jegliche Atombewegung, d. h. jegliche Wärme aufgehört hat, bei 273 Grad Kälte werden alle Gase der Atmosphäre sich verhalten wie die Steine, welche wir von der Schaufel werfen. Sie werden an der Grenze der Atmosphäre um die Erde fliegen so scharf und geschlossen wie die Geröll- und Staubmengen, welche die Ringe des Saturn bilden, und so scharf, wie sich diese Ringe gegen den leeren Weltraum abgrenzen, muß sich auch die Erdatmosphäre, muß sich dieser letzte Schwall gefrorener Stickstoff- und Sauerstoffatome vom Weltraum scheiden.“

„Jetzt scheint es mit dem Wasserstoff auch zu Ende zu gehen“, warf der Aeronaut ein. „Der Ballon steigt nicht mehr, und das Thermometer nähert sich dem Minus 250 Grad in erschreckender Weise.“

„Wir wollen heruntergehen, bevor es Nacht wird“, sagte Josuah Hesekiel Smith, „und ich will froh sein, wenn ich wieder in meinem Park bin. Hinterher mögen die Wissenschaftler mit dem Ballon machen, was sie wollen.“

Das Heruntergehen war nun nicht so leicht wie das Heraufkommen. Man mußte ja den Rest des Balastes sorgfältig für den letzten Theil des Abstieges aufbewahren, und es dauerte volle drei Tage, bevor Josuah Smith wieder in seinem Parke saß.

Am nächsten Morgen übergab er das Luftschiff der Wissenschaft, und auf dem unvermeidlichen Festmahle animirten sie ihn, den Ballon für den nächsten Aufstieg mit reinem Helium füllen zu lassen. Das kostete zwar diverse Millionen extra — aber Josua Smith hatte es ja dazu!

Holzkohle beseitigt üblen Athem.

Uebler Geruch von Unverdaulichkeit, Rauchen, Trinken oder Essen kann augenblicklich beseitigt werden.

Probe-Packet frei verschickt.

Andere Leute bemerken Euren üblen Athem, wo Ihr ihn nicht bemerkt. Es ekelt andere Leute an vor Euch zu stehen und im Laufe des Gesprächs Euren üblen Athem aufzufangen. Gewöhnlich rührt er von Speise her, die im Magen in Gährung gerathen ist. Manchmal habt Ihr ihn Morgens — den schlechten, sauren, biliösen üblen Athem. Ihr könnt dies sogleich beseitigen, wenn Ihr ein oder zwei von Stuarts Charcoal Lozenges, die wirksamsten Gas- und Geruch-Absorbirer, einnehmt.

Manchmal verräth Euer Athem anderen Leuten, mit denen Ihr sprecht, was Ihr gegessen habt. „Sie haben Zwiebeln gegessen,“ oder „Sie haben Kohl gegessen“ und plötzlich stößt Ihr Gase auf, direkt in das Gesicht Eures Freundes. Holzkohle ist ein wunderbarer Absorbirer von Gerüchen, wie ein Jeder weiß. Deßhalb beseitigen Stuarts Charcoal Lozenges so schnell alle Gase und Gerüche von stark riechenden Speisen oder Gase von Unverdaulichkeit.

Gebraucht keine Athem-Parfüme. Sie beseitigen nicht den Geruch und absorbiren nicht das Gas, welches den Geruch hervorruft. Außerdem weiß ein Jeder den Grund, weßhalb Ihr sie anwendet. Stuarts Charcoal Lozenges beseitigen erstens saures Aufstoßen und Aufstoßen von Gasen und machen Euren Athem rein, frisch und süß gleich nach dem Essen. Dann wird sich Niemand von Euch abwenden, wenn Ihr athmet oder sprecht, Euer Athem ist rein und frisch und außerdem schmeckt Euch das Essen bei Eurer nächsten Mahlzeit besser. Versucht es nur.

Holzkohle bewirkt noch mehr wunderbare Sachen. Sie scheidet aus Eurem Magen und Eingeweiden alle dort angesammelten Unreinigkeiten aus, die den üblen Athem verursachen. Holzkohle ist ein Reinigungsmittel und auch ein Absorbirungsmittel.

Holzkohle ist jetzt bei weitem das bekannteste, beste, leichteste und mildeste Abführmittel. Eine ganze Schachtel voll würde nicht schaden; Thatsache ist, je mehr Ihr nehmt, desto besser ist es. Stuarts Charcoal Lozenges sind aus reiner Weidenkohle gemacht mit ein wenig Honig vermischt, um sie schmackhaft zu machen, sind aber nicht zu süß. Ihr kaut sie wie Candy. Sie sind absolut harmlos.

Erhaltet einen neuen, reinen, süßen Athem, erfrischt Euren Magen für Eure nächste Mahlzeit und haltet Eure Eingeweide in guter Ordnung. Diese zwei Dinge sind das Geheimniß guter Gesundheit und langen Lebens. Ihr findet alle zur Verrichtung dieser wunderbaren aber einfachen Sachen nöthige Holzkohle in Stuarts Charcoal Lozenges. Wir wünschen, daß Ihr diese kleinen Wunderwirker selbst versucht, ehe Ihr sie kauft. Schickt uns Euren vollen Namen und Adresse wegen einer freien Probe von Stuarts Charcoal Lozenges. Dann wenn Ihr die Probe versucht habt und überzeugt seid, geht zu Eurem Apotheker und kauft eine 25c Schachtel derselben. Ihr befindet Euch im Allgemeinen besser, angenehmer und „reiner“ innen.

Schickt uns heute Euren Namen und Adresse und wir schicken Euch sogleich per Post eine Probe-Packet frei. Adresse: F. A. Stuart Co., 50 Stuart Bldg., Marshall, Mich.

Taubheit kurirt.

Ich habe die wunderbarste Entdeckung für die positive Heilung von Taubheit und Ohrensausen gemacht.

Mittelst dieser wunderbaren wissenschaftlichen Entdeckung konnten Leute, die jahrelang taub waren, in etlichen Minuten das Ticken einer Uhr hören.

Schickt kein Geld. — Schreibt nur einfach ausführlich über Euren Fall und ich schicke Euch umgehend per Post absolut frei eine volle Beschreibung einer segensreichen Entdeckung, welche Taubheit heilt.

Meine geheilten Patienten sind meine besten Empfehlungen.

Nach jahrelangen Forschungen und gründlichen wissenschaftlichen Studien in Amerika wie auch in Europa entdeckte ich die Ursache und Heilung von Taubheit und Ohrensausen, und diese ausschließliche Kenntniß und Kraft setzt mich in den Stand, vielen unglücklichen und leidenden Personen tadelloses Gehör wiederzugeben, und ich sage allen denen, die ihr Geld für billige Apparate, Salben, Luftpumpen, Waschmitteln, Douchen und unzählige andere Schundartikel, welche dem Publikum in zündenden Anzeigen offerirt werden, fortgeworfen haben, ich kann und werde heilen, und zwar nachhaltig. Was ich für Andere gethan habe, kann ich auch für Euch thun. Meine Methode ist so einfach, daß Ihr sie in Eurem eigenen Hause anwenden könnt. Es scheint bei dieser neuen Methode gleich zu sein, wie lange Ihr taub seid oder was die Ursache Eurer Taubheit ist. Diese neue Behandlung stellt das Gehör schnell und nachhaltig wieder her. Ganz gleich, wie viel Mittel fehlschlugen — ganz gleich, wie viele Aerzte Euren Fall als hoffnungslos erklärt haben, diese neue, unfehlbare Methode wird heilen. Ich beweise Euch dies zu Eurer vollen Zufriedenheit, ehe Ihr einen Cent dafür bezahlt. Schreibt heute und ich schicke Euch volle Auskunft absolut frei, umgehend per Post. Adressirt: Dr. Guy Clifford Powell, 1383 Bank Building, Peoria, Ill. Beachtet, schickt kein Geld — nur Euren Namen und Adresse. Ihr erhaltet sofort Antwort und volle Auskunft umgehend per Post.

Versucht Hand-Sapolio. Sein stetiger Gebrauch hält die Hände irgend einer geschäftigen Frau so weiß und schön, als ob sie fortwährend von einem Manicure behandelt würden. Es ist in der That der „Freund zarter Frauen“.

Erkältung in einem Tag zu heilen.

Nehmt Laxative Bromo Quinine Tablets. Geld zurück wenn sie versagen. E. W. Grove's Unterschrift an jeder Schachtel. 25c.

Sat,bifa,8mo

Das verlorene Kalb.

Eine rührende Szene spielte sich kürzlich, wie der „D. Z.“ aus Lithauen geschrieben wird, auf der Weide des Gutsbesitzers Vongehn in Heinrichswalde ab. Der alte Hirt, welcher die Viehheerde weidete, war eingeschlafen. Plötzlich wurde er durch das ängstliche Brüllen einer Kuh geweckt. Das Thier stand vor ihm und aus seinem ganzen Gebahren ging unzweideutig hervor, daß ihm irgend eine Gefahr drohe. Diese glaubte der Hirt bald erkannt zu haben, denn das die junge Mutter stets begleitende Kälbchen war nicht bei ihr, es mußte sich zweifellos irgendwo in der Nothlage befinden. Als der Hirt aufgestanden, ging ihm die Kuh sofort im Laufschritt voran, fortgesetzt brüllend, sich ängstlich umsehend, ob er auch folge, und führte ihn zu einem tiefen, morastigen Graben. Hier war das Kälbchen hineingerathen und bereits bis über das Kreuz eingesunken. Die Mutter lief an der Unglücksstelle hin und her, immer klagend brüllend; sie versuchte in den Morast hineinzutreten, mußte aber zurück, da sie selbst sofort einsank. Allmählig hatte sich die ganze Heerde an der Unglücksstelle versammelt, alle Kühe blickten still und traurig auf das immer mehr versinkende Kälbchen, nur der Bulle stand weiter im Felde und schaute der Szene ruhig zu. Schämte er sich, als Gebieter und Beschützer seines Harems gleichfalls ohne Rath und That sein zu müssen? Als nur noch das Köpfchen ihres Erstgeborenen aus dem Morast hervorstreckte, versuchte die Mutter einen Ansatz zum Sprunge in den Graben zu nehmen. Der Hirt hinderte sie daran, warf nun dem Kälbchen eine Schlinge um den Kopf und hatte es bald nach schwerer Arbeit seiner Mutter wiedergegeben. Aber merkwürdig, diese zeigte sich nicht im mindesten darüber erfreut, sie beroch das Thierchen, leckte auch seinen Kopf, stand dann aber mißtrauisch ihm gegenüber. Ebenso zeigten sich die übrigen Kühe. Da erschien der Hirt mit einem Eimer Wasser und begann das über und über mit Morast bedeckte Kälbchen zu reinigen, und als nun sein schwarz-weißes Naturgewand immer deutlicher hervortrat, begann die Mutter ihr Kind und die ganze Heerde ihr jüngstes Mitglied wieder zu erkennen. Die Mutter inszenirte einen ausgelassenen Freudentanz um das Kälbchen.

O Heilige Einfalt!

Die ungesunde Preissteigerung der landwirthschaftlichen Grundstücke in Westpreußen wird durch den soeben veröffentlichten Jahresbericht der westpreußischen Landwirthschaftskammer in grelle Beleuchtung gerückt. Darnach hat die Generalkommission durchschnittlich für das Hektar reinen Ackerlandes gezahlt: 1901: 343 Mark, 1902: 425 Mark, 1903: 584 Mark, 1904: 603 Mark, 1905: 1083 Mark. Also in fünf Jahren eine Steigerung um das Dreifache!

Von köstlicher Naivität ist die Begründung, welche die Landwirthschaftskammer hierfür ausgetiftelt hat. Die Steigerung soll — so steht in dem Bericht zu lesen — in der schlechten Lage der Landwirthschaft zu suchen sein. Da die Besitzer meist hoch verschuldet sind, so müssen sie, wenn sie verkaufen wollen, einen möglichst hohen Preis herauszuschlagen suchen. Und da die Käufer — so behauptet wenigstens die Landwirthschaftskammer — für diese Sachlage volles Verständniß besitzen, so zahlen sie auch gern die geforderten hohen Preise. „O Sancta Simplicitas!“

— Vergleich. — Leutnant: „Im Vertrauen, Herr Kamerad, Mädel ist ja famos — aber Schwiegermutter paßt dazu wie 'ne Kaffeekanne zum Austerfrühstück!“

— Verschiedene Auffassung. — Er: „Glaubst du, daß unser neues Mädchen einschlagen wird?“ — Sie: „Gewiß — darum hab' ich auch schon alles Porzellan weggeschlossen.“

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Immer riesengrößer.

Stahltrust erwirbt das Ausbeutungsrecht auf das allein noch freie Eisenerzland.

New York, 6. Okt. Die United States Steel Co. oder der Stahltrust hat sich auf alle Zeiten in der Eisen- und Stahl-Industrie des Landes zum unumschränkten Herrscher gemacht, indem er jetzt auch die dem Präsidenten James J. Hill von der Great Northern-Bahn gehörigen gewaltigen Eisenerzgebiete in der „Mesabi Iron Range" auf so lange Zeit gepachtet hat, bis ihr Erzreichthum erschöpft worden ist. Einen Mitbewerb hat der Stahltrust nicht mehr zu befürchten, denn er kontrolirt jetzt 1675 Millionen Tonnen Eisenerz, und dagegen schrumpft das Besitzthum seiner Mitbewerber im Süden auf ein Winziges zusammen. Der an Hill zu zahlende Pachtzins richtet sich nach der Ausbeute und beziffert sich in den nächsten zehn Jahren auf mindestens $1,237,000 das Jahr, danach auf $14,230,000. Der Reichthum jenes Gebirgszuges an Eisenerzen wird auf vierhundert Millionen Tonnen geschätzt, genügend, um den Bedarf im nächsten halben Jahrhundert zu decken. An Pacht wird der Stahltrust an Hill und Konsorten mindestens $750 Millionen Dollars bezahlen. Da die gewonnene Masse unter dem Vertrag auch nur über die Great Northern-Bahn befördert werden darf, so werden ihren Mehreinnahmen an Fracht alljährlich vieleMillionen Dollars betragen, denn der Stahltrust muß im nächsten Jahre 750,000 Tonnen Erz aus dem gepachteten Erzgebirge fördern, im darauffolgenden Jahre die doppelte Menge und jährlich 750,000 Tonnen mehr, bis er schließlich eine Gesammtmenge von 8,250,000 Tonnen Erz fördert. Der Stahltrust gewinnt zur Zeit aus seinen Gruben in dem Marquette-, Menominee-, Gogebic-, Vermillon- und Mesabi-Gebirgszug jährlich fünfzehn bis sechzehn Millionen Tonnen Eisenerz; diese Menge wird künftig um die Hälfte vermehrt werden.

Zwei Lagerhäuser eingeäschert.

Louisville, Ky., 6. Okt. Im Lagerhause der Mayfield Woolen Mills Co. richtete Feuer heute $200,000 Schaden an; 400 Arbeiter sind dadurch zeitweilig beschäftigungslos. Die Firma ist versichert.

Warren, Pa., 6. Okt. $100,000 Schaden verursachte heute Feuer im Lagerhause der Pickett Hardwar. Co. Drei Feuerwehrleute wurden beim Absturz einer Leiter schwer verletzt. Ein Blitzstrahl war die Feuerursache.

Muthmaßlicher Steunenberg-Mörder.

Bisbee, Ariz., 6. Oktober. Ein Mann, vermuthlich Simpkins, Mitglied des Westlichen Grubenarbeiter-Verbandes, ist in Cananea, Mexiko, unter dem Verdacht der Betheiligung an der Ermordung von Ex-Gouverneur Steunenberg von Idaho behufs Feststellung seiner Person und etwaniger Auslieferung verhaftet worden.

Harmlose Robbenjäger.

Victoria, B. C., 6. Okt. Nachrichten aus Japan zufolge sind die beiden japanischen Robbenjäger, welche von den Russen im Hafen von Peteropalosk wegen Raubfangs beschlagnahmt wurden, freigegeben worden und wieder in der Heimath angekommen. Die Kapitäne und Steuerleute der beiden Schiffe waren in russischer Gefangenschaft. Sie behaupten, sie hätten dort nur vor Sturm Schutz gesucht, wollen auch in der Gefangenschaft mißhandelt worden sein.

„Taxameter" in New York.

New York, 6. Okt. Eine große Droschken-Firma wird 150 elektrische Taxameterwagen, wie sie in Berlin schon längst eingeführt sind, hier in Betrieb stellen. Die Taxameter zeigen dem Gast, wie viele Meilen er gefahren ist und wie viel er bezahlen muß. Die Apparate ermöglichen gleichzeitig der Gesellschaft die Kontrole über ihre Kutscher.

Ausland.

Würdige Vertretung.

Deutsche Kriegsschiffe zur Flottenschau in Jamestown, Pa. — Antiquar Bach zu zwei Jahren Zuchthaus verurtheilt. — Kaiser Franz Joseph fährt nach Budapest.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 6. Okt. Eine würdige Vertretung des Deutschen Reiches auf der internationalen Flottenschau, welche anläßlich der Jubiläums-Ausstellung in Jamestown, Va., stattfinden wird, war an maßgebender Stelle bekanntlich längst beschlossen. Aber der Plan, daß die deutschen Kriegsschiffe der amerikanischen Station das Reich bei der festlichen Gelegenheit repräsentiren sollten, ist in Wiedererwägung gezogen und schließlich doch nicht für angemessen befunden worden. Der Kaiser hat sich die Bestimmung über die Wahl der Schiffe ausdrücklich vorbehalten.

In einem Anfall von Geistesstörung hat Kapitän z. S. Karl v. Levetzow, Kommandant des Linienschiffes „Kurfürst Friedrich Wilhelm", Selbstmord begangen. Levetzow gehörte der deutschen Marine seit 1879 an.

Der Prozeß gegen den Antiquar Bach in Weimar hat mit der Verurtheilung des Angeklagten zu zwei Jahren Zuchthaus geendet. Die Kunstdiebstähle, welche seinerzeit im großherzoglichen Schloß zu Weimar begangen wurden, erregten in allen gebildeten Kreisen das größte Aufsehen.

Kaiser Franz Joseph wird mehrwöchigen Aufenthalt in Budapest nehmen, und seine diesbezügliche Absicht wird natürlich in direkten Zusammenhang mit der innerlichen Entwickelung der Dinge in Ungarn gebracht. Die Reise nach Prag ist dagegen bis Dezember verschoben worden.

Sturm auf dem Erie-See.

Cleveland, O., 6. Okt. Ein Sturm, welcher eine Geschwindigkeit von fast vierzig Meilen die Stunde erreichte und von starkem Regenfall begleitet war, brauste heute über den Erie-See. Viele Schiffe mußten eiligst den nächstgelegenen Hafen aufsuchen. Heute Nachmittag ließ der Sturm nach.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Bei Point Conception, Süd-Kalifornien, ist der Dampfer „Shasta" gescheitert.

— In Naples bei St. Paul, Minn., hat eine Frau Vierlinge, Knaben, geboren.

— In der Kohlengrube Dutchman bei Raton, N. M., wurden gestern durch schlagende Wetter fünfzehnBergleute getödtet.

— Ein Schäferhund wurde inSüd-Norwalk, Konn., gestern toll und biß mehrere Personen und zahlreiche Hunde, ehe er getödtet werden konnte.

— Die venezolanische Gesandtschaft in Washington erhielt Nachricht, daß Präs. Castro sich wieder vollständig erholt hat.

— Der Ermordung des Countypolizisten Heard in Brownsville bei Atlanta, Ga., während der jüngsten Rassenkämpfe sind jetzt sechzig Nege angeklagt worden.

— Gouv. Pennypacker von Pennsylvania wurde durch die Post eine Höllenmaschine zugesandt; seinen Schreibern kam das Paket verdächtig vor, und sie warfen es ins Wasser.

— Im Hochgebirge, 25 bis 45 Meilen von Los Angeles, Kal., sind 200 GeviertmeilenWaldbestand durch Feuer verwüstet worden. Auch zwei Bahnhofsbaulichkeiten wurden zerstört.

— Für die Bay State Cordage Co., Newburyport, Mass., ist ein Masseverwalter bestellt worden. Die Firma schuldet einer verkrachten Bank in Chelsea, Mass., $300,000.

—Sechzig Kerle fuhren heute früh von Mobile, Ala., Sheriff Powers entgegen, um ihm zwei des unsittlichen Angriffs angeklagte Neger abzunehmen. Weiteres wurde nicht bekannt.

— Gestrige Baseballspiele: „American League"—Chicago 9, Cleveland 5; Boston 4, New York 6. „National League"—New York 1, Boston 7.

— Der demokratische Gouverneurskandidat von New York, Hearst, hat sich mit dem TammanyführerMurphy über das New Yorker Countyticket geeinigt, und ein Bruch ist vermieden worden.

— Ein den Fischern in Gloucester, Mass., angeblich angenehmes Abkommen über ihre Fischereirechte an der neufundländischen Küste ist in Washington mit der englischen Regierung vereinbart worden.

— Beim Brand eines Hauses kamen in Portland, Ore., gestern drei Kinder der Eheleute Joseph Vanier im Alter von 6, 8 und 14 Jahren um. Drei andere Kinder wurden mit Mühe gerettet.

— In Laporte, Ind., ist, 93 Jahre alt, Frau Jane Newkirk, Schwester des früheren Bundessenators Cathcart und Verfasserin von Geschichten aus Algerien und Tunis, wo ihr Vater Konsul war, gestorben.

— Die Gesellschaftsdame Rose Hill in Denver hat den Makler Franc W. Hill auf Scheidung und die Bankiersgattin Anna Bent auf $50,000 Schadenersatz wegen angeblicher Entfremdung des Gatten verklagt.

Kann nicht aufhören zu reden.

Farmer spricht zu seinen sämmtlichen Freunden über Grape Nuts.

Der Durchschnitts-Farmer ist Niemandens Narr. Es bedarf eines tüchtigen Kopfes eine Farm zu führen und je sorgfältiger er im Denken ist, desto größer ist sein Erfolg. Ein Mo. Farmer schreibt:

„Ich möchte etwas über Grape-Nuts als eine Nahrung sagen, aber da ich nur ein gewöhnlicher, alter Farmer bin, vermag ich mich nicht so treffend auszudrücken wie ich möchte.

„Aber ich wollte die ganze Welt wüßte (wenn sie es noch nicht weiß) die Vorzüge von Grape-Nuts Food zu würdigen. Es hat mir und meiner Familie mehr Gutes gethan, indem es unsere Gesundheit förderte, den Körper regulirte, das Blut reinigte und und unseren Magen in gute Ordnung versetzte als alle Medizinen, die wir je genommen haben.

„Mein kleiner Junge war blaß und dünn, hatte nicht viel Appetit bis wir mit Grape-Nuts begannen vor etwa einem Jahre. Jetzt ist er stark und kräftig, ißt täglich Grape-Nuts und erfreut sich bester Gesundheit.

„Ich habe meinen Nachbarn überredet Grape-Nuts zu versuchen und die Wirkung ist erstaunlich. Ich möchte nicht ohne es sein und wenn das Packet $1.00 kostete.

„Vor einem Jahr las ich davon und veranlaßte meinen Grocer es kommen zu lassen. Ich kaufte das Meiste davon und sah bald den Nutzen ein und dann fing ich an zu Jedermann über Grape-Nuts zu sprechen. Ich weiß nicht, wie viele Packete der Grocer jeden Monat verkauft, aber er versorgt fast alle in der Nachbarschaft damit.

„Sie können dies veröffentlichen, wenn Sie wollen oder thun was Ihnen beliebt, aber Sie können mich nicht vom Reden über Grape-Nuts abhalten, denn es hat nicht seines Gleichen irgendwo." Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich. Leset das Buch: „Der Weg nach Wohlstadt", im Packet. „Es hat seinen Grund".

— 136 Zahlungseinstellungen diese Woche, 189 in der gleichen Woche des Vorjahres.

— Etwa 175 Angestellte des Zollamtes in San Franzisko sind um Erhöhung ihres Gehaltes von $840 auf $1200 das Jahr eingekommen..

— In den drei Wirbelstürmen, welche gestern, wie berichtet, New Orleans und Umgegend heimsuchten, sind sechs Personen getödtet und neun tödtlich verletzt worden.

— ImNorwegischen freilutherischen theologischen Augsburg-Seminar bei Minneapolis ist die Roosevelt'sche Buchstabier-„Reform" der englischen Sprache eingeführt worden.

— In der Kanzlei der Lake Shore-Bahn im vierten Stockwerk des Bahngebäudes in Cleveland rangen die verfeindeten Schreiber Bunts, 30, und Wilfred, 17Jahre alt, gestern miteinander, stürzten aus einem Fenster und wurden getödtet.

—Chas. W. Sherwood verlor vor zehn Jahren ein Erbe von $300,000 in Spekulationen, war seither Gehilfe auf einem New Yorker Schleppdampfer, heute hat er noch $200,000 geerbt und jetzt seinen Posten niedergelgt.

— Die 59jährige Frau Christine Baumann wurde gestern Abend in Springfield, Ill., von einem Neger in eine Gasse gezerrt und gewürgt, der Verbrecher aber verscheucht, ehe er seine Absichten ausführen konnte, und später verhaftet.

— Zu Richmond Falls, W. Va., wurde ein durchgebranntes Liebespaar von 19 und 17 Jahren, als es sich gerade vom Pastor hatte trauen lassen, gestern von einem Stier aufgespießt und getödtet. Die Frau trug zur Zeit ein rothes Kleid.

— Bei der gestrigen bereits gemeldeten Leuchtgasexplosion in der Untergrundbahn an Market und 6. Str. in Philadelphia sind acht Personen umgekommen. Der Eigenthumsschaden in der Nachbarschaft wird auf $90,000 veranschlagt.

— 1500 italienische Frauen stürmten in Brooklyn, N. Y., gestern eine Schule, da die dort stattfindende ärztliche Prüfung der Kinder von ihnen für einen Versuch gehalten wurde, allen Kindern den Hals abzuschneiden! Mehrere Polizisten wurden in dem Aufruhr verletzt.

— In Los Angeles, Kal., ist die 19jährige Aurelia Schreck, welche geständig ist, zusammen mit ihrem Geliebten Ernst Stockpole ihren Gatten ermordet zu haben, des Meineids angeklagt worden. Das Weib ließ Stockpole Nachts in ihr Haus ein; sie hielt sich die Ohren zu, als er ihren Gatten erschoß.

— Die Feuerverluste in den ersten neun Monaten dieses Jahres in Kanada und den Ver. Staaten waren $400,587,750, in der gleichen Zeit der Jahre 1903 und 1904 $131,436,000 und $200,560,500.

— Die 19jährige Lithauerin Hamel Woschner zog sich auf der Ueberfahrt, als sie sich armer russischer Einwanderer annahm, ein Augenleiden zu, wurde bei der Landung in New York daher ausgesperrt, und das ist heute gerichtlich bestätigt worden. Das Mädchen war auf der Fahrt zu drei wohlhabenden Brüdern in Pittsburg.

— Den Farmer Will Hite, einen Prohibitionisten, zwangen angeblich vier Nachbarn im Iowa'er County Buchanan, Schnaps zu trinken, bis er besinnungslos an der Landstraße liegen blieb. Ernüchtert, hat er sich erhängt, nachdem er obige Beschuldigung niedergeschrieben hatte. Der Vorfall wird untersucht.

— Howard Gould, der zweitälteste Sohn von Jay Gould, und seine Gattin, die frühere Schauspielerin Clemmons, haben sich auf der Heimfahrt von Europa auf ihrer Jacht „Niagara" entzweit und leben jetzt in New York getrennt. Eine Schwester der Frau Gould heirathete dieser Tage in San Franzisko einen gebildeten Chinesen.

— Zu Oconto Falls, Wis., stürzte gestern eine alte Holzbrücke unter der Last von 25 botanisirenden Hochschülern ein. Diese fielen 30 Fuß tief auf das Felsbett des Flusses; John Bestenlehr wurde zerschmettert, Mary Fencil erlag seither den schweren Verletzungen, Sadie Ingram ist für Lebenszeit verkrüppelt, und zwölf andere wurden schwer verletzt.

— Die fünfzehnjährige Tochter des im Sturm auf der Rückkehr von Bermuda nach New York vor zehn Jahren spurlos verschwundenen deutschen New Yorker Bankiers Adolph Ladenburg ist gestern Abend während eines Spazierritts unweit dem Landsitz der Mutter auf Long Island von einem Manne in räuberischer Absicht, vermuthlich behufs Erpressung eines Lösegeldes, angefallen, derVerbrecher aber verscheucht worden.

— Der reiche Holzhändler Jas. L. Gates in Milwaukee heirathete in Winnetka, Ill., vor einem Jahre die Wittwe Gertrude Ruhl. Sie hat ihn jetzt auf Scheidung verklagt und ist nach Winnetka zurückgekehrt; Gates aber bezichtigt seine Gattin, sich mit einem gewissen Harry Mills von Chicago im Auditorium-Annex und anderen hocheleganten Chicagoer Hotels in unstatthafter Weise amüsirt zu haben; auch soll sie ihn durch Mills verleitet haben, sie zu heirathen.

— Einer einzigen Firma, der Richmond Roller Mills Co. in New Richmond, Wis., hat die Chicago, Milwaukee, St.Paul & Omaha-Bahn allein $90,000 an Frachtrabatt bezahlt, und die Wiggins Ferry Co. hat dem St. Louiser Gürtelbahn- und Bahnhofs-Monopol Terminal Railroad Ass. für dessen Riesengeschäft um 17 Prozent geringere Frachtpreise berechnet als anderen Versendern. Das sind neue Ergebnisse von Untersuchungen in St. Paul und in St. Louis.

Unsichere Gegend.

Räuber hatten es auf John Kane abgesehen u. erreichten ihren Zweck.

Treiben es arg.

Raubanfälle mehren sich in erschreckender Weise.—Die Polizei steht dem Räubergelichter ohnmächtig gegenüber.—Verirrung einer Mutter.—Ausgebeutelt.

Zum zweiten Male innerhalb weniger Tage wurde gestern Abend gegen 10 Uhr der Hausmeister John Kane, Nr. 135 Desplaines Straße, von drei Räubern auf der Westseite überfallen. Kane ist 62 Jahre alt und im Geschäftsviertel beschäftigt. Am Donnerstag Abend fielen drei Wegelagerer an Monroe und Halsted Straße über ihn her. Er setzte sich aber so energisch zur Wehr, daß die Buschklepper mit blutigen Nasen und ohne Beute abziehen mußten. Gestern wurde er auf derselbenStelle, muthmaßlich von denselben Banditen, hinterrücks niedergeschlagen und windelweich geschlagen. Die Räuber nahmen ihm seine Baarschaft im Betrage von 25 Cents ab und suchten das Weite. Es gelang ihnen, sich in Sicherheit zu bringen. Kane wurde von einem Straßengänger gefunden. Letzterer benachrichtigte die Polizei, die den Mißhandelten nach dem County-Hospital und später, nachdem er verbunden worden war, nach seiner Wohnung schaffte. Zwei seiner Rippen sind gebrochen. Außerdem hat er schwere Wunden undBrauschen erlitten.

Erhoben Weazoll.

Der 47jährige Arbeiter Barney Urnusiese, Nr.4849 Loomis Str., meldete gestern Abend in der Bezirkswache an Desplaines Straße, daß er an West Lake, nahe Curtis Straße, von drei Schnapphähnen angehalten, gegen einen Zaun gepreßt und um seine Baarschaft im Betrage von $22 erleichtert wurde. Die mit Revolvern bewaffneten Raubgesellen bewerkstelligten ihre Flucht.

Die Noth ihr Erbe.

Frau Elizabeth Hickey, die Wittwe des Obersten Michael Hickey aus Kentucky, und ihre 50jährige, taubstumme Tochter Katherine fanden gestern Abend einen Unterschlupf für die Nacht in der Bezirkswache an der Desplaines Straße. Sie hatten sonst keinen Platz auf dem weiten Erdenrund, wo sie ihr Haupt zur Ruhe niederlegen konnten. „Ich habe einst bessere Tage gesehen," sagte Frau Hickey. „Mein Gatte befehligte ein Kentuckyer Regiment. Der Krieg machte uns zu armen Leuten. Mein Mann starb im Jahre 1865. Seitdem habe ich uns durch Waschen und Verrichten von Hausarbeit ernährt. Meine seit ihrer Geburt taubstumme Tochter hat mitgeholfen, konnte aber selbständig keine Arbeit übernehmen. Zur Zeit fällt es mir schwer, Arbeit zu bekommen. Niemand will mich und die Tochter aufnehmen, und allein kann ich sie doch nicht lassen." Den Frauen wurde eine leere Zelle angewiesen.

Hat nicht sollen sein.

Am Samstag trat der Schuhmacher Paul Kokoteck, Nr. 134 19. Ave., Melrose Park, von seinem Hund begleitet, eine Reise nach Oesterreich an, um Frau und Kind, die er seit drei Jahren nicht gesehen hatte, zu holen. Als vorsichtiger Mann nähte er $240 in sein Hemd ein. In Boston stieg er in einer Herberge ab. Nachts wurde er durch das wüthende Gekläff seines Hundes geweckt. Er sprang aus dem Bette, wurde aber durch einen wuchtigen Hieb auf den Kopf bewußtlos zu Boden gestreckt. Als er aus seiner Betäubung erwachte, vermißte er die $240. Der Einbrecher hatte sich und die Beute in Sicherheit gebracht. Kokoteck hatte noch $14 in seinen Schuhen versteckt. Diese Summe ermöglichte es ihm, nach Melrose zurückzukehren. Frau und Kind werden weitere Jahre des Gatten und Vaters harren müssen.

Obendrein mißhandelt.

An W. 21. Straße wurde gestern Abend William H. Barton, Nr. 920 Spaulding Ave., von zwei Wegelagerern überfallen und um $38 und seine Uhr beraubt. Obgleich er keinen Widerstand geleistet hatte, schlugen ihn die Räuber nieder, stießen ihn mit Füßen, bi ihm die Sinne schwanden, und zerrten ihn in eine Gasse. Als er wieder zu sich kam, schleppte er sich nach der nächsten Wache und meldete sein Erlebniß. Die Polizei fahndet auf die Thäter.

Nächtliches Abenteuer.

In „The Highlands", der neuen, südlich vom Jackson Park gelegenen Vorstadt, wurde zu früher Morgenstunde der erste Raubüberfall verübt. Dr. Richard S. Patillo, Nr. 6726 Euclid Ave., schlief den Schlaf des Gerechten, als zwei Räuber, die mit Revolvern bewaffnet waren und Gesichtsmasken trugen, in sein Zimmer drangen. Ein Spießgeselle stand vor der Thür Schmiere. Der Arzt erwachte, als der Schein einer Blendlaterne auf sein Gesicht fiel. Er stellte sich jedoch schlafend. Der Räuber, der ihn beleuchtet hatte, ließ sich nicht täuschen. Er brachte sein Schießeisen auf ihn in Anschlag und sagte drohend: „Ich jage Ihnen eine Kugel in den Kopf, sowie Sie einen Laut äußern". Frl. L. Jones, eine Krankenpflegerin, die mit einer Genossin der kranken Gattin des Arztes wartete, hörte diese Aeußerung, sprang auf und betrat das Zimmer. Einer der Räuber packte sie, schob sie in ihr Zimmer zurück und schlug die Thür hinter ihr zu. Der anderen Krankenpflegerin, Frl. J. Epsland, wurde gleichfalls gerathen, hübsch in ihrem Gemach zu bleiben. Frl. Jones schrie, sobald die Thür hinter ihr in's Schloß gefallen war, Zeter und Mordio. Ein Milchmann hörte den Lärm und benachrichtigte die Polizei. Als diese eintraf, hatten die Räuber sich aus dem Staube gemacht. Sie haben $60 erbeutet.

Psychologisches Räthsel.

Im Wochenbett faßte Frau Amos Hamacher, Nr. 7712 Washington Ave., eine unüberwindliche Abneigung gegen ihr drei Tage altes Töchterchen. Sie erklärte, es nicht ausstehen zu können, und sann auf Mittel und Wege, sich der Kleinen zu entledigen. Ihr Gatte willigte schließlich, wenn auch widerstrebend, ein, daß das arme Würmchen von einer Nachbarin, Frau Margaret Sill, an Kindesstatt angenommen würde. Das seltsame Verhalten der jungen Mutter erregte Befremden in der Nachbarschaft. Es wurden schon Vorbereitungen zur Abhaltung einer Massenversammlung getroffen, als die Polizei zu Grand Crossing die Sache untersuchte, den Thatbestand bekannt machte und die erregten Gemüther beschwichtigte.

Frau Hamacher gab an, daß sie sich darauf gefreut hatte, Mutter zu werden. Als aber das Kind geboren wurde, habe sie einen unüberwindlichen Widerwillen gegen die Kleine gefaßt. Ein Arzt, der die Frau untersuchte, bezeichnete sie als geistig gesund.

Freche Diebe.

Zwei Einbrecher drangen in H. W. Butlers, der Bezirkswache an Chicago Ave. gegenüber gelegene, Barbierstube und plünderten sie nach allen Regeln der Kunst aus. Es gelang ihnen, unbehelligt zu entkommen und sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen.

Der Fall Lavin.

Anwalt Rosenthal in Sorge um seinen Klienten.

Die Verhandlungen in dem Disziplinarverfahren gegen Polizeiinspektor Lavin wurden gestern Nachmittag bis Montag vertagt. Kurz zuvor hatte es dabei einen ziemlich lebhaften Auftritt gegeben. Klageanwalt Comerford hatte die Erlaubniß verlangt, eine schriftliche, unter Eid abgegebene Erklärung zu verlesen, welche der Schankwirth Wyman abgegeben hat, der merkwürdigerweise seit Beginn der Verhandlung nirgends zu finden ist. Vertheidiger Rosenthal legte gegen die Zulassung dieses Zeugnisses Verwahrung ein; es würde das allem gerichtlichen Brauch zuwiderlaufen, sagte er, und seinen Klienten um sein Recht auf unparteiische Prozessirung bringen. Präsident Prentiß von der Zivildienst-Kommission hielt dafür, daß diesem Protest stattgegeben werden müßte. Die Kommissäre Powell und Wenter aber dachten anders über die Sache. Kommissär Powell sagte, daß Lavin vor der Kommission keineswegs kriminalrechtlich prozessirt werde, sondern daß die Kommission sich vergewissern solle, ob es wünschenswerth ist oder nicht, daß der Angeklagte seine Stellung im Polizeidienst auch fernerhin bekleide. Die Kommissäre müßten deshalb sämmtliches Material prüfen, das den Sachverhalt klar zu stellen geeignet sei. Herr Rosenthal wollte daraufhin schon das Lokal verlassen, nahm auch seinen Hut und ging zur Thür, kam aber wieder zurück, nachdem Herr Comerford die Wyman'sche Erklärung verlesen hatte. In dieser heißt es, daß eines Tages der an dem Einbruch bei Hagamann betheiligt gewesene Curran zu Wyman gekommen sei und diesem Schmuckgegenstände, welche von jenem Einbruch herrührten, billig zum Kauf angeboten hätte mit dem Bemerken, es sei gar keine Gefahr bei der Sache, weil ein Polizeibeamter bei dem Unternehmen mitgethan hätte.

Anwalt Rosenthal kam nach der Verlesung wieder in das Innere des Sitzungszimmers zurück, ging bis dicht an den Kommissär Powell heran und wiederholte in heftiger Weise seine schon vorher geäußerte Beschwerde, daß die Zulassung derartigen Beweismaterials eine Rechtsverkürzung für seinen Klienten bedänge. Als Herr Powell dann dem Advokaten die Versicherung gab, daß er nach Recht und Billigkeit urtheilen würde, lenkte Herr Rosenthal ein. Er zweifle nicht an der Unparteilichkeit der Kommissäre, sagte er, aber er beanstande die Unregelmäßigkeit des Verfahrens.

Vor der Verlesung des Wyman'schen „Affidavit" waren in der Nachmittagssitzung einige Herren, darunter Kreisrichter Walker, vernommen worden, welche dem Anwalt Foos, der als Belastungszeuge gegen Lavin aufgetreten ist, einen guten Leumund gaben. Die Vertheidigung hatte bekanntlich diesen Herren als nicht glaubwürdig hingestellt.

Große Regatta.

Sie findet heute Nachmittag statt. — Neunzig hiesige Jachten angemeldet.

Um 2½ Uhr heute Nachmittag gab ein Pistolenschuß das Zeichen zum Start der Jachten, die sich an dem Rennen des hiesigen Jachtklubs betheiligen. Nicht weniger als 90 hiesige Jachten sind angemeldet worden, und man hofft zuversichtlich darauf, daß die ersten Preise von Chicagoern gewonnen werden. Start und Endziel der Fahrt ist die Einbuchtung an der Van Buren Str., der Kurs führt um die „Vier Meilen"- und die „Carter Harrison"-Einlaßstelle herum. Sir Thomas Lipton wohnt dem Rennen an Bord des Schulschiffes „Dorothy" bei. Gestern Abend gab ih zu Ehren der Chicago Athletic Klub ein Bankett, heute Abend wird er Ehrengast bei dem Bankett sein, welches der Commercial Club im Auditorium gibt.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel: Calumet 730 und 869.

Nach Danville verlegt.

Iroquoisbrand-Prozeß gegen Will. J. Davis. — Fast 200 Zeugen.

Der aus dem Brande des Iroquois-Theaters entstandene Prozeß gegen Will J. Davis, unter Todtschlags-Anklage, wurde heute von Richter Ben M. Smith nach Danville, Vermilion County, Ill., verlegt, nachdem die Staatsanwaltschaft sich mit Davis' Vertheidiger Levy Mayer auf diesen Ort geeinigt hatte. Es fanden sich fast 200 als Zeugen Vorgeladene vor Richter Smith ein und erhielten von diesem die Weisung, sich nach Danville zu begeben. Der Staatsanwalt in Danville, J. W. Keeslar, ist ein persönlicher Freund des Hilfs-Staatsanwalts Olson und gilt für einen der tüchtigstenStaatsanwälte von Illinois. Sein Name wurde vor vier Jahren bei dem Prozeß gegen die Lyncher viel genannt, die einen Neger Namens Metcalf aus dem Gefängniß geholt und lebendigen Leibes verbrannt hatten. Dreizehn von ihnen wurden ins Zuchthaus geschickt.

Sheriff von Vermilion County ist Harry Whitlock, der sich bei der Vertheidigung des Gefängnisses gegen die Lynchbolde ebenfalls einen Namen gemacht hat. Erst als sie ihn bewußtlos gemacht hatten, konnten sie eindringen.

Der Tag des Beginns des Prozesses ist noch nicht festgesetzt. Der Angeklagte hatte vor einiger Zeit, als er Richter Smith im Kriminalgericht vorgeführt wurde, eine Verlegung des Prozesses beantragt, weil er glaubt, daß in Chicago die öffentliche Meinung zu sehr gegen ihn eingenommen ist. Er war bekanntlich der Direktor jenes Unglückstheaters. Die Anklage wird durch Staatsanwalt Healy und seinen Gehilfen Olson vertreten werden. Vermilion County liegt im 5. Kreisgerichtsbezirk, dem außerdem noch dieCounties Edgar, Clark, Cumberland und Coles angehören. Die Kreisrichter sind James W. Praig in Mattoon, M. W. Thompson in Danville und E. R. E. Kimbrough in Danville. Vor einem von ihnen wird der Fall verhandelt werden, wahrscheinlich vor Richter Kimbrough.

Das Beste gegen Rheumatismus — Eimer & Amend Rezept Nr. 2851. Berühmt wegen seiner vielen thatsächlichen Heilungen.

Aus dem Kriminalgericht.

Charles A. Mead als Geschworener im Shea-Prozeß abgelehnt.

Unter Anderem wurde heute auch Charles A. Mead, Nr. 1462 Michigan Ave., Geschäftsführer des Chicago Automobil-Klubs, auf seine Brauchbarkeit geprüft, als Geschworener über Cornelius P. Shea und Konsorten zu Gericht zu sitzen. Er gab an, sich eine feste Meinung über die Schuldfrage gebildet zu haben. Das rechtfertigte seine Ablehnung. Mead war der 53. der heute von den Anwälten geprüften Kandidaten. Zwei der Geprüften wurden von der Staatsanwaltschaft als Geschworene in Erwägung gezogen. Es sind das John Handsome, Nr. 745 Grand Ave., ein Schreibmaterialienhändler, und W. J. Thomas, Nr. 752 Ost 55. Straße, ein Kolonialwaarenhändler. Sie werden vielleicht am Montag angenommen werden.

Nachdem Mead abgelehnt worden war, wurde die Verhandlung auf Montag verschoben.

Bisher sind als Geschworene vereidigt worden:

John A. Roberts, Clerk, Nr. 268 Chestnut Straße.

Fred L. Bauman, Clerk, Nr. 819 W. 55. Place.

Milton B. Faust, Barbier, Nr. 635 43. Straße.

George H. Hewitt, Versicherungsagent, Nr. 226 Naslund Place.

Erhält einen neuen Prozeß.

Richter Smith gewährte heute den kürzlich der Ermordung des Negers John Powers schuldig befundenen und zu Zuchthaus verurtheilten Fred McQuan einen neuen Prozeß, nachdem der Vertheidiger Wm. Black ihn darauf aufmerksam gemacht hatte, daß er sich eines Rechtsirrthums schuldig machte, als er den Geschworenen gestattete, sich nach ihrer Vereidigung nach Hause zu begeben.

McQuan wird bezichtigt, während eines Streits an Armour Ave. und 22. Straße seinem Gegner John Powers einen Messerstich beigebracht zu haben, dem der Verwundete wenige Tage später, am 23. Dezember 1905, erlag.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.68
Oesterreich: 100 Kronen	20.20
Schweiz: 100 Francs	19.25
Holland: 100 Gulden	40.02
Dänemark: 100 Kronen	26.64
Rußland: 100 Rubel	51.20

Taifune.

In den Berichten über den furchtbaren Wirbelsturm, der am 18. September Hongkong verheerte, Tausende von Menschenleben, zahlreiche Schiffe und Werthe im Betrage von vielen Millionen vernichtete, ist die Thatsache noch nicht klargelegt, warum vor diesem Sturm die Schiffe nicht gewarnt worden sind, denn in Ostasien gibt es Sturmwarnungsstellen, und das Wichtigste, was wir über die Taifune wissen, entstammt den Untersuchungen von Doberck, der lange Jahre hindurch Direktor des Meteorologischen Observatoriums zu Hongkong war. Die wissenschaftliche Prüfung wird hierüber jedenfalls Licht verbreiten. Inzwischen möge einiges aus Dobercks Ermittlungen über die Taifune hier eine Stelle finden.

Die ersten Anzeichen eines Taifuns bilden Cirruswolken, die in östlicher Richtung kommen und gegen Norden ziehen. Ihnen folgt zunächst schönes Wetter, und die Temperatur steigt in Hongkong bis 27 Grad Celsius im Tagesmittel. Die Cirrusstreifen ziehen gewöhnlich aus der Himmelsgegend, in der das Zentrum des Taifuns liegt. Nähert sich das Zentrum bis auf 500 Seemeilen, so bewölkt sich der Himmel und das Barometer beginnt zu fallen, jedoch selten um mehr als 2,5mm in 24 Stunden. Die Luft ist drückend, besonders Nachts, und viele Thiere, wie Spinnen, Käfer, Fliegen, Schlangen sind fortgesetzt in Thätigkeit. Ist das Zentrum bis 250 oder 200 Seemeilen nahe gekommen, so sinkt die Temperatur erheblich und der Wind wird lebhaft. Es beginnt jetzt zu regnen, und wenn das Zentrum des Wirbels nur 60 bis 150 Seemeilen entfernt ist, gießt der Regen in Strömen. Das Herannahen des Zentrums beurtheilt sich nach dem Fallen des Barometers und der zunehmenden Stärke des Windes. In 100 Seemeilen Entfernung hat der Wind gewöhnlich schon Sturmesstärke erreicht, in 35 Meilen Entfernung weht er durchschnittlich mit der Gewalt eines vernichtenden Orkans. In 2 bis 15 Seemeilen Entfernung vom Zentrum flaut dagegen der Wind bis zu völliger Stille ab, und im Zenith klärt sich der Himmel auf. Den Schiffen auf offenem Meere wird in dieser Lage mehr Schaden durch die furchtbare See als durch den Wind zugefügt, doch macht man gegenwärtig mit Erfolg ausgiebigen Gebrauch von Oel zur Beruhigung der Wellen. Der Wind bläst von allen Seiten in das Zentrum des Taifuns hinein und hebt dort den Wasserspiegel. Nähert sich nun eine derartige Sturmwoge der Küste zur Zeit des Hochwassers, so steigt das Meer an seichten Küsten bis zu 18 Meter über den normalen Stand und verursacht zerstörende Ueberschwemmungen. Beim Taifun muß am Lande Sorge getragen werden, daß alle Fenster und Thüren fest geschlossen sind, denn wenn der Wind einbricht, verursacht er die größten Verwüstungen. Alle Taifune bewegen sich fort und zwar so, daß der allgemein hohe Luftdruck zur Rechten bleibt. Viele, die östlich von den Philippinen entstehen, laufen zunächst nach Westen, biegen aber dann nach Nordwest, hierauf nach Nord und gegen Nordost um. Nachdem ein Taifun das Festland erreicht hat, beginnt er zu erlahmen. Für die Gegend von Hongkong gilt die Regel, daß, wenn auf dem Observatorium der Wind aus Ost kommt, das Zentrum des Taifuns im Süden liegt, kommt der Wind anfangs aus Nord, so liegt das Zentrum im Osten, weht er aus West, so liegt es im Norden und bei südlichem Winde im Westen. Die meisten Taifune fallen dort auf die Herbstmonate, die wenigsten auf den Winter, im Sommer sind sie etwa um ein Drittel weniger zahlreich als im Herbst.

Ein amerikanischer General über die deutsche Armee.

Gelegentlich der Anwesenheit fremdländischer Offiziere hat einer der Offiziere der amerikanischen Armee bei dem für diese Gäste in Breslau veranstalteten Abschiedsdiner eine bemerkenswerthe Rede gehalten. General Duvall ergriff, nachdem er einen Toast auf Kaiser Wilhelm ausgebracht hatte, nochmals das Wort zu folgenden Ausführungen:

Meine Herren! Es ist für mich eine ganz außerordentliche Freude, im Namen der Offiziere, welche die Armee der Vereinigten Staaten repräsentiren, einige Worte sprechen zu dürfen; denn ich hege persönlich für Deutschland und seine Geschichte eine solche Begeisterung, die mit der größten Ergebenheit gepaart ist.

Obgleich dies unser erster militärischer Besuch in Deutschland ist, haben wir doch immer gewußt, daß hier die Quelle soldatischer Ideale und dieVerwirklichung höchster militärischerTüchtigkeit zu finden sind; in diese setzen wir unseren Glauben, sie sind unsere Glaubensartikel, und so sind wir denn hierhergekommen wie der Pilger zu einer heiligen Stätte, und was wir gesehen haben, hat nur diesen Glauben gestärkt und geheiligt.

Unsere hohe Werthschätzung der kaiserlichen Gastfreundschaft, des Entgegenkommens und der Liebenswürdigkeit seiner Offiziere kann nicht in einfachen Worten des Dankes ausgedrückt werden; aber in unserem Herzen wird ein immer waches Gefühl zurückbleiben, das in aufrichtiger, durch so viel Güte genährter Bewunderung seinen Ausdruck findet, in einer Bewunderung für den deutschen Geist in allen seinen Erscheinungen, für jene vorwärts treibende Kraft des Patriotismus, durch welchen Deutschland so große Fortschritte macht, sei es, daß es diese Kraft der Entwicklung des Wohlstandes und der Künste des Friedens, sei es, daß es sie der Vervollkommnung jenes unentbehrlichen Beschützers dieser hohen Ziele, seiner nationalen Wehrkraft zuwendet, in einer Bewunderung für den Gerechtigkeitssinn, der es so weise zuwege gebracht, daß in diesem so stark bevölkerten Lande jedwedes Interesse seine richtige rung für den Geist der Treue und Gewissenhaftigkeit, der in jeder Lebenslage den Deutschen ernst bei der Arbeit hält, für den Geist der Gemüthlichkeit, der das Ganze mit Zufriedenheit und Behaglichkeit erfüllt, vor Allem aber in einer Bewunderung für den soldatischen Geist, der die Lenden des Volkes umgürtet und ihm seine Macht verleiht.

Bandwurm mit Kopf vertrieben!

Wurms Bandwurm-Mittel ist ein sicheres Mittel für Kinder und Erwachsene.

Kein Fasten — Keine Schmerzen. Leicht einzunehmen.

Garantirt. Preis $2.00.

[illegible], Apotheker, 757 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"=Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephone
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2253.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.......................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.......................$3.00
Mit Sonntagpost.......................$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Verderbliche Kämpfe.

An dem Prozeß um den schmalen Feldrain, der die ihn führenden reichen Bauern nach und nach zugrunde richtete, erinnern die „Jurisdiktions"-Streitigkeiten mehrerer hiesiger Gewerkschaften. Jurisdiktion oder Rechtsprechungsgewalt können eigentlich nur Gerichtshöfe besitzen. Im Sprachgebrauche der „Unions" aber bedeutet das Wort den Anspruch einer Gewerkschaft auf die Herrschaft über alle Arbeiter, die eine gewisse Art von Arbeit verrichten. Trotzdem nun die Arbeitstheilung gerade in den Ver. Staaten bis in's Kleinste durchgeführt ist, gibt es immer noch Gewerbe, die nicht allgemein als „Spezialität" betrachtet werden. Beispielsweise ist noch nicht endgiltig entschieden, ob Jemand, der Dachpappe legt, sich als Dachdecker anzusehen hat oder zu einer besonderen Klasse gehört. Wenn also die Dachpappeleger eine „Union" gründen, so mag die schon bestehende Union der Dachdecker sich gekränkt fühlen und gegen die Schmälerung ihrer eigenen Macht Verwahrung einlegen. In diesem wie in jedem anderen ähnlichen Falle sollte jedoch der Streit nicht in einen wüthenden gegenseitigen Vernichtungskampf ausarten, sondern nach vernünftiger Erörterung von einer unbefangenen Behörde oder einem Schiedsgerichte geschlichtet werden. Denn im Grunde genommen ist es doch gleichgiltig, zu welcher „Union" ein Arbeiter gehört, wenn er sich nur überhaupt der Gewerkschaftsbewegung anschließt und ihre Ziele fördern hilft.

So würde die Sache auch angesehen werden, wenn nicht einige „Führer" von dem Ehrgeize beseelt, oder richtiger, verblendet wären, über eine möglichst große Gefolgschaft zu gebieten. Lediglich ihre Herrschsucht hat dazu geführt, daß besonders hier in Chicago viele Gewerkschaften einander ebenso heftig bekämpfen, wie sie früher den „gemeinsamen Feind" befehdet haben. Die Fuhrleute haben sich in zwei „Unions" gespalten, die ihren Kampf auf die Straße getragen haben und einander blutige Gefechte liefern. Zwischen den Zimmerleuten und den Holzarbeitern, die beide zur „Federation of Labor" gehören und folglich „regulär" sind, wird dessenungeachtet ein Krieg bis auf's Messer geführt. Die Röhrenleger streiten sich mit den Dampfeinrichtern, und in mehreren anderen Baugewerken sind die Zwistigkeiten so weit gediehen, daß die gesammte Bauthätigkeit lahmgelegt zu werden droht. Es ist unter diesen Umständen vorauszusehen, daß mit der fortschreitenden „Spezialisirung" der Gewerbe die „Kompetenzkonflikte" immer mehr zunehmen, und die Gewerkschaften an ihnen zugrunde gehen werden.

Denn sicherlich werden die Unternehmer die Unions nicht mehr anerkennen und mit ihnen Verträge schließen wollen, wenn sie sich damit nicht den Frieden sichern, sondern erst recht in Kriege verwickelt werden. Ebenso wenig werden die Arbeiter selbst auf die Dauer einem Fachverbande beitreten wollen, wenn sie trotzdem oder gerade deswegen am Arbeiten und Brotverdienen verhindert werden. Aus bloßer Begeisterung für die Herren Führer zahlen neun Zehntel der organisirten Arbeiter schwerlich ihre Beiträge. Sie schließen sich einer Gewerkschaft an, weil sie stetige Arbeit bei guten Löhnen begehren, und die „Union" ihnen beides in Aussicht stellt. Wenn aber z. B. ein Zimmermann, der Jahre lang in einer Thür- und Fensterrahmenfabrik gearbeitet hat, aus seiner Stellung vertrieben wird, weil die Union der Holzarbeiter die „Jurisdiktion" beansprucht und durchgesetzt hat, so sagt er sich, daß er als „Scab" auch nicht schlechter hätte fahren können. Nothgedrungen wird er zuletzt wirklich zum „Scab", und sein früherer Arbeitgeber kann auf ihn zählen, wenn er sich früher oder später mit der siegreichen Union überwirft.

Zunächst entscheiden sich die Unternehmer in den Jurisdiktionskämpfen selbstverständlich immer für diejenige Union, die ihnen die stärkste zu sein scheint — oder ihnen die besten Bedingungen stellt. Nach und nach werden sie sich angeblich neutral verhalten und in Wahrheit die eine Union gegen die andere ausspielen. Sie müßten ja Narren sein, wenn sie ihren Vortheil nicht ausnützten. Was also die Arbeiter durch ihre Gewerkschaften in Jahrzehnten errungen haben, werden sie durch ihre lächerlichen Jurisdiktionsstreitigkeiten in wenigen Jahren wieder verlieren. Wollen sie das verhindern, so werden sie die „Führer" wieder zu dem machen müssen, was sie ursprünglich waren, nämlich zu einfachen Vollziehungsbeamten, die nur dem Willen der Mehrheit Geltung zu verschaffen haben.

Ein famoser Gedanke.

Wenn die diesbezügliche Berichterstattung zuverlässig ist, hat der Gefängnißdirektor Murphy einen ganz famosen Gedanken gehabt und daraufhin einen Plan ausgeheckt, der, nach der Ansicht einiger Vertreter der organisirten Arbeit, die zunächst eingeweiht wurden, die leidige Sträflingsarbeitfrage für wenigstens zehn Jahre aus der Welt schaffen wird. Er ist auf den Gedanken gekommen, die Sträflingsarbeit, da sie unter keinen Umständen mit der freien Arbeit in Wettbewerb treten soll, in dem Bau eines neuen Gefängnisses zu beschäftigen. Er schlägt vor, ein ganz neues Zuchthaus zu bauen, aus Bausteinen, die von Sträflingen aus dem zum Zuchthausgebiet in Joliet und dem Staate gehörenden Steinbruch zu brechen wären, so daß weder der Stein noch die Arbeit dem Staate etwas kosten würde. Die neuen Gebäude sollen inmitten einer großen Farm in der Nähe Joliets errichtet werden, und das Land soll angekauft werden mit einem Theile des Geldes, das der Staat aus dem Verkauf seines jetzigen Zuchthausbesitzes in Joliet lösen würde. Auch das Land würde so eigentlich „nichts kosten". Wie das Brechen der Steine, so würde auch das Behauen und die ganze Steinmauererarbeit von Sträflingen zu thun, das ganze Gebäude, vom Keller bis zum Dach, von Sträflingsarbeit aufzuführen sein. Auch das Holzwerk. Denn es sitzen genug Holzarbeiter in Joliet — nur das Holz selbst würde gekauft werden müssen. In der Gießerei des Zuchthauses ruht jetzt die Arbeit fast vollständig, hier könnten aber all' das Baueisen, das für einen so großen Bau nöthig ist, und all' das Eisenstangen- und -Gitterwerk, das zu solch' einem Bau gehört, gegossen, gezogen und geschmiedet werden — wieder von Sträflingen, so daß nur das Roheisen etwas kosten würde. Die Ausgaben wären ganz gering — am meisten würde noch der Zement, der zum Verbinden der Steine nöthig ist, kosten — und würden wahrscheinlich gedeckt werden können aus dem Erlös für den jetzigen Zuchthausbesitz. Die Hauptsache ist aber die: Die Arbeit der Sträflinge könnte so keinen Schaden anrichten. Die Leute würden lange Jahre hindurch Beschäftigung haben, aber das Produkt ihrer Arbeit würde mit dem der freien Arbeit nicht in Wettbewerb treten.

Der Plan muthet wirklich recht freundlich an. Auf solche Weise zu einem funkelnagelneuen Zuchthaus kommen und dabei noch eine sehr fatale und schwierige Frage auf lange Zeit aus dem Wege räumen, das ist ja noch viel besser als etwas für nichts kriegen; es ist, als schenkte uns jemand einen großen echten Goldklumpen und einen Edelstein als Zugabe, damit wir ihn nur ja mit nach Hause nehmen. Dabei ist mit dem Gesagten die Großartigkeit des Gedankens noch lange nicht erschöpft. Herr Murphy selbst hat gemeint, daß auch nach Fertigstellung des Neubaus die Sträflingsarbeit-Frage nicht wieder so akut werden würde, wie sie's in den letzten Jahren leider war, da ein großer Theil der Sträflinge in der Bewirthschaftung der Farm beschäftigt werden könnten, und das ist ja wohl richtig, aber wenn er darin sozusagen die letzte zu erwartende schöne Frucht seines schönen Gedankens sieht, so ist er zu bescheiden. Noch viel schönere Möglichkeiten sieht der weiter in die Zukunft tauchende Blick: Wenn durch der Sträflinge Arbeit und Fleiß das neue Haus errichtet und das Feld gedüngt und bestellt, auf einen recht hohen Kulturstand gebracht sein wird, dann — es wird ja wohl ziemlich lange währen bis dahin — dann wird doch auch Joliet aus seinem jetzigen Gebiet herausgewachsen sein, und was stünde dann einer Wiederholung des so profit- und segensreichen Unternehmens im Wege? Wieder verkaufen, wieder etwas weiter draußen eine neue Farm kaufen und wieder bauen — das müßte doch die ganz natürliche Folge sein, und es wäre doch sonderbar, wenn sich auf diese Weise die Sträflingsarbeitfrage nicht ein ganzes Menschenalter lang todt halten und noch nutzbringend ausschlachten ließe!

Der Gedanke ist wirklich schön. Wenn das Alles so kostenlos gemacht werden kann, wie Herr Murphy vorrechnet, steht der Annahme des Planes seitens der Gesetzgebung wohl nichts im Wege, und daß er den Beifall der organisirten Arbeit hat, das wird ja behauptet. Es wird sogar erklärt, daß die Federation of Labor von Illinois auf seine Annahme seitens der Gesetzgebung dringen werde. Dazu kann man nur sagen: hoffentlich, hoffentlich! und wünschen, daß die Angelegenheit gleich bei Beginn der nächsten Gesetzgebungstagung vorgebracht und möglichst schnell und debattelos durchgepeitscht werde; auch daß man bis dahin gar nicht mehr davon rede oder schreibe, sich jeglicher Erörterung und Erwägung des Planes enthalte. Denn sonst könnte man doch noch die Entdeckung machen, daß das „Gold" doch ziemlich theuer kommt und der „Diamant" ein „Simili", ein auf den ersten Blick schön aussehendes, aber werthloses Stück Glas ist. Man mag die Entdeckung machen, daß durch den Bau des neuen Zuchthauses durch Sträflingsarbeit die „freieArbeit" doch schwer geschädigt wird, denn, wären jene nicht da, so würden diese doch die Arbeit und mehr oder weniger bedürftige Bauunternehmer gute Kontrakte bekommen. In diesem Falle könnte man dem Plane vielleicht nur zum Erfolg verhelfen durch den Nachweis, daß der Neubau eigentlich gar nicht nöthig ist und man innerhalb des nächsten Menschenalters gar nicht daran denken würde, ihn aufzuführen, wenn nicht die Sträflingsarbeit da wäre.

Soll wirklich **jeglicher** „Wettbewerb" mit der freien Arbeit vermieden werden, dann dürfen die Sträflinge nur ganz überflüssige und wirthschaftlich nutzlose Arbeit verrichten, und wenn sie bauen, müssen sie so bauen, wie die Kinder mit dem Baukasten, mit Thon oder Sand u. s. w. — nur zum Wiedereinreißen. Das dürfte aber doch den Steuerzahlern ziemlich theuer kommen. — — —

Mayors-Absetzung.

Nach einem absetzbaren Mayor wird von einem unserer englischen Blätter verlangt. Es beklagt sich, daß in den Entwürfen und Vorschlägen zum neuen Stadtcharter diesem Verlangen nicht Rechnung getragen ist. „Ein großes Bedürfniß liegt vor,"—schreibt es—„daß auf irgend eine Weise der Mayor wegen Nichtvollstreckung der Gesetze und Verordnungen in Anklagezustand versetzt und aus seinem Amte entfernt werden könne. Jeder andere Staat scheint in dieser Hinsicht besser als Illinois daran zu sein. In Chicago setzt der Mayor nicht bloß Verordnungen außer Kraft und verweigert deren Vollstreckung, sondern bewerkstelligt seine Erwählung durch das in seinen Wahlreden abgelegte Gelöbniß, daß er, wenn erwählt, gewisse Gesetze und Verordnungen nicht durchführen werde. Dem Uebel sollte abgeholfen werden."

Worauf das gespitzt ist, braucht nicht erst gesagt zu werden. Wer die letzte Mayorswahl noch nicht vergessen hat, wird sich erinnern, daß vor dieser Wahl sowohl der republikanische wie der demokratische Kandidat das Versprechen abgab, im Falle seiner Erwählung nicht den freien Sonntag zu stören, dessen die Stadt seit fast einem Menschenalter sich ununterbrochen zu erfreuen gehabt hat. Weder den sonntäglichen Getränkeausschank, noch die Abhaltung von anständigen und harmlosen Vergnügungen, Pikniks, Konzerten, Theater u. dgl. wollten sie unterdrücken, trotzdem beides verstößt gegen das staatliche Sonntagsgesetz. Frisch in der Erinnerung ist auch noch, wie ob dieses, als Zugeständniß an die sündhaften „Foreigners" verschrieenen Versprechens Lärm geschlagen wurde von gewissen frommen Leuten, die als die allein echten Amerikaner betrachtet sein wollen und sich einbilden, daß sie allein alle Moral gepachtet hätten.

Es war die besagte Erklärung die einzige offene Weigerung einer Gesetzvollstreckung. Und selbst hier wurde nicht die Gesetzvollstreckung an sich verweigert, sondern nur eine gewisse Art der Vollstreckung. Die Polizei war stets bereit, die Uebertreter des Sonntagsgesetzes zu verhaften und vor Gericht zu bringen, wenn Jemand kam, der in gehöriger Weise Anklage gegen sie erhob. Der Mayor hält diese Art der Vollstreckung für eine genügende Vollstreckung. Er hält sich nicht für verpflichtet, die Polizei auszuschicken, damit sie selbst nachspüre den Uebertretungen und damit andere und wichtigere Arbeit versäume. Wobei freilich nicht geleugnet werden kann, daß diese Erklärung schon mehr den Eindruck einer nicht eben sehr würdigen Ausflucht und Ausrede macht. Denn die Uebertretungen liegen so offen zu Tage, daß es gar nicht nöthig ist, ihnen nachzuspüren.

Und wenn das auch bei versuchter Vollstreckung des Gesetzes bald anders werden würde, soweit der Wirthschaftsbetrieb in Betracht kommt, wo dann die heimlichen Hinter- und Seitenthüren wieder zu Ehren kommen würden, so blieben immer noch Uebertretungen genug, die sich nicht geheim halten lassen. Auch gibt es noch eine Menge anderer Gesetze und Verordnungen, die nicht so verschroben und unsinnig sind, wie das in mittelalterlichem Fanatismus gezeugte, zeitwidrige Sonntagsgesetz:—Gesetze und Verordnungen, deren gewissenhafte, strenge Durchführung im Interesse der öffentlichen Gesundheit, Sicherheit und Ordnung dringend zu wünschen ist, deren Durchführung aber trotzdem oft sträflicher Weise vernachlässigt wird.

* * *

Angenommen jedoch, daß das Begehren, den Mayor wegen Nichtvollstreckung der Gesetze und Verordnungen absetzen zu lassen, wirklich nur der Gesetzvollstreckung im Allgemeinen und Vernünftigen, und nicht einer Vollstreckung im Besondern und Unvernünftigen gälte, so bliebe die Frage: Wer soll ihn absetzen? Vielleicht wie in Kansas das Staatsobergericht? Wohin das führt, hat das neulich bemeldete Beispiel des Mayors von Kansas City gezeigt, den der Gerichtshof eigenmächtig abgesetzt hat, weil er das in jener Stadt thatsächlich undurchführbare Prohibitions-Gesetz nicht vollstreckte; und den dann die Bevölkerung der Stadt, weil sie das Gesetz nicht vollstreckt haben will, schleunigst wiedergewählt hat. Oder soll, wie in New York, der Gouverneur die Absetzungsgewalt haben? Wozu das führen kann, zeigt das Bündniß Tammanys mit dem derzeitigen demokratischen Gouverneurskandidaten. Der jetzige Mayor der Stadt New York hat als anständiger, ehrenhafter und gewissenhafter Mann es mit Tammany verdorben. Er hat den Tammany-Räubern die begehrten städtischen Aemter und die begehrten Grabschaelegenheiten nicht gegeben. Woraufhin nun der Tammanyhäuptling dem betreffenden Gouverneurskandidaten die Stimmen Tammanys zugesagt hat, wogegen der letztere sich verpflichtet haben soll, im Falle seiner Erwählung den Tammany-feindlichen Mayor abzusetzen.

Hier in Illinois wäre solche Gouverneursgewalt nicht minder gefährlich. Der Staat ist republikanisch, die Stadt pflegt demokratisch zu wählen: So daß, wenn der Gouverneur die Absetzungsgewalt hätte, die hier in der Stadtwahl geschlagenen republikanischen Politiker stets die Gelegenheit hätten und versucht wären, mit aufgetrumpften Anschuldigungen nach Springfield zu laufen, und der demokratische Mayor, um nicht abgesetzt zu werden, nach republikanischer Pfeife tanzen müßte. Und sollte die Absetzungsgewalt dem Stadtrath übertragen werden, so wäre das nur insofern anders, als dann der Mayor nach der Pfeife der Aldermen tanzen müßte. In jedem Falle wäre der Mayor um seine Unabhängigkeit gebracht. Statt nur dem Volke verantwortlich zu sein, wäre er Leuten verantwortlich, die geleitet sein mögen von Partei- oder sonstigen Sonderinteressen.

Verhält der Mayor sich so, daß das Volk seine Absetzung wünscht, so kann er auch jetzt schon abgesetzt werden. Das Staatsgesetz enthält eine Bestimmung, der zufolge jeder öffentliche Beamte wegen irgend welcher offenbaren Pflichtversäumniß oder sonstigen Mißverhaltens vor Gericht gestellt und mit Geldbuße sowie mit Absetzung gestraft werden kann. Ist des Mayors Pflichtversäumniß derart, daß sie dem Volke seine Entfernung aus dem Amte wünschenswerth macht, so kann eine Grandjury ihn in Anklagezustand versetzen und eine Prozeß-Jury, ausgewählt aus den Reihen seiner Mitbürger, kann das Schuldig über ihn sprechen. Mehr als das ist nicht nöthig, die öffentlichen Interessen zu schützen, und was darüber ist, ist vom Uebel. Schließlich hat jede Stadt den Mayor, den sie verdient. Und es ist sehr viel besser, daß die Bürgerschaft sich daran gewöhne, bei der Auswahl des obersten Vollzugsbeamten mit gebührender Vorsicht zu verfahren, als sich darauf zu verlassen, daß er, wenn er nichts taugt, wieder abgesetzt werden könne.

Allgemeine Schwäche.

Tag ein Tag aus ist das Gefühl der Schwäche vorhanden, welches zu einer Bürde wird.
Speise kräftigt nicht.
Schlaf erfrischt nicht.
Es ist schwer zu verrichten, schwer zu ertragen, was leicht sein sollte — die Kraft schwindet, und der ganze Körper leidet.
In diesem Zustand nehmt

Hood's Sarsaparilla

Es kräftigt das Blut und stärkt alle Organe und Funktionen.
In der gewöhnlichen flüssigen Form oder in Chokolade-überzogenen Tabletten, bekannt als Sarsatabs. 100 Dosen $1.

Lokalbericht.

„Security Bank of Chicago."

Tritt an die Stelle des verkrachten Stensland'schen Instituts.

Am 15. Oktober wird im Geschäftslokale der Milwaukee Avenue-Staatsbank und an deren Stelle, unter dem Namen „Security Bank of Chicago" ein neues Bankgeschäft eröffnet werden. Gestern ist diese Bank organisirt worden durch die Erwählung der nachgenannten Beamten und Direktoren: E. A. Erickson, bisher Chef des Kreditkontors der Ersten Nationalbank, Präsident; J. C. Hansen, bisher ebenfalls bei der ersten Nationalbank beschäftigt, Kassirer; Direktoren — J. B. Forgan, Vorsitzer; A. A. Carpenter jr., H. H. Porter jr., J. A. Spoor, E. A. Erickson, Edward Morris, Otto Schulz, Edward Schieß, W. J. Watson, T. Johnson und Louis Boisot. Die neue Bank hat ein Betriebskapital von $300,000, wozu ein Reservekapital von $60,000 kommt. $190,000 von dem Kapital sollen Direktoren der Ersten Nationalbank gezeichnet haben, den Rest haben Geschäftsleute von der Milwaukee Ave. in das Unternehmen gesteckt.

Erfreulich klingt die Kunde, daß es Bundesbeamten angeblich gelungen ist, in einer Bank zu Tanger weitere $75,000 vom Raube Stenslands aufzuspüren. Bekanntlich hieß es anfänglich, daß der Finanzmann von der Milwaukee Ave. nur $12,000 auf die Reise mitgenommen habe. Das schien kaum glaublich, und die Bundesbeamten haben es deshalb auch nicht geglaubt, sondern weiter geforscht, und nicht umsonst. Man ist bis jetzt noch nicht im klaren darüber, woher die entdeckte Summe gekommen sein mag, und es wird der Vermuthung Raum gegeben, daß Stensland sich im vollen Einverständniß mit Hering geflüchtet und einen Theil von den Gewinnsten in's Ausland „gerettet" hat, welche dieser mit Rennwetten erzielt hatte.

Peter Schuettlers Nachlaß.

Das Testament des verstorbenen Wagenfabrikanten Peter Schuettler wurde gestern von Lackner, Butz & Miller, den Anwälten der Erben, dem Nachlaßrichter zur Bestätigung unterbreitet. Der Nachlaß besteht zumeist aus Aktien der Peter Schuettler Company und hat einen Gesammtwerth von etwa $500,000. Das Wohnhaus Nr. 66 Lake Shore Drive war nicht Eigenthum des Herrn Schuettler; er hatte es nur gemiethet.

Der letztwilligen Verfügung gemäß soll das Erbe zu gleichen Theilen an die fünf Kinder, Peter, Karl, Walter, Adolph und Lillian fallen. Wohlthätigkeits- oder öffentliche Anstalten hat der nunmehr Verstorbene nicht bedacht. Zu Nachlaßverwaltern, ohne Bürgschaftsstellung, hat er die drei ältesten Söhne Peter, Karl und Walter ernannt.

Seiner Schulden ledig.

Das gegen den früheren Postmeister Frederick E. Coyne, den Führer der Deneen'schen Partei in der 13. Ward, anhängig gemachte Bankerottverfahren fand gestern in Richter Landis' Gerichtshof damit seinen Abschluß, daß Herr Coyne seiner Schulden ledig gesprochen wurde, nachdem er den Gläubigern, getroffenem Uebereinkommen gemäß, 50 Prozent ihrer Forderungen gezahlt und den Betrieb seiner Bäckerei und der damit verbundenen Frühstückslokale unter der Leitung der drei hervorragendsten Gläubiger wieder aufgenommen hatte. Es wurde unter der Firma F. E. Coyne Company ein Aktienunternehmen gegründet, dessen Aktien sich in den Händen der drei hervorragendsten Gläubiger befinden.

— Immer Protz. — Kriminalkommissar: „Herr Kommerzienrath, bei Ihnen sollen zwei Dutzend silberne Löffel gestohlen sein?" — „Bedaure! Wir haben nur — goldene."

Unerträgliche Bürde.

Albert Drinkmann durch langwieriges Leiden zum Selbstmord getrieben.

In einem Anfalle von Schwermuth, verursacht durch eine langwierige Krankheit, erschoß sich gestern Nachmittag der 30jährige Maschinist Albert Drinkmann in seinem Schlafzimmer in der elterlichen Wohnung Nr. 524 Union Straße. Er hatte öfters gedroht, sich das Leben zu nehmen.

Nach zweijährigem Leiden machte auch gestern Nachmittag der 82jährige Theodor Klinger in seiner Wohnung Nr. 177 24. Place mit einer Kugel seinem Dasein ein Ende. Der Verstorbene stand früher als Verkäufer in Diensten einer Kleiderfirma, hatte sich aber vor Jahren zur Ruhe gesetzt.

Begründete die Klage.

Im Kreisgericht reichte gestern Daniel Damski die Begründung der gegen den Pfarrer Francis X. Lange von der St. Josaphat-Kirche anhängig gemachten Klage auf Schadenersatz in Höhe von $25,000 ein. Er behauptet in der Klageschrift, daß seine Frau vom 1. November 1900 bis zum 26. Mai 1905 ein ehebrecherisches Verhältniß mit dem Priester unterhalten habe und daß letzterer der Vater ihres am 4. August 1901 geborenen Kindes sei.

Wie gestern berichtet, hat Pfarrer Lange einen Haftbefehl wegen angeblicher Verschwörung zwecks Erpressung gegen Damski und den Schankwirth S. J. Rokosz erwirkt. Die Angeklagten wurden verhaftet, aber bis zur Verhandlung gegen Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Sohn, Bruder und Schwager

Carl Schilling

im Alter von 30 Jahren, 3 Monaten und 3 Tagen nach kurzem schwerem Leiden am 5. Oktober gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 7. Oktober, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 853 George Str., nach dem Eden Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Margaretha Schilling geb. Klein, Gattin.
Margaretha und Johanne, Kinder.
Augusta Schilling, Mutter.
Rudolph und Otto, Brüder.
Adele, Clara, Johanna Ella, Schwestern.
Louis Brown, Emil Janisch, Tony Krankkramer, Edward Kemps, Schwäger.
Florentine und Johanna Schilling, Schwägerinnen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Karl F. Röpke

im Alter von 62 Jahren, 6 Monaten und 18 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um 12.30, vom Trauerhause, 11 W. 19. Str., nach der Ev. Luth. Zionskirche, Ecke 19. Str. und Johnson Str., von dort nach dem Concordia Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Amalie Röpke, Gattin.
Ludwig, Franz, Söhne.
Ida Wilken, Tochter.
Minnie Röpke, Schwiegertochter.
Heinrich Wilken, Schwiegersohn, nebst Verwandten. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Frau Margarethe Kurtz

im Alter von 82 Jahren und zehn Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet stat am Sonntag, den 7. Oktober, 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 3218 N. Paulina Str., nach Rosehill. Die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Frau Louise v. Stiernberg, Fred Kurtz, Frau Anna v. Rascher, Fräulein Lizzie Kurtz, Kinder.
Louis v. Stiernberg, Schwiegersohn.
Lena Kurtz, Schwiegertochter. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Ida Emilie Kade

am 4. Oktober um 1:55 Nachm. im Alter von 70 Jahren und 5 Monaten gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 7. Oktober, vom Trauerhause, 1688 W. North Ave., um 1 Uhr Nachm., mit Kutschen nach dem Rosehill Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louis, Otto, Charles, Fred und Meta Kade, Frau August Chesler, Frau J. T. Buck und Frau Rev. F. Overhen, Kinder.

Todes-Anzeige.

Nordwest Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern obigen Vereins die traurige Nachricht, daß Schwester

Anna Müller

am 5. Oktober gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 7. Oktober, Nachmittags halb 2 Uhr, vom Trauerhause, 618 W. Superior Str., nach dem Friedhof Waldheim. Die Beamten versammeln sich um halb 1 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester das letzte Geleite zu geben.

Caroline Krause, Präsidentin.
Dora Wied, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und liebe Mutter und Schwiegermutter

Anna Müller geb. Meiners

im Alter von 56 Jahren am 5. Oktober gestorben ist. Die Beerdigung findet statt Sonntag, den 7. Oktober, 1½ Uhr Nachm., vom Trauerhause, 618 W. Superior Str., nach dem Waldheim Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Henry L. Müller, Gatte.
Mamie Hottat, Tochter.
James J. Hottat, Schwiegersohn.
Anna und James Hottat, Enkel.

Todes-Anzeige.

Fidelia Damen-Verein.

Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Anna Müller

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachm. um 1 Uhr, vom Trauerhause, 618 W. Superior Str., nach Waldheim. Die Beamten sind ersucht, um halb 1 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Margaretha Doescher, Präsident.
Kunigunde Lange, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und Mutter

Dorothea Reimers geb. Prüssing

im Alter von 82 Jahren, 7 Monaten und 11 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Das Begräbniß findet statt am 7. Oktober, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 9567 Bishop Str., nach Mount Greenwood. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Johann Heinrich Reimers, Gatte.
Agnes Braband, Julius Reimers, Caroline Fisher, August Reimers, Kinder. fsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Sohn

Albert C. Brinkmann

plötzlich im Alter von 32 Jahren, 2 Monaten und 10 Tagen gestorben ist. Beerdigung findet statt am Montag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 524 S. Union Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bittet die schwer betroffene Familie.

Christ. Brinkmann, Vater.
Christ. Brinkmann, Bruder.
Sophie Brinkmann, Schwägerin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Theodor Klingner

im Alter von 81 Jahren und 6 Monaten plötzlich gestorben ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 177 E. 24. Place, am Sonntag Mittag um 12 Uhr nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Dorette Klingner, Gattin.
Gustav Klingner, Sohn, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Nicholas Hoffmann

im Alter von 60 Jahren plötzlich gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sontag, den 7. Oktober, Nachm. 1.30, vom Trauerhause, Nr. 141 Burling Str., nach der St. Michaels Kirche, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Kinder, nebst Verwandten und Bekannten.
Bitte keine Blumen.

Todes-Anzeige.

Auburn Park Loge Nr. 1705, K. & L. of H.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Br.

Joseph Hattinger

am 4. Oktober 1906 gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Sonntag, den 7. Oktober vom Hause Nr. 8530 Vincennes Road, per Straßenbahn nach Mt. Olivet.

Karl Rauenstein, Protektor.
Wm. Dreesbach, Sekretär.

Gestorben: Frank Krengel, 74 Jahre alt, geliebter Gatte von Henrietta Krengel, Vater von Frau Albina Birkholz von St. Paul, und Ida, Paul, Frank und Hermann Krengel. Beerdigung vom Trauerhause, 106 Cleveland Ave., Montag, den 8. Oktober 1906, um 2 Uhr Nachm., nach dem Graceland Friedhof.

Gestorben: Fred Leuchtenberger starb am 5. Oktober im Alter von 39 Jahren und 11 Monaten. Geliebter Bruder von Anna Gegenheimer. Beerdigung am Sonntag, den 7. Oktober 1906, um 1 Uhr Nachm., von Puers Leichenbestattungs-Parlor, 288 Blue Island Ave., nach dem Concordia Friedhof.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die herzliche Theilnahme und die reichen Blumenspenden beim Begräbniß unserer lieben Tochter und Schwester

Isabel Moenke

unseren innigsten Dank aus; besonders dem Pastor Weiße für die trostreichen Worte am Sarge und am Grabe.

Leo und Emma Moenke, Eltern.
Elmer und Roy Moenke, Brüder.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme beim Hinscheiden und dem Begräbniß meines geliebten Gatten und unseres Vaters

William C. Biederstadt

sowie für die vielen herrlichen Blumenspenden sagen wir Allen unseren tiefgefühltesten Dank. Besonders auch Herrn Pastor John für seine trostreichen Worte. Die trauernden Hinterbliebenen:

Elisabeth Biederstadt, Gattin,
William Biederstadt, Sohn, nebst Verwandten.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, die sich so zahlreich am Begräbniß unseres lieben Sohnes und Bruders

Fred Garbe

betheiligt haben, und für die schönen Blumenspenden, insbesondere den Angestellten von Sears, Roebuck & Co. für das schöne Blumenstück sprechen wir unseren herzlichen Dank aus.

John und Bertha Garbe, nebst Familie, 836 N. Hoyne Ave.

Deutsche Bücher für Geschenkzwecke: Klassiker, Gedichte und Romane in größter Auswahl und zu allen Preisen. Katalog auf Verlangen gratis zugesandt.
KOELLING & KLAPPENBACH, 106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

CHAS. BURMEISTER & SON
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7sep,dibofa*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512. 13nov*

26. Stiftungsfest u. Ball
arrangirt vom
Verein Saxonia.
Sonntag, den 7. Oktober 1906,
in Pondorfs Halle, Ecke North Ave. u. Halsted Str. — Eintritt 25c. — Anfang 4 Uhr Nachm. 29sp6ok

Sozialer Turn-Verein,
Belmont Ave. und Paulina Str.
„Kirmeß."
Heute, 8 Uhr Abends:

Große Unterhaltung
mit darauffolgendem Ball, veranstaltet vom
Zentral-Komite deutscher Logen, A. O. U. W.
am Sonntag, den 7. Oktober 1906, in der Nordseite Turn-Halle, 257 N. Clark Str. Anfang Nachmittag 3 Uhr. dosa

Neuntes Stiftungsfest,
verbunden mit Konzert und Ball,
veranstaltet vom
Schwäbischen Frauen-Verein.
Sonntag, den 14. Oktober 1906, in der Nordseite Turnhalle, 257 N. Clark Str. Eintritt 25c die Person. Anfang 3 Uhr Nachm. ok2,8,13

Grosser BAZAR
veranstaltet vom
Isolde Deutscher Frauenverein
vom Mittwoch, den 10. Oktober, bis Samstag, den 13. Oktober 1906, in der großen Südseite Turnhalle, 3143—47 State Str. — Großer Ball am Samstag Abend. — Tickets 25c die Person im Vorverkauf, an der Kasse 50c. 29sp6ok

Großes Konzert und Ball
veranstaltet vom
Pretoria Verein
Sonntag, den 28. Oktober, in der Apollo Halle, Blue Island Ave. und 12. Straße. Anfang Nachm. 3 Uhr. Eintritt 25c die Person. ok6,27

!! Winzerfest !!
Zu meinem diesjährigen Winzerfest, abgehalten
Samstag und Sonntag,
den 13. und 14. Oktober,
wo außer Musik Tanz und Gesang ein ausgezeichneter Federweißer zum Ausschank kommt, sind hiermit alle Freunde und Bekannte herzlichst eingeladen. Für vorzügliche Speisen ist ausreichend gesorgt.
Jos. Gebele,
12. Str. u. Desplaines Ave., Harlem. ok6,12

Wilhelmine Frauen-Verein
Drittes Stiftungsfest und Ball
Sonntag, den 14. Oktober 1906,
in der Arbeiter-Halle, Ecke 12. und Waller Str.
Anfang 3 Uhr Nachm. Tickets 25c. ok6,13

Deutsches Theater in POWERS'
Direktion.... Leon Wachsner
Sonntag, den 7. Oktober 1906.
3. Abonnements-Vorstellung.
Erstes Auftreten von Lizzie Forster.
Hinter Schloß u. Riegel
Schwank in 3 Akten von Wilhelm Jacoby und Friedmann Frederich.
Sitze: 25c, 50c, 75c, $1, $1.50 jetzt zu haben. dosafon

Der Damenverein der ehemaligen Soldaten der deutschen Armee und Marine von Chicago feiert am Sonntag, den 7. Oktober 1906, sein zweites Stiftungsfest, verbunden mit Ball und öffentlicher Installirung der Beamten, in Schönhofens kleiner Halle, Milwaukee und Ashland Ave. Anfang 3 Uhr Nachm. Tickets 25c die Person. Kameraden mit Vereins-Abzeichen freien Eintritt. 29ok2

Sechstes Stiftungsfest
veranstaltet vom
Bayern Frauen-Verein
von Town of Lake.
Sonntag, den 7. Oktober 1906,
in der Teutonia Turnhalle, 53. Str. und Ashland Ave. Anfang 3 Uhr Nachm. Eintritt 25c die Person.

Nordwestseite Turnerschaft
Eröffnungsfeier, verbunden mit Schauturnen und Gesangsvorträgen, Samstag, den 6. Okt., in der neuerbauten Halle, Division Str. u. California Avenue. Eintritt 25 Cents. sep30,ok6

BISMARCK GARDEN
Das ganze Jahr geöffnet.
Konzert jeden Abend
... und ...
Sonntag Nachmittag.
Sonntags: Table d'Hote mit Wein $1.00.

White City
und
KING CORN
heißen Euch willkommen zu ihrem großen
KARNEVAL
Kommt und amüsirt Euch.—Eintritt 10c. 28sp3*

The Relic House,
900 N. Clark Strasse.
Gegenüber dem Lincoln Park
Erfrischungs-Lokal und erster Klasse Familien-Resort.
Vortreffliches Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag. [illegible]
mz6,dibofa John Weiß, Eigenthümer.

Volks-Garten,
198—200 E. North Ave. Henry Fischer, Mgr.
Konzert jeden Abend!
[illegible] Wilkow [illegible] Gottschalk, Frl. Sophie Probst [illegible] Albert Thilius und Frl. Burton. [illegible] Samstag 7 Uhr. [illegible] Sonntag 2 Uhr [illegible] Eintritt frei.

Eröffnung der Wintersaison
im
Excelsior Park Pavillion Theater.
767—91 Irving Park Blvd., nahe Clifton Ave.
Samstag Abend, d. 6. Oktober 1906. Zwei Vorstellungen Sonntag, Matinee und Abends. [illegible] Abends. Feine Musik, Vaudeville, bewegliche Bilder. — Eintritt 10 Cents.

THE BARRY
Elegant eingerichtetes Familien-Resort
1606—1612 [illegible] Ave., Ecke N. Clark Str.
Konzert jeden Abend [illegible] 8 Uhr, ausgeführt von namhaften Künstlern.
Wm. Klempien, A. Kiehmann, Eigenthümer.

OTTO FRENZ
DRYGOODS NOTIONS U. SCHUHE
206-208 OST BELMONT AVE
Spezial für Montag, 8. Okt.
Comforters, mit weißer Baumwolle gefüllt, 1.25 werth, für 89c
Flannelette Damen-Nachthemden, 59c werth, für 39c
Damen-Oxfords, [illegible] feines Vicikid, [illegible] werth, für 1.00
Mädchen-Schuhe, [illegible] Patentleder-Tips, [illegible] bis 2, 1.50 werth, für 1.00
Schuhe für kleine Knaben, Kalbleder, schwere Sohlen, Gr. 9 bis 13½, 1.00 werth, für 79c
10 Yds. [illegible] lin, 7c [illegible] 29c
(Jedoch nur mit 50c werth und Waaren.)

RICHARD A. KOCH,
Deutscher Anwalt,
Erster Floor
95 Washington Str.
Praktizirt in allen Gerichten; [illegible] und [illegible] Erbschafts-angelegenheiten [illegible] Testamente, Korporationspapiere [illegible] bis 5, Sonntags von 9 bis 12.

Krellows Tanzschule. 401—403 [illegible] Avenue. [illegible] 1. Oktober 1906 [illegible] Phone Dearborn 3394. [illegible]

N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen [illegible] Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
Geld
120 Randolph Str.
zu verleihen [illegible] Telephon: Central 2904.

Die erste Feier des Deutschen Tages in Chicago.

Sie wurde gestern Abend in erhebender Weise durch ein Bankett im Auditorium begangen.

Würdiger Anfang gemacht zu den Feiern in kommenden Jahren.

Etwa 500 Gäste, darunter ein reicher Damenflor, ließen sich an der Festtafel nieder.—Die Begrüßungsrede hielt der Vorsitzer, Richter Max Eberhardt, des Spruchmeister-Amtes waltete Herr Harry Rubens. — Die deutsch-amerikanische National-Hymne zum ersten Male gesungen. — Die Ausführungen der Redner, unter denen sich auch zwei amerikanische Universitätsprofessoren befanden, die ihre Trinksprüche in deutscher Sprache ausbrachten.

Eine festlicher gestimmte, eine begeistertere oder einem erhabeneren Zweck dienende Festversammlung, als die des gestrigen Abends, hat die Bankethalle des Auditoriums sicher noch nicht gesehen. Ungefähr 500 Vertreter und Vertreterinnen des Deutschthums hatten sich auf den Ruf des hiesigen Zweigverbandes des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes eingefunden, um zum ersten Male in Chicago den Deutschen Tag zu feiern. Wegen der kurz bemessenen Vorbereitungsfrist hatte man die Feier am Vorabend des Tages, an dem vor 223 Jahren die ersten deutschen Einwanderer an den Gestaden Nordamerikas landeten, in Gestalt eines Festmahles gewählt, in der Absicht, im nächsten Jahre das Fest in großartigem und volksthümlichem Maßstabe zu veranstalten. Der herrliche Verlauf des gestrigen Abends hat einen verheißungsvollen Anfang gebildet und die schönsten Aussichten auf die Chicagoer Deutschen Tage kommender Jahre eröffnet.

Als der Präsident des hiesigen Zweigverbandes des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes, Herr Dr. jur. Max Eberhardt, das Wort zur Begrüßung der Theilnehmer ergriff, war die mit deutschen und amerikanischen Fahnen, Blumen und farbigen Kandelabern reich und geschmackvoll geschmückte Halle mit, wie gesagt, etwa 500 Gästen gefüllt, die an den reich gedeckten Tischen Platz genommen hatten, darunter auch ein reicher Damenflor.

Am Rednertisch saßen als Ehrengäste die Herren Dr. C. J. Hexamer, Präsident des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes, Dr. Wever, Konsul des deutschen Reiches; Arnold Holinger, Konsul der Schweiz; Adolph Timm, Sekretär des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes; die Professoren Dr. Starr W. Cutting und Dr. von Noë von der Universität von Chicago, und Dr. James Taft Hatfield von der Northwestern Universität; Herr Dr. Joh. A. Enander, die Herren E. F. L. Gauß und Geo. Giegold als Dichter des Abends, und die Redner.

Herr Dr. Eberhardt sagte:

Die Begrüßungsrede.

„Unsern geehrten Gästen, unsern Mitgliedern und Ihnen Allen, meine Damen und Herren, sage ich im Namen des Chicagoer Zweigverbandes des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes unsern Dank für Ihre zahlreiche Betheiligung an unserem Feste und ein herzliches Willkommen!

„Mit einem Gefühl gerechten Stolzes betraten wir diese festlich geschmückten Räume, und das Auge weilt nun mit inniger Genugthuung und Freude auf dieser strahlenden Menge — den Vertretern des gesammten Deutschthums von Chicago, die sich hier eingefunden, um mit uns die Feier des deutschen Tages festlich zu begehen.

„Es war vor mehr als zweihundert Jahren, als die ersten nachweisbaren deutschen Einwanderer an der Küste Amerikas landeten und am 6. Oktober 1683 in Philadelphia ankamen.

„In der Nähe jener Stadt gründeten sie die erste Niederlassung, der sie zur Erinnerung an die alte Heimath den Namen Germantown gaben. Wie die Pilgerväter, die auf Plymouth Rock gelandet waren, waren auch sie, dem Zuge der freien religiösen Ueberzeugung folgend, aus dem alten Vaterlande ausgewandert, um in diesem Lande ihrem Gott auf eigene Weise dienen zu können. Als Franz Daniel Pastorius, der einige Monate vor ihr in Amerika eingetroffen, die Vorhut der deutschen Einwanderung bei ihrer Ankunft begrüßte, ließ er sich es nicht träumen, daß das erste schwache Reis der deutschen Ansiedlung, das er in den frisch gegrabenen Furchen des amerikanischen Bodens versenkte, sich im Laufe von zwei Jahrhunderten zu einem großen stattlichen Baume erheben würde, dessen Zweige vom atlantischen bis zum stillen Meere sich erstrecken. Von den nordischen Wäldern Wisconsins bis zu den tropischen Pflanzenstrichen des südlichen Golfstroms ertönt das deutsche Lied! Verfolgen wir die Geschichte des Deutschthums in Amerika von seinen ersten Anfängen bis auf diesen Tag — welch ein reiches Bild der Entwickelung bietet sich unserm Auge dar! Die Gründung von Kirchengemeinden, unzähliger Stätten des in deutscher Sprache abgehaltenen Gottesdienstes und der damit verbundenen Schulen; die Einrichtung niederer und höherer Lehranstalten, wo deutsches Wissen und deutsche Methode die Herrschaft übten; Ackerbau, Gewerbe, Handel und Industrie, von deutscher Hand gepflegt und geleitet; Kunst, Wissenschaft und Literatur, von deutschem Geiste befruchtet und deutschen Idealen dienend: dies ist der reiche Inhalt dieses Bildes. Und dabei vergessen wir nicht, welch regen Antheil der Deutsche in Amerika am öffentlichen Leben und den politischen Geschicken dieses Landes genommen. Geht man mit vorurtheilslosem Blicke durch die Geschichte dieses Landes, so werden wir kaum auf ein bedeutendes Ereigniß stoßen, das nicht durch deutschen Einfluß mitverursacht worden, keine große Errungenschaft, die durch deutsche Thatkraft nicht mit gewonnen, keine große That, woran die Deutschen nicht mitgewirkt hätten.

„Natürlich, der Gang dieser Entwickelung war nicht immer ein stetiger und gleichmäßiger. Neben raschem Anlauf, neben Zeiten großer Blüthe, kommen wir auch auf Zeiten des Stillstandes und des Niedergangs, oder auf Zeiten, wo der deutsche Geist, fernab vom Geräusch des öffentlichen Lebens, sich in stiller Zurückgezogenheit auf größere Thaten vorbereitete. Aber nie hat der Deutsche seinen Ursprung vergessen, nie vergessen, daß er einem Volke entstammt, dessen Aufgabe es ist, nebst der Freiheit des Gedankens, edle Gesittung und Bildung über die ganze Erde zu verbreiten. An unseren Ursprung uns erinnernd, gedenken wir wieder der Vorhut der deutschen Einwanderung Amerikas, der kleinen Schaar glaubenstreuer Landsleute, die am 6. Oktober 1683 den festen Fuß auf die Küste der neuen Heimath setzte.

„Die öffentlichen Ereignisse der letzten Zeit — die Ausdehnung der Macht und des Einflusses unseres amerikanischen Großstaates auf fremde Gebiete und die damit verbundene vermehrte Verantwortlichkeit unserer Regierungsgewalt — haben alle Kräfte unseres Volkes herausgefordert und auf's Aeußerste angespannt. Jedes gesonderte Element, das sich sonst im eigenen Kreise frei und nach Belieben bethätigte, ging auf im großen Ganzen. Und so ging es auch mit uns Deutschen. Wir konnten den großen geschichtlichen Ereignissen, die unsere Republik wie mit einem Schlage zur Weltmacht erhoben, nicht fremd bleiben. Auch von uns forderte unsere neue Heimath neue Pflichten. Daß wir diese Pflichten bereitwillig übernommen und getreulich erfüllt haben, wird Niemand in diesem Lande leugnen wollen.

„Aber gerade infolgedessen ist von deutscher Seite manchmal die Klage laut geworden, daß das deutsche Element in den letzten Jahrzehnten, anstatt sich als starke einheitliche Macht zu zeigen, eine beträchtliche Einbuße erlitten habe. Es ist die Klage laut geworden, daß dem deutschen Elemente das Bewußtsein seiner eigentlichen Aufgabe, als Kulturträger in diesem Lande zu dienen, abhandengekommen sei; daß es seine Kraft in unzähligen kleinen Verbänden zersplittere, anstatt den anderen Bevölkerungselementen mit seinem Einfluß auf die sittliche und geistige Entwickelung des Landes als geschlossene Macht entgegenzutreten.

„Nicht zum kleinen Theil ist es diesen Klagen und dem Bewußtsein von der Nothwendigkeit einer Abhilfe zu verdanken, daß der Deutsch-Amerikanische Nationalbund gegründet worden ist. Unser Bund ist bestrebt, das Gefühl der Einheit in der Bevölkerung deutschen Ursprungs in Amerika zu wecken und zu fördern zu nützlicher, gesunder Entwickelung der ihr innewohnenden Macht zum Schutze solcher berechtigter Wünsche und Interessen, die dem Gemeinwohl des Landes und den Rechten und Pflichten guter Bürger nicht zuwider sind. Was ferner die deutsche Einwanderung zur Förderung der geistigen und wirthschaftlichen Entwickelung dieses Landes beigetragen hat und ferner beizutragen berufen ist, wie sie allezeit in Freud und Leid zu ihm stand, das beweist und lehrt seine Geschichte. Der Bund fordert deshalb volle, ehrliche Anerkennung dieser Verdienste und bekämpft jeden Versuch zu deren Schmälerung! Allezeit treu dem neuen Vaterlande, stets bereit, das Höchste einzusetzen für dessen Wohlfahrt, aufrichtig und selbstlos in der Ausübung der Bürgerpflichten, den Gesetzen unterthan — bleibt auch ferner die Losung!

„Ueberall regt sich wieder unter den Deutschen das Gefühl des gemeinsamen Ursprungs, das Bewußtsein, daß wir immer noch eine gemeinsame Aufgabe zu erfüllen haben. Und das unbeschadet der Treue und der wichtigen Bürgerpflichten, die wir unserem neuen Vaterlande schuldig sind. Wir huldigen der Ansicht unseres großen Landsmannes Carl Schurz, daß man um so mehr das Recht habe, sich einen guten amerikanischen Bürger zu nennen, als man ein guter Deutscher ist. Und wir geben dem Dichter Recht, wenn er uns mahnend sagt:

> Die deutsche Treue zu erneuern,
> Erinn're sich, wer Deutscher sei.
> Dem patriotisch ernsten Mahner
> Neigt heute Euer deutsches Ohr:
> Kein Deutscher wird Amerikaner,
> Wenn er nicht Deutscher ist zuvor.

„Und so feiern wir mit unserem Feste das Wiedererwachen des deutschen Geistes in diesem Lande.

„Hand in Hand mit diesem Wiedererwachen des deutschen Geistes und seinem auf die Zukunft gerichteten Blick geht das Vertiefen in unsere Vergangenheit — die Aufgabe und der Zweck der aller Orten erstehenden und thätigen deutsch-amerikanischen historischen Gesellschaften. Was von Einzelnen, wie Rapp, Seidensticker, Rattermann und anderen versucht, wird jetzt von vielen Kräften ausgeführt, und wir geben uns der Hoffnung hin, daß nicht nur das Andenken an unsere Vorgänger und ihr gemeinnütziges Wirken in diesem Lande allseitig zur Geltung kommt, sondern daß dadurch der Werth und die hohe Bedeutung des deutschen Elements und sein Antheil an der Geschichte dieses Landes den anderen Bevölkerungselementen, besonders unseren Mitbürgern englischer Abkunft, zum Bewußtsein gebracht wird. Durch seine Leistungen erwirbt sich der Mensch die Anerkennung und Achtung seiner Mitmenschen; nur durch sein Mitwirken, seinen Antheil an der Förderung und Pflege der allgemeinen Humanität verdient er sich die Würde seines Geschlechts.

„Wenn wir auf die erneute Regsamkeit und allgemeine Thätigkeit unseres Volkslebens blicken, wenn wir die politischen und gesellschaftlichen Zustände und die dadurch verursachten Kämpfe wahrnehmen, so werden wir uns der Ueberzeugung nicht verschließen können, daß wir an einem Wendepunkt in der Geschichte des amerikanischen Volkes angelangt sind. Laßt uns als Deutsche unsere Pflicht nicht vergessen, laßt uns dem neuen Vaterlande treu bleiben, wie wir dem alten die Treue bewahren; laßt uns mithelfen an der wichtigen Arbeit des amerikanischen Volkes, dieses Land zur Freistätte eines jeden guten Gedanken und einer jeden guten That zu machen; laßt uns eins sein mit ihm in seinem Bestreben, die Menschheit aller Orten vom Wahn und Vorurtheil zu entlasten!

„Du, Pastorius, bist uns vorangegangen und hast eine Heimstätte errichtet dem deutschen Fleiße, dem deutschen Biedersinn, dem deutschen Gemüth; du hast die kleine Schaar, die mit dir das alte Vaterland verließ, gelehrt, festzuhalten an den süßen Lauten der Heimath, an den liebgewordenen Sitten und Gebräuchen; du warst dem Glauben treu, daß die Deutschen in diesem Lande eine Zukunft haben, daß sie in der Entwickelungsgeschichte dieses Landes eine Aufgabe zu erfüllen haben, die zu allen Zeiten ihre besten Kräfte für sich in Anspruch nimmt. Es weile auch heute dein Geist unter uns als unsichtbarer Theilnehmer an unserem Feste, und wieder lebendig unter uns werde das Wort, das du am Abend deines Lebens in das Grundbuch deiner neuen Heimath eingetragen:

„Sei gegrüßt, Nachkommenschaft! Nachkommenschaft in Germanopolis! Und erfahre zuvörderst aus dem Inhalt der folgenden Seite, daß deine Eltern und Vorfahren Deutschland, das holde Land, das sie geboren und genährt, in freiwilliger Verbannung verlassen haben (oh! ihr heimischen Herde!), um in diesem waldreichen Pennsylvanien, in der öden Einsamkeit, minder sorgenvoll in den Rest ihres Lebens in deutscher Weise, d. h. wie Brüder, zuzubringen.

„Erfahre auch ferner, wie mühselig es war, nach Ueberschiffung des atlantischen Meeres in diesem Striche Nord-Amerikas den deutschen Stamm zu gründen.

„Und du, geliebte Reihe der Enkel, wo wir ein Muster des Rechten waren, ahme unser Beispiel nach. Wo wir aber, wie reumüthig anerkannt wird, von dem so schweren Pfad abgewichen sind, vergib uns, und mögen die Gefahren, die Andere liefen, dich vorsichtig machen.

Heil dir, deutsche Nachkommenschaft!
Heil dir, deutsches Brudervolk!
Heil dir auf immer!“

Nachdem der Beifall, der diesen begeisterten Worten folgte, verklungen war, widmete man sich zunächst den Freuden des trefflichen Mahles, das durch Vorträge des M. Ballmann'schen Orchesters gewürzt wurde. Herr Ballmann hatte ein ausgezeichnetes musikalisches Programm zusammengestellt, dessen Ausführung im Verlaufe des Abends wegen ihrer Vorzüglichkeit allgemeine Anerkennung fand. Als Speise und Trank ihre Bestimmung erfüllt hatten und der Duft der Zigarren den Raum durchschwebte, trat Herr Eberhardt den Vorsitz an Herrn Harry Rubens ab. Dieser gemahnte die Anwesenden in humorvoller Weise des Wortes jenes preußischen Ministers, daß Ruhe die erste Bürgerpflicht sei, und drückte die Hoffnung aus, daß die Redner die Zuhörer nicht der langen Rede kurzen Sinn errathen lassen, sondern ihnen der kurzen Rede tiefen Sinn verständlich machen würden. Er theilte mit, daß Mayor Dunne und Herr Wilhelm Rapp, die als Ehrengäste geladen worden waren, Entschuldigungsschreiben geschickt hätten, ersterer, weil er schon vorher die Einladung zum Lipton-Bankett angenommen, letzterer aus Gesundheitsrücksichten. Herr Rubens stellte sodann Herrn E. F. L. Gauß vor, der den folgenden, von ihm selbst verfaßten Prolog unter rauschendem Beifall mit Schwung und Nachdruck deklamirte:

> 'S ist nicht nur ein Gedächtnißtag,
> Der uns zusammen führet;
> 'S ist nicht nur dieses Festgelag,
> Dem dieser Tag gebühret.
> Wohl sei der Zeit mit Ruhm gedacht,
> Die diesem Lande einst gebracht
> Die deutschen Pioniere.
>
> Doch sie sind todt. An uns ergeht
> Die Mahnung dieses Tages:
> Sorgt, daß der alte Geist ersteht,
> Ihr Männer deutschen Schlages!
> Und auch Ihr edlen deutschen Frau'n,
> Laßt wieder deutsche Eintracht schaun,
> Ihr Deutschen werdet einig!
>
> Jed' Volk hat seine Mission;
> Ihr habt sie hier vor allen.
> Die Schwachheit erntet Spott und Hohn,
> Selbstachtung Wohlgefallen,
> Besonders hier, wo alle gleich,
> Mit gleichem Recht, ob arm ob reich;
> D'rum macht Euch wieder geltend!
>
> Man schätzt Euch hier, wenn Ihr Euch schätzt;
> Denn Euer Gut ist echtes.
> Glaubt Euch d'rum nicht herabgesetzt:
> Dies Volk ist ein gerechtes.
> Seht, wie es öffnet Thür und Thor,
> Wie nie ein and'res Volk zuvor,
> Den ungerecht Bedrückten.
>
> Gebt hin das Gute, das Ihr habt,
> Die Redlichkeit, die Treue,
> Das Lied, das manches Herz gelabt,
> Den Frohsinn, daß sich freue
> Das ganze Volk, das ganze Land:
> So werdet endlich Ihr erkannt
> In Eurem ganzen Werthe.
>
> Doch überhebt Euch nicht! Nehmt hin
> Was Ihr hier Gutes findet.
> Weit sei das Herz und weit der Sinn!
> Das ist's, was Völker bindet,
> Das reißt sie von dem Irrthum los;
> Das macht die freien Völker groß.
> Tragt dazu bei das Eure!
>
> Doch nur die Einigkeit macht stark;
> Das müßt Ihr wohl erwägen:
> Der Herzen Muth, der Knochen Mark
> Vereint, bringt uns den Segen—
> In diesem Sinne wollen wir
> Hinfort im freien Lande hier
> Den „Deutschen Tag“ stets feiern!

Die Musik spielte dann das „Star spangled Banner“, das von der Versammlung stehend und mit Begeisterung mitgesungen wurde. Die Sänger brachten hierauf den Ehrengästen eine musikalische Begrüßung unter der Leitung von Herrn Prof. Gabriel Katzenberger dar, und dann ergriff, von Herrn Rubens vorgestellt, Herr Dr. C. J. Hexamer das Wort zur Rede über den deutschen Tag und den Deutsch-Amerikanischen Nationalbund. Es sei hier bemerkt, daß Spruchmeister Rubens die Vorstellung eines jeden Redners poetisch mit wohlgesetzten und sinnigen Versen einleitete.

Dr. Hexamer sagte:

Rede von Dr. Hexamer.

„Wir haben eine ganze Menge von Tagen. Da ist der Spanische Tag, der uns aber nur an das düstere Feuer der Verwüstung und der Auto-da-Fes erinnert, der Französische Tag, der mit Lust und Leichtsinn beginnt und mit einem riesigen moralischen Kater endet, der Englische Tag, an dem Alles Grau in Grau verschwimmt. Dann aber haben wir den Deutschen Tag mit seiner Lebensfreude nach gethaner Arbeit. Der ist von größter Bedeutung für mein Vaterland. Die ersten deutschen Einwanderer in Pennsylvanien waren arm und elend und wurden zuerst von den Eingesessenen verspottet, aber sie brachten deutsche Sitten und den deutschen Drang nach Freiheit mit. Als in Neuengland noch Hexen verbrannt wurden, waren es die Deutschen Pennsylvaniens, die zuerst Protest erhoben gegen die Sklaverei. Was könnte ich nicht Alles aufzählen, wenn ich ausführlich berichten sollte von Dem, was mein Vaterland den Deutschen verdankt! Das ruhmreiche „Royal American Regiment“ war deutsch. Zur Zeit der Indianerkriege war es ein Deutscher, Friedrich Post, der bei den sechs Stämmen im Dienste des Friedens und der Versöhnung wirkte. Und wer gedenkt nicht jenes Siegfrieds des Revolutionskrieges, Peter Mühlenbergs, der auf der Kanzel seinen Talar abwarf, unter dem er die amerikanische Uniform trug, und seine Gemeinde mit Begeisterung zum Kampfe für die Unabhängigkeit aufforderte? Dreimal deckte er Washingtons Rückzug und jener Angriff bei Yorktown bleibt ewig unvergeßlich. Bei Valley Forge kämpften 1500 Deutsche aus Pennsylvanien, unser Baron Steuben schuf eine Armee zur Hilfe für die vom Elend schwer bedrohten Schaaren Washingtons, und die Deutschen Pennsylvaniens brachten $100,000 auf und nährten und kleideten das Heer, während im Süden Amerikaner mit englischen Offizieren verkehrten u. diese mit ihren Töchtern tanzten. Im zweiten Kriege mit England waren es zwei Deutsche, Johann Stricker und Arnstedt, die dem Sehnen des Dichters des „Star spangled Banner“, Francis Scott Key, das Sternenbanner am Morgen wiederzusehen, bei Baltimore die Erfüllung brachten. Im mexikanischen Kriege und vor Allem im Bürgerkriege waren die Deutschen bereit, Gut und Blut für dieses Land zu opfern, 200,000 Mann stark strömten sie zu den Fahnen der Union. Ueberall sind die Deutschen die Pioniere gewesen. Ein Hauptfaktor aber ihres Einflusses auf die Entwickelung meines Vaterlandes ist die deutsche Muttersprache gewesen. Wir wollen die deutsche Sprache heilig halten und sie unsern Kindern vererben. Ich glaube, meinem Vaterlande keinen größeren Dienst erweisen zu können, als nach Kräften dazu beizutragen, alles das Gute, Große, Edle und Schöne, das in der deutschen Sprache und deutschem Wesen liegt, den Amerikanern einzuimpfen. Laßt uns einig sein und vor Allem unsere Geschichte erforschen. Den Kindern in der Schule wurde eine gefälschte Geschichte gelehrt, und das muß aufhören, der Turnunterricht muß überall eingeführt werden. Zu diesen Aufgaben des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes kommt auch der Kampf für die persönliche Freiheit, — nicht des Trinkens wegen, sondern weil die Prohibition Trunk und Laster fördert und weil wir das deutsche Rechtsgefühl besitzen und uns sagen, daß Jeder thun und lassen können muß, was er will, so lange er dasselbe Recht Anderer nicht schmälert. Die Einführung des deutschen Sprachunterrichts im ganzen Lande ist von höchster Wichtigkeit. Laßt uns einig sein und keine anderen Reibereien mehr unter uns dulden, als die Salamander-Reiberei. Die kleinliche Neidhammelei muß aufhören, das Prinzip ist die Hauptsache. Laßt uns sein ein einig Volk von Brüdern, zum Segen meines Vaterlandes, dann wird der Spruch des Prätorius in Erfüllung gehen: „Heil dir, deutsche Nachkommenschaft, heil dir, deutsches Volk, heil dir auf immer!“

Die Begeisterung und Kraft, mit der der Redner gesprochen, weckte ein lautes Echo bei den Zuhörern, die ihm freudig zujubelten. Es folgte dann eine Rede von Herrn Otto C. Schneider über die Deutschen als Urbarmacher und Pioniere in Handwerk, Kunst, Wissenschaft und Technik. Die Ausführungen des Herrn Schneider folgen.

Rede des Herrn Schneider.

„Der bekannte Schriftsteller, Albrecht Wirth, behauptet in seinem Buch: „Volksthum und Weltmacht in der Geschichte“: Zivilisation kann als äußeres Gewand Jedem angehängt werden, aber Kultur ist ohne Blutmischung völlig unübertragbar.“ Wenn diese These richtig ist, und wir haben keinen Grund daran zu zweifeln, dann kann der Tag nicht glänzend genug gefeiert werden, an dem sich zuerst eine größere Anzahl Deutscher hier niederließ, um ihr Glück und ihre zweite Heimath hier zu finden. Dann können wir stets auf diesen Tag zurückblicken als den Geburtstag des Volkes in Amerika, das seit Jahrhunderten berufen war, in der alten Welt die Kämpfe um Gewissens- und Geistesfreiheit auszufechten, das der Welt eine Reformation gab, die es mit seinem Herzblut besiegelte und das heute maßgebend, siegreich und immer weiter erobernd über anderen Völker da steht als der Träger der deutschen Kultur. Freilich ist nicht anzunehmen, daß die wenigen armen Familien, die sich hier einfanden, alle Sitten und Gepflogenheiten auf einmal umkrempelten und alles mit sich rissen. Aber sie hatten den individuellen Gehalt, den Goethe so treffend bezeichnet als „äußerlich begrenzt und innerlich grenzenlos“. Wo sie sich niederließen, hielten sie fest an ihren Charaktereigenheiten und übertrugen das Beste davon langsam und sicher auf ihre Umgebung, ohne es zu versäumen, auch das Beste des amerikanischen Charakters anzunehmen. Je mehr Ansiedler im Laufe der Jahre herüberkamen, desto mehr machten sie ihren Einfluß geltend auf alle, die mit ihnen in Berührung kamen, und es ist eine erwiesene Thatsache, daß der echte Yankeetypus, der uns noch aus früheren Jahren im Bilde vorschwebt, nun immer seltener wird.

„Schauen wir auf die Vergangenheit und auf die Gegenden zurück, wo die Deutschen ihre Wohnsitze aufschlugen! Ueberall wo sie sich einfanden, da zog auch die Lebensfreude mit ihnen ein, wogegen der „innerlich begrenzte“ Puritaner sich jedes Lebensgenusses enthielt und bis zum Jahre 1795 nicht einmal das Theater duldete. In Pennsylvanien, New York und den Mittelstaaten, wo der Schwerpunkt der Bevölkerung liegt, hat sich der Einfluß der deutschen Bevölkerung besonders geltend gemacht. Nicht allein auf die geistigen Bedürfnisse hat sich im Laufe der Zeit eine Neuerung in der Kultur erstreckt, sondern auch auf die leiblichen, denn Niemand wird heute noch bezweifeln, daß der einigermaßen gebildete Amerikaner mit Vorliebe deutsch ißt und deutsch trinkt. Als Chicago vor zwei Jahren den hundertsten Jahrestag der Errichtung des Fort Dearborn festlich beging und dabei auch ein Bankett veranstaltete, und als im vergangenen Jahr am 10. Mai unser Präsident Roosevelt der Ehrengast war bei dem Bankett des „Iroquois Club“, da wurde bei beiden Gelegenheiten von allen Anwesenden ein Lied gesungen, das klar den ganzen Fortschritt des Amerikaners kennzeichnet auf dem Wege zur deutschen Gemüthlichkeit. Wer hätte vor 30 Jahren geahnt, daß bei einem Gastmahl zu Ehren des Präsidenten ein Trinklied gesungen werden würde, das den deutschen steinernen Bierkrug verherrlicht:

> "For it's always fair weather
> When good fellows get together
> With a stein on the table
> And a good song ringing clear!"

„Werfen wir nun einen kurzen Ueberblick auf die Urbarmacher dieses Landes, dann stehen wir vor einer Geschichte des grausamsten Kampfes um's Dasein, der größten Noth, der unbeugsamsten Willenskraft und des eisernen Fleißes.

„In den frühesten Anfängen der holländischen Niederlassungen am Hudson, in 1597, begegnen wir schon Deutschen. In 1626 landete der hochbedeutende Peter Minnewit aus Wesel, als Oberhaupt der holländischen West India Company, kaufte für 60 Gulden die Manhattan Insel, worauf nun New York steht, und gründete Neu Amsterdam. Aus holländischen Diensten 1632 entlassen, kehrte er nach Europa zurück, stellte sich in den Dienst der Schweden und landete in demselben Jahre als Gouverneur der Kolonie Neu-Schweden, die er am Delawareflusse gründete. Eine Anzahl Deutscher kam mit ihm zur Zeit. Nach seinem Tod, 1638, folgte ihm als Gouverneur ein anderer Deutscher, Johannes Printz Edler von Buschau aus Holstein. Mit ihm landeten 54 Familien, wovon die meisten aus Pommern kamen. Die ersten Schiffslisten, die man in Rotterdam aus den Jahren 1657—1664 fand, enthalten Namen von Auswanderern aus allen Gegenden Deutschlands, von Diethmarschen bis Thüringen und Hessen. Auch der berühmte Frankfurter Jacob Leisler, der als Opfer eines großen Unrechtes eine eben so hervorragende als traurige Rolle spielte, landete 1660 als Soldat in holländischen Diensten.

„Aber es war Daniel Pastorius vorbehalten, die erste rein-deutsche Kolonie in Germantown zu gründen, die durch ihren festen Bestand und den unermüdlichen Fleiß bald einen tiefgehenden Einfluß auf die Entwickelung Pennsylvaniens ausüben konnte. Diesen Tag, an dem die Ansiedler am 6. Oktober 1683 im Schiff „Concord“ landeten, begehen wir heute festlich. Aus den kleinsten Anfängen entwickelte sich ihre Landwirthschaft und der Weinbau; sie woben Leinwand, strickten Strumpfwaaren und betrieben sogar eine Papierfabrik. Das Motto: „Mein Lein und Webeschrein“, das Pastorius als Devise des Rathsiegels wählte, entsprach vollkommen der erfolgreichen Thätigkeit des fleißigen Völkchens. Doch höhere Gesinnungen trugen diese biederen Männer in ihrem deutschen Herzen. Denn die herrlichste Kundgebung ihres „grenzenlosen Innern“ bestand in dem berühmten Protest gegen die Sklaverei, den sie im Jahre 1688 an die Vorgesetzten in Pennsylvanien richteten. Es war der erste Protest, der in diesem Lande gegen die Sklaverei verfaßt wurde, und wenn die Nachwelt sonst nichts Gutes über die Ansiedler in Germantown zu verzeichnen hätte, dann müßte dieser Einspruch auf immer wie die klare Sonne am Firmament der amerikanischen Kulturgeschichte stehen.

„Sporadisch und gering blieb die Einwanderung bis zum Jahre 1705, als eine Anzahl reformirt-evangelischer Familien aus der Gegend von Wolfenbüttel und Halberstadt ihre Heimath verließ, um sich in German Valley, Morris County, New Jersey, niederzulassen. Eine größere Kolonie von 21 Familien mit 54 Personen betrat den amerikanischen Boden 1708 unter Führung des Predigers Joshua Kocherthal und gründete Newburg, das wir heute als Newburgh, die Hauptstadt von Orange County, New Jersey, kennen. Die erste Masseneinwanderung begann 1709, als ungefähr 16,000, meistens Pfälzer, ihr verarmtes Land verließen, um über London nach Amerika zu gelangen. Sie siedelten sich zuerst im Shoharythale und später am Tulpehoken an.

„Abenteurer und überspannte Unternehmer brachten es fertig, eine Anzahl Leute zur Auswanderung zu überreden, um neue Länderstriche zu besiedeln. Zu diesen gehörte auch John Law, der 1716—17 durch seine „Mississippi Bubble“ so berühmt wurde. Nicht weniger als 17,000 Pfälzer und Elsässer folgten den Verlockungen dieses Erzschwindlers und gründeten 30 Meilen nördlich von New Orleans eine Ansiedelung, die noch heute unter dem Namen German Coast bekannt ist. Eine Anzahl der hervorragendsten Bürger von New Orleans, mit französirten Namen, kann ihre Herkunft von dort ableiten. Wir finden zunächst eine deutsche Ansiedelung am Rappohonok, die 1720 von dem Gouverneur Spotswood gegründet wurde. Aus ihrer Mitte nahm sich der Gouverneur eine schöne Hannoveranerin Namens Theke zur Gattin.

Schweizer Protestanten, unter Führung Johann Peter Purrys gründeten 1731 eine Kolonie am linken Ufer des Savannahflusses in Süd-Karolina, welche im Jahre 1773 durch 300 deutsche Familien verstärkt wurde, die sich ehemals zu Broad Bay am Kennebecflusse in Maine niedergelassen hatten. Die letzte deutsche Ansiedelung im Gebiete der dreizehn Kolonien vor dem Unabhängigkeitskriege war die Kolonie der vertriebenen Salzburger Protestanten, die sich um das Jahr 1734 am rechten Ufer des Savannahflusses niederließen und die blühenden Orte Ebenezer, Abercorn und New Ebenezer gründeten.

„Stellen wir uns vor, was es zu jener Zeit für die armen Auswanderer bedeutete, dieses Land zu erreichen und urbar zu machen, dann sehen wir ein mühesames Leben, das gefahrvoller und entbehrungsreicher nicht gedacht werden kann.

„Wir sehen im Geiste Konrad Weisen, der jahrelang, nur von seinem getreuen Knechte Stoffel Stump begleitet, die gefährlichsten Expeditionen unternahm, um als Agent und Dolmetscher mit den Indianern der sechs Stationen Friedensverträge und Landverkäufe zu vermitteln. Er leistete Pennsylvanien, den beiden Karolinas, Maryland und Virginien die werthvollsten Dienste. Wir folgen mit Bewunderung dem Gange des Innsbrucker Mönches Johannes Lederer, der 1669 das Allegheny-Gebirg durchforschte. Wir lesen mit dem größten Interesse von dem Professor Eusebius Kühn, wie er Utah, Arizona, Neu-Mexiko und Kalifornien der Welt erschloß, und gedenken der deutschen Jesuiten und Herrenhuter-Missionäre, von denen über zwanzig Namen zu nennen wären, deren Träger sich den qualvollsten Mühen und größten Gefahren unterzogen, um Zivilisation und das Christenthum in die unwirthlichsten Gegenden zu tragen.

„Doch das Volk, das Jahrhunderte lang unter den Kämpfen um die Gewissens- und Geistesfreiheit zu leiden hatte und dabei fast seine Nationalität verlor, konnte verhältnißmäßig wenige Männer hervorbringen, die sich berufen fühlten, thatkräftig in die Politik dieses Landes einzugreifen. Es scheint fast, als wären sie überdrüssig geworden des ewigen Haders unter sich im alten Vaterlande und begrüßten mit Freuden die Gelegenheit, den Lohn ihrer Arbeit in Frieden genießen zu können. Hatten doch auch unsere größten Dichter Goethe und Schiller fast jede Begeisterung für das politisch begrenzte Deutschland verloren und blieben doch die gewaltigsten Fürsten in dem Reiche des Geistes „soweit die deutsche Zunge klingt“.

„Dennoch können wir hervorragende Namen aufzählen von Patrioten und Staatsmännern, die Großes hier leisteten, und ich überlasse dieses Thema meinem geehrten Herrn Nachredner.

„Es war das Gebiet der Landwirthschaft, der Industrie, der Kunst und der Wissenschaft, auf dem das Deutschthum seine größten Errungenschaften zu verzeichnen hat.

„Obwohl ich bedauere, daß die kurz bemessene Zeit es mir nicht erlaubt, diese Erfolge näher zu beleuchten, drängt sich mir die Frage auf: Ist es überhaupt nothwendig, irgend etwas herauszuheben und zu beschönigen, was das Deutschthum hier vollbracht hat? Ist das Resultat seiner Arbeit nicht überall sichtbar in jeder Stadt und im ganzen Lande? Das alte Vaterland steht einig und stark da in seinem politischen Bestand und groß in seiner Kultur. Die letztere reicht von einem Ende der Welt bis zum anderen — von Japan bis nach Amerika. Die Kinder, die es in die Welt schickte, haben ihr Bestes dazu beigetragen, sie zu verbreiten und wenn Blutmischung noch eine Bedingung sein sollte, sie sicher zu übertragen, dann sind unsere Vereinigten Staaten auf dem besten Wege, ein deutsches Kulturland zu werden.“

Als nächster Redner wurde Professor Dr. Starr W. Cutting von der Universität Chicago, mit dem Thema: „Die deutsche Sprache“ vorgestellt. In fließender, vollständig akzentfreier Rede sagte Prof. Cutting:

Die deutsche Sprache.

„Ich liebe und bewundere die deutsche Sprache. Jede Sprache ist der Spiegel des Volksgeistes, der sie erzeugt, jede Generation drückt ihr einen neuen Stempel auf, sie verändert sich fortwährend. So ist die deutsche Sprache ein getreues Abbild des deutschen Volksgeistes. Sie ist voller Ausdrucksfähigkeit, sie kann girren, wie die Tauben, und auch wüthen, wie ein Orkan. Ihre lyrische Poesie ist von beispielloser Kraft und Schönheit, Goethe und Heine stehen als Lyriker unerreicht in der Weltliteratur da. Aber die deutsche Sprache ist gleichfalls Ausdrucksmittel der tiefsten Denker, eines Kant, Fichte, Hegel, Schopenhauer. Der Aufschwung der Naturwissenschaften und der Philologie im 19. Jahrhundert ist zum großen Theil das Werk deutscher Geistesarbeit, Namen wie Oken, Liebig und vieler Anderer sind untrennbar mit ihr verknüpft. Die deutsche Sprache ist gewissermaßen die Weltsprache der modernen Wissenschaft, fast alle neuen Erfahrungen und zu lösenden Aufgaben prägen sich ihr ein. Ich liebe sie wegen ihrer Stärke, ihres treffenden Ausdrucks als Sprache eines Luther, Bismarck, Lessing. Sie ist eine gewaltige Waffe in der Kontroverse. Ich liebe sie wegen ihrer großen Neubildungsfähigkeit und wegen ihrer ungeschminkten Wahrhaftigkeit. Sie ist der Lüge abhold und sagt immer unzweideutig, was sie meint, sie ist manchmal etwas grob, immer aber treu. Sie ist volltönig, wie Harfenton in Gedichten wie Goethes „Fischer“, fest, kräftig und dauerhaft wie ein volles Orchester in Werken von Treitschke oder Hauptmann. Ihr höchster Werth in der lyrischen Poesie, im Drama, in der Philosophie und in der Wissenschaft wird hierzulande immer mehr erkannt, die Amerikaner verdanken ihr unendlich viel. Möge sie fortfahren, zu blühen, zu wachsen und zu gedeihen, und den Geistesaustausch, die Verständigung und Verbrüderung zwischen hüben und drüben zu fördern. Die deutsche Sprache, sie lebe hoch!“

Hell klangen die Gläser zusammen, und Bravorufe durchbrausten den Saal. Einer Aufforderung des Vorsitzers, ein Hoch auf den Redner auszubringen, wurde freudig entsprochen, und dann erhielt Herr Wilhelm Vocke das Wort zu einer Rede über die Deutschen als amerikanische Patrioten.

Rede des Herrn Vocke.

„Der Patriotismus der Deutschen ist stets anerkannt worden und hat sich in zwei Welttheilen glänzend bewährt. Nie haben die besten Mannestugenden eines Volkes eine glänzendere Probe bestanden, als die der Deutschen in St. Louis bei Ausbruch des amerikanischen Bürgerkrieges. Aber der Patriotismus soll sich nicht immer auf dem Schlachtfelde, sondern auch im bürgerlichen Leben zeigen. Wir müssen Alle ein Auge auf die öffentlichen Zustände haben und danach streben, Irrthümer in der Verwaltung zu berichtigen. Einen solchen Irrthum hat der Kongreß beim Erlaß des neuen Naturalisationsgesetzes begangen, indem er vorschrieb, daß Jeder, der nicht Englisch lesen und schreiben kann, nicht Bürger werden darf. Das ist eine Zurücksetzung der Deutschen gegenüber den Einwanderern von den britischen Inseln. Vielen tüchtigen und intelligenten Deutschen fehlt die Gelegenheit, Englisch zu lernen, und doch eignen sie sich mindestens ebenso gut zu amerikanischen Bürgern, wie die Irländer. Auch mit ihrer deutschen Sprache allein können die Deutschen gute Bürger dieses Landes sein. Der Deutsch-Amerikanische Nationalbund sollte dafür sorgen, daß diese Bestimmung aus dem Gesetz entfernt wird, womöglich schon in der nächsten Session. Daß viele Amerikaner glauben, jeder gebildete Mensch müsse Englisch sprechen können, ist krasser Aberglaube. Allerdings waren grobe Mißbräuche bei der Naturalisation zu beseitigen, aber der Kongreß ist zu weit gegangen, und wir müssen Sorge tragen, es zu ändern.“

Der nächste Redner war Professor Dr. James Taft Hatfield von der Northwestern Universität. Er sprach, wie sein Kollege Cutting, in fließendem Deutsch, über die Pflege des Deutschen an den amerikanischen Universitäten.

Dr. Hatfields Rede.

„Der mich sehr ehrenden Einladung, im Namen meiner Kollegen an den amerikanischen Universitäten das Wort zu ergreifen, leiste ich gern Folge, obwohl ich die Schwierigkeit empfinde, meinem Gegenstande gerecht zu werden.

> Es frägt die Welt nach lauten Thaten
> Und stille schafft des Lehrers Pflicht—

und doch — mit aller Anerkennung der Verdienste derjenigen, die durch verschiedene Organisationen die Aufmerksamkeit der Welt auf die schönen Verdienste des Deutschthums lenken — ist unsere Aufgabe die allerdankbarste, da wir die Blüthe der Jugend in den schönsten Jahren ihrer Entwickelung bekommen, da wir diese auf dem leichten Pfade des frischen Enthusiasmus zu den literarischen Schätzen Deutschlands führen dürfen. Wenn die Literatur der Inbegriff des Tiefen und gründlich Wirksamen, des wahrhaft Ausbildenden und Fördernden bei einem Volke ist, so haben wir mit Werthsachen ersten Ranges zu thun. Zuweilen beklagt man, die amerikanische Jugend sei seicht, gleichgiltig gegenüber der geistigen Erbschaft der Vergangenheit — ich glaube, es ist nicht so! Der junge Amerikaner ist ein unerbittlicher Feind alles gemachten Enthusiasmus, er unterscheidet mit tödtlicher Schärfe zwischen dem Echten und dem Anspruchsvollen — aber wer sich mit Begeisterung und Pietät in die großen Werke der größten Geister versenkt, wer ehrlich aus diesem tiefen Schacht das gediegene Gold an den Tag bringt, der findet den amerikanischen Studenten strebsam, wißbegierig, dankbar.

„Seit Jahren sind unsere Universitäten wie nie zuvor mit Studenten des Deutschen überfüllt, es wird immer schwerer, sie richtig unterzubringen, und das Interesse (in der Regel ein rein-wissenschaftliches) ist eher im Zu-, als im Abnehmen begriffen. Jedes Jahr senden wir viele amerikanische Studenten auf längere Zeit zu den vorzüglichsten Quellen der Wissenschaft in Deutschland; keine bedeutende Lehranstalt da drüben, die nicht tüchtige amerikanische Mitglieder aufzuweisen hätte. Alljährlich steht den amerikanischen Universitäten immer reicheres Material zur Verfügung: man braucht nur auf das gediegene Germanische Museum in Harvard hinzuweisen, mit seinen prächtigen Kunstspenden vom deutschen Kaiser und von freigebigen Berliner Bürgern. Es geht sogar ein lauter Klageruf durch die Presse Deutschlands, daß die bedeutendsten Bibliotheken (wie z. B. die von Zarncke, Bechstein, Ranke, Scherer) aus dem Lande und zu dem Alles verschlingenden Amerika hinüberströmen. Vor allem muß man das gesunde Gedeihen der „Modern Language Association of America“ betonen, welche in Eintracht und zu gegenseitiger Hilfe die große Mehrzahl

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

„Die beste Haus-Medizin, die je entdeckt, ist Pe-ru-na“

So sagt der Achtb. Wm. G. Hunter, Ex-Mitglied der Legislatur von Nord Karolina.

Wm. G. Hunter.

„Durch Erfahrung u. Beobachtung kam ich zu der Ansicht, daß **Peruna die größte Hausmedizin** ist, die je entdeckt wurde. Das häufigste Leiden der Menschheit ist **eine schlimme Erkältung. Peruna vertreibt sie,** hält Katarrh ab, stärkt und gibt Geist und Körper Kraft.

„Ich empfehle Peruna auf's Wärmste.“ — Wm. G. Hunter, Zensus Office-Gebäude, Washington, D. K.

Der schöne Oktober.

Trotz der kühlen Abende und kalten Nächte im Oktober ist dieser Monat doch der gesündeste der ganzen Jahreszeit.

Der Monat Oktober bringt jedoch eine Gefahr mit sich, die Gefahr, daß man sich des Nachts erkältet.

Kleidung zu dünn.

Leute haben sich an die warmen Nächte des Sommers gewöhnt. Sie gehen Abends zu leicht gekleidet aus. Wenn sie zurückkehren, sind sie bis auf die Knochen durchgefroren.

Manchmal gehen Leute schlafen ohne sich genügend zuzudecken, wenn sie des Morgens erwachen, haben sie sich erkältet.

Erkältung im Oktober.

Es ist wirklich schädlich sich im Monat Oktober zu erkälten.

Jede Erkältung untergräbt den Körper mehr oder weniger und sehr viele Erkältungen legen den Grundstein für chronischen Katarrh, Lungenentzündung und anderen Krankheiten des Winters.

Es ist nothwendig, sich im Oktober gegen Erkältungen zu schützen, um sich an diesem schönen, gesunden Monat zu erfreuen.

Pe-ru-na ein bequemes Mittel.

Peruna im Hause gehalten, ist ein bequemes Mittel gegen Erkältungen. Beim Auftreten des ersten Symptoms einer Erkältung beseitigen etliche Dosen von Peruna oft den Anfall vollständig.

Peruna ist eine anerkannte Hausmedizin in über einer Million Familien und sein Werth kann nicht überschätzt werden, wenn es richtig angewandt wird.

After-Krankheiten sind gefährlich.

Hämorrhoiden, Fisteln, juckende Hämorrhoiden, Verstopfung, Magen-, Leber- und Eingeweide-Krankheiten führen zu Nervenzerrüttung und oft zu Schwindsucht und Krebs.

Die Behandlung von After- und Eingeweide-Krankheiten erfordert die Aufmerksamkeit eines geschickten Spezialisten.

Keine Bezahlung bis geheilt.

J. M. Auld, M. D., Chicagos berühmter Spezialist in After- und Eingeweide-Leiden.

Mehr als zwanzig Jahre Erfahrung.

In dieser jahrelangen Praxis vervollkommnete ich Behandlungsmethoden für After- und Eingeweide-Krankheiten, welche absolut sicher in ihrer Heilkraft sind. Der ganze Verdauungs-Trakt, vom Magen bis zum After, ist meine Spezialität und eine Heilung wird allen Patienten zugesichert, die in Behandlung genommen werden.

Meine Behandlungsmethoden sind schmerzlos und beseitigen die Ursache der Krankheit. Der Hausarzt, der diesen Krankheiten nicht die volle Aufmerksamkeit schenken kann, ist kaum im Stande, diese Krankheiten nachhaltig zu heilen.

Wonewoc, Wis., 17. Sept. 1906.

J. M. Auld, M. D., Chicago, Ill.

Werther Herr! — Heute vor neun Wochen sprach ich bei Ihnen wegen Behandlung auf Hämorrhoiden vor. Ich nehme an, daß Sie etwas über meinen Fall erfahren wollen. Nun, ich befinde mich gut, in der That, mein Befinden war nie ein besseres und nie wog ich so viel als jetzt. Nicht für den ganzen Staat Wisconsin möchte ich wieder in meinen früheren Zustand versetzt sein. Ich glaube, wenn alle Hämorrhoidenleidende mehr von Ihrer Behandlung wüßten, Sie mehr Aerzte und Raum brauchten, um die Massen, die sich sicher einstellen würden, bedienen zu können. Ihre Behandlung ist einfach „großartig". Sie können meinen Namen veröffentlichen oder Leute an mich verweisen, und ich werde ihnen erzählen, was ich von Ihrer Behandlung denke.

Ihnen für Alles herzlich dankend verbleibe ich

Achtungsvoll Ihr

U. S. Matteson, Kaufmann.

Ich heile nachhaltig und absolut Fisteln, Hämorrhoiden (Piles), juckende Hämorrhoiden, Fissures, Verstopfung, Diarrhoe, Proctitis, Dyspepsie und alle anderen After- und Eingeweideleiden ohne Messer oder Abhaltung vom Geschäft.

Ich habe in meiner Office Hunderte von Briefen von Patienten, die ich geheilt habe. Dies ist der beste Beweis von meiner Fähigkeit.

Ich habe ein Departement für Damen mit Damenbedienung.

Ich berechne nichts für Untersuchung und Konsultation.

Sprechstunden: 9 Vorm. bis 5 Abends; Sonntags von 9—11 Vorm.

Wenn möglich, kommt wegen Untersuchung. Wenn nicht, schreibt heute wegen meinem neuesten Buch.

J. M. AULD, M. D.

Dept. B,

80 Dearborn Str., Chicago, Ill.

Nur für Herren!

Wenn in Chicago, besuchen Sie die

Gallerie der Wissenschaften

344 S. STATE STR., CHICAGO, ILL.

Eintritt frei!

Sehen Sie die Wunder des Knochenbaues!
Sehen Sie die Wunder des menschlichen Organismus!
Sehen Sie die Wunder des Nervensystems!
Sehen Sie die Wunder der menschlichen Gebrechen!

Lernen Sie die Geschichte des Menschen von der Wiege bis zum Grabe!

Ungeheuerlichkeiten u. Mißbildungen der Natur.

Geöffnet täglich von 9 Uhr Morgens bis 12 Uhr Nachts.

Nr. 344 S. State Str., Chicago, Ill.
Verlangen Sie an der Thür ein deutsches Buch.

Alles frei!

Kommen Sie heute!

24feb*2

Krumm & Bro. Co. Department Store 127/135 E. Fullerton Ave.

Speziell für Montag!

10c feiner 36 Zoll breiter weißer Cambric, per Yard	$6\frac{3}{4}$c
10c Qualität Domet Flanell — per Yard zu	$6\frac{7}{8}$c
65c Percale Morgen-Jacken, per Stück zu	47c
50c fließgefütterte Männer-Unterkleider, per Stück	33c
Beste Qual. Zahnstocher, per Box	1c
Extra starke Kohlenschaufeln, per Stück	1c
Beste Glanz-Stärke, 3 Pfund	7c
Beste Seifen-Chips, 3 Pfund	10c
Armours Lighthouse Seife, 5 Stück	18c
Prima Chuck Roast, per Pfund	$6\frac{1}{2}$c
Suppenfleisch, per Pfund	$3\frac{1}{2}$c
Kalif. Schinken, per Pfund	8c

Leset die „Sonntagpost".

Deutsche Tag-Feier.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

der Führer dieser Studien auf den amerikanischen Universitäten vereinigt hat. Diese Gesellschaft hat das Selbstbewußtsein unserer Fachleute bedeutend erhöht und das Fach selbst sehr veredelt, indem man sich jetzt als Theil einer großen wissenschaftlichen Republik, in organischer Verbindung mit den ersten Geistern in jedem Lande fühlt. Die wissenschaftlichen Zeitschriften, die von den Universitäten herausgegeben werden, haben Unendliches zur Vertiefung und Bereicherung der germanischen Studien beigetragen und dienen stets als Ansporn zu neuer Arbeit: ich erwähne die Veröffentlichungen der „Modern Language Association", ferner die „Americana-Germanica", „The Journal of English and Germanic Philology" und „Modern Philology". Der Geist, der in diesen Bestrebungen lebt, ist ein ununterbrochener Protest gegen den Materialismus, und in diesem Geiste, glauben Sie meinem Worte, haben die amerikanischen Universitäten ihre Aufgabe aufgefaßt. Nicht das naheliegende Praktische, sondern das Erhabenste und Tiefste bleibt das Ideal; Goethes Wort, „den Geschmack kann man nicht am Mittelgut bilden, sondern nur am Allervorzüglichsten", steht in goldenen Buchstaben über der Thür zur deutschen Abtheilung jeder amerikanischen Universität geschrieben.

„Was haben nun die Universitäten zum besseren Verständniß zwischen Deutschen und Amerikanern beigetragen? Ich glaube, recht viel —

Langsam reifen diese Saaten,
Der Säer schmeckt die Früchte nicht.

„Die anglo-amerikanischen und deutschen Elemente, die sich so schwer verstehen und verständigen, bringt die Universität zu edelstem gemeinsamem Streben zusammen, und sie lernen — was das Wichtigste und Nöthigste zu gegenseitiger Verständigung ist — einander kennen. An Stelle gegenseitiger Herabsetzung treten Respekt, Bewunderung, Liebe. Statt feindlicher Beschränktheit erwächst ein gutes Verständniß. Glaube ich doch, daß der eingeborene puritanische Idealismus, der zuweilen zwar recht sonderbare Blüthen treibt, im Grunde urverwandt ist mit der berühmten deutschen Marke. Im engeren Sinne aber erkämpft sich die amerikanische Gelehrsamkeit immer mehr Achtung und Anerkennung auf deutschem Boden. Nicht unerwähnt sollen hier die musterhaften Ausgaben der deutschen Klassiker bleiben, die auf amerikanischen Universitäten erscheinen. Mit gerechtem Stolz habe ich Professor Erich Schmidt in seinem überfüllten Hörsaal in der Universität Berlin, wie auch Professor Witkowski in Leipzig, Prof. Calvin Thomas' Ausgabe des „Faust" die höchste Stellung unter allen gelehrten Werken auf diesem Gebiete in der englischen Sprache — ja, einen Platz unter den besten in allen Sprachen — einräumen gehört. Man braucht nur noch an seinen „Tasso", an Hewetts „Hermann und Dorothea", an Professor Cuttings „Minna von Barnhelm" und an eine große Anzahl anderer Leistungen zu denken.

„Der amerikanische Geist greift auch im Gebiete der Wissenschaft wacker um sich. Daß unser Motley die holländische Geschichte für die Holländer geschrieben, George Ticknor die beste spanische Literaturgeschichte für die Spanier, Whitney die hervorragendste Sanskrit-Gramatik, Thayer die maßgebende Lebensbeschreibung Beethovens für die Deutschen verfaßt, Child die ein- für allemal erschöpfende Ausgabe der englischen und schottischen Balladen für Engländer, Schotten und was sich sonst auf der Erdrunde für diese Dinge interessirt, herausgegeben hat, — das deutet auf Verbindungen, die stärker sind, als die der Politik und der Konvenienz. Auch in der internationalen Diplomatie denken wir gerne an die Verdienste der amerikanischen Universitätspräsidenten Gilman, Angell und Andrew D. White, die auf ähnliche Weise einen neuen Respekt vor dem amerikanischen Namen eingeflößt haben. Möchten unsere Universitäten nur einen direkten Einfluß auf den öffentlichen Dienst, namentlich auf die Vorbereitung für den auswärtigen Dienst, ausüben!

„Wir Professoren, die wir beauftragt sind, unsere Schützlinge zum wahren Menschenthum heranzubilden, sind nichts weniger als auf Rosen gebettet. Im höchsten Grad sollten wir die Tugend besitzen, nie zu ermüden. Oft bringt der Student recht wenig Sinn für das deutsche Gemüth mit, sehr oft hat er einen recht mangelhaften Begriff von Tüchtigkeit in gelehrten Leistungen, das müssen wir ihm alles — Sprache, Geschichte, Weltanschauung, Dreingreifen, Packen, Meisterschaft — beizubringen versuchen. Ich darf behaupten, daß wir gewissenhaft mit den uns zur Verfügung gestellten Mitteln haushalten: diese werden nicht nur im Dienste fleißig gebraucht, sondern ver- und zerbraucht, — was auf Menschen sowohl, als auf Bücher und Karten zu beziehen ist. Wir nehmen unsere Hauptaufgabe, die Völker Deutschlands und Amerikas näher an einander zu bringen, nicht leicht und ermuthigen uns selbst, da wir öfters als verlorener Posten in diesem Kriege treulich auszuhalten versuchen, durch Ihre Theilnahme, Ihre freundliche Rücksicht bei tief empfundener Unvollkommenheit der Leistung, und vorzüglich durch Ihr herzliches „Glück auf!" zu unseren Bestrebungen."

Es folgte ein junger Deutsch-Amerikaner, Herr M. F. Girten, mit dem Thema: „Das alte und das neue Vaterland".

Rede von Herrn Girten.

„Wenn ich über das alte deutsche Vaterland hier heute Abend sprechen sollte, so wie es sich gebührt, so müßten mir anstatt der 5 Minuten ebensoviele Stunden gegeben werden. Und schön, auch würdig und recht wäre es, dies zu thun, da die Errungenschaften des alten Vaterlandes nicht nur des Redners Zeit und Talent zu jeder Zeit werth, sondern auch in großem Maße dazu berechtigt sind. Auch wäre es eine Inspiration für uns alle, sie nur theilweise zu nennen. Beginnend mit der Mark Brandenburg oder sogar mit den alten Teutonen, herunter zu den Tagen, wo das jetzige blühende Reich unter dem starken Willen des Mannes von Blut und Eisen seine Stellung als Weltmacht einnahm, die es jetzt unter der Leitung des großen Staatsmannes Kaiser Wilhelm II. als Friedensmacht glänzend weiterführt, wahrlich, erhebend wäre es.

„Doch nein, ich erlaube mir blos, auf etliche der germanischen Eigenschaften, die so segensreich für das alte Vaterland waren, hinzuweisen, welche mir die Vorsehung in der Wahl meiner Eltern zu eigen gab, — meine Eltern, so wie viele von Euch, gehören zu jener großen Mehrheit, die in der Auslese der Vorsehung schon die Aufnahmeprüfung in diesem neuen Vaterland, (dem Land der Selbstbestimmung), bestanden haben durch den Muth, der sie kühn die fremden Wege gehen hieß, um das Glück zu suchen; durch den Kampf, den die Losschälung von der Heimaths-Scholle brachte; durch die Kraft und Ausdauer, mit der sie die hier gefundenen Hindernisse überwunden haben. Diese Eigenschaften sind so bedeutend, daß man dreist behaupten könnte, daß ohne das, was die Deutschen dem großen Ganzen unseres neuen Vaterlandes haben zukommen lassen, wir Amerikaner keine gründliche Kultur hätten. Wir geben dem kommenden Amerikaner unsere Sonderheit, unser reiches Gemüthsleben, welches Zeit und Lust hat, neben dem krassen Erwerbsbetrieb eine ideale Gedankenfülle und die biedere Gemüthlichkeit im Blühen zu erhalten, und zuletzt die dem Deutschen so recht eigene Gründlichkeit. Sagt doch Schiller so schön in seinen „Idealen" und treffend paßt's der Gründlichkeit:

„Beschäftigung, die nie ermattet,
Die zu dem Bau der Ewigkeiten
Zwar Sandkorn nur an Sandkorn reicht,
Doch von der großen Schuld der Zeiten
Minuten, Tage, Jahre streicht."

„Deutsche Gediegenheit, irische Zuversichtlichkeit und amerikanische Energie verschmolzen, muß in diesem großen, freien Lande ein unbesiegbar Volk machen, das berufen ist, in der Geschichte der Völker eine herrliche Rolle zu spielen. Diesem kommenden Volke des neuen Vaterlandes bringen wir deutsches Erbe und deutsche Verpflichtung. Deutsches Erbe! Dem Volke entstammt, das man „das Volk der Denker und Dichter" nennt, dessen Ruhm das hohe Niveau seines Geisteslebens und der Geistesarbeit ist, muß auch der Deutschamerikaner sein Bestes daransetzen, um deutsche Ideale und deutsche Begeisterung für wissenschaftliche Berufe zu pflegen und zu unterstützen. Ja, deutsches Erbe bleibe uns: der Familiensinn; die absolute Reinheit des Familienlebens, und der hohe Ernst, der auf Ehrfurcht und Autorität begründeten deutschen Erziehung; bleibe die Tiefe des Gemüthslebens, deutsches Lied und deutsche Musik. Deutsches Erbe sei uns die Verpflichtung, das Wappenschild der traditionellen deutschen Ehrlichkeit und deutschen Treue immerdar makellos rein zu halten.

„Ich schließe mit Goethes schönen Worten:

„Was Du ererbt von Deinen Vätern hast,
Erwirb es, um es zu besitzen,"

und erlaube mir hinzuzufügen:

„Doch halt es nicht für Dich allein,
Laß dem neuen Vaterland zum Segen sein
Des alten Vaterlandes Zierden drei —
Den Biedersinn, die Tugendlieb, die Treu.

Unter Orchester-Begleitung wurde dann zur Melodie „My Country" die von Herrn Geo. Giegold gedichtete deutsch-amerikanische National-Hymne „Heil freie Heimath Dir" von den Anwesenden stehend mit Begeisterung gesungen. Sie lautet:

Heil freie Heimath dir!
Dein bin ich für und für
Im Herzen mein,
Will dir bis in den Tod,
Wenn dich ein Feind bedroht,
Ergeben sein!

Heil freie Heimath dir!
Eines nur lasse mir:
„Mein deutsches Sein".
Wer seine Herkunft ehrt
Ist einer Stätte werth
Im Land der Frei'n!

Heil freie Heimath dir!
Dein Adler für und für
Schweb' himmelwärts.
Es liebt dich inniglich,
Lobet und preiset dich
Mein deutsches Herz.

Herr Arnold Holinger, Konsul der Schweiz, sprach sodann in folgenden Worten über das deutsche Lied:

Das deutsche Lied.

„An seinem Lied sollst Du das
Volk erkennen!
Was tief die Menschenbrust verborgen hält,
Ob's Freude wir, ob Lieb', ob
Sorg' es nennen,
Des Liedes Zauber gibt's im
Flug der Welt!"

„Seit Jahrtausenden wogt der Kampf um die Oberherrschaft der Völker des Erdballs. Der Mächtige zermalmt den Schwachen, der morsche Koloß wird von kleiner, tapferer Heldenschaar überwältigt. Blut und Moder, Noth und Schrecken kennzeichnen zu allen Zeiten die Schlachtfelder der Völker. Doch mit jedem einzelnen der Millionen, deren Blut die Wahlstatt tränkt, hat ein fühlendes Menschenherz aufgehört zu schlagen; es ist erlöst von schweren Qualen der Seele und des Leibes, aber schwereres Leid trifft die, die es zurückläßt.

„Der Forscher, der Seher, der Dichter, der Sänger, der sein ganzes Wissen und Können, sein tiefstes Empfinden dem Wohle seines Volkes weiht, dessen Geist das Seelenleben seines Volkes kennt und durchglüht, er ist dazu berufen, dessen Waffenthaten zu besingen, die Liebe zum Vaterlande, die Reize der Heimath zu preisen, er ist dazu berufen, Freud und Leid, Kummer und Sorgen, Tugend und Untugend, Glück und Unglück seiner Mitmenschen von der Wiege bis zum Grabe uns in verklärter Form im göttlichen Liede zu verkünden!

„Als offenes Buch liegen die Lieder der Völker, bis zurück in's graue Alterthum, vor uns. Ein gewaltiger, reicher Schatz entrollt sich. Wie ein mit großen und kleinen, mit mehr oder weniger strahlenden Sternen besäeter Himmel muthen uns diese Schöpfungen aller Zeiten und aller Völker an. Ein Stern, einem glänzenden Meteor vergleichbar, strahlt uns als lieblichster der Sterne so unendlich freundlich entgegen, er scheint aus lauter Perlen und Edelsteinen zusammengefügt, und die ihn umgebenden Sterne freuen sich neidlos seines Glanzes. Dieser Stern ist das deutsche Lied.

„An seinem Lied sollst Du das Volk erkennen!"

„Aus dem gewaltigen Völkerchaos hat sich der deutsche Riese als eigenartiger, mit Vorzügen des Geistes und des Herzens ausgestatteter, herrlicher Guß herausgeschält. Dem Deutschen aller Stämme hat der Schöpfer ein eigenes, wunderbares Kleinod in die Wiege gelegt, es ist dies ein tiefes, moralisches Empfinden für seine Mitmenschen, für alles Schöne, Hohe und Edle: wir nennen's Gemüth! Keine andere Sprache besitzt in ihrem Wortschatz ein Wort mit der Bedeutung von Gemüth. Der Mensch mit reinem Gemüth ist der glücklichste der Menschen; er erträgt Ungemach mit Gleichmuth, er kennt nicht Haß und Neid, er ist zuverlässig, genügsam und zufrieden.

„Welch' eine reiche Quelle des Forschens fließt dem deutschen Sänger, dem deutschen Dichter, und welch' Erhabenes, welch' Großes hat er geschaffen.

„Ueber den ganzen Erdball ertönt das deutsche Lied, und ich behaupte, daß es in unserer neuen Heimath herzinniger und feuriger unserer Brust entquillt, als im alten lieben Vaterland!

„Unser deutsches Lied auf ewig hoch!"

Der Rede folgte der Vortrag des „Deutschen Liedes" durch die Anwesenden unter Prof. Katzenberger, worauf Herr Fritz Glogauer das Wort über die deutsch-amerikanische Presse ergriff. Herr Glogauer sagte:

Herrn Glogauers Ansprache.

„Der Herr Vorsitzer hat soeben lobende Worte über die deutsch-amerikanische Presse und mich selber geäußert. Wenn ich nun die deutsch-amerikanische Presse kritisiren wollte, so würden Sie sagen: „Er meint seine Konkurrenten", wollte ich sie über den Schellenkönig loben, so würde es heißen: „Er meint sich selber." Um diesem Dilemma zu entgehen, will ich Ihnen lieber erzählen, was die deutsch-amerikanische Presse nicht thut. Sie schimpft nicht über die Faustkämpfe, um gleichzeitig seitenlange Berichte über Faustkämpfe mit Bildern nackter Faustkämpfer zu bringen. Sie weint nicht blutige Thränen über Angestellte, die durch Wettrennen zur Unterschlagung verführt werden; und gibt dabei „Tips" für Wettrennen. Sie hat Achtung vor dem Privatleben und photographirt nicht mit Blitzlicht einen Menschen, wenn er in der Nacht vom Bett seines sterbenden Sohnes kommt. Es ist leicht, den gemeinsten Instinkten des Publikums zu schmeicheln, und ich halte es für eine Ehre für die deutsch-amerikanische Presse, wenn sie sich davon fernhält."

Die letzte Rede des Abends hielt Herr Emil Hoechster über die deutschen Frauen und das deutsche Vereinswesen.

Ansprache des Herrn Höchster.

„Das Schönste ist zum Schluß aufgehoben worden. Ich bin ein so schöner Kerl, und ich habe von Jugend auf meinen Schiller studirt und in ihm die schönste Verherrlichung des Weibes gefunden. Ich bin bestrebt gewesen, diesem Ideal nachzuleben. Die deutsche Frau ist vor Allem Mutter, das Wort Mutter umfaßt so Großes, Erhabenes und Schönes, daß uns Allen das Herz dabei gerührt wird. Die Mutter hat uns mit Treue gepflegt und Nachts an unserem Krankenbett gewacht, sie hat uns zu dem gemacht, was wir sind, uns zu guten Menschen erzogen und die Liebe für alles Gute und Schöne uns eingepflanzt. Die deutsche Mutter dieses Landes denkt an die Stätte, wo sie geboren ward, wo sie geliebt hat und Gattin und Mutter wurde, an Deutschland. Sie flößt ihren Kindern die Liebe zum theuren Mutterlande ein. Wir haben auf allen Gebieten des Lebens gezeigt, daß wir gute Amerikaner sind, aber wir schämen uns unserer Abstammung nicht und nennen uns mit Stolz Deutsch-Amerikaner. Wir sind stolz auf das Land, dessen schöne Sprache wir sprechen. Sollten wir es nicht für unsere Pflicht halten, unseren Kindern die deutsche Sprache und die Schätze ihrer Literatur zu lehren? An den Müttern liegt es, gute Amerikaner aus den Kindern zu machen und darüber die Liebe zu Deutschland nicht zu vergessen. Neulich sagten mir ein paar junge Mädchen, die kein Deutsch hatten lernen wollen und vier Monate in Deutschland gewesen waren, es sei ein herrliches Land, sie bedauerten, das Deutsche vernachlässigt zu haben, und wollten nun das Versäumte nachholen. Wir hoffen, daß nach diesem herrlichen Feste die deutschen Frauen um so mehr auf die Pflege der deutschen Sprache und Literatur im Hause achten werden.

„Unsere Vereine, namentlich die Turner und Sänger, haben durch die Pflege des deutschen Turnens und des deutschen Liedes viel zur Kultur in diesem Lande beigetragen. Wir müssen darauf sehen, daß die deutsche Sprache und das deutsche Turnen in den Schulen erhalten werden und immer größere Verbreitung finden. Wenn wir innig zusammen halten, wird unsere nächstjährige Feier des deutschen Tages ein Muster für alle anderen Städte werden."

Herr Hoechster schloß mit einem Hoch auf den Deutsch-Amerikanischen Nationalbund, worauf die Versammlung sich unter den Klängen der Musik auflöste.

Unklares Verhältniß.

Die Wasserversorgung der Bewohnerschaft von Rogers Park.

Fortgeworfenes Geld.

Röhren, die mit großem Kostenaufwand angeschafft worden, müssen verschleudert werden. — Charter-Angelegenheiten. — Schulrathsmehrheit für's Tanzen.

Der stadträthliche Finanz-Ausschuß hat gestern die Frage, was in Bezug auf die Anlagen der Rogers Park Wasserwerks-Gesellschaft geschehen soll, einem Unterausschuß zur Erwägung überwiesen, der sich aus den Ald. Williston, Reinberg und Sullivan zusammensetzt. Mayor Dunne hat bekanntlich auf Drängen des Gesundheitsamtes der Gesellschaft den weiteren Betrieb der Anlagen untersagt und läßt jetzt Wasser aus den städtischen Werken nach Rogers Park liefern, allerdings unter Benutzung der alten Röhren, welche der Rogers Park Waterworks Co. gehören. Diese Gesellschaft fährt indessen fort, von den Hausbesitzern in Rogers Park Bezahlung für das Wasser einzutreiben, und es scheint, als ob sie hieran nicht verhindert werden kann. Präsident Keeler von der Wasserwerks-Gesellschaft sprach gestern in Begleitung des Anwaltes R. A. Partridge beim Finanz-Ausschuß vor, um diesem Pläne für neue Filteranlagen zu unterbreiten, welche die Gesellschaft angeblich einrichten lassen will, um dann ihr Geschäft unbeanstandet weiterführen zu können.

Man verwies die Herren an den Korporationsanwalt, der sich mit dem Ober-Baukommissär, dem Stadt-Ingenieur und dem Gesundheits-Kommissär in Verbindung setzen soll, ehe er den Fall erledigt. — Vor einigen Jahren kaufte die Stadt für $44,000 gußeiserne Leitungsröhren, die zur Einrichtung der geplanten Anlage für Wasserhochdruck verwendet werden sollten. Man hat auch einen Theil der Röhren gelegt, dann aber wurden die ursprünglichen Pläne für die Anlage verworfen, neue sind noch nicht gemacht, oder doch noch nicht angenommen worden, und der weitaus größere Theil der Röhren ist nun auf städtischen Lagerhöfen dem Verrosten preisgegeben. Es wurde beschlossen, sie zu veräußern. — Chef Hedrick von der Sanitär-Abtheilung des Gesundheitsamtes hatte auf Bewilligung von $5000 für die Ausbesserung der Abzugsröhren im Rathhause gedrungen. Fachleute, mit denen Mitglieder des Finanz-Ausschusses Rücksprache genommen haben, sind der Ansicht, daß die Arbeit schon für $2000 gethan werden kann, es wird deshalb nur dieser Betrag dafür angewiesen werden.

Kostspielige Anlage.

Ober-Baukommissär O'Connell hat heute den Kontrakt für die Bohrung des Tunnels zur Vergebung ausgeschrieben, welcher in Verbindung mit den neuen Wasserwerks-Einrichtungen für die Südwestseite von der 73. Str. und Yates Ave. aus nach der alten Saugstation gegenüber dem Fuße der 68. Straße gebohrt werden soll. Dieser Tunnel wird einen Durchmesser von 14 Fuß erhalten und damit der größte seiner Art, aber auch entsprechend kostspielig werden.

Durch die Drohung des Herrn O'Connell, daß er andernfalls ihre Geleise aufreißen lassen würde, hat die Chicago General Railway Co. sich zu dem Versprechen bewegen lassen, die besagten Geleise so legen zu lassen, daß sie den Verkehr nicht mehr behindern werden.

Der Mayor hat dem Ald. Young sagen lassen, er dächte, es sei nachgerade an der Zeit, daß der Ausschuß für „Oel, Gas und elektrisches Licht" wieder einmal in Sitzung trete und anfange, die Elektrizitätspreise zu regeln und die Vorbereitungen zur Lösung der Telephonfrage zu treffen. Der Ausschuß für Lizenswesen war gestern in Sitzung.

Der Antrag auf Abgrenzung eines weiteren Prohibitionsgebietes auf der Nordseite wurde wiederum auf eine Woche zurückgelegt, und zwar auf Betreiben des Ald. Dailey, dem es angeblich darum zu thun ist, dem Schankwirth G. A. Nagel an der Ecke von Rush und Oak Straße für mindestens noch eine Lizensperiode den Fortbetrieb seines Geschäftes an dessen jetzigem Platz zu ermöglichen. — Mit der Erwägung der vom Mayor eingereichten Vorlage zur Kontrolirung des Gasthauswesens wurde ein Unterschuß, bestehend aus den Ald. Pringle, Scully und Harkin, betraut. Dieser wird nächsten Mittwoch zusammentreten. Vertreter des Vereins der Gastwirthe werden dann Einwendungen vorbringen, die sie gegen einzelne Bestimmungen der Vorlage zu machen haben.

Für den neuen Charter.

Der Charterkonvents-Ausschuß für öffentliche Nutzbarkeiten hat gestern Abend auf Empfehlung der Herren Walter L. Fisher und Raymond Robbins beschlossen, dem Konvent die Annahme eines Charterparagraphen zu empfehlen, der die Stadt ermächtigen würde, „öffentliche Nutzbarkeiten jeder Art" zu erwerben, einzurichten, selber zu betreiben, oder für Termine von zwanzig Jahren zu verpachten. Die jeweilige Verausgabung von Pfandbriefen zur Erwerbung oder zur Einrichtung solcher Nutzbarkeiten soll von der Zustimmung einer Zweidrittelmehrheit der Stimmgeber abhängig gemacht werden, welche an der betreffenden Abstimmung theilnehmen. In der zu unterbreitenden Vorlage muß genau angegeben werden, was mit dem aufzunehmenden Gelde gethan werden soll. Daniel Cruice hielt die Zustimmung einer einfachen Mehrheit der Wähler für genügend, Herr Fisher aber war anderer Meinung und setzte diese durch. — Auch der „Unterausschuß für städtische Wahlen" war gestern in Sitzung. Er hat zu empfehlen beschlossen, daß auch die Amtstermine der Stadtrathsmitglieder — wie es in Bezug auf die Amtsdauer des Mayors schon geschehen ist — von zwei auf vier Jahre verlängert werden sollen. Es würden dann nur alle zwei Jahre Stadtwahlen vorgenommen zu werden brauchen. Außer dem Mayor und den Stadtvätern sollte von den Bürgern nur noch der Stadt-Schatzmeister gewählt werden. Das Amt des Stadtanwaltes ist bekanntlich abgeschafft, und der Stadtschreiber soll künftig vom Mayor ernannt werden. In Bezug auf die bei der Ernennung von Schulrathsmitgliedern zu beobachtenden Regeln hat der Ausschuß noch keine Empfehlungen angenommen.

Nicht gegen das Tanzen.

Der Schulraths-Ausschuß für Unterrichtswesen befaßte sich gestern mit einem Protest, der von Methodistengeistlichen dagegen eingereicht worden ist, daß bei Schulfestlichkeiten gelegentlich auch das Tanzen geduldet wird. Die Ausschuß-Mitglieder O'Ryan und Mills waren gewillt, dem Protest Rechnung zu tragen, die Mehrheit des Ausschusses aber theilte diesen Standpunkt nicht, erklärte den Tanz an sich für eine höchst harmlose Belustigung und fertigte den Protest ab mit der Bemerkung, daß Eltern, welche nicht haben wollten, daß ihre Kinder tanzen, es diesen nur zu verbieten brauchen. — Die Vorsitzerin des Ausschusses, Frl. Addams, theilte mit, daß die Finanzlage der Schulverwaltung keine sehr glänzende sei, und daß deshalb alle nicht unbedingt nothwendigen Ausgaben vermieden werden sollten. Es würde sich deshalb vielleicht empfehlen, einen Betrag von $15,000, welcher dem Superintendenten für die Anschaffung von Lesebüchern angewiesen worden ist, in die allgemeine Kasse zurückzuleiten. Die Mehrheit des Ausschusses war der Ansicht, daß die Summe für den Zweck verwendet werden sollte, für den man sie bestimmt hat. Es wurde so beschlossen. — Am kommenden Mittwoch wird der Ausschuß sich mit Vorschlägen befassen, welche in Bezug auf sorgfältigere ärztliche Untersuchung der Schulkinder und auf bessere Sanirung und Ventilirung der Schulgebäude und Klassenzimmer gemacht worden sind.

Er steht allein.

Präsident Pruessing von der „Citizens' Ass'n." hat den Appellationsrichtern Smith, Freeman und Baker die schriftliche Versicherung gegeben, daß die genannte Vereinigung als solche die heftigen Angriffe nicht gutheiße, welche der Vorsitzer ihres Vollziehungs-Ausschusses, Herr Cole, auf den Appellhof gemacht, weil dieser in Sachen des früheren Kreisgerichts-Vorstehers Cooke einen Aufschub der Strafvollstreckung angeordnet hat. — Cooke befindet sich jetzt gegen Bürgschaft auf freiem Fuß. Es wird etwa ein Jahr dauern, bis der Appellhof sich mit der Revision des Prozesses beschäftigen wird, und nachher kann Cooke, falls der Appellhof seine Berufung abweisen sollte, sich noch an das Staats-Obergericht wenden, wo die Sache dann wieder ein Jahr oder noch länger liegen bleiben würde. — Herr Cole sagt, er habe schon ungefähr gewußt, was kommen würde, als er erfuhr, daß Cooke in Begleitung des Kongreß-Abgeordneten Lorimer bei einem Beamten des Appellhofes gewesen sei. Zurückzunehmen habe er von seinen Aeußerungen über die vom Appellhofe getroffene Anordnung nichts. Die Appellationsrichter nehmen übrigens den Angriff des Herrn Cole nicht tragisch; sie sagen, daß kein Grund vorgelegen hätte, Cooke nicht die gleichen Rechtswohlthaten zutheil werden zu lassen, welche in gleicher Lage ein Jeder zu beanspruchen hat. Herrn Coles Urtheil sei offenbar durch zu großen Eifer getrübt.

Der letzte Tag.

Anmeldefrist für Kandidaten läuft heute Abend um 12 Uhr ab.

Ein dunkler republikanischer Verdacht.

Heute Abend um 12 Uhr läuft die Frist für die Anmeldung von Kandidaten ab. Die Republikaner nehmen besonderes Interesse daran, daß die „unabhängigen Stadtrichter-Kandidaten" auch wirklich angemeldet werden. Sie nehmen an, daß durch diese unabhängigen Kandidaturen ihnen die Erwählung ihrer Kandidaten wesentlich erleichtert werden wird. — Beim republikanischen Countykomite hat gestern der Anwalt Theodore K. Long angezeigt, daß er die ihm übertragene Unterhauskandidatur, im 5. Senatsbezirk, ablehnen müsse. Der Ausschuß wird einen Ersatzmann ernennen. Ferner hat er dafür sorgen müssen, daß die bisher unterbliebene Anmeldung der republikanischen Legislatur-Kandidaten im 13. Bezirk beim Staats-Sekretär noch rechtzeitig nachgeholt wurde.

Die Republikaner behaupten, es sei „verdächtig", daß gestern endlich die Polizisten zurückgezogen worden sind, welche bis dahin die Eingänge zu zweifelhaften Hotels überwacht hatten. Sie deuten an, daß diese Maßnahme vielleicht mit einem Versuche in Zusammenhang stehe, eine große Anzahl von demokratischen „Wählern" zu kolonisiren. Der Mayor und der Polizeichef sagen, daß diese Muthmaßung durchaus unbegründet sei. Die polizeiliche Ueberwachung jener Lokale hätte nicht auf die Dauer fortgesetzt werden können, und daß die dazu abkommandirt gewesenen Polizisten gerade jetzt zurückgezogen wurden, hätte seinen Grund darin, daß heute fast sämmtliche verfügbaren Mannschaften nach den Stimmplätzen hätten geschickt werden müssen.

Gouverneur Deneen hat angeblich zum Vorsitzer der Eisenbahn- und Lagerhaus-Kommission den Anwalt W. H. Boys ausersehen, der früher Assistent des General-Staatsanwalts gewesen ist und sich seither im Auftrage des Gouverneurs mit Erhebungen über die Hinterziehung von Abgaben befaßt hat, deren die Ill. Zentral-Eisenbahngesellschaft sich schuldig gemacht haben soll. — Bemerkenswerth ist, daß der Staat seit dem Ableben des Kommissärs James Neville überhaupt keine Eisenbahn-Kommission mehr hat. Kommissär French hat sein Amt schon vor Jahr und Tag niedergelegt, und Kommissär Ellwood hat seine Ernennung zum Kommissär niemals angenommen, oder wenigstens niemals als Kommissär amtirt.

In der 25. Ward hat sich nun ebenfalls ein „Bürgerklub" organisirt, welcher darauf hinarbeiten will, daß im kommenden Frühjahr von den Republikanern Herr Alexander Revell als Mayors-Kandidat aufgestellt wird.

Präsident Flanagan vom demokratischen Wahlverein der 2. Ward hat sein Amt niedergelegt, und es heißt, daß Frank Solon und seine Leute versuchen würden, einen Gegner von Roger Sullivan zu Flanagans Nachfolger zu wählen.

Heute ist der erste Registrirungstag. Wer bei der Wahl im November stimmen will, muß sich vorher neu registriren lassen. Die Stimmplätze sind heute für diesen Zweck bis 9 Uhr Abends geöffnet.

— Der Pessimist sieht jeden Tag die Welt in Stücke geh'n, der Optimist jedoch sie täglich neu ersteh'n.

E. IVERSON & CO.

1000 bis 1008 Milwaukee Ave.

Bargains von Waaren, die wünschenswerth sind und in dieser Jahreszeit verlangt werden, offeriren wir am Montag.

Kleiderstoffe-Rester.

Wir bringen am Montag Morgen 3500 Yards von **schwarzen und farbigen Kleiderstoffe-Restern zum Verkauf,** in Längen passend für Waists, Skirts Suits und Kinder-Kleider — Rester von **Cheviots, Serges, Venetians, Broadcloths, Fancy Plaids, Cashmeres, kleinen Checks, Brilliantines, Fancy Suitings usw.** — 36 bis 54 Zoll breit — alles neue und hochmoderne Stoffe — **4 Tische gefüllt mit Restern,** markirt zur

Hälfte des regulären Verkaufs-Preises.

Winter-Unterzeug — für Männer, Damen und Kinder — frische, neue Partien, auf Tischen für den Montag-Verkauf ausgelegt — Weshalb spart Ihr nicht die Hälfte? **Muster-Partie** von natürl. wollenem und Kameelshaar-Unterzeug für Männer — einiges etwas leicht beschmutzt — Unterhemden und Hosen die wirklich bis zu $1.50 werth sind — am Montag, die Auswahl zu nur **50c**

Fließgefütterte Leibchen und Pants für Kinder, beste Waare, die je für 35c verkauft wurde, Montag **17c**

Jersey gerippte Leibchen u. Pants für Damen, regul. und Extra-Größen, 3 Farben, speziell **22c**

Schweres baumwollenes, sanitär Fließ geripptes Unterzeug für Männer, in blau, rosa, braun, Ecru und grau, die Sorte, die in der ganzen Stadt für 50c und 75c verkauft wird, Hemden und Unterhosen, Auswahl **37c**

Domestics.

Baumwolle Twilled Handtuchzeug, Yd.	$3\frac{1}{2}$c
15c Sorte farb. Pique Flanell, Yd.	$7\frac{1}{2}$c
Schwarzes mercerized Sateen, 15c Werth, Yd.	8c
Feines Cambric Muslin, $12\frac{1}{2}$c-Werth, Yd.	$7\frac{1}{2}$c
Dunkelfarbige Kleider-Flannelettes, Yd.	$7\frac{1}{2}$c
Gemustertes farbiges Eiderdown Flanell, per Yard zu	19c
Ungebleichtes Shaker Flanell, 7c-Waare, per Yard zu	$4\frac{1}{2}$c
Partie von schlichtfarbigem Shaker Flanell in rosa, blau, roth, weiß — werth $12\frac{1}{2}$c die Yard, zu	$7\frac{1}{2}$c
9c Sorte gebleichtes Muslin, per Yard	$6\frac{1}{2}$c
Weiße hohlgesäumte Tischtücher, 2 Yds. lang, werth 1.50, zu	98c
Türkischrothe Tischtücher, 2 Yards lang	49c

Basement.

Lackirte Kohlenschaufeln, das Stück	2c
14 Quart Geschirrschüsseln, innen weiß	25c
10c Sorte Gas-Mantles, zu	5c
6zöll. Ofenröhre, glattes Eisen, Jointed	$7\frac{1}{2}$c
Seifen-Chips — Stücken-Stärke, 3 Pfd.	10c
10 Stücke Santa Claus Seife für	23c

Männer- und Knaben-Trachten.

Blaue Männer-Overalls mit Bib, beste Qualität — Montag	35c
Knaben-Kniehosen, alle Größen	17c
Partie von wollenen Knaben-Sweaters, Muster von $1.00-Sorten — Auswahl	48c
Männer-Sweaters, schlicht u. fancy Farben, werth bis zu 1.50 — Auswahl	69c

Comforters u. s. w.

Wir verkaufen eine Partie von guten großen Comforters, alle mit ganz weißer Watte gefüllt, wth. 2.00 — spez.	1.39
Schwere wollene Blankets, doppelte Größe, werth 2.50 das Paar, einige etwas beschmutzt, per Paar	1.29
Unsere 75c-Sorte rein weiße Federn von lebenden Gänsen, per Pfund	59c

Flannelette-Trachten usw.

Flannelette Damen-Gowns, extra weite Größen — zu	39c
Gehäkelte wollene Shawls, schwarz oder weiß, speziell zu	15c
Winter-Kappen und Bonnets für Kinder — eine große Partie von feinen seidenen Kopfbedeckungen, wth. b. $1. zu 39c, 29c	22c

Unsere Lebens-Versicherungen

Besser wie je!

Garantie 420 Millionen Dollars.

Früher oder später kommt der Tag, an dem Sie Ihre liebe Familie verlassen müssen; nach dem Tode hat der Mensch keine Bedürfnisse mehr. Die täglichen Bedürfnisse Ihrer lieben Hinterbliebenen [illegible] Cents jeden Tag gespart [illegible] das schönste Gefühl verschaffen, [illegible] Willen für Eure Familie gesorgt zu haben.

$1000 Versicherung im Alter von 21 Jahren kostet Euch $[illegible] per Jahr.
$1000 Versicherung im Alter von 30 Jahren kostet Euch $[illegible] per Jahr.
$1000 Versicherung im Alter von 40 Jahren kostet Euch $[illegible] per Jahr.
$1000 Versicherung im Alter von 50 Jahren kostet Euch $[illegible] per Jahr.

Diese Versicherungen werden sofort beim Tode ausbezahlt; [illegible] können Sie diese Versicherung in eine Sparversicherung umändern, die nach 15 oder 20 Jahren ausbezahlt wird.

Wegen näherer Information wenden Sie sich an den General-Agenten der Equitable Versicherungs-Gesellschaft.

Max Schuchardt, Mgr.

844 First National Bank Bldg., Chicago, Ill.

Bitte, schicken Sie mir genaue Information über Versicherung.

Ohne irgendwelche Verbindlichkeit.

Ich bin geboren am ....18.....

Mein Name ist ....

Ich wohne ....

Schicken Sie den Koupon baldigst!

ag11,sa,som*

Tel. North 1333. Gegründet 1884.

GEO. A. KYLE,

Schindel-Dach-Kontraktor.

[illegible]

80 HUDSON AVE.

Anzeigen-Annahmestellen

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 10 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Bellack Bros., Apotheker, 284 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
Busse & Shinnick, Apotheker, 156 Center Str., Ecke Bissell Str.
Deering Pharmacy, B. F. Koeb, Propr., Ecke Fullerton und Clybourn Ave.
Dieden, Frank X., Apotheker, 377 ClevelandAve.
Dieden, Frank X., Apotheker, 31 E. North Ave.
Eagle Pharmacy, Dr. Otto, Propr., 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
Fry, Herm., Apotheker, 1100 N. Halsted Str., Ecke Fullerton.
Fry, N. Geo., Apotheker, 354 E. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
Geispitz, L. F., Apotheker, 757 N. Halsted Str.
Georges, Max, Apotheker, 816 Sedgwick Str.
Green, Carl Victor, Apotheker, 451 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
Hottinger, John E., Apotheker, 224 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Karg, George, Apotheker, 161 E. North Ave., Ecke Halsted Str.
Krzeminski, E. E., Apotheker, 275 Clybourn Ave.
Kurz, Frederick C., Apotheker, 285 Rush Str., Ecke Walton Place.
Ladish, E. H., Apotheker, 632 Larrabee Str., Ecke Center Str.
Ladish, E. H., Apotheker, 122 Seminary Ave., Ecke Garfield.
Lemke, T. A., Apotheker, 80 Ost Chicago Ave.
Lindstrom & Comp., Chas. O., Apotheker, 96 Wells Str.
Malone, G. S., Apotheker, 146 N. Clark Str.
Martens, A., Apotheker, 136 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
Mark, Geo. A., Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller Str.
Meißner, Ignatz, Apotheker, 117 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Ogden Grove Pharmacy, 53 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Reibeholz, John A., Apotheker, 411 Sedgwick Str.
Romano, A., Apotheker, 187 N. Halsted Str.
Salchert, H. A., Apotheker, Ecke N. Halsted Str. und Webster Ave.
Stolze, F. E., Apotheker, 383 N. Halsted Str.
Voiß, Arcadius, Apotheker, 395 WellsStr., Ecke Division Str.
Vogelsang, Robert, Apotheker, 85 Fremont Str., Ecke Clay Str.
Bindt, F. M., Apotheker, 277 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Bindt, L. F., Apotheker, 557 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.

Lake View.

Ahlborn, Frank H., Apotheker, 1262 Bryn Mawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Anderson, C. A., Apotheker, 1147 Ost Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
Bartling, O., Apotheker, 1603 N. Clark Str.
Bangert, L. E., Apotheker, 403 Ost Ravenswood Park, Ecke Melrose.
Black, F. W., Apotheker, 1974 Evanston Ave., Ecke Leland Ave.
Brauns, M. L., Apotheker, 156 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Brody, W. F., Apotheker, 930 Southport Ave., Ecke Roscoe Boulevard.
Brown, R. L., Apotheker, 2324 Evanston Ave., Ecke Foster Ave.
Cubler Pharmacy, 1659 Lincoln Ave.
Dauden, R. A., von, Apotheker, Ecke N. Clark und Devon Ave.
Doederlein, R. H., Apotheker, 1402 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.
Ehlers, P., Apotheker, 203 E. Belmont Ave., Ecke Hoyne Ave.
Fisher, C. F., Apotheker, 1248 Bryn Mawr Ave., Edgewater.
Flannery, T. P., Apotheker, 1852 N. Halsted Str., Ecke Diversey Boulevard.
Gehmers, D., Apotheker, Ecke Clark und Grace Str.
Gorges, Albert, Apotheker, 701 Belmont Ave.
Hanover Pharmacy, 1934 Lincoln Ave.
Hanke, R. H., Apotheker, 1373 N. Clark Str.
Hauber, Peter, Apotheker, 1680 N. Clark Str.
Huber, Geo., Apotheker, 1358 Diversey Blvd.
Knick, W. F., Apotheker, 1152 Lincoln Ave., Ecke School Str.
Kremer, Frank, Apotheker, 2520 Lincoln Ave.
Lenz, W. L., Apotheker, 1881 N. Halsted Str., Ecke Addison Ave.
Liebrecht, E., Apotheker, 901 Otto Str., Ecke Perry Str.
Mertes, N. John, Apotheker, 886 Lincoln Ave.
Reimer, A. G., Apotheker, 702 Lincoln Ave., Ecke Diversey Boulevard.
Sachse, Albert F., Apotheker, 1985 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
Schmidt, F. O., Apotheker, 359 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
Schmitt, F. F., Apotheker, 1127 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
Steinbrecher, Louis, Apotheker, 90 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
Starr, Fred. E., Apotheker, 1103 W. Montrose Ave., Ecke Elston Ave.
Welreter, F., Summerdale Pharmacy, Ecke Ravenswood Park Ave. und Foster Ave.
Zobel, E. C., Apotheker, 1373 Sheffield Ave.

Westseite.

Backlau, Wm. F., Apotheker, 1118 Armitage Ave.
Behmer, Otto, Apotheker, 305 Augusta Str., Ecke Wood Str.
Behrens, E., Apotheker, 807 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Bernard, Ed., Apotheker, 882 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Bertram, Chas., Apotheker, 2132—36 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
Bibby's Pharmacy, Ecke Lake u. Campbell Ave.
Bierke, John C., Apotheker, Wrightwood und Monticello Ave.
Brill, E. G. F., Apotheker, 949 W. 21. Str.
Brod, John, Chemical Co., 349 W. North Ave
Central Park Avenue Pharmacy, 1190 Armitage Ave
Chwatell, F. F., Apotheker, 22. Str. und California Ave.
Century Pharmacy, 1600 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
Cramer, Wm. H., Apotheker, 200 W. Randolph Str., Ecke Halsted Str.
Dewitz, Theo. H., Apotheker, 2404 Milwaukee Ave.
Dreifel, H. G., Apotheker, 823 W. Western Ave., Ecke Hamilton Str.
Esser, C. F., Apotheker, 1061—1063 Milwaukee Ave.
Fechter, A. F., Apotheker, 62 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
Fernitz, G., Apotheker, 418 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Gabert, A., Apotheker, 1312 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
Goll, W. H., Apotheker, 386 W. VanBuren Str.
Grafily, C. W., Apotheker, 287 W. 12. Str., Ecke Halsted Str.
Graeßle & Koehler, Apotheker, 748 W. Chicago Ave.
Grinker, David, Apotheker, 14. Straße, Ecke Ashland Ave.
Gruener, Karl, Apotheker, 1184 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
Haller, O. G., Apotheker, 474 W. North Ave., Ecke Milwaukee Ave.
Hartwig, O. F., Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Hartwig, R. W., Apotheker, 476 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Heiland Co., John, 113 W. Madison Str., Ecke DesPlaines Str.
Heinz, Heinrich, Apotheker, 952 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Heiß, E. F., Apotheker, 736 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
Heller, Robert, Apotheker, 361 BlueIsland Ave.
Hellmuth, F., Apotheker, 1071 N. Robey Str.
Herdlicka, C. F., Apotheker, 418 S. California Ave.
Hoelzer, B. A. C., Apotheker, 688 W. North Ave., Ecke Western Ave.
Kappus, Bros., Apotheker, 1901 MilwaukeeAve., Ecke California Ave.
Karasick Bros., Apotheker, 831 Armitage Ave.
Kann, Nic., Apotheker, 471 N. Ashland Ave.
Key & Seibert, Apotheker, 482 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Lange, Louis, Apotheker, 674 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
Lee, John P., Apotheker, 262 S. Halsted Str.
Leigh, L. R., Apotheker, 234 Milwaukee Ave.
Lichtenberger, F. J., Apotheker, 883 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Link, F. E., Apotheker, 649 W. 21. Str., Ecke Paulina Str.
Livesch, R. F., Apotheker, 849 Grand Ave.
Logan Square Pharmacy, 2242 Milwaukee Ave.
Ludolph, H. W., Apotheker, 455 W. Belmont Ave.
Matthai, Chas., Apotheker, 626 W.ChicagoAve.
Matthei, Emil, Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Machenheimer, Dow. G., Apotheker, 1754 West North Ave.
Meyer Bros., Apotheker, Madison und Throop Str.
North Ave. Pharmacy, J. Schachter, Inhaber, 215 W. North Ave.
Pelikan Bros., Apotheker, 570 Blue Island Ave.
Pick, Emil E., Apotheker, 477 Ogden Ave.
Rahlfs, Otto G., Apotheker, 616 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Reliable Pharmacy, 1788 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
Rivard, F. X., Apotheker, 962 W. 12. Str., Ecke Wood Str.
Robin, F., Apotheker, 465 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
Rubey, E., Apotheker, 296 W. Division Str., Ecke Wood Str.
Sacks, H., Apotheker, 915 W. North Ave., Ecke California Ave.
Shaver, H. M., Apotheker, 1330 W. North Ave.
Schmitt & Engel, Apotheker, 568 West Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Silbermann, Geo., Apotheker, 268 S. Loomis Str., Ecke Polk Str.
Staiger, M. D., Apotheker, 457 Centre Ave., Ecke 14. Str.
Siorken, C. R., Apotheker, Ecke Western Ave. und Augusta Str.
Stroebel, William, Apotheker, 1983 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
Stubenrauch, Geo., Apotheker, 477 W. Division Str., Ecke Hoyne Ave.
Thiel, Chas., Apotheker, 1620 Ogden Ave.
Thorsen, G. M., Apotheker, 208 Grand Ave., Ecke Carpenter Str.
Upton Pharmacy, 1488 Milwaukee Ave.
Zelowsky, F. H., Apotheker, 709 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.

Austin, Ill.

Romer, E. C., 5811 Chicago Avenue.

Rogers Park, Ill.

Jewel, F. L., Ecke Greenleaf und East Ravenswood Park Ave.

Südseite.

Bachelle, R., Apotheker, 43. Str., Ecke Ellis Ave.
Bate, Henry J., Apotheker, 43 und St. Lawrence Ave.
Burger, Albert, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
Card, Thomas E., Apotheker, 35. Str. und Cottage Grove Ave. und Vincennes Ave.
Chantler, B. H., Apotheker, 1410 W. 35. Str., Ecke Paulina Str.
Dewey & Co., A. P., Apotheker, 53. Str. und Ingleside Ave.
Diets, John, Apotheker, 4446 State Str.
Evens, Albert, Apotheker, 57. Str. und Ashland Ave.
Finninger, Paul, Apotheker, 420 E. 26. Str.
Frank, S. P., Apotheker, 41. Str. und Ellis Avenue.
Grund, C., Apotheker, 3511 Archer Ave.
Ferman Pharmacy, E. von, 22. Str. und Michigan Ave.
Hiß, A. E., Apotheker, 3100 Wentworth Ave.
Klotz, A. E., Apotheker, 29. und Canal Str.
Knight, C. G., Apotheker, 2601 Wentworth Ave.
Knoche, William P., Apotheker, 6053 S. Halsted Str.
Krebßler, E. C., Apotheker, 5059 State Str.
Krizan, W. G., Apotheker, 8501 S. Halsted Str.
Kürrasch, E. B., Apotheker, 2839 Cottage Grove Ave.
Lenz, Geo., Apotheker, 31. und Halsted Str.
Mares, F., Apotheker, 2876 Archer Ave.
Mathison, Soren, Apotheker 2126 Indiana Ave.
McDonnell, John, Apotheker, 26. Str. und Wallace Str.
Ortenstein, H. M., Apotheker, 47. Str. und Cottage Grove Ave.
Packard, F. W., Apotheker, 4259 Wentworth Av.
Rahlfs, Geo. H., 3659 S. Halsted Str.
Schmeling, F., Apotheker, 5458 S. Halsted Str.
Schmidt, F. J., Apotheker, 7118 South Chicago Ave.
Schroeder, W. H., Apotheker, 2517 W. 51. Str., Ecke Western Ave.
Schuster, C. E., Apotheker, 1256 W. 69. Str.
Steinkraus, Herm., Apotheker, 48 Ost 43. Str.
Schmidt, H., Apotheker, 4468 Wentworth Ave.
Steuernagel, Dr., Apotheker, 938 31. Str.
Strauß, Simon, 799 E. 47. Str., Ecke Indiana Ave.
Seibert, E. P., Apotheker, 1259 West Garfield Boulevard, Ecke Centre Ave. und 55. Str.
Williams, A. C., Apotheker 1700 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave., und 63. und Halsted Str., Englewood Pharmacy.

Zukünftiger Präsident Brasiliens über die „deutsche Gefahr".

Gelegentlich seiner Reise durch ganz Brasilien berührte der künftige brasilianische Präsident, Herr Dr. Alfonso Penna, auch den Staat Santa Catharina, einen der Südstaaten der Republik, und die in demselben gelegene zum größten Theil von Deutschen bewohnte Kolonie Joinville. In einer längeren Unterredung, die von der Monroe-Doktrin ihren Ausgang nahm, äußerte sich Herr Dr. Penna etwa in folgender Weise:

Brasilien könne auf keinen Fall einer Auslegung der Monroe-Doktrin in dem Sinne zustimmen, daß darunter eine Bevormundung aller latinoamerikanischen Republiken durch die Vereinigten Staaten zu verstehen sei. Ein Volk, wie das brasilianische, das 20 Millionen Menschen sein eigen nenne, müsse in der Lage sein, seine Angelegenheiten selbst zu regeln. Daß aber ein an Ausdehnung so gewaltiges Reich wie Brasilien jede Unterstützung in seiner wirthschaftlichen Erschließung willkommen heißen werde — einerlei ob dieselbe von Nordamerika oder von Europa komme —, das sei ganz selbstverständlich. Im übrigen sei die Annahme — damit kam Dr. Penna auf die „deutsche Gefahr" zu sprechen — als absurd und haltlos zu bezeichnen, daß irgend eine fremde Macht an andere als eine wirthschaftliche Eroberung in Brasilien denke. Sollte sich aber doch ein Staat auf eine territoriale Eroberung in Brasilien Hoffnung machen und diese Hoffnung in Wirklichkeit umsetzen wollen, so würde er damit nicht nur kein Glück haben, sondern auch sich und seinen eigenen Interessen am meisten schaden. Gesetzt den Fall, daß es eine Macht bei unserer ausgedehnten Küste und bei unseren immerhin noch zu geringen Vertheidigungsmitteln gelingen sollte, irgend einen Hafen zu besetzen, so würde dieselbe — auch wenn sie noch so stark wäre — nicht in der Lage sein, sich auf die Dauer zu halten. Die Zeiten, in denen man sich fremdes Land einfach mit Waffengewalt unterthänig gemacht hat, sind längst vorüber. So seien auch die angeblichen Gelüste Deutschlands auf den Süden des brasilianischen Reiches eine Chimäre; eine deutsche Gefahr bestehe überhaupt nicht.

Ihm sei es vollkommen erklärlich und verständlich, daß die eingewanderten Deutschen ihre volksthümliche Sprache und ihre vaterländischen Sitten beibehielten und auch auf ihre Kinder vererbten; darin eine Gefahr für Brasilien erblicken zu wollen, heiße die Lächerlichkeit auf die Spitze treiben. Nothwendig und nutzbringend im höchsten Grade sei es allerdings für die Söhne der Eingewanderten, daß sie die Landessprache erlernten, um durch die Kenntniß derselben in nähere Beziehungen zu ihren luso-brasilianischen Landsleuten treten zu können. Die Sorge dafür, daß dies geschehe, liege in erster Linie den Regierungen ob, die in dieser Hinsicht bisher gar viel gefehlt und vernachlässigt hätten. Nicht die Abkunft mache den Brasilianer, und gleichgiltig sei es, welcher Nationalität die Vorfahren angehört hätten. Sein Vater sei zum Beispiel Portugiese und er habe stets die höchste Ehrerbietung vor dem Lande gehegt, in dem seines Vaters Wiege gestanden habe, ohne daß diese Ehrerbietung aber der Liebe zu seinem eigenen Vaterlande Brasilien Abbruch hätte thun können oder dieselbe gar zu überwiegen vermocht hätte. In derselben Lage befänden sich auch die Nachkommen der hier eingewanderten Deutschen, Oesterreicher usw., von denen er überzeugt sei, daß sie genau so fühlten und dächten, wie er und gleich ihm sicher jederzeit bereit sein würden, wie ein Mann zu den Waffen zu greifen, um jede fremde Invasion — von welcher Seite sie auch komme — abzuwehren. Das waren die Worte des künftigen Leiters der Republik, —Worte, die jeder, besonders aber jeder Brasilianer beherzigen möge, damit endlich dies Hirngespinst der deutschen Gefahr verschwinde.

— Wohlfeiler.—Herr (zum Fremden, der den verloren gegangenen Ueberzieher bringt): „Was, fünf Mark Finderlohn möchten Sie für den Ueberzieher haben....Da pump' ich mir doch lieber bei meinem Schneider einen neuen!"

— Im Restaurant. — „Ach, Fräulein, das Leben ist doch nur ein Traum!"— „Vielleicht! Aber selbst im Traum schmecken mir Austern und Sekt besser, als belegte Brötchen und — Helles!"

— Ach so!—Baron (stark verschuldet): Ich möchte jetzt gern heirathen aber...... Dame (ihn unterbrechend): Sie können keine passende Frau finden nicht wahr?—Baron: Frauen genug aber keinen passenden Schwiegervater!

Lokalbericht.

Briefkasten.

Junger Leser. — Die Abendschulen werden erst am 22. Oktober eröffnet.

Michael G. — Eine Wirthschafts-Lizens kann nur am Ende des Halbjahres, für welches die Lizens ausgestellt worden ist, verkauft oder übertragen werden, vorausgesetzt daß der Bericht der Polizei über den Kaufliebhaber günstig lautet. Ein Wirth kann auch sein Geschäft nach einem Gebäude verlegen, wo vorher keine Wirthschaft betrieben worden ist. Die Lizens gehört nicht zum Hause, sondern ist ausschließliches Eigenthum der Person, in deren Namen sie ausgestellt worden ist.

B—y, 25. Str. — 1) Wenn die Frau stirbt, so fällt laut Gesetz ein Drittel ihres Eigenthums dem überlebenden Gatten zu; in das Uebrige haben sich die Kinder zu theilen. — 2) Die Depesche kostet 30 Cents für jedes Wort, einschließlich der Adresse und Unterschrift.

Frank H., Ashland Ave. — Da Sie zur Zeit der Einwanderung noch nicht 18 Jahre alt waren, brauchen Sie kein „erstes Papier". Sie können den Bürgerschein erwerben, sobald Sie volljährig sind und 5 Jahre in den Ver. Staaten ansässig gewesen sind.

A. K., Roseland. — 1) Ja. — 2) Herr W. wohnt Nr. 99 S. Desplaines Str.

Täglicher Abonnent. — Abgesehen davon, daß der Bürgerrechts-Kandidat die englische Sprache sprechen können muß, enthält bezüglich der gerichtlichen Prüfung das neue Einbürgerungsgesetz keine neuen Anforderungen. Welche Fragen der Richter stellen will, um über die Zulassung des Kandidaten zu entscheiden, ist seine Sache. Doch muß jetzt, was früher nicht der Fall war, das Gesuch um Einbürgerung schriftlich eingereicht werden, und hat dabei der Gesuchsteller die auf dem Formular gestellten Fragen zu beantworten. Das Formular können Sie in den zuständigen Gerichtshöfen erhalten.

J. W., Grand Haven. — Der Schuldnerin gegenüber, die nicht zahlen will, bleibt nur die gerichtliche Klage übrig. Daß der Schuldschein verbrannt ist, hebt das Klagerecht nicht auf. Die Klage muß dort eingebracht werden, wo die Schuldnerin ansässig ist.

Friedrich Sch. — Nach Ihrer Darstellung hat besagter Mann seitens der Einwanderungsbehörde keine Zurückweisung zu befürchten. Das Gesetz schreibt keine bestimmte Geldsumme vor, die der Einwanderer mitzubringen hätte.

E. M., West Chicago Ave. — 1) Wegen Einbringung der Verleumdungsklage müssen Sie sich an einen Anwalt wenden. — 2) Größtentheil wenigstens über kanadische Häfen.

Karl A. — Die Firma Kramer & Wegner theilt der Abendpost mit, daß sie in ihren Apotheken: 1658 und 1984 Lincoln Ave., getrocknete Walnuß-Schalen auf Lager habe.

C. Sch. — 1) Vom Schiffe, mit dem „Johann Orth" die Reise nach Süd-Amerika antrat, hat man ebenso wenig je wieder etwas gehört wie von ihm selbst. — 2) Falls Sie Ihr Geld durchaus wieder haben wollen, werden Sie Ihre Forderung entweder einer Kollektions-Agentur übergeben, oder den Schuldner verklagen müssen.

„Alte Leserin."—1) Die falsche Altersangabe ist strafbar, doch wird man dem Jungen deshalb den Kopf nicht abreißen. — 2) Versuchen Sie Ihr Glück mit einer Eingabe beim Kriegsministerium in Washington.

J. H. — Adressen solcher Fabriken von Brutmaschinen finden Sie im „City Directory" auf Seite 2766, unter der Rubrik „Incubator Manufacturers".

H. B. — Die Bahn wird Ihr Fahrrad unverpackt als Gepäckstück befördern, Ihnen aber dafür Frachtspesen berechnen.

J. G. — Der Zoll ist vom Empfänger zu entrichten, nicht vom Absender. Hinsichtlich des Zollsatzes, sowie der Gestellungspflicht, müssen Sie sich beim österreichischen Konsulat, 184 La Salle Str., hinsichtlich der Frachtkosten bei einer Speditionsfirma erkundigen.

Alter Leser. — Allerdings wird in den Hochschulen, in denen Abendschule gehalten werden wird, auch Unterricht im Englischen und in der Stenographie ertheilt. Schulgeld wird nicht erhoben.

T. S. — Es gibt hier mehrere Hundert deutsche Apotheken. Welche meinen Sie?

G. G. — Versuchen Sie in einer der hiesigen „Automobile Stations" Anstellung zu finden, welche auf Seite 2564 des „City Directory" aufgeführt sind. Sie können dort den Dienst von der Pike an praktisch erlernen.

Ein Leser. — Darüber müssen Sie einen Fachmann befragen. — Reichen Sie Ihr Gesuch in der Hauptgeschäftsstelle, Division und Nord Clark Str., ein.

Rob. A. — Sie brauchen dazu keine Lizens zu erwerben.

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044—48, Unity-Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

Lizzie Sch. — Es gibt keine Bestimmung im Gesetz, wonach Jemand, der eine Scheidungsklage eingereicht und dabei die $10 Gerichts- und $5 Sheriffsgebühren bezahlt hat, nach Zurückziehung der Klage das bezahlte Geld zurückerhalten könnte.

G. M., Sacramento Ave. — Hat das Haus Ihres Nachbarn keine Dachrinne und wird demzufolge durch das abträufelnde Wasser Ihr Eigenthum geschädigt, so haben Sie kein anderes Rechtsmittel, als im hiesigen Circuit- oder Superiorgericht eine Klage auf Ersatz des erlittenen Schadens anhängig zu machen.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Anton Wiederbeder, Julianna Bely, 25, 27.
Emil Stevens, Elizabeth Sevenson, 29, 24.
Dexter B. Hodgett, Maria M. Berchord, 70, 43.
Herman Sievert, Jessie Rotter, 33, 23.
James H. Haughey, Mabel E. Slawson, 23, 20.
Edwin J. F. Kleienapp, Louise W. Zobl, 26, 26.
John E. Hildish, Jeanette A. Ball, 21, 21.
Frank Novet, Bessie Weilrah, 30, 26.
Henry A. Umbreit, Clara B. Knopp, 25, 25.
James W. Catret, Elizabeth H. Calkins, 30, 24.
Johannes A. Strem, Johanna M. Leisson, 28, 25.
William Murrane, Mary Belaney, 29, 27.
John E. Spalm, Emma Henry, 27, 18.
Louis Madory, Delia Pelletier, 31, 25.
Matthew Jurkevcze, Agnes Zablotoka, 23, 25.
Frank Fishberg, Minnia Gorenstein, 23, 20.
Roß W. Giebert, Mabel F. Crawley, 26, 28.
Frank W. Bellacott, Alice F. Fuhrman, 23, 23.
Edw. C. Golkel, Catherine Burbach, 23, 21.
Albert Becker, Katie Birns, 21, 21.
Sylvester Antello, Filomorna Ambusino, 26, 21.
Henry Wm. Kraus, Emily Alles, 21, 18.
Chas. Turngren, Maggie Jabah, 21, 18.
Don C. Manning, Alice Schnur, 21, 19.
James Heavey, Kittie Buchanan, 32, 22.
Harry F. Rech, Charlotte E. Southwell, 22, 24.
Peter Nielsen, Christine Nordstrom, 39, 37.
Jacob J. Van Griest, Emma C. Mitchell, 22, 18.
Wm. M. Wright, Mathilda Olson, 32, 24.
Emil Roller, Emma D. Schimke, 36, 30.
Oscar Hagen, Anna Maria Straßer, 21, 20.
John Gowia, Elizabeth Chyrek, 59, 58.
N. Otto Johnson, Birdie Varents, 28, 25.
Sidney J. Watson, Annie Riemann, 32, 22.
Thomas Sherlock, Bertha Gotz, 33, 30.
Harry Gunderson, Tillia Treymann, 22, 23.
Frank Rekrant, Bessie Czesichowska, 23, 18.
Konstant Trakfelic, Anna Bondzinaite, 29, 25.
Johann Michael Arold, Emma Dordt, 33, 20.
Mont C. Adams, Mae Dunlap, 21, 20.
Robert Collins, Bertha Warner, 37, 35.
Thomas Tracey, Julia McGowan, 21, 19.
Anthony Strzelecki, Barbara Szasnach, 21, 18.
Prentice Phillips, Martha Post, 22, 23.
Benjamin F. Killham, Ethel Frama, 23, 21.
Frank Neuman, Bertha Deutsch, 24, 20.
Hugo Schmidt, Emma W. McQuay, 30, 24.
Jan Hatto, Katherina Cernota, 21, 18.
Robert Ortmann, Martha Bonke, 30, 24.
Fred Schreiber, Carrie Garron, 21, 20.
B. Athen Errst, Adrienne Regnders, 25, 20.
Franciszek Oppt, Tegina Madon, 25, 19.
Henry C. Fritz, Irma Small, 20, 23.
Jan Gurnt, Agata Langosz, 27, 24.
Geo. P. Greennan, Ada J. Lyon, 23, 28.
H. Chas. Strachan, Ethel F. H. Warnock, 26, 25.
Ferd. Leindke, Mary Mueggenbourg, 26, 24.
Andrzej Luberda, Anno Baligura, 25, 20.
Michael Bitenski, Anna Golus, 23, 20.
Stanislaw Witewski, Maria Szymanowski, 21, 19.
Chas. G. Hurd, Annie Eman, 39, 34.
Michael Zaneanko, Maryanna Stojak, 27, 18.
William O'Brien, Margaret Archer, 21, 18.
Frank Kromik, Julianna Ducek, 24, 22.
Jacob Wesolowski, Elizabeth Palach, 25, 18.
Thomas Ozusky, Rozalie Bilkovic, 25, 23.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Lizzie gegen Oluf Rosenow, Verlassen; Mary gegen John Boyd, Verlassen; Christian gegen Hulda Benson, Verlassen; Rolinda gegen Charles W. Campbell, Verlassen; Mary gegen William C. Barker, Verlassen; Lucy gegen Winfield B. Flagg, grausame Behandlung; Sarah gegen Joseph Holbes, Trunksucht; J. Charles gegen Agnes Blaney, Trunksucht; Dorie gegen Arthur O. Sullivan, grausame Behandlung; Esther gegen Alwin Roßquist, grausame Behandlung; Mabel gegen Frank Mahon, grausame Behandlung; David H. gegen Dennis Watkins, Ehebruch; Christian gegen Elizabeth Hahn, Verlassen; Louis J. gegen Eva Scalski, Ehebruch; Edna gegen William R. Marshall, Verlassen; Mary gegen John Lane, Ehebruch; Claire gegen Harvey H. Zier, grausame Behandlung; Fletcher W. gegen Annie Sewell, Verlassen; Sophie gegen George L. Müller, grausame Behandlung; George E. gegen Bertha Fritzel, Ehebruch; Kate gegen George J. Kahn, Trunksucht; Mary gegen Roy P. Smith, grausame Behandlung; Mary gegen Sidney J. Thomson, Verlassen; Jessie gegen Harry C. Miller, Ehebruch; Julie gegen Bernard Auron, grausame Behandlung; Rebecca gegen Isaac Mintz, Verlassen; Anna gegen Frederick Copperswith, grausame Behandlung; Charles gegen Winnifred Breitsprecher, Verlassen; Annie gegen Sherman Fellows, Ehebruch; Harriett gegen Edward S. Ramsay, grausame Behandlung; Harriett gegen George H. McClure, Trunksucht.

— Betrachtung.—Adam und Eva waren die glücklichsten Eheleute, sie hatten weder Schwiegermutter noch Hausfreund. — Adam hat allein bei seiner Geburt nicht geschrieen, dafür bei seiner Verheirathung.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bruner, Adam, 54 J.; 10613 Mackinaw Ave.
Bauer, Ferdinand, 10 M.; 774 W. 22. Str.
Bette, Klara, 36 J.; 3609 Leavitt Str.
Bergman, Franz, 2 M.; 203 Maxwell Str.
Cohn, Bessie, 38 J.; 8909 Commercial Ave.
Cohn, Mye, 2 M.; 692 Washtenaw Ave.
Frank, Joseph, 28 J.; 3098 N. 55. Ave.
Gehrke, Martin, 31 J.; 287 W. 16. Str.
Lange, John, 46 J.; 26 Newton Str.
Penning, Bertha, 31 J.; 473 Wells Str.
Rathmann, Catherine, 74 J.; 571 Lincoln Ave.
Rosenthal, Fannie, 2 M.; 67 Churchill Str.
Schubert, Nellie A., 26 J.; 217 Laflin Str.
Schwartz, Millie, 42 J.; 8412 Commercial Ave.
Sollick, Lillian, 7 M.; 1359 W. Madison Str.
Schroeder, Oscar J., 57 J.; 18 N. Clark Str.
Schneider, Max, 42 J.; 1238 Polk Str.
Sutter, Catherine, 56 J.; 374 Webster Ave.
Vogel, John, 41 J.; 2025 Homan Ave.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

253 42. Court, 1½stöck. Frame Cottage, F. Gierk, $2,000.
209—11 Laflin Str., 2stöck. Backstein Residenz, R. H. Johanson, $6,500.
172 92. Str., 1stöck. Backstein Wohnhaus, Margaret Kelly, $2,400.
1249 93. Str. 2stöck. Frame Wohnhaus, Timothy Larkin, $2,700.
1818 Evanston Ave., 3stöck. Backstein Laden und Flats, John C. Meyers, $7,000.
8111 N. Leavitt Str., 2stöck. Holz-Wohnhaus, Samuel Brown Jr. & Son, $2,300.
910 Melville Place, 2stöck. Holz-Wohnhaus, Theodore Cleveland, $3,000.

Marktbericht.

Chicago, den 6. Oktober 1906.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 73⅝c; Nr. 3, roth, 72—72½c; Nr. 2, hart, 73—76c; Nr. 3, hart, 70—74c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 80—82c; Nr. 2, 77—82c; Nr. 3, 73—81c.

Mais, Nr. 2, 46—46½c; Nr. 2, weiß, 46½—47c; Nr. 2, gelb, 46¼—46½c; Nr. 3, 46—46¼c; Nr. 3, weiß, 46¼—46½c; Nr. 3, gelb, 46¼—46½c; Nr. 4, 46c.

Hafer, Nr. 2, 33¾—33½c; Nr. 2, weiß, 34¾—35½c; Nr. 3, 32¾—33c; Nr. 3, weiß, 33—34½c; Nr. 4, weiß, 32—35c; Standard, 34½—35c.

Mehl. Winter-Patents, $3.20—$3.25 das Faß; „Straights", $3.10—$3.15; Minnesota Hard Patent, Straight, Export Bags, $3.15—$4.00; besondere Marken, $4.70.

Heu (Verkauf auf den Geleisen).—Bestes Timothy, $14.50—$15.50; Nr. 1, $13.50—$14.50; Nr. 2, $12.00—$13.00; Nr. 3, $9.00—$11.00; bestes Prairie, $13.50—$14.00; ditto, Nr. 1, $10.00—$13.00; Nr. 2, $8.00—$10.00; Nr. 3, $7.50—$8.00. Nr. 4, $7.00—$7.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Oktober, 71¾c; Dezember, 74½—74⅝c; Mai, 78⅝c.

Mais, Oktober, 45⅛c; Dezember, 42⅞c; Mai, 43⅜c.

Hafer, Oktober, 33⅝c; Dezember, 34½—34⅝c; Mai, 35⅝—35⅞c; Juli, 34—34⅛c.

Die gestrige Zufuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 66,000, von Hafer auf 418,464 und von Mais auf 295,200 Bushels. Verschickt von hier wurden 23,833 Bushels Weizen, 200,445 Bushels Hafer und 454,875 Bushels Mais.

Provisionen.

Schmalz, Oktober, $8.95; November, $8.55; Januar, $7.95.

Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $13.50; Mai, $13.50.

Rippchen, Oktober, $8.00; Januar, $7.22½.

Oel.

Prima, weiß, 150	$0.09
Perfektion	0.10½
Headlight, 150	0.11½
Naphta	0.13
Gasolin	0.16
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.36
do., gereinigt, per 5 Faß	0.37
Terpentin	0.68½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.00—$7.00 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $4.40—$4.75; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.75—$5.60; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$8.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $8.00—$8.50 Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$4.65.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $6.70—$6.85 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.65—$6.85; mittlere bis gute Ferkel, $5.40—$6.45; leichte gemischte Waare, $6.30—$6.60; „Culls", $3.00—$6.00.

Schafe. Beste schwere Hammel per 100 Pfund, $4.75—$5.25; gute bis ausgesuchte Schafe, $4.50—$5.15; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $5.25—$5.75; „Native Lambs", geringe bis ausgesuchte, $6.50—$7.50.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, per Pfund		$0.25½
Nr. 1, per Pfund	0.21½	—0.23
Nr. 2, per Pfund	0.19	—0.20
„Cooleys", per Pfund		0.21½
Nr. 1, per Pfund	0.19½	—0.20½
Packwaare, frisch, per Pfund	0.16	—0.16½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.12	—0.12½
„Daisies", das Pfund	0.12½	—0.12⅞
„Young America", das Pfund		0.12½
Limburger, das Pfund	0.08	—0.08½
Brick, das Pfund	0.11½	—0.12
Schweizer, rund, das Pfund		0.13
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt oder eingeschlossen)	0.15	—0.19
„Firsts", das Dutzend		0.21
Prima, 60 Prozent frisch		0.22½
Extra für den Stadtverkauf verpackt		0.25

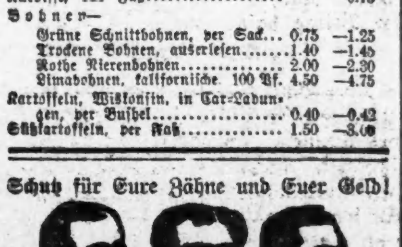
Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.11
„Springs", das Pfund		0.10½
Hähne, das Pfund		0.07
Truthühner, das Pfund	0.13	—0.15
Gänse, das Dutzend	6.00	—9.00
Enten, das Pfund		0.11
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund	0.10½	—0.11
„Springs", das Pfund	0.10	—0.10½
Truthühner, das Pfund	0.12½	—0.15
Enten, das Pfund	0.08	—0.12
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, das Pfund		0.12
Schwarzer Barsch, das Pfund		0.18
Weißer Barsch, das Pfund		0.10
Pickerel, das Pfund	0.12	—0.14
Hechte, das Pfund		0.18
Karpfen, das Pfund	0.03½	—0.04
Perch (zugerichtet), das Pfund	0.06	—0.07
Lachs, das Pfund		0.12½
Schellfisch, das Pfund		0.06
Halibut, das Pfund		0.08
Flundern, das Pfund		0.06½
Aale das Pfund		0.12
Hering, das Pfund		0.04
Trout, Nr. 1, das Pfund		0.11
Mackerel, das Pfund		0.25
Hummer (gekocht), das Pfund		0.32
Kälber (geschlachtet)—		
50— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund		0.06
60— 75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.09
85—110 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09½	—0.10
150—175 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05	—0.06½

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, das Faß	$1.25	—2.50
Crab-Aepfel, ½ Bushel	0.35	—0.40
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	6.00	—7.50
Orangen, Kalifornia, per Kiste	3.00	—5.00
Bananen, Jumbo, das Bund	1.40	—1.50
Melonen, Gems die Kiste	1.25	—2.00
Pflaumen, 16 Quarts	0.75	—1.25
Pfirsiche, Michigan, 1-5 Bushel	0.13	—0.90
Weintrauben, 8 Pf.-Korb	0.12½	—0.18
Birnen, per Bushel	0.40	—1.25
Kronsbeeren, Cape Cod, das Faß		5.50
Kraut, per Kiste	0.75	—0.80
Kopfsalat, per Kübel	0.50	—1.00
Blattsalat, per Kiste	0.15	—0.20
Sellerie, per Kiste	0.10	—0.75
Tomaten	0.20	—0.75
Blumenkohl, per Kiste	0.25	—1.50
Rosenkohl, das Quart	0.15	—0.17½
Rothe Rüben, per Faß	1.00	—1.25
Mohrrüben, hiesige, 100 Bündchen		1.00
Rettige, hiesige, per 100 Bündchen	0.75	—1.00
Gurken, das Dutzend	0.75	—1.00
Einmachgurken, der Sack	0.75	—1.25
Zwiebeln, per Sack	0.65	—0.90
Rüben, per Sack	0.37	—0.75
Süßkorn, per Sack	0.35	—0.40
Kürbisse, das Faß		0.75
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, per Sack	0.75	—1.25
Trockene Bohnen, auserlesen	1.40	—1.45
Rothe Nierenbohnen	2.00	—2.30
Limabohnen, kalifornische 100 Pf.	4.50	—4.75
Kartoffeln, Wiskonsin, in Car-Ladungen, per Bushel	0.40	—0.42
Süßkartoffeln, per Faß	1.50	—3.00

Schutz für Eure Zähne und Euer Geld!



35 Jahre ein Leuchtthurm.

Frei! Konsultirt uns, bevor Ihr anderswo Kontrakte zu übertriebenen Preisen eingeht. Unsere zuverlässigen $8.00 Platten für $6.00

Nur diese Woche.

Feine Goldfüllung zur Hälfte der gewöhnlichen Raten. Etwas Neues in Porzellanarbeit. „Etwas Schönes ist eine immerwährende Freude." Sind garantirt dauerhaft. Zähne absolut schmerzlos gezogen. Offen Abends. Deutsch gesprochen.

M'CHESNEY BROS., Zahn-Aerzte.
Tel. 2947 Centr. S.-O.-Ecke Randolph u. Clark Str. sondiso

— Von der Lokalbahn.—A.: Das ist doch schrecklich, der Zug kommt ja kaum vom Fleck.—B.: Warte Se nur, bis Nacht wärd, da geht's nacha sch' flinker, weil si' der Zugführer Nachts so viel färchta thut!

— Schuldbewußt.—Er: Thu mir doch den Gefallen, Frieda, und schänke mir über Dein Vorleben 'mal klaren Wein ein.—Sie: Ach, Paul, ich fürchte der Wein wird nicht nach Deinem Geschmack sein.

— Bedenkliches Zeichen.—„Ist Ihr Direktor beim Publikum beliebt?" — Bonvivant: „Kaum; z. B. verlangte es gestern Abend die Szene, in der ich „Alter Esel!" zu ihm zu sagen habe, zweimal da capo!"

— Freundliches Anerbieten. — Wirth (heimlich zu einem Gast): „Ihr Bub' scheint ja jede Maß zu zählen, die Sie trinken; warten S', i' schick' ihm meinen Marl, damit s' a bißl zusamm' spiel'n."

— Der verkannte Luftballon. — Bauer (bekümmert nach einem hoch über ihm schwebenden Luftballon sehend): Schau, Olle, 's gibt wieder Krieg. Da oben fliegt ein Komet.

— Gerüchte werden laut von einer Abschieds-Tournée der Patti. „Und die Gewohnheit nennt sie ihre Amme."

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Zwei Schneider und Presser; nur solche, die Erfahrung haben, brauchen sich zu melden. Nachzufragen im Alterations-Zimmer für Männer, zehnter Floor, nördlicher Raum.
Marshall Field & Co., Retail. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Kunden-Schneider an Damen-Coats. Anzufragen auf dem 12. Stockwerk, State Straße-Gebäude.
Marshall Field & Co., Retail. frsa

Verlangt: Erster Klasse Schneider an Damenkleidern zu arbeiten. Zu erfragen in der Kleidermacher-Abtheilung, 11. Stockwerk.
Marshall Field & Co., Retail. frsa

Verlangt: Wagen- und Bundle-Jungen; müssen 16 Jahre alt oder darüber sein; stetige Stellungen; $5 die Woche im Anfang. Nachzufragen von 8—10 Uhr Vorm. beim Hilfs-Superintendenten, 4. Floor, Wabash Ave.-Gebäude.
Mandel Brothers. 5ok,*

Verlangt: Schneider, zum Umändern von Damen-Kleidungsstücken; stetige Arbeit; guter Lohn. Nachzufragen auf dem 5. Floor, State Str.-Gebäude.
Mandel Brothers. 5ok,*

Verlangt: Aelterer Mann findet dauernde, leichte Beschäftigung mit gutem Heim. 145 Gladys Ave.

Verlangt: Bartender, muß am Tisch aufwarten können. 150 East North Ave.

Verlangt: Porter für Saloon, der auch am Tisch aufwarten kann. 190 East Jackson Blvd., Basement.

Verlangt: Schneider in Fort Sheridan zu arbeiten; beständige Arbeit; guter Lohn. Nachzufragen die ganze Woche. 23 Clybourn Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mann, Dampfheizung zu besorgen, Zimmer frei, etwas Bezahlung. Nachzufragen Sonntag, 445 Garfield Ave, 2. Flat.

Verlangt: Starker erfahrener Junge an Brot und Rolls. 440 Webster Avenue.

Verlangt: Mann der mit Schreiner-Werkzeuge umzugehen weiß. 1500 Nord California Ave.

Verlangt: Nacht-Porters und Ausfeger. Nachzufragen 8:30 bis 10 Vorm. 8. Floor, Superintendent, The Fair, State Adams und Dearborn Str.

Verlangt: Mann für einspännigen Top Delivery-Wagen, muß Nord- und Südseite gut kennen. 675 21. Str., nahe Wood.

Verlangt: Ein Junge an Cakes, $6.00 und Board. 889 West 21. Str.

Verlangt: Geweckte junge Männer, die gewillt sind das Hutgeschäft zu erlernen. Eiger Bros., 1249 Wabash Avenue. fason

Verlangt: Männliche Hilfe für irgend eine Arbeit in Privat-, Geschäftshäuser und Fabriken. Butcher, Köche sowie Handwerker für Verschiedenes. Farmarbeiter, Jungen in Office und Handwerk zu erlernen. Frisch Eingewanderte. Strelow, 76 Lasalle Str.

Verlangt: 30 Arbeiter, $1.75 den Tag, Stadt. Anzufragen 42 W. Madison Str., oben.

Verlangt: Guter Camp Koch. Anzufragen 42 W. Madison Str., 2. Floor.

Verlangt: Außen-Painter. 355 Cleveland Avenue.

Verlangt: Bartender, muß Porterarbeit thun. — 714 Clybourn Ave.

Verlangt: Geweckter Junge für Gänge zu besorgen, stetige Arbeit, guter Lohn. 1267 N. Clark Str.

Verlangt: Ein guter Schmied, der gut Pferde beschlagen kann und Wagenarbeit versteht, und guter Helfer für Pferdebeschlag und Wagenarbeit. Stetige Arbeit. Adr.: J. 958 Abendpost. safo

Verlangt: Gute dritte Hand an Cakes. 1454 W. 35. Straße.

Verlangt: Ein guter deutscher Painter, Montag den 8. dss. Monats. C. Dabinden, 207 W. Chicago Ave., Ecke Milwaukee Ave. safo

Verlangt: Guter Schuhmacher für Reparaturen. 464 Garfield Avenue.

Verlangt: Männer für Haus-Moven. S. Wendt, 615 Armitage Ave. samo

Verlangt: Ein Mann für Küchenarbeit, 6 bis 7 Dollars und Wohnung. Christ Bauer, 3836 Süd Center Ave. safon

Verlangt: Nüchterner Mann um Advertising-Wagen zu fahren. Rosenzweig, 3559 S. Halsted Str.

Verlangt: Guter Junge an Cakes. 729 Elston Ave.

Verlangt: Junge, das Graveurgeschäft zu erlernen; muß Talent zum Zeichnen haben. Zimmer 662, 263 La Salle Str. frsa

Verlangt: Piano-Verkäufer für ein gut etablirtes und empfohlenes Piano. Beste Bedingungen und gute Aussicht auf Beförderung für den richtigen Mann. Anzufragen 275 Wabash Ave. frssomdi

Verlangt: Schneider, Bushelman und Presser. — 130 Lincoln Avenue. 5ok,1wX

Verlangt: Ein Porter. 327 Süd Clinton Straße. frsa

Verlangt: Lediger guter Helfer, eingearbeitet für Wagenarbeit und Hufbeschlag. Guter Lohn. Dauernde Arbeit für den richtigen Mann. L. Lau, 608 Greenleaf Str., Evanston Ill. midofrsa

Verlangt: Mehrere Boten-Jungen. Lohn $4.50 zu Beginn. Albert Busch & Co., 205 Fifth Ave. dfrsa

Verlangt: Guter Junge von 15 bis 18 Jahre für Milchwagen. J. Koegelheider, 474 N. Homan Ave. dofrsa

Verlangt: Arbeiter für stetige Stellung. National Plant, American Smelting und Refining Co., 94. Str. und Ewing Ave. South Chicago, Ill. 2okl1wX

Verlangt: Guter Agent für Fraternal Insurance. Lohn und Kommission. 538 Washington Blvd. 2okl1wX

Verlangt: Agenten für die Abendpost und Sonntagpost. Näheres beim Circulator, Abendpost Office. 1ol*X

Verlangt: Agenten können viel Geld verdienen durch den Verkauf unserer diesjährigen Neuheiten. International Light Co., 290 Clybourn Ave. 2ok,1wX

Verlangt: Eisenbahnarbeiter für Dakota, Nebraska, Wiskonsin und Iowa. Freie Reise. Farmarbeiter und für andere Arbeit, nahe Chicago. Roß Labor Agency, 117 E. Canal Str. Etablirt 1868. 30jplwX

Verlangt: Ehrlicher Junge, der Lust hat, Gold-, Silber- und Stahlgraveur zu werden. Muß Talent zum Zeichnen haben. Bedingungen: Kein Lohn anfangs, nach sechs bis acht Monaten wöchentlich fünf bis zehn Dollars gesichert. Lehrgeld erforderlich. Einzige Gelegenheit unter anerkanntem Künstler die Gravenkunst gründlich zu erlernen. Studio: Zimmer 1104 Heyworth Building, Ecke Wabash und Madison Str. safon

Verlangt: Schneider, guter Bushelman und Rockmacher. Chas. Schuler & Son, 2798 Nord Robey Str., Ravenswood. safo

Verlangt: Guter Porter, muß am Tisch aufwarten können. 3327 N. Clark Str.

Verlangt: Modellmacher, gut an Experimental Arbeit. Tuerk Mfg. Co., 39 W. Randolph Str.

Verlangt: Erster Klasse Verkäufer in Kleider- und Ausstattungs-Department. Anzufragen: The Eagle, Harvey, Illinois.

Verlangt: 25 Waldarbeiter, freie Reise; Backsteinmaurer. Sonntag Morgen. J. 3, 159 E. Washington.

Verlangt: Shipping-Clerk. 63 Ost Kinzie Straße.

Verlangt: Junge von etwa 18 Jahren für allgemeine Arbeit in Pappschachtelfabrik. 197 Ost Van Buren Straße.

Verlangt: Ein geweckter Junge über 16 Jahre, im Maschinen-Shop zu arbeiten. Sehr gute Gelegenheit das Geschäft zu erlernen. $5.00 die Woche zu Beginn. Anzufragen Montag Morgen im Shop, 505 Warren Ave., nahe Western (hinten). safo

Verlangt: Casemakers und Pocketbook-Makers. — Chicago Leather Goods Co., 180 Washington Str.

Verlangt: Junger lediger Mann, der schon in Saloon gearbeitet hat. 357 Larrabee Straße.

Verlangt: Ein junger Mann, Pferde zu besorgen und Hausarbeit. 145 Larrabee Straße.

Verlangt: Porter für Saloon mit Business-Lunch. 89. 271 Ost Madison Str.

Verlangt: Pfannenwascher. Wassermann, Ecke Monroe und Dearborn Str. samo

Verlangt: Ein Huf- und Wagenschmied, nüchtern, zuverlässig. 1940 West 47. Straße. safomo

Verlangt: Guter Painter für Innen- und Außenarbeit. 3118 N. Oakley Ave. safo

Verlangt: Porter in Saloon, muß etwas bartenden und Lunch kochen. 344 W. Irving Park Blvd.

Verlangt: Drei gute Carpenters, Trimmings. — 3351 Wall Str. samo

Verlangt: 3 Schneider für Reparaturarbeiten. 14 N. Kedzie Ave., nahe Lake Str. samo

Verlangt: Junger Mann an Brot zu helfen, $5 und Board. Nachzufragen 904 Clybourn Ave.

Verlangt: Selbstständiger Cakesbäcker, 14 Meilen von Chicago $12, Board und Zimmer. Nachzufragen 904 Clybourn Ave. (Saloon).

Verlangt: Ein Bäcker, selbstständig an Brot und Rolls. 1849 N. Ashland Ave., Ecke Roscoe. safo

Verlangt: Erste Hand Cakesbäcker. 1572 W. 22. Straße.

Verlangt: Guter erster Klasse Klempner, Jober. 2729 Cottage Grove Ave. frsa

Verlangt: Sattler. Nachzufragen Sonntag. 751 Sheffield Ave.

Verlangt: Polsterer, der seine Arbeit versteht. 370 Dearborn Avenue.

Verlangt: Junge an Cakes, muß Erfahrung haben. 1381 N. Sawyer Ave., Logan Square. safo

Verlangt: Männer für Essigfabrik und Ciderpresse. 330 Larrabee Str. frsa

Verlangt: Ein Schreiner für Jobbing Shop. Kirsch, 598 Nord Clark Str., Hinterhaus.

Verlangt: Mann der deutsch und englisch spricht um Kunden zu bedienen in Leder Store, und Pferde aufzupassen und Stallarbeit. Vorzusprechen nach Montag. Heidenreich & Co., 4822 South Ashland Ave. safo

Verlangt: Cabinet Makers in Tisch-Fabrik, guter Lohn. L. F. Ronnast, 54 Nord Green Str. safo

Verlangt: Schneider für Custom-Arbeit. 438 26. Str. okt6—16

Verlangt: Junge um das Apothekergeschäft zu lernen, muß bei Eltern wohnen. Cramer, 16 South Halsted Str.

Verlangt: Ein Junge. 436 West Division Str.

Verlangt: Junger Mann in Apotheke für allgemeine Arbeit, muß gewöhnliche Schulbildung haben. 418 West Division Str., Ecke Robey.

Verlangt: Ein junger 2. Bartender, muß auch an Tischen aufwarten; Empfehlungen verlangt. Adr. J. 990 Abendpost. safo

Verlangt: Aeltlicher Mann für allgemeine Arbeit im Winter und Gartenarbeit im Sommer. Antwort in englisch. Adr. J. 984 Abendpost.

Verlangt: Guter Blackschmied-Helfer. 731 Süd Jefferson Str.

Verlangt: Schuhmacher bei der Woche, gute stetige Arbeit für nüchternen Mann. 4509½ Wentworth Avenue.

Verlangt: Kräftiger junger Mann, 19—20 Jahre, um an Brot zu helfen. 413 E. North Ave.

Verlangt: Erfahrener Mann zum Ofenschwärzen und Aufsetzen. 141 Center Str.

Verlangt: Guter Rockmacher beim Stück in oder außer Hause. 191 Center Str.

Verlangt: Schreiner. 534 Wabash Ave. safo

Verlangt: Supperwaiter in Restaurant. 447 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Agenten bei bester Bezahlung für Buch- und Prämiengeschäft. Ferner ein jüngerer Mann, vorläufig für Store und Gänge zu besorgen. Gute Gelegenheit sich emporzuarbeiten. 434 Wells Str. Nur Nachmittags anfragen. 29sp,6ok

Verlangt: Schuhmacher, sofort, für Reparaturen. 565 Süd Wood Str. frsa

Verlangt: Mann, Trimmer an Shop-Westen. 745 Elk Grove Ave., 3. Flat. frsa

Verlangt: Zwei Bäckerwagentreiber nach auswärts. Näheres unter Adresse J. 947 Abendpost. frsa

Verlangt: Färber. 3523 State Straße. frsaso

Verlangt: Bushelmann und guter Helfer an feinen Coats, stetige Arbeit, guter Lohn. 1976 Evanston Avenue. frsa

Verlangt: Ein Mann für Saloon-Arbeit. 362 Milwaukee Avenue. frsa

Verlangt: Guter Rags Carpet-Weber. 121 Washington Str., Naperville, Ill. frsa

Verlangt: Erste Klasse Coatmakers. K. Mueller & Son, 5443 Halsted Str. dofrsa

Verlangt: Ein junger Mann als Porter, der auch an der Bar aushelfen und englisch sprechen kann. 74 West Madison Str. dofrsa

Verlangt: Naßwäscher und ein Benzin-Helfer. — Färberei, 1406—08 West Lake Straße. mdfrsa

Verlangt: Bushelman und Presser. Färberei, 1406—1408 West Lake Straße. midofrsa

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Kaufmann, Deutscher, sucht irgendwelche Beschäftigung. Offerten B. O., 317 Sedgwick Str., bei Lindner.

Gesucht: Ein älterer Mann sucht Stelle im Saloon als Lunchmann, Porter, kann Bartenden. Adr.: J. 995 Abendpost.

Gesucht: Anständiger, zuverlässiger Mann, versteht alle Hausarbeit und Reparaturen, ist guter Fahrer und stadtbekannt, sucht dauernde Beschäftigung bei bescheidenen Ansprüchen. Richter, 442 Clybourn Avenue.

Gesucht: Bartender sucht anständigen Platz beste Empfehlungen. Groß, 1527 Milwaukee Ave. safo

Gesucht: Ein älterer Mann, noch rüstig, sucht Stelle als Wächter, kann auch Dampfheizung übernehmen, sieben Jahre Erfahrung; gute Zeugnisse. 2422 Wentworth Ave., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Bartender, der Porterarbeit verrichten kann, sucht Beschäftigung. Adr.: J. 964 Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter, älterer, verläßlicher deutscher Mann, gute Zeugnisse, sucht in gutem Hause oder Restaurant Hausarbeit oder als Hilfsarbeiter in einem Geschäft. 49 Rees Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter junger deutscher Mann, geprüfter Hufschmied, sucht Stelle. 49 Rees Straße.

Gesucht: Deutscher Mechaniker sucht sofort Stellung, bewandert in Elektrotechnik. Adr.: J. 983 Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Maschinist sucht Stellung, erfahren in Kesseln, Maschinen und elektrischen Anlagen aller Art, führt Reparaturen selbst aus. Adr.: J. 989 Abendpost.

Gesucht: Ein älterer alleinstehender Mann, nüchtern und ehrlich, sucht einen Platz für leichte Arbeit in einem Store, hat Erfahrung in irgend einem Geschäft, spricht deutsch, polnisch, englisch theilweise. Adr.: J. 956 Abendpost. safo

Gesucht: Schneider, Bushelman, hat hier schon gearbeitet, sucht Stelle. 4937 Justine Str.

Gesucht: Ein junger deutscher Mann, ausgelernter Müller, sucht Stelle in der Mühle. 2111 Purple Str.

Gesucht: Tüchtiger, kautionsfähiger, verläßlicher, nüchterner Schreiner, Zeichner und Union Carpenter aus Oesterreich sucht passende Stellung. Wiesbauer, 353½ Washington Blvd.

Gesucht: Guter Business Lunch-Koch sucht stetigen Platz, kann auch Bartenden. Adr. L. 602 Abendpost. safomo

Gesucht: Junger Mann, 20 Jahre alt, ein Jahr im Land, sucht Stellung als Porter. M. Wagner, 277 N. Franklin Str.

Gesucht: Mann mit Erfahrung; Vegetarien-Küche, Backen und naturgemäße Behandlung, auch Massage, sucht Beschäftigung in Privat oder besucht Kranke. Adr. J. 925 Abendpost. safomo

Gesucht: 2 Deutsche, gut zum Pferde besorgen, suchen stetige Plätze, oder sich sonst im Hause nützlich zu machen, können auch bürsten; bitte brieflich zu antworten. 713 West 22. Str.

Gesucht: Gelernter Koch, einige Wochen im Lande, sucht stetige Stelle. Adr.: L. 607 Abendpost. so

Gesucht: Janitor sucht Stellung; versteht Dampfheizung nebst Hausarbeit; Lohn und Board. Charles Wein, 1244 Nord Oakley Ave.

Gesucht: Jung verheiratheter Mann sucht Stelle als Driver, stadtbekannt, gute Zeugnisse. Adr.: F. 359 Abendpost. dosa

Gesucht: Ein guter sachverständiger Blacksmith und Wagenarbeiter sucht eine dauernde Stelle. 316 West Erie Str. frsa

Gesucht: Junge, 17 Jahre alt, gute Schulbildung, erst eingewandert, sucht Stelle. Bohl, 2634 Cottage Grove Avenue. dofrsa

Gesucht: Deutscher Elektrotechniker, erfahren in elektrischer Beleuchtung, sucht Stellung. Wagner, 6244 Greenwood Ave. dofrsa

Gesucht: Stelle, um Saazer Hopfenflanzen anzulegen, theoretisch und praktisch. 6802 Aberdeen Str. midofrsason

Gesucht: Deutscher erstklassiger Holz-, Bein- und Horndrechsler sucht stetigen Platz. 1301 N. Marshfield Avenue. frsa

Gesucht: Suche Stelle alsWagenschmied. J. Schneider, 462 Elston Ave. frsa

Gesucht: Stelle als Oeler an Maschinerie, auch andere Beschäftigung. Adr.: O. T. 231 Abendpost. frsaso

Gesucht: Junger Deutscher sucht für Samstag oder Sonntag Stelle als Geiger oder Pianist. Bin mit kleiner Vergütung zufrieden. Adr.: J. 952 Abendpost. frsa

Gesucht: Aelterer Mann wünscht Stelle als Porter außerhalb der Stadt. Adr.: J. 991 Abendpost. frsa

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Aelteres Ehepaar (Janitor), Mann kann gut mit Werkzeug umgehen, sucht einen anderen Platz als Janitor in Flatgebäude. Hat beste Empfehlungen. Adr.: J. 929 Abendpost. frsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Stenograph, Dame oder Herr, für Office. Muß perfekt englisch stenographiren und Office-Arbeit besorgen, auch deutsch sprechen und schreiben können. Dauernde Stellung für die geeignete Person. Reflektanten wollen gefälligst englisch und deutsch antworten unter Adresse J. 926 Abendpost.

Verlangt: Ehepaar für allgemeine Hausarbeit in Familie von dreien, Highland Park, Ills. Mann muß am Tisch aufwarten können etc. Frau muß gute Köchin und Laundreß sein. Lohn $50 per Monat. Adr.: J. 978 Abendpost. safomo

Verlangt: Agenten, Männer und Frauen, wenn Ihr gutes Geld verdienen wollt, kommt zu uns; wir haben einen Artikel, der in jedem Hause gebraucht wird. Shaver Company, 444 Wells Str. Hinterhaus.

Verlangt: Aeltliches Ehepaar, gutes Heim; Mann um die Gartenarbeit und sonstige Arbeit zu verrichten, Frau um bei Hausarbeit behilflich zu sein, müssen englisch sprechen. Adr. J. 985 Abendpost.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Frauen zum Umändern von Coats und Skirts. Nachzufragen beim Superintendenten auf dem 5. Floor um 8:30 Vormittags.

Rothschild & Company,
State und Van Buren Str.
19sp*X

Verlangt: Junge Damen, die Erfahrung als Aufwärterinnen haben, oder solche, die Aufwärterinnen zu werden wünschen, Arbeitsstunden von 11 bis 2:30; Lohn $3.75 per Woche; stetige Stellungen mit Gelegenheit, um sich empor zu arbeiten; Mädchen, die zu Hause wohnen vorgezogen. Nachzufragen in der Office des Superintendenten von Mandel Brothers. 3okiw

Verlangt: Frauen oder Mädchen zum Strumpfestricken an Maschinen, am liebsten wenn sie die Arbeit mit nach Hause nehmen. John Asmussen, 1025 Armitage Avenue. safo

Verlangt: Mädchen 16 Jahre oder darüber. Nachzufragen um 8 Uhr Montag Morgen. Kommt fertig zum Anfangen. F. E. Smith, 258 Franklin Str.

Verlangt: Maschinenmädchen zum nähen. L. Feder, 899 Milwaukee Ave., 3. Floor, hinten. safomo

Verlangt: Hand-Mädchen, Edge Basters an Röcken, nur stetige Hilfe. Glube, 127 Haddon Ave.

Verlangt: Lehrmädchen für Millinery, Lohn während der Lehrzeit. 353 Webster Ave.

Verlangt: Mädchen, das Hut- und Kleidermachen zu erlernen, Lohn während der Lehrzeit. — 3515 Rhodes Ave. dosa

Verlangt: Maschinenmädchen, Baster, Knöpfannäherinnen an Westen. 745 Elk Grove Ave., 3. Floor. frsa

Verlangt: Mädchen für leichte Arbeit in Zigarren-Kistenfabrik; $4.00 die Woche während der Lehrzeit. 187 West 20. Straße. frsaso

Verlangt: Damen für stetige Arbeit daheim, $1.50 bis $4 das Dutzend, 214 S. Clark Str., Zim. 603. frsa

Verlangt: Mädchen an Westen. 325 Cleveland Ave., hinten. 5ok 1wX

Verlangt: Gutes Nähmädchen, auch ein Lehrmädchen. Bartels, 399 Belden Ave. dofrsa

Verlangt: Zwei Büglerinnen finden sofort Beschäftigung in Färberei. Aug. Schwarz, 158 Illinois Straße. 3okl1wX

Verlangt: Mädchen für Candies einzuwickeln in der Fabrik. Umgebung angenehm, rein und hell. Rueckheim Bros. & Eckstein, Peoria und Harrison Straße. 30jp 1wX

Verlangt: Mädchen für Hand-Stickerei-Arbeit und Applique Cutting. Chicago Braiding & Embroidery Co., 116—120 Market Str. dofrsaso

Hausarbeit.

Verlangt: Geschirrwäscherin. 562 Lincoln Avenue.

Verlangt: Mädchen bei der Hausarbeit und Kindern mitzuhelfen. 1613 Wellington Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen, das englisch spricht, für Hausarbeit in Familie von zweien, Empfehlungen. 1082 Barry Ave., nahe Evanston Ave., 1. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Kochen und leichte Hausarbeit, eins das englisch versteht bevorzugt. Mrs. Wolff, 1355 Sheridan Road, nahe Nordwestern Hochbahnstation. samo

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1847 Arlington Place, 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das kochen kann, kleine Familie, guter Lohn. 37 Roslyn Place, 2 Blocks nördlich von Fullerton Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei einer alten Dame ohne Kinder. Nachzufragen 226 Fremont Str., nahe Webster Ave. safon

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3747 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 105 Osgood Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kann zu Hause schlafen. 398 E. Division Str.

Verlangt: Altes Mädchen, um an Hausarbeit zu helfen, nicht kochen, kleiner Lohn, gute Behandlung. Vorzusprechen 1414 W. 20. Str., nahe Albany Ave.

Verlangt: Mädchen von 16 bis 20 Jahren für leichte Hausarbeit. Nachzufragen 1878 N. Whipple Str., 2. Floor. Annandale. frsa

Verlangt: Gutes junges Mädchen zur Hilfe und 6-jähriges Mädchen zu beaufsichtigen, muß deutsch und englisch sprechen; gutes Heim und guter Lohn. 4913 Calumet Ave., 1. Flat. frsa

Verlangt: Gutes, reinliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 780 Süd Kedzie Ave., 1. Floor. frsaso

Verlangt: Mädchen in einer kleinen Familie. — 6949 Eggleston Avenue, nahe der 70. Straße, zwischen Wentworth und Halsted. frsa

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Restaurant, Hotel und Hausarbeit. Beste Löhne. A. Schmidt's altes Vermittlungs-Bureau, 643 Milwaukee Ave. 1okso

Verlangt: Köchinnen, 2. Mädchen, Hausarbeit, Kindermädchen, frischeingewanderte. 3133 Indiana Ave. okl1,1w

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Squaw Man."
Garrick. — „The Blue Moon."
Colonial. — „Geo. Washington jr."
Illinois. — „Brigadier Gerard."
Studebaker. — „The Man from Now."
Chicago Opera House. — „Miß Hobbs."
Bush Temple. — „My Friend from India."
Grand Opera House. — „The Law and the Man."
Howard's. — „Heart of the Blue Ridge."
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
White City. — Konzert und Attraktionen verschiedener Art.
Riverview Park. — Konzert und Attraktionen verschiedener Art.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Durchaus erfahrenes Kindermädchen für Baby von 18 Monaten, muß zufriedenstellende Empfehlungen bringen. Lohn $6.00. Anzufragen 665 Ost 48. Str. (2. Flat), nahe Vincennes Ave. ssomo

Verlangt: Deutsche Köchin, die Lunch im Saloon kochen kann, kurze Stunden. Anfragen 8:30 Nachm., 128 Fifth Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen für zweite Arbeit. Bitte vorzusprechen 4829 Vincennes Ave.

Verlangt: Gutes Heim für katholisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von dreien; guter Lohn. 1776 Wrightwood Ave.

Verlangt: Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit in modernem Flat, Familie von dreien. Anzufragen 1892 Aldine Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, frisch eingewandertes bevorzugt. 272 Ost North Avenue, 2. Flat.

Verlangt: Gutes junges Mädchen in Familie von zweien; gutes Heim. 3650 Prairie Avenue. saso

Verlangt: Eine deutsche Frau zum waschen. 2089 Kenmore Avenue.

Verlangt: Gutes Mädchen in kleiner Familie, kein waschen, $5 die Woche. 757 N. Halsted Str. saso

Verlangt: Mädchen in Familie von dreien, Flat. $5.00. 372 Garfield Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 5701 Marshfield Avenue.

Verlangt: Deutsches Mädchen von ungefähr 18 Jahren um bei allgemeiner Hausarbeit in kleiner Familie behilflich zu sein, kein kochen. Nachzufragen in 2140 Van Buren Str., 1. Flat.

Verlangt: Haushälterin, eine katholische Frau ohne Anhang. 840 Wellington Str., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Aeltlicher Mann sucht Haushälterin, Alter 45 bis 55, unabhängig, eine vertrauensvolle Katholische vorgezogen, die gemüthliches Heim hohem Lohn vorzieht. Z. W. 17 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 358 Roscoe Blvd., Ecke Robey.

Verlangt: Gute Waschfrau. 1325 Dakin Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche und bügeln; guter Lohn; kann zuhause schlafen. 1318 Sheridan Road, nahe Northwestern-Hochbahn. Gaßmann. saso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. zwei in der Familie. Krause, 1375 N. Sawyer Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Kuehl, 1511 Wolfram Str.

Verlangt: Eine ältere deutsche Frau, um zwei Kinder zu besorgen. Geringer Lohn; gutes Heim. Mrs. Schmidt, 46 Fremont Str.

Verlangt: Aelteres erfahrenes Mädchen oder alleinstehende Frau (Plattdeutsche), um einen kleinen Hausstand zu führen. Adr.: Z. 967 Abendpost.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen können. 1167 Lunt Ave., Rogers Park.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 622 Nord Hoyne Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche. 1198 West North Ave. samodi

Verlangt: Gebildetes Mädchen bei älteren Kindern behilflich zu sein und zu nähen; Deutsche oder Französin vorgezogen. 4842 Grand Boul.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Küche. Hungarian Restaurant, 242 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kleine Familie, keine Kinder. Abel, 5140 Michigan Ave. sasomo

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. Nachzufragen Sonntag. 4925 Grand Boul., 2. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 525 Nord California Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 410 Park Str., Wicker Park.

Verlangt: Zehn Hausmädchen, $6 und $7, keine Wäsche; Köchinnen; zweite Köchin und Zimmermädchen; anständige Person, für kleines Hotel, nach dem Rechten zu sehen, da keine Frau im Hause; Eßzimmer-Mädchen, kleines Boardinghaus, $7; kostenlos; Haushälterinnen. Ehepaare. 76 La Salle Str.

Verlangt: Eine ehrliche, ältere deutsche Frau, welche ein gutes Heim wünscht, für Hausarbeit bei guter deutscher Familie. 312 S. Grove Ave., Oak Park. misa

Verlangt: Erster Klasse Köchin, welche englisch spricht, muß gute Empfehlungen haben. Lohn $18 die Woche. 276 Ost 35. Str. frsa

Verlangt: Mädchen, das kochen kann und die Hausarbeit thun muß. Lohn $4.50—$5.00. 1906 Oakdale Ave., 3. Floor. frsaso

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen. 731 N. Hoyne Ave. frsa

Verlangt: Tüchtiges Mädchen oder Frau für 8 Monate altes Beby zu besorgen. 4931 Forestville Ave., 2. Flat. frsa

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 502 Winthrop Ave., Edgewater.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn; kleine Familie. 162 Süd Halsted Str. Anzufragen im Dry Goods Store. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5143 Prairie Ave., 2. Flat. frsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Mrs. Becker, 49 Edgewood Ave., 2. Flat. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. Empfehlungen: $6.00. 4406 Vincennes Avenue. frsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn und gutes Heim für eines, das fähig ist den Haushalt zu führen. 2 in Familie. A. Schwarz, 706 N. Maplewood Ave. midofrsaso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 4-Zimmer Flat; Lohn $5 die Woche; muß zu Hause schlafen. Nachzufragen, mit Empfehlungen, bei Frau Hendy, 1737 Pemberton Ave., Flat 3. Zwei Blocks westlich von der Endstation der Northwestern-Hochbahn. midofrsason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von dreien. Phone Austin 5641, oder sprecht vor bei Jones, 5827 Washington Blvd. 1ok,1wX

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nov*

Verlangt: Gebildetes deutsches Mädchen für zweite Arbeit in Privatfamilie. Adresse: P. O. Box 128, Hinsdale, Ills. 30sp,1wX

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Lebhafte gute Geschäftsfrau mittleren Alters wünscht Stellung in Bäckerei, Delikatessenstore, ist willig bei der Hausarbeit mitzuhelfen. — Adr.: Z. 961 Abendpost. samo

Gesucht: Wäsche außer dem Hause. Anna Bodpera, 509 20. Straße. sasomo

Gesucht: Aeltere deutsche Dame wünscht sich nützlich zu machen bei altem, gutsituirten deutschen Herrn oder Dame zur Pflege und Stütze. Adr.: A. B., 1067 Milwaukee Ave., 2. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ohne bügeln. 478 Clybourn Avenue.

Gesucht: Eine ehrliche Frau sucht Arbeit von 7 bis 3 Uhr oder Nachtarbeit. Brieflich oder mündlich, 152 Orleans Str. und Erie.

Gesucht: Frau oder Mädchen suchen Stellung um den Haushalt selbstständig zu führen. 688 Dunning Str., unten.

Gesucht: Deutsches 14jähriges Mädchen sucht Stelle bei Kindern, bitte selbst vorzusprechen. Loibl, 140 Perry Str.

Gesucht: Frau mit 5 Monate altem Kind sucht Stelle als Amme oder Haushälterin. 609 Washburn Avenue.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen und Bügeln. 5009 Justine Str. sason

Gesucht: Erster Klasse selbstständige Köchin sucht Stelle in gutem Restaurant. Adr.: Z. 998 Abdpost. samo

Gesucht: Anständige, alleinstehende Frau, gute Köchin, wünscht bei älterem Herrn Stelle als Haushälterin. Adr.: Z. 954 Abendpost.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stellung als Haushälterin. 4438 Armour Ave., oben.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: 2 Frauen suchen Arbeit, eine als Köchin oder Haushälterin, die andere als Küchen-Gehilfin. 147 West Kinzie Str.

Gesucht: Respektable Frau sucht Stelle als Haushälterin in kleiner Familie. 812 N. Paulina Str.

Gesucht: Deutsche Lunch-Köchin sucht Stelle im Saloon, scheut keine Arbeit, möchte zu Hause schlafen. Bitte persönlich vorzusprechen. S. L., 253 Clybourn Ave.

Gesucht: Eine Frau und ein Mädchen suchen Arbeit in Privathäusern. Bitte selbst vorzusprechen. 24 Boston Ave., 4. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Platz für allgemeine Hausarbeit. 460 Root Str.

Gesucht: Aeltere alleinstehende Wittwe sucht Stelle als Haushälterin bei Wittwer, erwachsene Kinder nicht ausgeschlossen, gute sparsame Köchin und Näherin. Z. W. 56 Abendpost.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Stelle für waschen oder bügeln Montag und Freitag. 33 Meyers Court.

Gesucht: Küchen-Mädchen sucht Stellung in Privatfamilie. 182 Ost Erie Str.

Gesucht: Gute deutsche Köchin, spricht gut englisch, sucht Platz, Restaurant oder Businesslunch. M. Wagner, 277 Nord Franklin Str., Top Floor.

Gesucht: Ein junges frisch eingewandertes starkes Mädchen sucht Stelle. 320 Bissel Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; bitte selbst vorzusprechen. 709 West 22. Straße.

Gesucht: Nette anständige Person sucht Stelle als Haushälterin, auch in Familie. 76 La Salle Str.

Gesucht: Aeltere alleinstehende Frau sucht Stelle als Haushälterin. Miller, 5009 Loomis Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle für Hausarbeit. 146 Weed Str.

Gesucht: Frischeingewandertes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 146 Weed Str.

Gesucht: Junge kräftige Frau wünscht Plätze für Mittwoch, Donnerstag und Samstag zum waschen, bügeln und reinmachen. Adr.: Z. 910 Abendpost. dosa

Gesucht: Slawisches Mädchen mit Erfahrung sucht Stelle im Restaurant. Adr.: O. T. 232 Abendpost. frsaso

Gesucht: Erfahrene Nurse wünscht Stelle bei Kranken oder Wöchnerinnen. Paulina Guttropf, 15 Homer Straße. frsa

Gesucht: Frau mittleren Alters sucht Stelle bei Kranken, besorgt auch Hausarbeit. Zu erfragen 1099 N. Lincoln Str., 2. Flat. Zwischen Armitage Ave. und Clybourn Place. frsamo

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 5114 Bishop Str. frsa

Gesucht: Frau mittleren Alters sucht Stelle als Haushälterin, hat zwei Kinder. 5001 Marshfield Ave. frsaso

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stelle für Küchen- oder sonstige Arbeit. 6—7 Uhr Abends, 612 W. 14. Place. dofrsa

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Ave.,
196—198 N. Halsted Str.
Telephon: Monroe 2177.
Verkauft alle Sorten von Laden-Einrichtungen, als: Grocery, Bäckerei, Millinery, Schneider, Meat Market und Apotheke, zu den allerniedrigsten Preisen. Ehe Ihr anderswo einkauft, sprecht erst bei mir vor und überzeugt Euch davon. Auch auf Theilzahlung.
Adolf Bender. 5ol*X

Zur Beachtung!
Zur bevorstehenden Winterszeit empfehle ich mein großes Lager in guten getragenen, fast neuen Herren-Garderoben zu enorm billigen Preisen.
150 Stück reinwollene Herren-Winterüberzieher in allen Mustern von $2.00 an.
Männer-Anzüge, Jackets, fast neu, in Wolle, mittlere Größe, 75c per Stück. Hosen, Westen, Herbst-Ueberzieher in kolossaler Auswahl. Deutsches Geschäft. Sonntags bis Mittags 12 Uhr geöffnet.
Schacht, 289 N. Noble Str., nahe Erie. 25sp,bidosa,1m

Zu verkaufen: Weinpressen, Mühlen. 1006 George Str., Ecke Southport Ave.

Zu verkaufen: Weinpressen. 111 East North Ave. frsa

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer Herbstverkauf aller Sorten Heiz- und Kochöfen, Möbeln, Rugs und Eisenbetten für baar oder auf leichte Abzahlungen. Die größte Auswahl in Oefen auf der Nordseite, Kochöfen von $9.75 und Heizöfen (Selffeeders) gut konstruirt, voll mit Nickel verziert, von $14.50 aufwärts. Wunderschöne Eisenbetten, schwere Tubing mit Messing-Füllung, reguläre $20.00 Betten zu $9.75, andere Eisenbetten von 98c aufwärts, eine Partie 9x12 Axminster Wilton Velvets und Brussel Rugs zu $19.75 und $10.50, regulärer Preis derselben ist $28.50 und $15.00; schöne Eichenholz Chiffoniers $4.98, Sideboards $15.00, Kombination Bücherschrank $11.50, Ausziehtische $4.75, schöne Rohrstühle 69c.
Botschen, 194 Ost North Ave., nahe Halsted Str. 5ol*X

Auktions-Verkauf.
Heizöfen, Ranges, Möbel, Rugs, Bücher, Bilder, Gardinen, Bettzeug, alle Arten von Haushaltungs-Gegenständen. Verkauf im Lagerhaus 540 Sheffield Ave., Ecke Lincoln Ave., Dienstag, den 9. Oktober, um 10 Uhr Vormittags.
saso Foskett & Ralph, Auktionatoren.

Zu verkaufen: Möbel. 704 N. Park Avenue.

Zu verkaufen: Guter Oak Heizofen. 503 Webster Avenue.

Zu verkaufen: Neue Diamond Spiral Waschmaschine, $5.00. 510 Sedgwick Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Ein guter Heizofen. 665 Nord Lincoln Str., 1. Floor.

Zu verkaufen: Großer $25 Teppich (Rug) für $10. Park Mansion, 686 La Salle Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Parlor-Ofen, Küchenofen, Lounge, 2 Tische und Haushaltartikel. 188 Bissel Str.

Zu verkaufen: 6 Eßzimmerstühle, mit Ledersitz, billig. 4 Lane Place, nahe Center Str.

Zu verkaufen: Möbelfabrik Hartholz, $3 per große Ladung. Bestellungen prompt besorgt. 731½ Sedgwick Straße, Telephon Dearborn 7302.

Zu verkaufen: Heizofen. Kugler, 238 Southport Avenue.

Zu verkaufen: Heizofen, noch in gutem Zustande, Selffeeder, für $5.00. Knitting Store, 107 Ost Fullerton Ave.

Gut erhaltene schöne Möbel, Carpets, alles vollständig für 6 Zimmer, billig zu verkaufen, privat. Brobad, 210 Grand Ave., 1 Treppe.

Zu verkaufen: Eisernes Doppelbett mit Matratze, Daunenbett, Stühle u.s.w. Witkowski, 519 La Salle Avenue. frsaso

Zu verkaufen: Billig, ein prachtvoller Schreibtisch. 806 Süd Ashland Ave., nahe 18. Str. frsa

Zu verkaufen: Parlor-Suits, 50c am Dollar, Fabrik Showroom, 525 Larrabee Str. 5ol,1wX

Zu verkaufen: Nicht abgeholte Polster-Möbel, billig zu verkaufen. 1027 Lincoln Ave. Store. 1oll1w

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Neues absolut erster Klasse Upright Piano, sehr billig, Umzugs wegen. 61 Cleveland Avenue. saso

$65 kaufen $400 Upright Piano. Baar oder Zeit. 629 Larrabee Str., nahe Center. saso

Elegante neue und gebrauchte Upright- u. Square-Pianos für $15 u. aufwärts. Baar oder auf Abzahlung. Aug. Groß, 590—594 Wells Str., nahe North Ave. 11sep,bidosasonlm

Zu verkaufen: Billig, eine alte wohltönende Violine, ebenfalls Meyers Konversations-Lexikon, billig. 519 La Salle Avenue. frsaso

Muß wegen plötzlicher Abreise elegantes, fast neues $400 Upright Piano für $90 verkaufen. 391 Lincoln Ave., nahe Halsted und Fullerton. 5ol,1wX

Zu verkaufen: Victor Phonograph mit 90 Records und Box. 315 Sedgwick Straße. frsaso

Nur $85 für schönes Kimball Upright Piano, $5 monatlich. Aug. Groß, 590—594 Wells Str. 1ol,1w

$15 bis $25 kaufen schönes Square Piano oder Orgel. Aug. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 1ol,1w

Keine Anzahlung — $3 und $4 monatlich. Es ist eine bedeutend bessere Geldanlage ein gutes Square Piano als ein billiges Upright zu kaufen. Spezielle Verkaufspreise $15, $20 und $25, garantirt. P. A. Stark Piano Co., 204—206 Wabash Ave. 30jp*X

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5dj*X

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11my*X

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Neu möblirtes vier Zimmer helles Flat. Bargain. Miethe $8 per Monat. 8124 Forest Avenue.

Zu vermiethen: Dampfgeheiztes Flat, 7 Zimmer, neu dekorirt. 1665 Lincoln Ave., Apotheke.

Zu vermiethen: Store mit 4 Wohnzimmern, ist eingerichtet, kann auch getheilt werden, passend für Barbierstube. 456 Ost Belmont Ave.

Zu vermiethen: Neues, eben fertig gewordenes modernes Flat, 6 große helle Zimmer, Furnace-Heizung. 236 Addison Ave., Ecke Hamilton Ave.

Zu vermiethen: 7-Zimmer Cottage, Pferdestall und Garten. 988 Nord Francisco Str.

Zu vermiethen: Räumlichkeiten, in denen eine feine Damenschneiderei seit Jahren mit Erfolg betrieben wurde. 5252 Indiana Ave. sason

Zu vermiethen: 4 moderne Zimmer mit Bad, nur an stille Leute. 144 Burling Str.

Zu vermiethen: 4 Frontzimmer. 308 Mohawk Str.

Zu vermiethen: Store und Basement, auch einzeln zu vermiethen. 1173 Nord Halsted Str., Ecke von Alley. disa

Zu vermiethen: 2 leere Zimmer, Front, separater Eingang. 118 Beach Ave. dosa

Zu vermiethen: Store nebst Wohnung und Bäcker-Shop mit gutem Backofen. 1785 N. Ashland Ave. bidosa

Zu vermiethen: 2-stöckiger Schneider-Shop. 10—12 Hamburg Str., nahe Robey. frsa

Zu vermiethen: 8-Zimmer moderne Ravenswood Residenz. $30. Große Lot. 226 Leland Ave. dfso

Zu vermiethen: Store und 2 Flats, 11 Zimmer, Bad etc., $35. Eleganter Platz für Restaurant-Boarding. 105 N. Western Ave. midofrsa

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Frau verlangt Roomers und Boarders, schöne Zimmer, Gas, Bad. 703 W. Congreß Str. Vier Car-Linien und Hochbahn.

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer für zwei ordentliche Arbeiter bei Leuten ohne Kinder, mit oder ohne Board. $4 die Woche. 2422 Wentworth Ave., 1. Flat, hinten.

Zu vermiethen: Warmes Zimmer an Frau. 142 Wells Str., oben.

Zu vermiethen: Helle reine Zimmer mit Parlor, passend für Doktor, alleinstehende Dame, in feiner Nachbarschaft. 536 N. Clark Str., II Flat B. sso

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer an Herrn, Dampfheizung, Bad, vorzügliche Fahrgelegenheit. Mrs. R. Hart, 722 12. Str., 3. Flat. saso

Zu vermiethen: Zimmer an anständigen Herrn. 154 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer für zwei Mädchen oder Herren. Franke, 580 Wells Str.

Zu vermiethen: 2 Zimmer, Dampfheizung, Bad. Paul Bremer, 655 Nord Clark Str., 2. Floor.

Zu vermiethen: Hübsches möblirtes heizbares Zimmer. 572 Wells Str., 1 Treppe, nahe North Ave.

Zu vermiethen: Zwei Herren finden angenehme Wohnung und Kost in Privatfamilie, nahe Fullerton Ave. Expreßstation N. W. Hochbahn. 447 Seminary Avenue.

Zu vermiethen: Zimmer mit Board an zwei anständige Herren, nahe der Fullerton Ave. Expreß-Station. 492 Sheffield Ave., 2. Flat.

Eine deutsche Wittwe wünscht einen respektablen jungen Mann für Board und Zimmer, gutes Heim, gute Kost, $4.50. 565 West Fullerton Ave.

Wittwe mit schönem Flat wünscht Boarders und Roomers. 2527 S. Halsted Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Helles möblirtes Frontzimmer, an eine oder zwei Damen oder einen Herrn. 383 Orchard Str., Top Flat.

Zu vermiethen: Ein helles, freundliches Bettzimmer für zwei respektable Personen oder Herren bei zwei ruhigen Privatleuten, nahe St. Michaelskirche, nur halber Block zur North Ave. Car. Auch wird ein Kind in Kost genommen. 177 Mohawk Str.

Zu vermiethen: Gut möblirtes Frontzimmer, auch passend für zwei, sehr billig. 718 N. Park Ave.

Verlangt: Boarders bei Deutsch-Ungarn. 10 N. Center Avenue.

Zu vermiethen: Möblirtes Alkoven-Zimmer, nahe Lincoln Park, an Dame oder Herrn. 731½ Sedgwick Straße.

Zu vermiethen: Zwei einzelne möblirte Schlafzimmer, jedes $1.50. 363 Burling Str.

Zu vermiethen: Zimmer passend für 2 Herren, auch für Haushaltung, alle hell. 124 Wells Str.

Gesucht: Deutsch-ungarische Leute suchen Boarders oder Roomers, 1 und 4 Dollars die Woche. 78 Washburne Ave., vorne unten.

Zu vermiethen: Helle Zimmer mit Bad und Board bei zwei Personen. 22 Grove Place, Hinterhaus.

Boarders verlangt. 636 West 13. Straße.

Verlangt: Boarders. 73 West Kinzie Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer mit Board. 372 West Huron Str.

Zu vermiethen: Kleines Frontbettzimmer, separater Eingang, Gas und Board. Lundbein, 590 Larrabee Str., 3. Flat.

Zu vermiethen: Parlor für 2 ledige Leute, alle Bequemlichkeiten, nahe Carlinie. 167 Howe Str.

Zu vermiethen: Schlafzimmer bei alleinstehender Frau. 91 Julian Str., nahe Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, auch zum Haushalten. 774 Nord Halsted Str.

Zu vermiethen: Frontzimmer mit Dampfheizung bei alleinstehender Frau für ein oder zwei Herren. 56—58 Oak Str., nahe Larrabee Str., 4. Floor, Flat T., hinten. dosa

Zu vermiethen: Helle, freundliche Zimmer, Dampfheizung, Bad, mit oder ohne Board, bei Wittwe. 106 Hammond Str., 2. Flat, nahe Wisconsin Str. und Lincoln Park. frsa

Zu vermiethen: Schöne Zimmer, eingerichtet für 2 oder 3 Herren, Badbenutzung, heißes und kaltes Wasser. 335 West Randolph Str. frsa

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit Dampfheizung, mit oder ohne Board. 271 Dayton Str., 1. Flat. frsa

Verlangt: Boarders bei deutsch-ungarischen Leuten. Remung, 193 Lewis Str., nahe Southport Ave. frsa

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer in deutscher Privatfamilie, mit oder ohne Board. Anzufragen bei Frau Rath, 132 W. 45. Place. mmifrsa

Zu vermiethen: Zwei möblirte Zimmer, alleinstehende Frau. 172 Johnston Ave., nahe Palmer Squ. dofrsa

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zugpferde, Driving Pferde und solche für irgend ein Geschäft, auch Farm-Stuten, von $35 aufwärts. Probezeit gegeben mit Garantie. J. Strauß, 1197 Milwaukee Ave. 3ol,3mo,X

$80 kaufen 1450 Pfd. Bay Pferd, werth $125, zieht 3 Tonnen. 893 Grand Avenue.

$70 kaufen Ablieferungsstute, schneller Läufer. — 228 N. Western Avenue.

Zu verkaufen: 2 Wagen und Pferde mit Arbeit, billig zu verkaufen. 59 Canalport Ave.

Zu verkaufen: Eine schöne Familien Stute, gesund und fromm; auch ein Cut-Under Surrey und Runabout sowie Trap, zwei Sets Pferdegeschirr, billig. Anzufragen in Privat-Residenz, 757 Washington Boulevard. sasomodi

$45 kaufen Expreß- oder Zugpferd. 850 Grand Ave.

Zu verkaufen: Leichtes Buggypferd, 8 Jahre alt. 1061 Nord Albany Ave.

Zu verkaufen: Pferd und Ablieferungswagen. — 1028 Lincoln Ave., 2. Floor.

Zu verkaufen: 2 schwere Pferde, billig. 1785 Nord Irving Avenue.

Zu verkaufen: Leichtes Pferd. 105 Ost Belmont Avenue.

Zu verkaufen: Ein schweres Gespann Pferde. 615 Armitage Ave., gegenüber Rockwell Str. samo

Zu verkaufen: 20 echte Brieftauben. Preis $4.00. 124 Ost Belmont Ave.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Roller und Weibchen. 175 Dayton Str.

Zu verkaufen: Junge Andreasberger, Hohl-Roller. 1784 N. Hoyne Ave., zwischen Roscoe und School Straße.

Zu verkaufen: 3 französische Pudelhunde. 70 Powell Avenue.

Zu verkaufen: Billig, alle Sorten große und kleine Wachthunde, stubenrein, tausche einiges. 298 Larrabee Straße.

Echte St. Bernhardiner-Hunde, $5.00 das Stück. 6930 Lincoln Str. Bergman, hinten. frsa

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Altershalber sehr billig, 21 Zimmer Logirhaus, ganz besetzt mit alten Miethern, $600. 258 N. Clark Str., gegenüber Bush Temple. ssodi

Delikatessenstore wegen Krankheit billig zu verkaufen. 179 Clybourn Avenue. samo

Zu verkaufen: Bäckerei, nahe Stadt mit 10,000 Einwohnern. Boltmann, 6417 Sangamon Straße. sso

Zu verkaufen: Ein Saloon in der besten Lage an State Str., mit langem Busineß, unabhängig von Brauerei. Nachzufragen bei Rudolf, 112 Ost Randolph Str., Basement.

Zu verkaufen: Saloon mit Lizens, mit oder ohne Grundeigenthum, Tausch nicht ausgeschlossen. 905 Otto Straße. saso

Zu verkaufen: (Nordseite), einer der besten Fancy Grocery- und Delikatessen-Store, wegen Krankheit. Zu erfragen bei Oskar Mayer Bros., 285 Sedgwick Straße. samo

Zu verkaufen: 3-Kannen Milchrunde, billig, in Lake View; gutzahlendes Geschäft. Adr.: Z. W. 100 Abendpost.

Zu verkaufen: Gutgehender Schuh-Repair Shop. 2227 Nord Paulina Str.

Zu verkaufen: Milchgeschäft. 424 Nord Robey Str.

Zu verkaufen: Delikatessen-Laden, gute Lage für Home Baderei. 223 Rush Str.

Zu verkaufen: Grocery und Market, nur Baargeschäft, gutes Geschäft; Eigenthümer verläßt die Stadt. Bargain für jemand. 424 Dearborn Str. sason

Zu verkaufen: Billig, gutgehender Saloon auf der Nordseite. Muß diesen Monat verkauft werden. — Ebenso zwei gute Plätze auf der Westseite. Nachzufragen bei The Ruehl Bros. Brewing Co., Washtenaw Ave. und Harvard Str. 6oksadidoX

Zu verkaufen: Gutgehender Westseite Saloon mit Boarding House und Vereins-Halle, $1000 Stock an Hand, unabhängig von Brauerei. Nachzufragen bei Rudolf, 112 East Randolph Str., Basement.

Zu verkaufen: Cash-Grocery, Südseite, reichhaltiges Waarenlager, 3 Pferde und Wagen, wöchentliche Einnahme 850 Dollars, für 3400 Dollars. Sikorra, 548 South Ashland Ave.

Zu verkaufen: Alt etablirte Grocery und Delikatessen, auch Möbel, wegen Krankheit, Theil auf Zeit gegeben. 38 Howe Str.

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei auf der Nordseite, in gutem Geschäftsviertel, nur Storetrade. Adr.: S. B. 262 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon mit reichlichem Waarenlager und Lizens ist wegen Abreise nach Deutschland sofort zu verkaufen. Adr.: Z. W. 108 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein Delikatessen- und Fisch-Market, billig, Theil auf Zeit wenn gewünscht, alter Platz. 434 West Chicago Avenue. saso

Zu verkaufen: Paint-Store. 676 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Grocery-Laden und Wagen, feine deutsche Nachbarschaft; Einnahme $20 bis $25 täglich, ganz frische Waaren, Wohnung neben Geschäft, billige Miethe. 392 N. Paulina Str., Ecke Cornelia.

Wenn Ihr Euer ganzes Geschäft sofort verkaufen wollt, für Baargeld, so sprecht bei mir vor, da ich die höchsten Baarpreise in Chicago bezahle für Groceries und Meatmarkets und alle anderen Geschäfte, Waaren wie Fixtures. Theo. Goodkind, 903 Nord Halsted Str. Tel.: North 2045. 1lag,samodo,3m

Zu verkaufen: Eine gutgehende Wirthschaft, 10 Jahre am Platze, Nordseite. Nachzufragen bei Fichter & Julius, 690 Southport Ave. modosa

Zu verkaufen: Delikatessen-Store. 286½ Wells Straße. bidosa

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon auf der Westseite, unabhängig von der Brauerei, mit Ausspannung und 9 Zimmern, alle besetzt. Näheres unter Adresse L. 527 Abendpost. 5ol,1wX

Zu verkaufen: Eck-Saloon mit Tanzhalle, 3 Pool-Tische, 6 Zimmer Wohnung; Miethe $66 per Monat, 4 Jahre Independent Lease. Adr.: Z. 975 Abendpost. 5ol,1wX

Zu verkaufen: Schneider-Geschäft, 7 Maschinen. 474 Clybourn Avenue. frsa

Zu verkaufen: Schöner Grocerystore, billig, wenn sofort genommen. 571 Austin Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Großer Bargain, Delikatessen-Store; muß diese Woche verkauft werden, auf bestes Angebot hin; Miethe bis 1. November bezahlt. Habe anderes Geschäft. 363 N. State Str. dofrsa

Irgend Jemand, der ein Manufaktur-Geschäft in bestem Zustande wünscht, mit vielen Bestellungen und das $3000 jährlich einbringt, kann vorsprechen, und ich gebe ihm die besten Verkaufsgründe. Nur theilweise baar. J. Stuba, 697 Noble Str. midofrsa

Zu verkaufen: Bäckerei, oder nehme Theilhaber. Versuch gewährt; keine Konkurrenz. 1651 Armitage Ave. 1olt,1w

Bezahle Baar für Grocery, Market, Delikatessen, Restaurant, Drugstore und andere Stores und Store-Fixtures. Jac. Lederer, 372, 374, 376, 378 Wells Str. Telephon: North 1976. 25sep,6mo,X

Zu verkaufen: Guter Saloon auf der Nordseite, Lizens, preiswerth. Nachzufragen bei H. Sundmacher, 8—10 Vormittags, Northwestern Brauerei, 781 Clybourn Avenue. 1sp*X

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt: Advertiser, der verantwortliche Stellung bei großer Korporation bekleidet, sucht ehrliche, zuverlässige Person mit $4000 Baargeld, womit ganz bestimmt $30,000 binnen 15 Tagen zu verdienen sind, führe den Beweis bei persönlicher Aussprache, daß weder Verlust noch Risiko vorhanden sind und das Kapital stets unter Kontrolle des Geldeinlegers ist und dasselbe auf Wunsch gezogen werden kann. Für persönliche und vertrauliche Aussprache wende man sich sofort unter Adresse Z. 973 Abendpost. sasodi

Verlangt: Partner für Grocer- und Butcher-Geschäft, mit $300 bis $500, derselbe braucht kein Butcher zu sein. 313 Cleveland Ave., hinten. saso

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Wittwer, deutscher, in den 50. Jahren, sparsam, mit gutem Eigenthum und Einkommen, sucht die Bekanntschaft deutsch-lutherischer Wittwe 40—55 Jahre alt, unabhängig, mit ebenfalls gutem Eigenthum oder etwas Vermögen, zwecks Heirath. Adr. L. 600 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein Wittwer, 45 Jahre alt, mit zwei Kindern, evangelisch-lutherisch, wünscht in der Absicht zu heirathen die Bekanntschaft einer Frau oder älteren Mädchens zu machen. 17 East 21. Place, oben, nahe Archer Ave. und Purple Str.

Heirathsgesuch: Alleinstehender, alter Herr, hat Grundstück und flottes Geschäft sucht die Bekanntschaft einer alleinstehenden, soliden älteren Frau mit etwas Baarvermögen, zwecks Heirath. Offerten mit Angabe der näheren Verhältnisse und genauer Adresse sowie Alter bitte gefälligst unter Adresse L. 606 Abendpost. Diskretion zugesichert.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10—12 Uhr. 5fb*X

Hebammen-Kunst gründlich erlernt; Entbindungen in und außer dem Hause bei mäßigen Preisen angenommen; Rath ertheilt. Chicago Institute of Midwifery, 912 Milwaukee Ave., nahe Ashland Ave. 3ol,1mX

Hebamme, Frau Jergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, in Budapest Universität geprüfte. Langjährige Praxis, ertheilt Rath und Hilfe. 19sp,1mX

Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868.—L. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße. 13mz,1jX

Dampfer-Linien.

Weihnachtsreisen — Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Schweiz, Holland. Wöchentliche Exkursionen während Nov. u. Dez. mit den neuen „Kaiserinnen" Dampfern—anerkannt als die größten, schnellsten u. feinsten in unserem atlantischen Dienst. Auskunft in deutsch ertheilt der Agent der Canadian Pacific R. Atlantischen Dampferlinien. C. E. Benjamin, 232 S. Clark Str., Chicago, Ill. 1mz—31o

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junger Mann wünscht Zimmer und Kost bei netten deutschen Leuten. Adr.: Z. 996 Abendpost. saso

Zu miethen gesucht: Ein Front-Bettzimmer für zwei junge Männer. 30 Keith Str., 1. Floor.

Zu miethen gesucht: Ruhiger Mann mittleren Alters sucht warmes Frontzimmer bei alleinstehender Frau. Adr.: Z. 943 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Wittwe mit zwei Knaben sucht 2—3 Zimmer, Nordseite. A. Schulze, 188 Center Str.

Zu miethen gesucht: Meat-Market, Nordwestseite. 88 Moffat Str.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erste Hypotheken zu verkaufen; Geld zu verleihen zu niedrigen Zinsen. Offen Abends. B. G. Elser, 592 Sedgwick Straße. 20sa,sadibo*

Privatperson hat $5000 oder Theil davon zu verborgen auf Grundeigenthum. Adr.: Z. 957 Abdpost.

Zu leihen gesucht: $500 erste Hypothek. 6 Prozent. Keine Kommission. Adr.: L. 603 Abendpost.

Zu verborgen: $1000 und $1500 auf Grundeigenthum, privat. Adr.: L. 601 Abendpost.

Zu leihen gesucht: $4000 auf neues Gebäude, doppelte Sicherheit, sowie $1400 auf anderes neues Gebäude bei Privatleuten. Nachzufragen: W. M. Steinbach, 1474 Clybourn Ave.

Privatmann hat Geld zu verleihen, 5½%, auf Grundeigenthum. Adr.: F. 392 Abendpost. 2ol,1wX

Geld zu verleihen an zuverlässige Leute auf Renten und Noten. Traub, 84 La Salle Str. 1olt,1mX

4½% Geld in Beträgen von $1500 bis $6000 für Bau-Anleihen an Bridgebäude in guter Nachbarschaft, in Beträgen, die nicht die Hälfte des wirklichen Werthes der Sicherheit übersteigen. Bringt Eure Pläne und Spezifikationen. Peter Van Vlissingen, 172 E. Washington Str., Ecke Fifth Ave. 25sp*X

Darlehen an Leute mit gutem Gehalt auf einfache Notiz. 84 Adams Str., Zimmer 61. 12splmX

John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str., leihen Geld auf Chicago Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten. Hypotheken zu verkaufen. 12splj X

Geschäftsleuten leihe ich alles Geld, was ein Haus kostet zu 6 Proz. Zinsen, Rückzahlungen monatlich. Wm. Ohlhaber, Architekt, 134 Park Str., nahe Milwaukee und North Ave. Schreibt oder kommt Vormittags. 5sp*X

Zu verkaufen: Erste Hypothek für $2500 auf bebautem Südseite Grundeigenthum im Werthe von $5400. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 24ag*X

Zu verkaufen: Erste Hypotheken, 5 bis 6 Prozent, auf bebautem Chicagoer Grundeigenthum. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 24ap*X

Privat-Geld zu verleihen zu 4, 5 und 5½ Prozent Zinsen. Schreibt. Adr.: Z. 945 Abendpost. 3jl*X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mailjX

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn*X

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 22sp*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, 83 und 85 Dearborn Straße. 22ap*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
—an—
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei A. French, 3ja*X
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Zentral 5059.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Str.
Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

Darlehen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen, folgende monatliche Raten, keine andere Kosten. $30 nur $1.50; $50 nur $2.00; $ 75 nur $2.50. $40 nur $1.75; $60 nur $2.25; $100 nur $3.00. Lang etablirt alles privat, leichte Zahlungen. Otto C. Voelcker, öffentlicher Notar, 70 La Salle Str., Zimmer 34. Bitte sprecht vor. 18sp,*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Herr Professor Newton, vormaliger Superintendent öffentlicher Volksschulen, durch seine jahrelangen Erfahrungen als wirklicher Lehrer höchst berühmt in Erleichterung der Erlernung der englischen Sprache; nach seiner Leitung garantirt Jedermann in 4 Monaten den ehrlichen, gediegenen Unterricht sehr gutes perfektes Englisch sprechen, schreiben und lesen zu können. Monatlich $3. Adr. K. 408 Abdpost. 23splmX

—„Englisch in einem Monat!"—
—Kommt vor unter Umständen—
—bei meiner modernen, bewährtesten Methode—
Man lerne Englisch in kürzester Zeit von einem Eingeborenen richtig und praktisch sprechen. Keiner fällt durch. Privat- und Kleinklassen-Unterricht, zu niedrigsten Preisen, unter persönlicher Leitung von J. F. Heathcourt, 492 N. Clark Str. Nachzufragen: Vor ½9 Uhr Morgens; nach ½6 Uhr Abends. 13splmX

Verdient $20—$30 die Woche. Viele Stellungen sind frei für Zeichner. Wir lehren Euch Abends. Unsere Lehrer sprechen deutsch. Beginnt jetzt! Sprecht vor Montag oder Donnerstag Abends. Fragt nach Mr. Floto. Chicago Technical College, Athenaeum-Bldg., 26 Van Buren Str., 5. Floor. 9splmX

——Deutsch-Englische Schulen——
Größte, bekanntlich beste englisch, deutsch, französisch, Rechnen nach unserer einzig be—ehenden Original Expreßmethode, 3 Monate unter Garantieleistung. Versuchsstunden frei. Tags u. Abends. Prof. J. Siebe, Direktor, 368 Larrabee St. nahe North Ave. Etabl. 1892. 8sp,sasodolm

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College; gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. R. Jenssen, Prinzipal. 21ap,sadido*

North Side College of Music. Arthur Hirsch, Direktor, Schülerkonzerte. Kemper-Geb., 164 North Ave. jl21—ok6,sa

Alle Musikinstrumente, Streich- und Blasinstrumente gelehrt und verkauft; europäische Experten; niedr. Raten. Studio, Residenz. Instrumente geliehen, Noten frei. Prof. Rosenbruck, 237 E. Superior.

Erste Klasse Piano- und Zither-Unterricht ertheilt. Referenzen. Prof. C. Habrecht, 411 Ost North Ave. ok2didosasolm

Schmidt Tanzschule, Mittwoch 617 N. Clark Str.; Freitags 526 N. Clark Str. 4ok—22nvX

Bricklaying — Lernt Ziegelmauern in der Chicago School of Practical Bricklaying. Tel.: West 1437. Adams Str. und 42. Ave. 16spX*

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Spezial-Versammlung der deutschen Mörtelträger und Bau-Handlanger-Union Local Nr. 1, wird abgehalten am Dienstag, den 9. Oktober, Abends 8 Uhr in 48 W. Randolph Str. Alle Mitglieder sollten anwesend sein, da wichtige Geschäfte verhandelt werden. Herm. Wolatz, Präs.: Herm. Babbe, Sekr. samo

Hiermit zur Nachricht, daß ich für keine Schulden aufkommen werde, welche Eduard Gemkow machen sollte. Therese Gemkow, 1011 West 18. Str. samo

Möchte eine literarisch veranlagte Dame an Roman in Briefen mitarbeiten? Ernstgemeint. Adr.: Z. 373 Abendpost. frsaso

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shades and Mat Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. North 1637. 12jl—31ol,dosasodi

Wenn Ihr zu plästern, Brick- oder Schornsteinarbeit habt, schreibt: Köhler, 442 Thomas Straße. 13sp,dosamo,1m

Klavierstimmen, $1.20 für neue Kundschaft. Tel. White 1202. Langjähr. Erfahrung. Zufried. garant. 4okdosadilm

Gute Mädchen- und Knabenschuhe, 50c bis 75c, liefert Brunlick, 250 Clybourn Ave. mifrsa

Echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe fabrizirt Brumlik, 250 Clybourn Ave. 1ol,1mX

Bücher bringt in Ordnung. Sorgfältig. Abends. Expert. Adr.: F. 332 Abendpost. 25splmX

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 24splm

Alexander Detektive-Agentur. 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jp*

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5. Sonntags 10 bis 12. 3ap*X

Ernst G. Kußwurm,
deutscher Anwalt und Notar. Kollektionen, Bankerott-Verfahren und Erbschaftsangelegenheiten gründlich und gewissenhaft besorgt. Zimmer 900—904, 160 Washington Str. Wohnung: 1808 Wellington Ave., nahe Evanston Ave. 25jplmX

Albert A. Kraft, deutscher Advokat.
Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6jn*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt.
Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7ls*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordwestseite.

Zu verkaufen:
Lots! Häuser! Lots!
—Haentze & Wheeler Subdivision Nr. 4—
(Old Irving Park Golf Grounds)
—Milwaukee und Nord 41. Avenue,—
—Soeben eröffnet.—
Die hübscheste Subdivision auf der Nordwestseite. Alle Verbesserungen eingelegt und bezahlt. Sewer, Wasser, Gas, Zement-Seitenwege, feine Bäume, reizende Umgebung, nahe von Milwaukee Ave. und Belmont Ave. Cars und zur Chic. & Northwestern-Bahnstation, Irving Park. Nur 5½ Meilen vom Courthouse, verbunden mit allen Vortheilen des Landes und der Stadt. Breite Lots (28 und 29 Fuß) hoch und trocken. Für unsern Eröffnungsverkauf (nur für kurze Zeit) offeriren wir diese prächtige Lotten für nur
——$450 und $500——
Jetzt ist es Zeit zum Kaufen, wenn Ihr Geld machen wollt, weil dieses Grundeigenthum unbedingt im Preise steigen wird. Sucht Eure Lots aus, ehe sie verkauft sind. Wir bauen auf Wunsch gute Häuser, und verkaufen Euch auf genehme Bedingungen. Tranferirt auf Milwaukee Ave. Cars und steigt ab an N. 41. Ave. (Agent in der Office).
Haentze & Wheeler (Tribune-Gebäude).
N. B.—Lot und Haus-Käufer, dies ist eine Gelegenheit, die Ihr nicht übersehen solltet.

Zu verkaufen:
——Nur noch 2 von 5 erbauten übrig——
Von unseren 5-Zimmer Residenzen an Eddy Str., Ecke Nord 42. Avenue,
und sie sind noch nicht ganz fertig. Werden zum Einziehen in einer Woche fertig sein. Seht sie, wenn Ihr ein gutes Heim billig haben wollt. 33 Fuß Lots, 5 Zimmer mit feinem Basement und Dachbodenraum. Ganz modern. Nur $2650 auf sehr leichte Bedingungen. Sehr gute Gelegenheit zum Besitze eines hübschen, dauerhaften Hauses. Sprecht vor in der Zweigoffice, Ecke Milwaukee und Belmont Ave., oder in der Main-Office.
Haentze & Wheeler (Tribune-Gebäude).
N. B.—Haentze & Wheeler Häuser sind immer gut.

Zu verkaufen:
— Lotten! Lotten! Lotten! —
— Größte je offerirte Bargains. —
Bedingungen leicht genug für Alle.
Lotten für $75, $100, $115, $150 und $200
in unserer neuen Subdivision,
nur 2 Blocks südlich von Milwaukee Ave. und Addison Str. 5c Fahrgeld z. Stadt ohne Umsteigen. Nehmt Milwaukee Ave. Car bis Addison Str., geht 2 Blocks südlich an 43. Court und Ihr seid am Platze. Agent jeden Nachmittag dort zu treffen, vom 1. Oktober angefangen.
Verpaßt diese Gelegenheit nicht.
William A. Bond & Co,
115 Dearborn Str.
sp29,ok2,4,6

——Logan Square.——
Nur noch zwei Cottages und zwei zwei-Flat Gebäude übrig von all' den hübschen, soliden, im Tagelohn gebauten Häusern und Flat-Gebäuden an Diversey Avenue, Ballou Str., Dake Ave., Central Park Ave. (Logan Square), werden verkauft auf leichte monatliche Abzahlungen zu weniger als sie in diesem Jahre der hohen Preise der Baumaterialien wegen gebaut werden können; sie haben solide Konkret-Fundamente und alles dazu verwandte Material ist vom besten; wenn Ihr ein zweistöckiges Haus oder eine Cottage wollt, welche in zwanzig Jahren noch gerade so gut sein wird wie heute, seht sie an. Ihr schneller Verkauf hat gezeigt, daß sie das Beste sind, was für den Preis an der Nordwestseite offerirt wird. Agent auf dem Eigenthum täglich und Sonntag, an der Ecke von Diversey und Drake Ave., 2 Blocks westlich von Milwaukee Ave.
Thomas H. Hulbert, 6 Madison Str.
ok4,6,9,11,13,16,18,20

Zu verkaufen: Bier-, fünf- und sechs-Zimmer-Häuser, mit 7 Fuß Basement und hohem Attic; Lots 33 bei 125 Fuß; einen Block von zwei Straßenbahnen; mit vollständiger Bleiröhren-Plumbing; keine eisernen Röhren verwendet. Auch etliche zweistöck. Häuser von 2-, 4- und 5-Zimmer Wohnungen; modern und gut gebaut. Diese Häuser können jeden Tag besichtigt werden. Kleine Anzahlung und leichte Abzahlungen. Ein Haus von zwei 6-Zimmer Wohnungen $2600; Miethe $25; nahe drei Straßenbahnen.
Otto Dobroth, Elston und Belmont Ave.
Irving Park und Kimball Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Sprecht Sonntag Nachmittag in meiner Office, Irving Park Boulevard und Humboldt Str. vor und besichtigt meine neuen 5-, 6- und 7-Zimmer Cottages und 2-stöckigen Häuser mit 7 Fuß Brick-Basement, Hartholz-Fußböden, allen modernen Einrichtungen, 30x125 Fuß Lotten. — Nehme $100 Anzahlung und $20 per Monat einschließlich Zinsen. Office täglich und Sonntags von 2 bis 5 Uhr offen. Ernst Melms, Ecke Irving Park Boulevard und Humboldt Str. 21jn,dosadi*

——$2000——$2500 bis $3500——
Wenn Ihr ein Haus zu kaufen wünscht, besichtigt diese neuen, modernen mit Eichenholz bekleideten Wohnhäuser in Irving Park; alle Lotten 35 bei 125; Stein-Fundament; Gas und elektrisch Licht Kombination-Fixtures; Alles vollständig; ausgezeichnete Fahrgelegenheit; alle Häuser verschieden; kleine Baar-Anzahlung, alle Rest $10 bis $15 monatlich. Dickinson Baumeister, Office 3641 Milwaukee Ave., Ecke Irving Park Boulevard. frsa

Zu verkaufen: Auf monatliche Abzahlungen oder baar, neue zweistöckige Häuser mit allen modernen Einrichtungen; keine schlaflosen Nächte, wenn Ihr Euer Geld in Grundeigenthum anlegt. Sprecht vor bei F. W. Alle, 1715 N. Ridgeway Avenue. 11spdidosalm

Zu verkaufen: 42. Ave., nahe Armitage, Straße und Seitenwege gemacht. 3-stöckiges Brick Flathaus, $4600. Werth $5500, nur $2000 Anzahlung. Ist sicherer wie die Bank und bezahlt 14 Prozent am Kapital. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 20ag*X

Nur $2500 kaufen 2-Flat Brickgebäude, gepflasterte Straße, Zement-Seitenwege; hier ist einer unserer Bargains. Schaefers, 1286 W. North Ave. frsaso

Zu verkaufen: Eine Cottage von zwei 4-Zimmer Wohnungen mit Sommerküche, ein großer Stall, Straße asphaltirt, Zement-Seitenweg. Preis $2300. 406 N. Ridgeway Avenue.

Zu verkaufen: Modernes 2-Flat Haus, 5 und 6 Zimmer. 19 Surrey Court.

Zu verkaufen oder vertauschen: Lot neben Ecke, mit großem Stall; will Haus, keine Agenten. 1500 Nord California Ave.

Zu verkaufen: Neues modernes 2stöckiges Brick-Wohnhaus, Stein-Front. 335 N. St. Louis Ave., ¼ Block südlich von Chicago Ave., Eigenthümer Seg. K. Petzold, 883 W. North Ave.

$100 Cash, $10 monatlich kaufen Brick-Cottage; Preis $2200. Anzufragen 1286 W. North Avenue. frsaso

Südseite.

Zu verkaufen: Union Ave., nahe 37. Str., 8-Zimmer Haus, nur $2000. $500 Anzahlung. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 25ag*X

Zu verkaufen: Gutes Haus und Butchershop, an guter Geschäftsstraße. 4462 Wentworth Ave.

Südwestseite.

$1475 kaufen neugebaute Cottage mit großer Lot, jetzt fertig zum einziehen. Enthält 4 geräumige Zimmer, Korridor, Kleider-Klosets, Pantry etc. Ferner 8 Fuß hohes Basement. Alle Fußböden Hartholz; moderne Bekleidung, Zement Wainscoating, offene Plumbing, Gas Fixtures, halber Block von McKinley Park. Nahe Cars.
——Anzahlung $100, Rest $10 monatlich.——
Dieses Haus ist reell gebaut und in der ganzen Stadt nicht noch ein solcher Bargain zu finden. Sehet diesen Platz an, ehe Ihr vielleicht für ein anderes, nicht so gutes Haus $2500 bis $3000 zahlt. Kommt Sonntag! Eigenthümer 1762 37. Straße.

Bezahlt keine Miethe mehr!
Nur $200 Anzahlung, Rest wie Miethe. Preis $2300. 1½stöckige Brick Cottages; 6 Zimmer; Stein-Fundament; Zement-Fußboden; in jeder Hinsicht modern; 3002, 3004, 3006, 3010, 3014 S. 40. Ave. Nehmt 26. Str. Car bis 40. Ave. und dann Transfer nach de Eigenthum. Agent Sonntag Nachmittag anwesen.
John P. Foerster & Co., 145 LaSalle Str.

Zu verkaufen: $2900—Leichte Abzahlungen—$2900— 1384 Millard Avenue, 1386.
Kleine Anzahlung, Rest monatlich kauft 1½-stöckiges Brickhaus, 6 große Zimmer und Bad; Hartholz, heißes und kaltes Wasser. 21ap,sa*
Greenebaum Sons, 83 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Für $2200, zweistöck. Flatgebäude, Harrison Str., nahe Hoyne Ave.; Miethe $372. Nachzufragen: 907 S. Halsted Str. dosa

Zu verkaufen: Billig, Lots an Laflin, nahe 62. Str. Woll, 6131 Laflin Str.

Zu verkaufen: 3426 38. Place, eine schöne Brick-Cottage, in perfektem Zustand, feine große Yard, gute Außenhäuser. Preis nur $1050. Cash $200, Rest auf leichte Bedingungen. 38. Str. Car bis Kedzie Avenue.

Zu verkaufen: Bargain, 2stöckiges Holzgebäude, mit zwei Lots Front an Sage Park, zwei Blocks von Schule und Eisenbahn; muß sofort verkaufen. Sprecht Abends vor oder schreibt an H. C. Evans, 56. Str. und Western Ave. 6oll*X

Farmländereien.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Ich habe die besten Michigan Farmen, 40 und 80 Acker, mit Gebäuden, Ernte und allen Farmgeräthschaften, Pferde und Vieh. Vertausche gegen gutes Chicago Grundeigenthum. Was habt Ihr zu offeriren? Zu erfragen bei John Bobel, 797 Southport Ave. midofrsa

Zu verkaufen: Gute Michigan Farm, werth $4800, gegen Nordseite Cottage. Andere gute Farmen billig zu verkaufen. Wm. J. Kane, 101 W. Foster Ave. Tel. Lake View 1514. dofrsa

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gute 80 Acre Farm in Indiana; nur 62 Meilen von Chicago; mit Vieh, Häusern, Maschinerie usw.; gegen ein gutes Haus auf der Nordseite; nicht höher als $5000. August Torpe, 147 East North Ave. frsason

Zu vermiethen: Drei gute Farmen in Missouri, zwanzig Meilen westlich von Hannibal, eignen sich gut für Molkereien; bei Jos. S. Schott, 1143 Nord California Ave., Chicago, Ills. dosami

Suchen Sie eine Farm in Wiskonsin mit Gebäuden, Vieh und sämmtlichem Inventar? Ich habe sie auf leichte Zahlungen. Rehs, 119 La Salle Str. 17jl,bidosafa*

Zu verkaufen: 80 Acker Farm, Ernte, Vieh, Inventar, gute Gebäude, fließendes Wasser; Preis $1800. Waldland für $10 per Acre. 20 Acres Hühnerfarm, neue Gebäude, $800. J. Wax, Grand Haven, Michigan. ok6,13,20

Zu verkaufen: Billig, Lease von fünfzehn Acres Gemüsefarm mit Pferden und Ackergeräthschaften. Nur zwölf Meilen vom Chicagoer Courthaus. Adr.: Z. 927 Abendpost. saso

Zu verkaufen oder vertauschen: 4¼ Acre Land an Lake Str., einen Block vom Depot und elektrischer Bahnstation. Stiedel, 510 Sedgwick Str.

Zu vertauschen: 237 Acres Farm in Zentral-Wiskonsin; gute Gebäude, Ernte, Maschinerie, 3 Pferde, 6 Kühe, Bulle, Hühner etc. Preis $6500. Schaefers, 1286 West North Avenue. frsason

Zu verkaufen: 7 Acres in der Village DesPlaines, 2 Blocks vom Depot, $1800, werth das Doppelte. Bargain. Zu erfragen beim Eigenthümer R. Falesti, Des Plaines, oder in der Office in Chicago, 125 S. Clark Str., Zimmer 28.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Eine schöne verbesserte Wiskonsin Farm, schwarzer Boden, Stock, Ernte, alle Verbesserungen. Eigenthümer nur einige Tage hier. Agenten verbeten. 2046 W. 22. Str., nahe 40. Ave.

Zu verkaufen oder vertauschen: Gute Farm von 120 Acker, 72 Meilen von Chicago. Nachzufragen: A. Polzin, 920 Edgewater Place.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 125 Acker Farmland. 5017 Loomis Str.

Nordseite.

Zu verkaufen: 6-Zimmer Cottage, modern, an Diversey Blvd., $500 Cash, Rest auf Zeit. Preis $2600.
6-Zimmer Cottage an Melrose, Brick-Basement. Preis $2500.
Zweistöckiges Framegebäude an Melrose Straße, zwei 6-Zimmer Wohnungen, modern, Preis $3600.
Zwei 4-Zimmer Haus an School Straße, Preis $2700.
Zwei 5-Zimmer Haus an Otto Str., modern. Preis $2500. $100 Cash, Rest auf Zeit.
Zweistöckiges Framehaus an Oakdale Ave., modern. Preis $3600.
7-Zimmer Cottage an School Straße, Lot 37½. Preis $3200.
Habe verschiedene gute Geschäftshäuser an Lincoln Ave. zu billigen Preisen zu verkaufen.
Jos. Braun & Co., 1046 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Roscoe und Seeley Ave., mit 6-Zimmer Cottage für nur $2600.
Zu verkaufen: Südost-Ecke Seeley und Cornelia; gute Geschäfts-Ecke, für nur $1000.
Zu verkaufen: Sieben-Zimmer Cottage, neu, modern; nahe Addison Str.-Hochbahnstation gelegen.
Zu verkaufen: Zweistöckiges Wohnhaus, 5- und 6-Zimmer Flats; hohes Brick-Basement, hohe Attic; neu, modern, an Roscoe Blvd. gelegen; gute Car-Verbindung; Miethe $30.
Zu verkaufen: Gute Geschäfts- und Residenz-Lotten, nahe Addison Str.-Hochbahnstation, von $700 aufwärts. August Peters, Eigenthümer, Ecke Lincoln Ave. und Grace Str.

Zu verkaufen: Spottbillig, moderne 4-, 5- und 6-Zimmer Cottages.

6-Zimmer Cottages—	
Perry Straße nahe Addison Ave.	$2450
Ward Straße nahe Grace Straße	$2450
Seminary Ave., nahe Belmont Avenue	$2700
5-Zimmer Cottages—	
Nord Ashland Ave., nahe Addison Ave.	$2500
Cuyler Ave., nahe Lincoln Ave.	$2300
Berteau Ave., nahe Western Ave.	$2300
4-Zimmer Cottages—	
Belle Plaine Ave., nahe Lincoln Ave.	$1900
Warner Ave., nahe Lincoln Ave.	$2500
Southport Ave., nahe Addison Ave.	$2700

August Torpe, 147 Ost North Ave. saso

Zu verkaufen: An Lill Ave., Framehaus, zwei 6-Zimmer Wohnungen, Bad und moderne Plumbing, $3300, Miethe $324.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 6 Zimmer Cottage, modern, Stein-Fundament. Eigenthümer verläßt die Stadt, $2650. Macht Offerten. R. J. Haynes, 1046 Lincoln Str.

Zu verkaufen: Eine schöne 4 Zimmer Cottage an Perry nahe Lincoln Ave.; Flats, Cottages und Geschäftsplätze an Lincoln Ave., Southport Ave. und in allen Theilen von Lake View, geringe Anzahlungen. Nachzufragen bei Fichter & Julius, 690 Southport Ave., offen jeden Abend, Sonntag von 9—12 Uhr.

Zu verkaufen: 2 Häuser und Lotten wegen Todesfall, Halsted und Clay Str.. 2 Lotten an Addison nahe Southport L-Sation. Strehlow, 182 Burling Str.

Zu verkaufen vom Eigenthümer: Hübsches neues und modernes 2-Flat Gebäude, 5 und 6 Zimmer, 2047 Nord Robey Straße, nahe Addison Avenue, $4700, nehme Lot in Tausch.

Zu vermiethen: Ein Haus mit 6 Zimmern in einer guten Nachbarschaft. 222 Wilson Ave., 1¼ Block östlich von Lincoln Ave. Anzufragen bei Mrs. Dora Weitling, 268 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Spottbillig, Lot an Diversey Boul., östlich von Southport Ave., Preis nur $1200. Aug. Torpe, 147 East North Ave. frsason

Zu verkaufen: 106 Claremont Ave. Dreistöckiges Brick, Pressed Brick Front, drei 4-Zimmer Flats. Preis $2900, werth $4000. John P. Foerster & Co., 145 La Salle Straße. midofrsa

Zu verkaufen: Zweistöck. Frame und Brick Basement. 3 sechs Zimmer Flats. Alle Verbesserungen. George Strs., nahe Lincoln Ave. Preis $4800. — Geld-Gelegenheit. Zu erfragen bei John Bobel, 797 Southport Ave. midofrsa

Zu verkaufen: Ein großer Bargain. Brick und Frame-Gebäude. 5 und 6 Zimmer Flats. Alle Verbesserungen. Preis $3800. Nachzufragen bei John Bobel, 797 Southport Ave. midofrsa

Zu verkaufen: Bargain, gutes zwei 6-Zimmer Flatgebäude. 130 Bissell Straße.

Zu verkaufen: (Nordseite) Ein kleines Geschäfts-Grundeigenthum mit 10 Jahre altem Grocery-Store und großem Stall und Scheuer, feiner Platz für Milchmann, $1500; verlasse die Stadt. Adr.: Z. 950 Abendpost.

Zu verkaufen: 3 zweistöck. Häuser, Sedgwick Str., nahe North Ave. Stiedel, 510 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Neue Cottage. Zu erfragen 1949 N. Seeley Avenue.

Zu verkaufen: 2stöckiges Frame-Haus an Melrose Str., nahe Groß Park-Station, 6 Zimmer jedes Flat, alle neuen Verbesserungen, für $3850; auch eine Cottage, mit 4 Zimmer, an Diversey Blvd.; Lot werth $2000, 1¼ Block von Lincoln Ave., für $2100. $200 bis $250 baares Geld verlangt. Nachzufragen 1347 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Kerr Str., nahe Clybourn Ave., 2stöck. und Basement Frame; 5 Flats; Lot 80 bei 125; Asphalt Straße; Miethe $516. Preis $2800. Könnt Ihr dies übertreffen? John P. Foerster & Co., 145 LaSalle Str.

Zu verkaufen oder vertauschen: Flat-Gebäude in Lake View, für schuldenfreie Lotten in Ravenswood oder Summerdale. Jos. Haworka, 587 Seminary Avenue.

$5200 kaufen 2-stöckiges Steinfront Flatgebäude, Mantels, Hartholz-Finish, Furnaces etc. Paulina Str., ein Block von N. Clark Str. Car. Edgewater. George J. Schmidt & Son, 79 Dearborn Str., und 222 Lincoln Avenue.

——Großes Investment!——
3-stöckiges Framegebäude, 6 Wohnungen, $600 das Jahr Miethe bringend, in bestem Zustande, nahe North Ave. und Larrabee Str. Hochbahnstation.
——Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.——

——Nur $1500!——
——Muß sofort verkaufen!——
Cottage bestehend aus 6 hellen Zimmern, Basement und Attik auf großer Baustelle, Ecke, Nr. 44 Osgood Str., schrägüber St. Theresia-Kirche.
—Näheres Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.—

Zu verkaufen: Ravenswood—schöne und moderne Cottages, $2600; $100 baar, $10 monatlich.
Modernes 2stöckiges Backstein-Gebäude, Badezimmer in jedem Flat, $2750; $100 baar, $10 monatlich: nehmt Lincoln Ave. Car bis Foster Ave.
J. D. Engelbrecht, Ecke Foster und Oakley Aves.

Vorstädte.

Zu verkaufen: Billig, ein 2stöckiger Eck-Brick-Saloon. Charles Eck, 245 Goslin Str., Hammond, Indiana.

Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen; niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1190 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. bidosa*

Wir haben sehr viele Kunden mit Baargeld, die verbessertes Grundeigenthum in allen Theilen der Stadt kaufen möchten. Wenn Ihr welches habt, laßt es uns wissen. John P. Foerster & Co., 145 La Salle Straße. 12sp*X

Verlorene Manneskraft

Verursacht durch

Jugendthorheiten, Ausschweifung, Ueberanstrengung, Blut-Vergiftung oder schlechte Behandlung.

Wie es Euch zu Muthe ist.

Ihr habt Rückenschmerzen, blaue Ringe unter den Augen, Flimmern vor den Augen, keinen erquickenden Schlaf, beim Aufstehen Morgens seid Ihr müde. Der Geist ist unstet. Ihr könnt Eure Gedanken nicht konzentriren. Euer Gedächtniß ist schwach. Ihr nehmt an Gewicht ab, seid hohläugig, das Weiße im Auge ist gelb, das Haar fällt aus und hat ein trockenes, lebloses Aussehen; Ihr seid ängstlich und befürchtet immer das Schlimmste, seid nervös und habt schlimme Träume, Ihr schreckt auf im Schlafe und erwacht erschreckt aus einem Traume auf; Ihr habt stechende Schmerzen in der Brust, keinen Appetit und meidet die Gesellschaft, seid lieber allein. Kennt Ihr die Ursache dieses Zustandes? Derselbe wird sich nicht von selbst bessern, sondern nach und nach immer schlimmer werden. Sprecht vor oder schreibt an die Chicago Medical Clinic, 344 South State St., Chicago, Ill. Wir garantiren, daß wir Euch kuriren werden und Euer System kräftigen werden. Konsultation und Untersuchung frei. Ihr braucht nicht einen Dollar für Medizin oder Behandlung zu bezahlen, im Falle Ihr nicht kurirt werdet. Alles strikt vertraulich. Jeder Zug bringt einige Leute von Auswärts, die kurirt sein wollen. Eisenbahnfahrt-Raten auswärtigen, nach der Stadt kommenden Patienten abgerechnet.

Nicht ein Dollar ist zu bezahlen, wenn nicht kurirt.

Privat-Krankheiten Krampfaderbruch, Bruch, Emissionen, Schwäche, Anschwellung, Organschwäche, Beschwerden, Blutvergiftung und alle Krankheiten privater Natur, die man dem Hausarzt nicht gerne anvertraut.

Schreibt

Leute, die in anderen Städten oder auf dem Lande wohnen, sollten sich wegen Untersuchung u. freier Rathertheilung an uns wenden. Viele Fälle können durch häusliche Behandlung kurirt werden.

Chicago Medical Clinic,
344 S. State St., nahe Harrison St.,
CHICAGO, ILL.
Stunden von 10—4 Uhr und von 6—7 Uhr. Sonntags nur von 10—12 Uhr.

Man schneide diese Anzeige aus.

Dr. H. C. Lemke's
St. Johannis-Tropfen
sind ein Rettungsmittel.

Diese Tropfen können in Wahrheit das Leben retten bei Anfällen von Cholera, Kolik, Magenkrämpfen, Durchfall und Ruhr. Diese Tropfen gewähren sichere Hilfe bei Herzklopfen, Schwindel und Nervosität; auch wirksam bei Magenschwäche (Dyspepsie), nehme 3 Mal des Tages ½ Theelöffel voll nach der Mahlzeit in ein wenig Brandy oder Wasser, es wird helfen; jeder Mensch sollte sich eine Flasche von diesen Tropfen an Hand halten, ob zu Hause oder auf Reisen, oder bei der Arbeit; denn diese Tropfen können in der Zeit der Noth und Schmerzen Ruhe und Freude verursachen. Preis 25 bis 50 Cents. Frage in der Apotheke oder schreibe an

Dr. H. C. Lemke, Medicine Co.,
118 Elbourn Ave. - - - - CHICAGO, ILL.

Männer-Krankheiten schnell kurirt!

Nervenschwäche, Absonderungen, Prostatische Leiden, Blasenleiden, Nieren-Krankheiten, Blutvergiftung, Krampfaderbruch, Phimosis, Hämorrhoiden, Fisteln, Bruch.

Unsere Gebühren in neuen Fällen von Spezial-Krankheiten **$10**

Konsultation frei

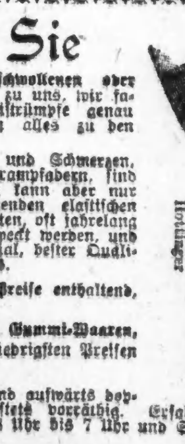
Die alten zuverlässigen Berliner Doktoren heilen, wo andere fehlschlagen.

Alle Briefe beantwortet. Keine Gebühren für Rath.
Die Hausbehandlung hat Tausende geheilt.

BERLIN MEDICAL OFFICES, 66 Ost Van Buren Str., CHICAGO, ILL.
Südwest-Ecke State und Van Buren Str.

Leiden Sie

an Krampfaderbruch, geschwollenen oder schwachen Beinen?



HOTTINGERS Bandagen- und Gummi-Strumpf-Fabrik.
Thurmuhr-Gebäude,
Ecke Milwaukee Ave., Chicago Ave. und May Str.
Jeder Leidende wird gebeten, diese Anzeige mitzubringen.

Damen: $500 Belohnung ...
PRIVATE MEDICAL INSTITUTE

Gallenstein-Kur,

GEE WO CHAN'S

427 Wabash Avenue,

Leset die „Sonntagpost".

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Am heutigen Samstag wird die Nordwestseite-Turnerschaft die Eröffnung ihrer neu hergerichteten Halle, Ecke Division Str. und California Ave., festlich begehen. Die Turner werden durch ein Schauturnen zur Unterhaltung der Festbesucher beitragen, und das deutsche Lied, das bei solchen Gelegenheiten ja nicht fehlen darf, wird ebenfalls zu seinem Rechte gelangen. Die Turnerschaft hat alle Anstalten getroffen, den Besuchern einen unterhaltenden und gemüthlichen Abend zu sichern. Der Eintrittspreis ist auf 25 Cents festgesetzt.

Der sowohl wegen seiner trefflichen gesanglichen Leistungen als auch wegen des geselligen Erfolges seiner Veranstaltungen weit bekannte und beliebte Gesangverein Edelweiß (gemischter Chor) gibt am morgigen Sonntag in Schoenhofens Halle ein großes Konzert, verbunden mit Ball. Das Programm des Konzerts ist mit gewohntem Geschmack zusammengestellt und weist eine Anzahl höchst interessanter Nummern auf. Es ist von der Sängerschaar mit Liebe und Sorgfalt einstudirt worden und wird den Zuhörern viel Genuß bereiten. Selbstverständlich hat der Festausschuß auch den Vorkehrungen für den geselligen Theil des Festes alle Aufmerksamkeit gewidmet, so daß auch in dieser Hinsicht es an nichts fehlen wird. Das Konzert beginnt um 4 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Cts., an der Kasse 35 Cts.

Am morgigen Sonntag feiert der Bayern-Frauenverein des Town of Lake in der Teutonia-Turnhalle, 53. und Ashland Ave., sein sechstes Stiftungsfest. Konzert, Theater, komische Vorträge und Ball stehen auf dem Programm, und der Festausschuß arbeitet rastlos, um den Gästen vergnügte Stunden zu bereiten. Von früher her ist bereits zur Genüge bekannt, daß dieser Verein sich trefflich auf die Arrangirung fröhlicher Feste versteht und auch den Ruhm seiner Mitglieder als gute Köchinnen bei jeder Festlichkeit auf's Neue zu bewähren pflegt. Der Verein ist einer der größten der Südseite und erfreut sich schönen Gedeihens. Der Festausschuß besteht aus den Damen: Elizabeth Döhler, Präs.; Margarethe Wahl, Klara Peter, Anna Zirngiebel, Katie Nagel und Katie Friedrich.

Der Verein Saxonia feiert am morgigen Sonntag in Yondorfs Halle sein 26. Stiftungsfest unter Mitwirkung des Chicago Konzertina-Klub und der Liedertafel Freiheit. Die Herren Max Haenel, Wm. Fischer, Arthur Sommer, Ed. Brunner und R. E. Kaehne sind mit den Vorbereitungen betraut und stellen den Gästen ein Vergnügen in Aussicht, das dem letztjährigen zur Feier des silbernen Jubiläums des Vereins nicht nachstehen wird. Ein großer Ball ist selbstverständlich mit dem Fest verbunden. Der Anfang ist auf 4 Uhr Nachmittags, der Eintrittspreis auf 25 Cents festgesetzt.

Am morgigen Sonntag feiert der Welcome Frauenverein in der Wicker Park-Halle sein elftes Stiftungsfest. Der Verein, der sich eines großen Freundeskreises erfreut, hat große Anstrengungen gemacht, um seine Gäste bei dieser festlichen Gelegenheit aufs Beste zu unterhalten, und vor allen Dingen für gute Tanzmusik gesorgt, aber auch Speise und Trank und andere Lustbarkeiten nicht vergessen. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents, Kinder zahlen 10 Cents.

Sein zweites Stiftungsfest mit Ball, verbunden mit öffentlicher Installirung der Beamten, feiert der Damenverein ehemaliger Soldaten der deutschen Armee und Marine am morgigen Sonntag in Schoenhofens Halle. Die Installirung wird mit den üblichen Feierlichkeiten vor sich gehen, und was den geselligen Theil des Festes anlangt, so hat der Festausschuß nichts unterlassen, um den Gästen angenehme und fröhliche Stunden zu bereiten. Folgende Damen haben die Festleitung in Händen: Elisabeth Hollstein, Margarethe Freese, Minna Meffert, Viktoria Traub, Hulda Hanus, Katharine Beck und Minna Hastrock. Bei der Installirung werden Großpräsidentin A. Mowitz und Großführerin H. Sprafke amtiren.

Der Lake View Männerchor hat jetzt 25 Jahre lang Gesang und Geselligkeit gepflegt und gedenkt am morgigen Sonntag in der Lincoln-Turnhalle sein silbernes Jubiläum zu feiern. Ein Konzert unter Leitung des tüchtigen Dirigenten, Hrn. Julius Schmohl, wird einen Haupttheil des Festprogramms bilden, und die Sänger haben für diese Gelegenheit eine Reihe hübscher Lieder einstudirt. Daß auch getanzt werden wird, bedarf kaum der Erwähnung, und der Festausschuß gibt sich überhaupt große Mühe, das Jubiläum zu einem denkwürdigen zu gestalten. Der Anfang ist auf 7 Uhr festgesetzt, der Eintrittspreis auf 25 Cents.

Eine große Unterhaltung mit darauffolgendem Ball gibt das Zentralkomite Deutscher Logen, A. O. U. W., morgen in der Nordseite-Turnhalle, 257 N. Clark Str. Es ist ein interessantes und umfangreiches Programm aufgestellt, und der Festausschuß stellt allen Theilnehmern genußreiche Stunden in Aussicht. Der Anfang ist auf 3 Uhr festgesetzt. Auf dem Programm stehen u. A. Vorträge des Nord Chicago Liederkranz, Taschenspieler-Kunststück von Prof. Mr. Koch, komische Vorträge von den Herren Frank Kerzmann, Hermann Kaage, W. Heucke und Herrn und Frau Kremser, eine Deklamation von Herrn H. A. Linnemeyer und ein Tenor-Solo von Herrn Karl Michaelis.

Der deutsche Frauenverein Isolde hat, um seinen Mitgliedern und Freunden eine Abwechslung zu bieten, diesmal von der Abhaltung des üblichen Herbstfestes Abstand genommen und dafür einen großen Bazaar mit Verloosung und Ball arrangirt, der vom kommenden Mittwoch bis zum kommenden Samstag in der Südseite-Turnhalle abgehalten werden wird. Der Verein hat große Anstrengungen gemacht, um dieses Fest so erfolgreich und für die Besucher so unterhaltend wie möglich zu machen, und die verschiedenen Ausschüsse arbeiten mit Hochdruck auf dieses Ziel hin. Der Bazaar wird Nachmittags und Abends abgehalten und mit einem großen Ball am letzten Abend beschlossen. Eintrittskarten kosten 25 Cents, Saisonkarten 50 Cents. Das Fest steht unter Leitung der Präsidentin, Frau Helene Sprenne, und folgender Ausschüsse: Arrangements, die Damen Pauline Biedenbach, Emilie Hohn, Auguste Roland; Modewaarenbude, die Damen Emma Brandenburg, Klara Kraetsch, Johanne Buettner, Helene Herrmann; Puppenbude, die Damen Eliza Clark, Marie Kufer, Katharine Engel; Schießstand, die Damen Anna Beck, M. Lindemann, Clementine Block, Auguste Tschupp; Eisrahmbude, die Damen Bertha Becker, Mollie Rath, Kath. Rahn, Dora Hachmann; Glücksrad, Frau Anna Kirchner; Wahrsagerbude, die Damen Karoline Zimmermann und Hatty Miller; Speisewirthschaft, die Damen Mathilde Zippe und Luise Schroeder.

Sein sechzehntes Stiftungsfest, verbunden mit Ball, feiert der Columbia Damenverein am kommenden Samstag in Kretlows Halle, 401—403 Webster Avenue. Die Vorbereitungen zu dem Fest liegen in den Händen der Damen Krauspe, Präsidentin; Hoyer, Kahn, Küster, Meidler, Schwarzkopf und Weber, welche sich die erdenklichste Mühe geben, den Festtheilnehmern den Aufenthalt auf dem Festplatz so unterhaltend und angenehm wie möglich zu machen. Der Anfang des Festes ist auf acht Uhr festgesetzt. Eintrittskarten werden im Vorverkauf für 25 Cents, an der Kasse für 50 Cents verkauft.

Eine schöne Unterhaltung steht den Besuchern des Stiftungsfestes in Aussicht, das der Germania-Frauenverein am Sonntag, dem 14. Oktober, in der großen Wicker Park-Halle, 501 W. North Ave., abhalten wird. Nicht nur wird eine tüchtige Musikkapelle zum Tanz aufspielen, sondern die Festtheilnehmer werden auch durch allerlei Vorträge unterhalten werden. So ist z. B. der „Recreation Club" und die bekannte Tanzmeisterin Frau Minna Schmidt engagirt worden, um durch Gesang und Tanz zur Unterhaltung beizutragen, und außerdem stehen noch Gesangs- und andere Vorträge auf dem Programm. Der Anfang ist auf drei Uhr Nachmittags festgesetzt, der Eintrittspreis auf 25 Cents die Person.

Der Wilhelmine-Frauenverein, dessen Präsidentin Frau Wilhelmine Dorn ist, feiert am Sonntag, dem 14. Oktober, sein drittes Stiftungsfest nebst Ball. Das in der Arbeiter-Halle an 12. und Waller Straße stattfindende Fest verspricht sehr unterhaltend und genußreich zu werden, da seitens des sachkundigen Festausschusses nichts ungethan gelassen worden ist, um den Gästen angenehme Stunden zu bereiten. Der Anfang ist auf 3 Uhr festgesetzt, Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Der Schwäbische Frauenverein ladet seine vielen Freunde und Gönner zu seinem Stiftungsfest ein, das am Sonntag, dem 14. Oktober, in der Nordseite-Turnhalle abgehalten wird. Das mit dem Fest verbundene Konzert verspricht großartig zu werden, da mehrere befreundete Gesangvereine ihre Mitwirkung zugesagt haben und Herr Ludwig Grobecker und seine beiden Töchter durch humoristische Gesangsvorträge zur Unterhaltung beitragen werden. Für gute Musik, sowie vorzügliche Speise und Getränke ist ebenfalls gesorgt, und der Ausschuß gibt sich die größte Mühe, den Gästen angenehme Stunden zu bereiten. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, der Eintrittspreis ist auf 25 Cents die Person festgesetzt.

Ein großes Weinlesefest mit Ball feiert der Turnverein Freiheit am Samstag, dem 20. Oktober, in seiner Halle, 3117—21 S. Halsted Str. Der schöne Erfolg, welchen der Verein im vorigen Jahre mit dem Weinlesefest erzielte, ist bei seinen Mitgliedern und Freunden noch unvergessen, und da der Festausschuß bestrebt ist, dieses Jahr das Fest womöglich noch lustiger und unterhaltender zu gestalten, so wird von denen, die letztes Jahr dabei waren, sicherlich Niemand fehlen. Unterhaltung für alle Altersklassen und Geschmacksrichtungen und Speise und Trank vom Besten wird es in Hülle und Fülle geben, so daß jeder Besucher eines fröhlichen Abends sicher sein kann. Der Eintrittspreis ist auf 25 Cents festgesetzt.

Der Heine-Männerchor wird am Sonntag, dem 21. Oktober, in der Sozialen-Turnhalle, Ecke Paulina Str. und Belmont Ave., sein 6. Herbstkonzert abhalten. Der Verein errang bekanntlich letztes Frühjahr mit seinen Aufführungen von „Zar und Zimmermann", unter Leitung seines Dirigenten, Herrn G. Berndt, einen brillanten Erfolg, und er wird auch diesmal nichts unversucht lassen, seine Gönner in jeder Weise zufriedenzustellen. Die Hauptnummer des Konzertes ist die einaktige komische Oper „Die Gerichtssitzung" von H. Kipper, ein gelungenes und äußerst melodienreiches Werk. Die Solopartien liegen in den Händen der Herren J. Schulze, H. Gasper, Fritz Walter und Christ. Ammer, und den Proben nach zu schließen, werden die Rollen in vorzüglicher Weise wiedergegeben werden. Neben dieser Oper werden mehrere neue Kompositionen, darunter zwei von Herrn G. Berndt, zu Gehör gebracht werden. Auch werden Herr Berndt und Frl. Regneri als Solisten auftreten.

Der Banner Wohlthätigkeits-Verein wird am Sonntag, dem 21. Okt., den zehnten Jahrestag seiner Gründung festlich begehen, und zwar in der Lincoln-Turnhalle. Der Verein trifft umfassende Vorkehrungen zu der Feier, mit der ein Ball verknüpft ist, und stellt den Theilnehmern ein schönes Vergnügen in Aussicht. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents, Kinder zahlen 15 Cents. Der Festausschuß besteht aus den Damen: Augusta Schmidt, Präsidentin; Elisabeth Heß, Laura Waters, Sophie Konrad, Augusta Kühn, Anna Gedke, Sophie Nürnberg, Bertha Mogge und Martha Kippel.

Der junge, strebsame deutsche Verein Schillertreue veranstaltet am Sonntag, dem 21. Okt., in Schönhofens Halle sein erstes Stiftungsfest. Der Festausschuß, bestehend aus den Damen Margarethe Krohn, Präsidentin; Barbara Griffen, Bertha Scheubert und Luise Merle und den Herren Nick Bäger und Julius Fränkel, scheut keine Mühe und Arbeit, um das Fest glänzend zu gestalten und den Besuchern ein paar fröhliche Stunden zu bereiten. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten 25 Cents. Der Verein nimmt achtbare und gesunde deutsche Männer und Frauen für die geringe Aufnahmegebühr von 50 Cts. auf. Er versammelt sich jeden zweiten und vierten Sonntag Abend um 7 Uhr im Hause 235 S. Western Ave.

Am Samstag, dem 27. Okt., feiert der Lake View Damenverein sein 12. Stiftungsfest nebst Ball in der Lincoln-Turnhalle. Die Damen Krauspe, Präsidentin; Hendle, Kelle, Van der Kolk, Kremser, Jensky und Schellenberg bilden den Festausschuß und sind eifrig an der Arbeit, das Fest zu einem in jeder Hinsicht genußreichen zu gestalten. Der beliebte Verein erwartet eine starke Betheiligung. Das Fest beginnt um 8 Uhr Abends. Eintrittskarten kosten 25 Cents im Vorverkauf und 50 Cts. an der Kasse.

Am Sonntag, dem 28. Okt., gibt der Pretoria-Verein ein großes Konzert nebst Ball in der Apollo-Halle, Blue Island Ave. und 12. Str. Die Vorbereitungen liegen in den Händen der Damen E. Guthjahr, E. Werner, R. Human und L. Schmitz und werden in einer Weise betrieben, welche die Erwartung eines höchst genußreichen und gemüthlichen Festes rechtfertigt. Da der Verein sehr beliebt ist, steht auch eine starke Betheiligung in Aussicht. Das Fest soll um 3 Uhr Nachmittags beginnen; Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Volksgarten.

In dem bekannten deutschen Familienlokal „Volksgarten" finden allabendlich Konzerte bei gut besuchtem Hause statt. Für heute und morgen ist ein besonderes Abschieds-Programm für die beliebten Duettisten Thaten und Wilkow angesetzt. Sie waren 7 Monate im Volksgarten thätig, und es werden sich sicherlich alle Bekannte und Freunde einfinden, dem Duettistenpaar ihr Abschiedskonzert verherrlichen zu helfen. Außerdem werden Herr Hugo Gottschalk, Frl. Probst, Albert Thesius und Frl. Burton auftreten. Als Schluß der Vorstellung gelangt die überaus komische Posse „An die Luft gesetzt", zur Aufführung. Die Vorstellungen beginnen Abends um 8 Uhr, Samstags um 7 Uhr und Sonntags um 2.30 Uhr Nachmittags. Der Eintritt ist frei.

The Barry.

Das vor einiger Zeit von den Herren Kloempken & Riehemann an Barry Ave. und N. Clark Str. unter dem Namen The Barry eröffnete Familienlokal hat sich in der kurzen Zeit seines Bestehens große Beliebtheit beim Publikum und einen ansehnlichen Stamm regelmäßiger Gäste gewonnen. Die freundlichen Wirthe haben einen in jeder Hinsicht gastlichen und behaglichen Aufenthaltsort geschaffen, wo man sich wohl fühlt und den man gern wieder aufsucht. Besonders beliebt sind die Konzerte, die wochentags von 8 Uhr Abends und Sonntags von 4 Uhr Nachmittags an stattfinden.

Exzelsior Park.

Das schon früher so beliebt gewesene Exzelsior Park Pavillon-Theater, 767—91 Irving Park Blvd., nahe Elston Ave., ist für die Wintersaison wieder eröffnet worden. Die Vorstellungen finden jeden Donnerstag, Samstag und Sonntag Abend und Sonntag Nachmittag statt und bieten den Besuchern eine angenehme Unterhaltung in Form guter Musik, tüchtiger Vaudeville-Vorführungen und interessanter beweglicher Bilder. Trotz des hohen Grades des Gebotenen beträgt der Eintrittspreis nur zehn Cents, und das Theater hat denn auch bei jeder Vorstellung starken Zulauf eines dankbaren Publikums.

Dr. HOWE & CO.
Spezialisten.

Wir heilen Männer für **$12.50**

Bezahlt nur für Heilungen.

Kommt heute zu den erfolgreichen Spezialisten, die Euch schnell und nachhaltig heilen. Wir zeigen keine billige minderwerthige Behandlung an, sondern geben Euch den Nutzen unserer großen Erfahrung, die wir in der Behandlung von vielen tausenden von Patienten gesammelt haben. Wir geben Euch unsere Geschicklichkeit und Fähigkeit in der Behandlung von Männerkrankheiten zu mäßigen Gebühren, die nach Wunsch des Patienten bezahlt werden können. **Untersucht unsere Methoden und überzeugt Euch, daß wir halten was wir versprechen, und wenn Ihr Euren Fall in unsere Hände legt seid Ihr sicher, daß Ihr die beste Behandlung erhaltet, die zu haben ist. Wir heilen Blutvergiftung, Hautkrankheiten, Wunden, Geschwüre, Hindernisse, Krampfaderbruch, Wasserbruch, Nervenverfall, Schwäche, Hämorrhoiden oder chronische Krankheiten der Nieren und Prostata.**

Spezialkrankheiten—Neu zugezogene und chronische Fälle kurirt. Brennen, Jucken und Entzündung in 24 Stunden beigelegt. Heilungen in 7 Tagen erzielt. Wir beherrschen das ganze Feld von **speziellen, chronischen, eingeileischten und komplizirten Krankheiten.**

Schreibt, wenn Ihr nicht vorsprechen könnt. Alle Briefe durchaus vertraulich, und alle Antworten in unbedrucktem Kuvert.

Wir berechnen nur für Heilungen. Wir erwarten keine Zahlung für unsere Dienste, wenn wir den Patienten nicht heilen sodaß er zufrieden ist und auf dasselbe Leiden nie wieder behandelt werden braucht.

Sprechstunden—9 Vorm. bis 5 Nachm. Abends von 6:30 bis 8; Sonntag, von 9 Vorm. bis 12 Mittags.

84 Dearborn Str. Chicago, Ill.

Kurirt in 5 Tagen

Krampfaderbruch, Wasserbruch, und zwar nachhaltig

Kein Schneiden oder Schmerzen.

Ich nehme jeden Mann in Behandlung, der an Krampfaderbruch, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch, Blasen- und Nierenkrankheiten leidet.

Bezahlt für keine Fehlschläge, sondern für eine Heilung.

Lungen. **Frauen-Krankheiten.** **Blutvergiftung**

Spezialist in Männer- und Frauen-Krankheiten.

Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt,
247 W. Madison Str., Ecke Sangamon Str., Chicago.

SCHROEDER
465-467 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern.

Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht.

Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.

Schroeder 465-467 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.

Winzerfest.

Wer sich einmal recht herzlich amüsiren will, wird seinen Gefühlen freien Lauf lassen können, wenn er am nächsten Samstag und Sonntag das Winzerfest besucht, das Herr Jos. Gebele, Ecke 12. Str. und Desplaines Ave., Harlem, veranstaltet. Der populäre Wirth stellt Musik, Tanz, Gesang und einen vorzüglichen „Federweißen" in Aussicht und versichert, daß es urgemüthlich zugehen wird.

„à" und „a".

In der Münchener Wochenschrift „Die Propyläen" plaudert Benno Rüttenauer ergötzlich über das kurze, in Deutschland weitverbreitete Wort à. Da erzählt er, wie er als Schulbube sich an den Waarenzetteln im Krämerladen um die neu erlernte Kunst des Lesens bemüht habe, wie ihm die Zahlen keine Schwierigkeiten gemacht haben, auch das „M." und das „Pf." ihm bald klar gewesen seien, wie aber das vor jeder Zahl stehende à ihm unverständlich entgegengestarrt habe. Da hat er sich wochenlang den Kopf darüber zerbrochen, endlich aber Muth gefaßt und des Krämers Sohn, seinen Schulgefährten, ausgefragt. Aber — „ich wurde mit verächtlichem Mitleid angesehen, mit einem Mitleid, wie es ein Mann der höheren Kultur für einen armen Wilden empfinden mag. Und dann erfuhr ich, dieses „à" sei französisch und bedeute das und das. Aber da war ich so klug als wie zuvor. In der Schule war mir dieses „a" als ein ehrlicher deutscher Kerl vorgestellt worden, ja sogar als der erste und oberste aller ehrlichen deutschen Schreier oder Selbstlauter. Wie sollte nun „à" französisch sein? Da hätte ich ja französisch gekonnt, ohne es zu wissen. Und mein kleines Brüderchen, das noch in den Windeln lag, konnte demnach auch schon französisch, denn das schrie oft stundenlang „a", wenn es nicht gerade „ä" schrie."

Diese Qualen aber machten dem anderen nur Spaß, der fühlte sich stolz als ein vornehmeres Wesen gegenüber dem dummen Burschen, der das französische à für einen deutschen Buchstaben hielt. „An diesen selbstbewußten Krämerssohn mußte ich häufig denken. Besonders, wenn ich am Postschalter zu thun habe, glaube ich, ihn leibhaftig vor mir zu sehen. Es stehen da oft Menschen aus allen Klassen vor mir, arme und reiche, vornehme und geringe. Ein Soldat verlangt eine Fünfermarke, eine Arbeitsfrau braucht eine Zweierkarte, ein Herr kauft sich dreißig Fünfpfennig-Karten, eine Postanweisungskarte zu zwanzig und drei zu zehn. Ein Dienstmädchen, dem man das vornehme Haus recht auffallend ansieht, braucht drei Marken „à" drei, und eine große Dame kauft gleich zwanzig Karten „à" fünf und dreißig Marken „à" zehn.. Und ich — sehe die Miene des Dienstmädchens und prüfe das Gesicht der großen Dame; vor meinem inneren Auge aber taucht auf der Knirps, der Sohn des Krämers aus dem heimischen Dorfe, mit seinem Bildungsstolz und Ueberlegenheitsgefühl."

Für Hilfesuchende,

Magenleidende, von Aerzten als unheilbar aufgegebene, wird

ROSS & WALKERS SURE DYSPEPSIA-CURE

für chronisches Magenleiden, Unverdaulichkeit, Nervösität, Magenkatarrh, Magenkrampf, Blähungen, fauler Athem, Kopfschmerzen, Blinddarm-Entzündung, Blutarmuth, Herz- und Lungenleiden, vertrauensvoll empfohlen.

Aerzte verschreiben es.

Ein sehr berühmter Chicagoer Arzt, in einer ...

Versucht es vertrauensvoll.

Dieses Heilmittel

ROSS & WALKER, 79 Dearborn Str., Chicago, Ill.

Leidet Ihr an den Augen?

Dr. RAMSER, 456 Milwaukee Ave.

Für Nieren- und Blasen-Leiden.

SANTAL CAPSULES MIDY

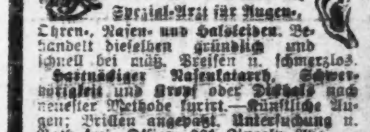
Eisenbahn-Fahrpläne.

Wichtig für Männer.

Kalteich's Bruchband
Otto Kalteich,
Ecke Madison Str.

JOHN P. BENNET, M. D.,
Spezialist für Männer-Krankheiten

Dr. J. YOUNG,



Borsch & Co., Optiker, 215 Dearborn Str.
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.

DR. KLEENE,

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,

Offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abend.

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET

Geschlossen Montag, Mittwoch und Freitag Abend.

Diese Werthe sichern uns ein riesiges Montags-Geschäft.

Die beste Neuigkeit in der heutigen Zeitung. Jede Zeile dieser Anzeige hat eine Bargain-Bedeutung. Thatsächliche Herabsetzungen in jedem Theil dieses Ladens, die sicherlich alle Montags-Rekords in diesem großen Geschäfte übertreffen werden. Saisongemäße Waaren wurden noch im Anfang der Saison zu so niedrigen Preisen angeboten.

Spitzen, Taschentücher

200 Stücke fancy baumwollene Spitzen—Normandy und Plat. Valenciennes—dazu passende Einsätze—wth. 5c, Yd. 2c

150 Stücke Stickerei-Einfassung—werth völlig 7c—per Yard 3c

500 Dutzend Damen-Taschentücher — mit farbigem Rand—werth 4c, per Stück 2c

Cretonnes, Suitings

36-zöll. Shirtings — große Auswahl von Mustern — Fabrikrester von 12½c Stoffen, Montag, per Yard 5¾c

10 Kisten bedruckte Cretonne—für Comforters—in persischen und Blumenmustern—Fabrikrester von 8 bis 10 Yards von 12½c Stoffen, per Yard 6¼c

Flanell Suitings — grau und braun — Herbstgewicht—neueste karrirte und Plaid Muster—Fabrikrester von 19c Stoffen—3 bis 10 Yards — per Yard 9¾c

Dritter Floor

1 Kiste Damast Handtuchzeug — einfach weiß oder mit rothem Border—8c Werth—per Yard 4¾c

Import. deutsches Leinen rothes Federticking—einfach und twilled—reguläre 50c Qualität, per Yard 35c

Unsere besten Superior Sanitary reinen Daunen—regulärer Preis $1.25—per Pfund 95c

Kleider

9 bis 11 Vorm.—2-Stück Knaben-Anzüge—einfacher schwarzer Cheviot—doppelknöpfig, 6 bis 15 Jahre—zu 98c

9 bis 11 Vorm.—Einzelne Röcke für Männer und Jünglinge—einfach schwarzer Cheviot und fancy Mixtures—30 bis 42 Brustmaß — zu $1.59

9 bis 11 Vorm. — Worsted Männerhosen—mit dunklen Streifen—gut gemacht—32 bis 40 Taillenmaß—$2 Hosen zu $1.39

Strümpfe, Handschuhe

Schwarze nahtlose Damenstrümpfe—fließgefüttert—regulärer 10c Werth, das Paar zu 7c

Baumwollene Männersocken—nahtlos—schwarz und lohfarbig—per Paar 7c

Schwarze baumwollene Kinderstrümpfe—gerippt und nahtlos—doppelte Knie—Größen 6 bis 7½—regulärer 10c und 12½c Werth, per Paar 6c

Schwarze Lisle Handschuhe für Damen, regulärer 15c Werth, per Paar 9c

Basement

Volle Größe Nagelhammer—für Haushaltgebrauch 9c

Scheeren — nickelplattirt und lackirter Griff—6 bis 9 Zoll—zu 23c

Bocksägen mit rothem Gestell — doppelt verstärktes Gestell—zu 38c

Notiz!—Wir nehmen Bestellungen entgegen für Sturmfenster und Sturmthüren und liefern dieselben in kurzer Zeit ab.

Grocery Offerten

Feines Gries — aus bestem Weizen gemacht—3 Pfund für 11c

Pettijohns Breakfast Food—per Packet 12c

Gelbes Kornmehl—feingemahlene Sorte, 6 Pfund zu 13c

Reis—Fancy weiß, gebroch. Körner — 3 Pfund zu 14c

Catsup—Richelieu oder Sniders—New Pack—18c Größe 15c

Mehl—Graham oder Entire Wheat — 5-Pfd.-Sack 16c

Gold Dust Waschpulver — per Packet 17c

Bester granulirter Zucker—11 Pfund für 59c

Wieboldt's Best Patentmehl — ¼ Bbl. Sack zu $1.16

Geflügelfutter—beste Mischung—100-Pfd.-Sack $1.49

Damen- und Mädchen-Coats—wie Abbildung

$5.95

volle 50 Zoll lang — aus reinwoll. Cheviot gemacht—Sammet Nockkragen—selbst strapped Front u. Rücken—Self Manschetten — ein außergewöhnlicher Werth.

Walking Skirts für Damen—gemacht aus reinwoll. Panama, Cheviot od. Broadcloth—selbst besetzt und plaited — schwarz und farbig — $5 Werth, zu $2.95

Coats für Mädchen—volle Länge—reinwoll. Melton—Astrachan Sturmkragen—Self Aermel-Aufschläge—$5 Werth, zu $2.95

Spitzen-Gardinen

Nottingham Spitzengardinen — Fabrikrester—von 2 bis 3 Yds. lang—per Stück 19c

Ruffled Swiß Gardinen — fancy gestreift—tiefe Flounce — 3 Yards lang—Paar 39c

Nottingham und Brussels Net Gardinen — 2 und 3 Paar Partien — werth bis zu $2.00—um sie zu räumen, per Paar $1.39

WIEBOLDT'S

Waists, Wrappers

Percale Wrappers für Damen — nur kleine Nummern — völlig 98c werth — speziell zu 35c

Weiße Lawn Waists für Damen—mit Spitzen und Stickerei besetzt — werth $2, speziell zu 50c

Flanelettekleider für Babies—mit farb. Braid besetzt—völlig 38c werth—zu 25c

Kleiderstoffe

50 Stücke neue Herbst-Plaids—neueste hübsche Muster—prachtvoll für Kinder-Anzüge und Skirts—39c Werth, Yard 19c

24-zöll. reinwoll. Flanell—alle hübschen Muster zur Auswahl—verschiedene Farben—48c Sorte, per Yard 29c

52-zöll. reinwollene Broadcloths—neueste und beliebteste Herbstfarben, sowie schwarz, regul. $1.50 Sorte, per Yard 98c

Schuhe, Slippers

Haus-Slippers für Damen—Filz und Leder—fließgefüttert—alle Größen—werth 69c per Paar, zu 39c

Dongola Schuhe für Kinder — Schnür- und Knöpf-Facon—Größen 5 bis 8—werth 79c, per Paar 39c

$2 Oxfords für Damen—in schwarzem und lohfarbigem Vici—fast alle Größen—per Paar 79c

Unterzeug

Gerippte Hemden u. Hosen für Männer—fließgefüttert, in ecru und braun—zu 48c

Wollenes Männer-Unterzeug—einfach- u. doppelknöpfig—helle und dunkle Farben, zu 98c

Extra schweres geripptes Männer-Unterzeug—fließgefüttert—75c Werth, zu 50c

Ersparnisse an Notions

Crowley's bester Maschinenfaden—200 Yd. Spule 1c

Brook's Silky Häkelfaden—alle Farben—per Spule 2c

Sperm Maschinenöl — per Flasche 2c

Seiden-überzogenes Featherbone—per Yard 5c

Weißes Baumwoll-Einfaßband — 2 Rollen für 1c

Keswick Nähseide—alle Farben—100-Yd. Spule 3c

Knaben-Kappen

50 Dutzend Golfkappen für Knaben—doppeltes Band—speziell zu 19c

Nachtkappen und Tam O'Shanters für Knaben und Kinder—50c und 75c Werthe—jetzt zu 38c

Provisionen, Liköre

Java und Mocha Kaffee—3 Pfd. 50c, per Pfd 18c

Thee—Gunpowder oder English Breakfast—per Pfund 25c

Fancy Sugar Cured magerer Breakfast Speck, per Pfd 13½c

Saure gepökelte Schweinsfüße—3 Pfund für 10c

Frisches Loose Leaf Schmalz — per Pfd 9½c

Sugar Cured Rump Corn Beef—per Pfund 6½c

100 Kisten Whiskey — Absolut rein, bottled in Bond, 100-gradig. Alter, Reinheit u. Stärke garantirt durch die Ver. Staaten Regierung.

Dieser Whisky ist mild und wohlschmeckend und ist absolut frei von allen Unreinigkeiten. Regul. Preis $1.25. Flasche zu nur 79c

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

New Yorker Plauderei.

Von der malerischen Bowery. — Interessante Leute, die dort hausen. — Die Bowery-Dirne und der Bowery-Strolch. — 639 Strolche mit College Building. — Wie es kam, daß sie so tief sinken konnten.

Wer New York sehen will, wo es am interessantesten ist, muß nach der Bowery gehen — der berühmten Bowery, der klassischen Bowery. Man könnte sie sogar malerisch nennen, den einzig malerischen Stadttheil, malerisch durch seinen Schmutz, seine Bewohner, sein Leben und Treiben. Hier ist die allgemeine Einförmigkeit Hudson-Babels unterbrochen durch Farbigkeit und Gegensätze und mannigfache Erscheinungen (in Dingen wie in Personen), die wo anders in New York nicht zu finden sind. Es ist das Fremdenviertel schlechthin, denn es beherbergt Chinesen, Italiener, Irländer, Slawen, Juden (meist aus Rußland), in buntem Durcheinander, Deutsche nur spärlich. Den Deutschen ist es da unten wahrscheinlich zu schmutzig und ungemüthlich. Auch noch anders könnte man's nennen: Die große Bahnstation für die Habenichtse und Dollarlosen, die allesammt nach Dollarika wollen, und für die Andern, die dort gewesen sind und mit leeren Taschen von dort zurückkommen. Mit andern Worten — es ist das Asyl für die Obdachlosen, die noch Nichts haben, aber Etwas haben möchten, und für die Obdachlosen, die einmal Etwas gehabt haben und denen die Bowery die letzte Zuflucht, der letzte Unterschlupf ist, das letzte Kapitel eines bewegten Romans. Um die Bowery herum wimmelt es von Helden und Heldinnen solcher Romane. Die Heldin ist gewöhnlich eine Straßendirne niedrigster Gattung, fuseldüftig, mit einem Gesicht, dem die Verkommenheit ihren häßlichen Stempel aufgedrückt hat, in einer Gewandung, die durch ihre krampfhafte Eleganz grotesk wirkt. Aber hier und da lugt doch noch unter der entstellenden Hülle die anständige Vergangenheit hervor. Der Scharfblickende ahnt die Tochter aus gutem Hause. Manche von ihnen hat als Chinesenliebchen im chinesischen Viertel Unterschlupf gefunden. Nach dem Moral-Kodex der Bowery (selbst hier haben sie noch einen Moral-Kodex) steht sie noch unter der Straßenwandlerin. Das männliche Seitenstück heißt der Bowery-Strolch. Damit ist er als eine Strolch-Art für sich gekennzeichnet. Ihm ist die Bowery mit all ihrem Schmutz und Lärm und Fremdartigen das geliebte Schnaps-Paradies, wo der Schnaps zwar am schlechtesten, aber dafür auch am billigsten ist, wo er für wenige Cents oder gar umsonst ein Nacht-Quartier findet. Wenn er gar nicht mehr aus und ein weiß, so findet er gerade in der Bowery und Umgegend christliche Nächstenliebe, die sich seiner annimmt. Eine große Anzahl wohlthätiger Gesellschaften haben die Bowery als besonders fruchtbares Feld ihrer Thätigkeit gewählt, wie zum Beispiel der „Christliche Verein junger Männer". Der Zweig-Verein in der Bowery hat neulich seinen neuesten Jahresbericht veröffentlicht. Danach hat er im letzten Jahre 3228 Personen in seinem Bezirk Hilfe geleistet. Davon waren 639 Männer, die eine Erziehung im „College" und auf der Universität genossen hatten. Diese Thatsache hat gewaltiges Aufsehen erregt. Die Zahlen stammen von dem Schriftführer des Zweig-Vereins aus der Bowery. Man hat ihn daher mit Fragen bestürmt und um Erklärungen gebeten, die mehr Licht über die beunruhigende Erscheinung verbreiten könnten. Er hat folgende Antwort gegeben:

Nach seiner Erfahrung sind es fünf Gründe, die Männer aller Berufe, darunter den mit höherer Schulbildung, eines Tages nach der Bowery führen. Einmal ist es die Unzufriedenheit mit ihrer Thätigkeit und der Mangel an Beständigkeit. Sie arbeiten überall nur kurze Zeit, weil sie glauben, daß die Stellung nicht gut genug oder daß sie zu uninteressant sei. Zuletzt verlieren sie alle Lust zu einer beständigen Thätigkeit. Dann gibt es eine Klasse von jungen Männern, die möglichst wenig für möglichst viel Geld arbeiten wollen. Niemand will klein anfangen. Daraus erklärt sich auch der Mangel an Angebot für bescheidene Stellungen. Nicht einmal „Office-Boys" sind zu haben, weil ihnen der Lohn für ihre kostbaren Dienste nicht groß genug erscheint. Ein dritter Grund ist die Sucht zum Spekuliren, auf der Rennbahn, oder bei anderen sportlichen Veranstaltungen, sowie an der Börse. (Vom Spekulanten bis zum Verbrecher ist oft nur ein Schritt. Wieder Andere landen in der Bowery durch ihre ungezügelte Leidenschaft für Weib und Whiskey. Fünftens sind es viele gewerbsmäßige Verbrecher, die sich der großen Armee der Bowery-Strolche zugesellen. Und alle diese Gründe sind nach der Ansicht des genannten Gewährsmannes für die seltsame Erscheinung des gebildeten Bowery-Strolches maßgebend. Der gebildete Bowery-Strolch ist keineswegs unheilbar. Nur ist die Heilung bei ihm viel schwieriger, weil er meist von unten wieder anfangen muß, das heißt mit der niedrigsten Handarbeit, zum Beispiel Holzhacken oder Geschirrwaschen. Der Schriftführer des Zweig-Vereins „Christlicher junger Männer" an der Bowery erzählt von einem angesehenen Geistlichen, der als gesellschaftliches Wrack an die Bowery gespült wurde. Veranlassung: Whiskey. Als er wegen Trunkenheit eines Tages verhaftet wurde, verlor er seine Stellung. Zuletzt bekam ihn der erwähnte Verein in die Hände. Der ehemalige Prediger erhielt endlich eine Stellung als Hausknecht in einem Geschäft für $9 die Woche. Danach wurde er Missionär und wenn die Besserung anhält, hat er alle Aussicht, einmal wieder die Kanzel zu besteigen. Ein anderer interessanter Fall ist der eines vielbeschäftigten Chirurgen. Er war Morphinist geworden und hatte seine ganze Praxis verloren. Ohne einen Cent in der Tasche trieb er sich als „Tramp" an der Bowery herum. Nach vielen Mühen und mancherlei Rückfällen gelang es ihm wieder auf die Füße zu kommen. Jetzt hat er eine Anstellung bei der Regierung in Washington. Noch interessanter ist der Fall eines andern Aeskulap-Jüngers. Er hatte an der Universität in Dublin, Irland, studirt, war aber dem Laster des Trinkens verfallen, sodaß er seine Universitäts-Studien aufgeben mußte. Um der Schande zu entgehen, kam er nach Amerika. In New York schlug er sich recht und schlecht als Krankenwärter durch. Doch bald hatte ihn der Schnapsteufel wieder beim Kragen und er verlor seine Stellung. Ende vom Liede — Bowery. Als der Verein „Christlicher junger Männer" sich seiner annahm, glaubte Niemand, daß er noch zu retten sei. Aber wider alles Erwarten raffte er sich auf, gewöhnte sich wieder an regelmäßige Arbeit und kehrte mit dem Ersparten nach Dublin zurück. Er nahm seine Universitäts-Studien wieder auf, wurde promovirt und hat jetzt eine lohnende ärztliche Praxis in Dublin.

Fälle dieser Art erklärt der Schriftführer des Vereins als kennzeichnend für den gebildeten Bowery-Strolch. In mindestens 9 von 10 Fällen verdankt er seinen moralischen Zusammenbruch dem Alkohol. So versichert der Gewährsmann. Er meint, irgend Etwas in der höheren Schulbildung müsse fehlerhaft sein, und er finde den Fehler in der mangelhaften moralischen Erziehung der höheren Lehranstalten. Die meisten Studenten kennen kaum ihre Professoren. Jedenfalls fehlt es an einem innigeren persönlichen Verhältniß zwischen Lehrer und Schüler, das dem Lehrer ermöglicht, einen moralischen Einfluß auf ihn auszuüben. Ferner sollte (meint der Gewährsmann) auf den höheren Lehranstalten der Unterweisung in praktischen und geschäftlichen Dingen größere Beachtung geschenkt werden, sowie in praktischer Religion oder Morallehre. Das würde (nach Ansicht des Gewährsmannes) den Studenten vom „College" und der Universität für ihr späteres Leben einen größeren sittlichen Halt geben und sie besser vor Versuchungen schützen, die ihren Ruin, körperlich, geistig und materiell, herbeiführen. Dann würde auch die erschreckende Anzahl gebildeter Bowery-Strolche abnehmen.

Das sind gute und weise Rathschläge. Hier und da im höheren Erziehungswesen haben sie bereits denkende Fachleute ertheilt und ihnen Beachtung verschafft. Aber man vergesse die Hauptsache nicht: Die Erziehung in der Familie. Weniger lächerliche Anbetung der heiligen amerikanischen Range daheim, weniger Duldung und Beschönigung seiner Ungezogenheiten und Eigenwilligkeit gegenüber den Eltern, und öfters Eins gegen die Ohren oder auf den Sitzapparat, und vor Allem weniger Heuchelei im Hause und mehr Vernunft in der Trinkfrage. Das scheint mir das Allerwichtigste.

H. F. Urban.

Kommt zu dem großen Erntefest-Verkauf

Dieser Ernte-Verkauf ist sowohl für alte wie junge Leute von größtem Interesse. Besucht und seht die hübschen Dekorationen unseres Ladens, bestehend aus Erzeugnissen der Farm, mit Festoons von Weizen und Korn, mit Kürbis usw. Kommt und bringt die Kinder die wahrheitsgetreue Farm Yard in unserem Schaufenster zu besichtigen, lebende Schweine, Lämmer, Hüner u. dgl. mehr.

Um das Ereigniß noch interessanter zu machen, offeriren wir speziell niedrige Preise in jedem Departement unseres großen Ladens.

Montag und Dienstag.

Seife — Proctor & Gamble's Mottled deutsche Seife — volle Pfund-Stücke, per Stück zu 2¾c
5 Stücke an einen Kunden.

Zucker — H. & E. feiner granulirter Zucker während dieses Verkaufs 20 Pfund für 99c

Kohlen-Eimer — 16zöllige lackirte Kohlen-Eimer, mit doppeltem Boden, 25c Werth, während dieses Verkaufs 15c

Einmach-Kessel—5 Quart dreifach emaillirte Stahl lipped Einmachkessel, reg. 29c Werth — extra speziell 15c

Overalls für Männer — Schürzen Overalls für Männer von guter Sorte blauem Denim, mit Hosenträgern mit elastischen Endstücken, Größen 34 bis 44 — werth 50c, speziell 29c

Männer-Sweaters — 50 Dutzend schwere wollene gestrickte Sweaters für Männer, mit (doppeltem) wollenem Roll-Kragen, alle Größen, die $1.25 Sorte zu 74c

Damen-Unterzeug — 2 Kisten egyptisch gerippte Damen-Unterhemden und Beinkleider, gute Winterwaare, guter Finish und feine große Sorte — die 39c Sorte zu 25c

Cream Mohair — 1200 Yards extra feine Qualität Cream Mohair, 50 Zoll breit, regulärer Werth 75c — bei diesem Verkauf zu 29c

Komforter Calico — Echtfarbiger Komforter Calico, gute Qual., wünschenswerthe Farben, wth. 6c, Yard 4¾c

Strick-Garn — Deutsches Strickgarn, die 20c Qualität, per Strang zu 15c

Bett-Blankets — große Sorte, schwer napped, fancy Border, eine sehr gute Qualität, Stück 19c

Eßzimmer-Stühle, hohe Lehne, fancy geschnitzt, fancy gedrehte Spindeln, Rohrsitz, gut gestützt, reg. Preis $1.00, nur 65c

Heizofen — The Oak Heizofen für Hart- oder Weichkohlen, große Sorte, reiche verziert mit Nickel, arbeitet gut und wird Euch gut zufriedenstellen, nur $4.50

$2.50 Mädchen-Coats, $1.69 — gemacht von reinwollenem schwerem Cloaking, Schulter Cape, besetzt mit Braid, in blauen u. rothen Farben — Größen 4 bis 14 Jahre, regulärer Preis $2.50 — nur $1.69

$2.00 Damen-Kleiderröcke, 99c — gemacht von reinwoll. Melton, mit Seiten Plaits, finished Säume, passen gut und sind gut gemacht, werden regulär zu $2.00 verkauft, nur 99c

$1.00 schwarze Damen-Waists zu 49c — gemacht von sehr gutem echtschwarzem Sateen, mit plaited Front und Rücken, alle Größen, regulärer Preis $1.00 — nur 49c

Bett-Decken — Fancy farbige Bett-Decken, mit Fransen an drei Seiten, m. schweren geknoteten Fransen — sehr guter Werth zu $1.69, u $1.25

Männer-Hosen, gemacht um zu $2 verkauft zu werden, von wollenen Cassimeres und Cheviots, gut genäht und gut passend, passend um ins Geschäft zu tragen — zu 1.25

Kniehosen für Knaben — gemacht von den besten ganz wollenen Stoffen, keine zwei Paare einander gleich, werden im Retail zu 75c und $1.00 verkauft, Alter 3 bis 15, nur 35c

Knaben-Anzüge — Buster, Eton und doppelbrüstige Facons, geschneidert von zuverlässigen rein woll. Stoffen, Alter 3 bis 15 Jahre — hübsch besetzt — regulärer Preis $3.00, Eure Auswahl zu $1.95

Damen-Schuhe zu $1.39 — Feine Vici Kid Damenschuhe, Blucher Facon, neue up-to-date Leisten, matter Kalbleder-Obertheil, hervorstehende Sohlen, jedes Paar garantirt zufriedenzustellen, in Größen von 4 bis zu 8, werth $2.00 — zu $1.39

Damen-Slippers zu 39c — Filz-Slippers für Damen mit Leder Seiten Patch und soliden Ledersohlen und Counters und mit Filz gefüttert, Gr. 4 bis 8, werth 50c, nur 39c

Comforters — gem. von Standard Calico, große Sorte, gute Füllung, unser spezieller Verkaufspreis 79c

Comforters — von echtfarb. türkisch-rothem Calico — gut gefüllt mit guter Watte, volle Größe, zu $1.45

Comforters — gemacht von sehr guter Sorte französischem Sateen, gefüllt mit der besten Sorte Watte, Verkaufspreis $2.95

Portwein — Reiner Cal. Portwein, $1.25 Werth, die Gallone zu 55c

Männer-Unterzeug — 3 Kisten echtes rheinisch fließgefütterte Unterhemden und Hosen für Männer, 3 Schattirungen, wollener Rücken, 67c Sorte, zu 45c

Männer-Unterzeug — Schwere und mittlere Waare wollene Unterhemden und Hosen, lohfarbig und natürlich grau, $1 und $1.18 Partien, Ernte-Verkauf 79c

Jersey Hemden — 1 Kiste $1.25 Oberhemden für Männer, blau, grau und braun, echter Ernte-Bargain 79c

Damen-Unterzeug — 3 Kisten gute Qualität Jersey gerippte Unterhemden für Damen, lange Aermel, schwere Waare, 33c Sorte, Ernte-Verkauf 19c

Ladies' Cloth — 38zöll. reinwollenes Ladies' Cloth, in allen Farben einfach und in Mischungen, ebenso 44zöll. hochfeines Lustre doppelte Warp Sicilian, blaue, schwarze und braune Farben, 50c Qualität, zu 35c

Schwer gerippte baumwoll. Strümpfe für Knaben — voller Werth 12½c, Gr. 6 bis 9½, speziell bei dies. Verkauf 6c

Echtschwarze baumwollene Strümpfe für Kinder — doppeltes Knie und doppelte Sohlen — alle Größen, werth 15c, bei diesem Verkauf 9c

Schwere wollene Socken f. Männer, in blau, schwarz und grau, voller Werth 15c, — bei diesem Verkauf das Paar zu 10c

Parlor Set, drei Stücke — Mahagony Gestell, hübsch gepolstert mit sehr guter Sorte Verona, beste Arbeit, guter Werth zu $25 .... $14.95
Wir haben eine große Partie zur Auswahl. Baar oder auf leichte Abzahlungen.

Eine sehr gute Nähmaschine zu $13.95
$1.00 die Woche. Eine Garantie mit jeder Maschine.

Spitzen-Gardinen — 3½ Yards lang, volle Breite, die feinsten Entwürfe, sehr gute Qual., Paar $1.50
Baar oder auf leichte Abzahlungen.

Velvet Rugs — 3 Yards breit, 4 Yards lang, neueste Entwürfe, $30 Werth, nur $24.95
Baar oder auf leichte Abzahlungen.

Tapestry Brussels Zimmer Rugs — Größe 9 bei 10½ Fuß, mit Borders, ganz herumgewebt, wollener Obertheil, reiche Farben — die $16.00 Sorte zu nur $11.75
Baar oder auf leichte Abzahlungen.

Montag Abend von 7 bis 9 Uhr.

$1.50 Mercerized Sateen-Unterröcke, 59c — Dieselben sind gemacht von gutem schwerem mercerized Sateen, mit gefließtem Bottom, besetzt mit 3 Reihen Band und Ruffle, farbig und schwarz, werth $1.50, nur 59c

Speziell.

Handtuchzeug—Schneeweiß gebleichtes deutsches Damast Crash Handtuchzeug, echte Farben, rothe Borte, regulärer Werth 7c, per Yard zu 3¾c
Montag Morgen von 8:30 bis 11:30.

Grauer Calico — Beste Qual. stahlgrauer Calico, in einer großen Auswahl von den neuesten Mustern, regulärer Preis 7c, die Yard zu 3¾c
Montag Nachmittag von 1:30 bis 4:30.

Geht nicht in den unrichtigen Laden.

KLEIN BROS
BLOCK OF STORES
HALSTED & 20TH ST.

Vergeßt nicht den Namen und die Straße.

(Für die „Abendpost".)

Deutsche Literatur an amerikanischen Bahnhöfen.

Von Adolf Gottschalk.

Im Begriff, eine sogenannte kleine „Spritztour", wie man draußen zu sagen pflegt, in die „Country" zu machen, hielt ich mich vor Abgehen des Zuges in den Warteräumen des prächtigen La Salle-Bahnhofs auf, als mir plötzlich die Verkaufshalle für Bücher und Zeitungen in die Augen fiel. In der Erwartung eine deutsche Zeitung zu finden, eilte ich schnellen Schrittes zur dortstehenden Verkäuferin, mit der Bitte, um ein deutsches Blatt. Mit dem Ausdruck des Bedauerns erklärte mir die junge Dame jedoch, daß deutsche Zeitungen nicht vorhanden seien, indeß empfahl sie mir im Brustton ihrer ganzen Geschäftstüchtigkeit allen Ernstes, doch an Stelle einer deutschen Zeitung lieber ein ganz neues hochinteressantes deutsches Buch, das sich zufälligerweise gerade auf Lager befände, zu versuchen. Begierig das neueste Ereigniß deutscher Literatur, das ich mir in Gedanken ungefähr so wie Bayerlein's sensationelles „Sedan oder Jena", oder Leutnant Bilse's „Eine kleine Garnison" ausmalte, kennen zu lernen, bat ich mir das Buch vorzulegen; und was sah ich? — Erschrecken Sie bitte nicht, verehrter Leser — ich sah in großen Lettern den Titel: „Das Geheimniß der alten Mamsell", von E. Marlitt", ein Buch, das ich gelesen, als ich noch daheim, „ein Jüngling mit lockigem Haare" war.

Wenn unsere gute Marlitt den Ausdruck gesehen hätte, welchen mein Gesicht beim Erblicken ihres schönen Werkes annahm, so würde sie sich im Grabe herumgedreht, und die Worte „Undank ist der Welten Lohn" gemurmelt haben, denn meine Lachmuskeln geriethen schier in eine nicht endenwollende Thätigkeit. An sich ist das Werk ja eines der spannendsten und besten unserer berühmten deutschen Dichterin, aber solches als „neu" zu offeriren, das geht selbst dem harmlosen Gemüth eines „Grünhorns" zu weit, und in diesem Empfinden stieg ich in den bereitstehenden Zug und dampfte ab, mich noch immer ergötzend an den so unwillkürlich aufgetauchten Reminiszenzen einer „goldenen Jugendzeit".

— Die Frau des Musikers. — „Na, Freundchen, wie bist Du denn mit Deinem Frauchen zufrieden?" — „Hm, nun — sie fängt schon an zu detoniren!"

Kohlen $3.15

Royal Nut	$3.15
Indiana Nut	3.25
Indiana Lump	3.50
Indiana Egg	3.50
Hocking Valley	5.15

Reine Kohlen u. volles Gewicht garantirt.

Bestellungen per Post od. Telephon: Main 2663.

E. PUTTKAMMER,
506-509 Atwood Bldg.,
N. W.-Ecke Madison und Clark Str.

Post-Schnelldampfer
$31.50 Hamburg-New York

Extra billig:
Von und nach Bremen, Hamburg, Rotterdam, Antwerpen, England für Deutsche, Oesterreich-Ungarn, Luxemburg und die Schweiz.
Wer seine Verwandten von drüben kommen lassen will, versäume nicht, sich zu erkundigen bei mir bevor er irgendwo kauft.

Deutsches u. Oesterr. Geld

Reichspostgeldsendungen.

Spezialität: Vorschuß auf Erbschaften.

Vollmachten

Bonds, Werthpapiere und Geld.

Man wende sich direkt an:

K. W. KEMPF,
Generalagent,
84 La Salle Str.
Sonntag offen bis 12 Uhr.
An Wochentagen bis 6 Uhr Abends.

Schiffskarten!
$28.50 nach Europa!

Schnelldampfer.
Extra feine Einrichtung für 3. Klasse.
Durchbillete nach Berlin, Stettin, Oderberg, Krakau, Wien, Budapest und allen Hauptplätzen in Deutschland, Holland, Belgien, Frankreich, Rußland, Schweiz, Luxemburg u. Italien.
Gepäck wird frei nach und von Bahnhof auf Dampfer befördert.

Geld gespart, wer bei uns Billete kauft.

Union Ticket Office
Anton Boenert, Generalagent,
218 Süd Clark Str.,
gegenüber der Postoffice.
Sonntags offen bis 12 Uhr.

Schiffskarten!

Rotterdam nach New York $30
Libau nach New York $31.50
mit Schnelldampfern.
Abfahrten alle 14 Tage.

RUSSIAN VOLUNTEER FLEET
C. B. Richard & Co., General-Agenten.
WESTERN OFFICE:
739 Stock Exchange Bldg., Washington und La Salle Str.

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postauszahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends, Sonntag bis 12 Uhr.

Leset die „Sonntagpost".

Finanzielles.

A. HOLINGER & CO.,
Hypotheken-Bank,
Telephon Main 1191.
172 Washington Strasse,
Zimmer 301—2—3—4—5.
Geld zu 5, 5½ u. 6 Proz. auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.

In Chicago seit 1856.
Kozminski & Yondorf,
73 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum
Beste Bedingungen.
Bau-Anleihen unsere Spezialität.
Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.

Gegründet 1894.
J. S. Lowitz,
151 OST VAN BUREN STR.,
zwisch. Clark Str. u. 5. Ave., gegenüber Depot.
Schiffskarten
$31.50 engl. Schnelldampfer nach Bremen.
$31.50 deutsche Schnelldampfer n. Hamburg
Vollmachten
notariell u. konsularisch.
Erbschaften
kollektirt, Vorschuß ertheilt.
Geldsendungen
durch deutsche Reichspost.
Prompte und reelle Bedienung garantirt.

North Chicago Rolling Co.,

Finanzielles.

Sägt Holz

Arbeitet jetzt, während Ihr könnt. Aber seht darauf, daß Euer Arbeit Euch etwas einbringt. Wenn Ihr Euer Holz so schnell sägt als Ihr es verdient, dann seid Ihr sicher im Winter. Und so im Leben—wenn Ihr Euer Geld so spart wie Ihr es verdient, so habt Ihr etwas bei Seite gelegt für Eure alten Tage.
Beginnt heute—eröffnet ein Konto bei uns.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK
652 Blue Island Ave.

Mitglieder Chicago Stock Exchange, Chicago Board of Trade

STOCKS BONDS GRAIN

Ground Floor
112 La Salle Str.

Von Frantzius & Co.
Bankers und Brokers.

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum
Bau-Anleihen.

Finanzielles.

Illinois Trust & Savings Bank
La Salle Str. und Jackson Blvd.
Kapital und Ueberschuß
$11,300,000.00
Unsere
Sparkassen-Abtheilung
gewährt Zinsen auf Einlagen.
Bond-Abtheilung:
Staats-, Bezirks-, Stadt-, Eisenbahn- und andere Sicherheits-Papiere werden gekauft und verkauft.
Ausländische Abtheilung
Kredit-Briefe, Wechsel-, Post- und Kabel-Anweisungen werden nach allen Theilen der Welt vermittelt.

Illinois Trust Safety Deposit Co.
Feuersichere Depositen-Gewölbe.

KRAUSE SAVINGS BANK,
997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str.
Allgemeines Bank-Geschäft.